Sitzungsunterlagen

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

17.12.2024

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung öffentl. 5
Vorlagendokumente
TOP Ö 2 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
Vorlage_Genehmigung öff. Niederschrift_STR 7
TOP Ö 3 Stadtrat 2020 - 2026; Mandatsniederlegung Adrian Best AG BEST (parteilos) - Nachrücken der Listennachfolgerin für DIE LINKE ab 17.12.2024
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3438/2024 9
TOP Ö 4 Beschluss überarbeitetes Wahlkonzept
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3360/2024 15
Anlage 1) aktuell gültiges Konzept zur Wahlwerbung 3360/2024 21
Anlage 2) überarbeitetesKonzept 3360/2024 29
TOP Ö 5 Stadtjugendratswahl 2025/2026
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3440/2024 35
TOP Ö 6 Anpassung der Geschäftsordnung: § 33 Digitale Abstimmung
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3425/2024 39
TOP Ö 7 Anpassung der Geschäftsordnung: § 41 Art der Bekanntmachung, Festlegung Ortsüblichkeit
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3397/2024 41
Anlage_Aushänge an den Amtstafeln 3397/2024 47
Anmerkung des Vortragenden 3397/2024 49
TOP Ö 8 Einleitungsbeschluss für die vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3442/2024 51
Anlage 1 Beschlussvorlage Nr. 2653/2022 Einleitungsbeschluss 3442/2024 55
Anlage 2 Auszug Niederschrift Sitzung Stadtrat 22.02.2022 3442/2024 121
Anlage 3 Bisheriger Umgriff Sanierungsgebiet 3442/2024 123
Anlage 4 Erweiterter Umgriff Sanierungsgebiet 3442/2024 125
TOP Ö 9 Konzept für die Optimierung des Parkraumangebots unter Berücksichtigung des Liefer- und Radverkehrs
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3419/2024 127
Anlage 1_ Übersicht_zusammengefasster Vorschlag der Verwaltung 3419/2024 151
Anlage 2_Entwurf PGV entsprechend Parkraumbewirtschaftungskonzept 3419/2024 153
TOP Ö 10 Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021/2022 und 2022/2023
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3424/2024 155
TOP Ö 11 Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023/2024
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3429/2024 159
TOP Ö 12 Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2021
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3341/2024 163
Anlage 1_BKPV_Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2021 des Eigenbetriebs_neu 3341/2024 167
Anlage 1_BKPV_Jahresbericht 2021_Anlagen 3341/2024 195

Anlage 2_Vorabauszug_Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2021 3341/2024 239
TOP Ö 13 Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2022
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3415/2024 241
Anlage 2_Vorabauszug _Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Prüfungsjahr 2022 3415/2024 245
Anlage_BKPV_Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2022 des Eigenbetriebs 3415/2024 247
Anlage_BKPV_Jahresbericht 2022_Anlagen 3415/2024 323
TOP Ö 14 Entlastungsbeschluss Lenkungsgruppe Neubau Grundschule West II
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3439/2024 359
Anlage 1_GSW2_Abschlussbericht Lenkungsgruppe 3439/2024 363
Anlage 2_Projektkosten-Übersicht 3439/2024 379
TOP Ö 15 Personalangelegenheiten; Stellenplan 2025
Vorlage mit Sitzungsdaten Stadtrat 3421/2024 381
Anlage 1 Entwurf Nachtragshaushaltssatzung 3421/2024 387
Anlage 3 Stellenplan 2025 3421/2024 389

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

An die/ das/ den
Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung
Behindertenbeirat/ Seniorenbeirat/
Sportbeirat/ Stadtjugendrat/ Umweltbeirat/
Wirtschaftsbeirat
Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Vertreter der Presse

Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141 / 281-0
Telefax: 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de
Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 05.12.2024

Einladung zur 61.öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu der am **Dienstag, 17.12.2024, 19:00 Uhr**, im großen Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden Sitzung **des Stadtrates** ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Bürgerfragestunde gem. § 36 der Geschäftsordnung (GeschO); Anfragen an den Oberbürgermeister

2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift

3. Stadtrat 2020 - 2026; Mandatsniederlegung Adrian Best AG BEST (parteilos) - Nachrücken der Listennachfolgerin für DIE LINKE ab 17.12.2024

4. Beschluss überarbeitetes Wahlkonzept

5. Stadtjugendratswahl 2025/2026

6. Anpassung der Geschäftsordnung: § 33 Digitale Abstimmung

7. Anpassung der Geschäftsordnung: § 41 Art der Bekanntmachung, Festlegung Ortsüblichkeit

8. Einleitungsbeschluss für die vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt

9. Konzept für die Optimierung des Parkraumangebots unter Berücksichtigung des Liefer- und Radverkehrs

10. Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021/2022 und 2022/2023

11. Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023/2024

12. Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2021

13. Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2022

14. Entlastungsbeschluss Lenkungsgruppe Neubau Grundschule West II

15. Personalangelegenheiten; Stellenplan 2025

16. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

1. Genehmigung der nichtöffentlichen Niederschrift

2. Sachstandsbericht

3. Personalangelegenheiten;

4. Grundstücksangelegenheiten

5. Grundstücksangelegenheiten

6. Verschiedenes

Freundliche Grüße

Christian Götz
Oberbürgermeister

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

61. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gem. Art. 54 Abs. 2 GO i. V. m. § 38 GeschO			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	1-0241/ro	Erstelldatum	28.11.2024	
Verfasser	Rothe, Melanie	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet	10 Allgemeine Verwaltung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./3. Bgm.:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	**Stadtrat**	**Entscheidung**	**17.12.2024**	**Ö**

Gemäß Artikel 54 Absatz 2 Halbsatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie § 38 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck sind die Niederschriften von Sitzungen städtischer Gremien vom jeweiligen Ausschuss bzw. Stadtrat zu genehmigen. Dies erfolgt in offener Abstimmung mit der Mehrheit der Abstimmenden (Artikel 51 Abs. 1 GO).

Der Stadtrat beschließt die Genehmigung der Niederschrift der **öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 26.11.2024.**

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3438/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Stadtrat 2020 - 2026; Mandatsniederlegung Adrian Best AG BEST (parteilos) - Nachrücken der Listennachfolgerin für DIE LINKE ab 17.12.2024		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	1-0241/ ro	Erstelldatum	28.11.2024
Verfasser	Rothe, Melanie	Zuständiges Amt	Amt 1
Sachgebiet	10 Allgemeine Verwaltung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	Anlage 1 Mandatsniederlegung Adrian Best mit Schreiben vom 24.11.2024 Anlage 2 Mandatsannahme Gabriele Schultze vom 30.11.2024

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat stellt fest, dass Frau Gabriele Schultze, gemäß den Feststellungen des Ergebnisses durch die Kommunalaufsicht vom 18.03.2020 der allgemeinen Kommunalwahl vom 15.03.2020 nächste Listennachfolgerin für das Stadtratsmitglied Adrian Best auf dem Wahlvorschlag Nr. 09 „DIE LINKE (DIE LINKE)“ ist.

2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass Frau Gabriele Schultze erklärt hat, das Ehrenamt als Stadtratsmitglied der Stadt Fürstenfeldbruck anzunehmen.

3. **Der Stadtrat beschließt, dass die Fraktion DIE LINKE ab 17.12.2024 folgende Mitglieder und Vertreter (m/w) in die städtischen Ausschüsse und weiteren Gremien entsendet:**

Haupt- und Finanzausschuss				
Vorsitz: OB Christian Götz				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Siegler	Bosch	Kellerer

2	CSU	Dr. Jakobs	Höfelsauer	Kellerer
3	CSU	Lohde	Höfelsauer	Dr. Klemenz
4	CSU	Piscitelli	Bosch	Dr. Aldini
5	BBV	Geißler	Danke	de Tschaschell
6	BBV	Kusch	Neuhauß	Danke
7	BBV	Dräxler	Quinten	Weinberg
8	BBV	Kreis	Rubin	Lang
9	Bündnis 90/ Die Grünen	Halbauer	Stangl	Hannig
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Merkl	Mellentin	Brückner
11	FW	Droth M.	Glockzin	Schilling
12	FW	Stockinger	Droth Q.	Schilling
13	SPD	Heimerl	Jäger	Pötzsch
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Weber	Schultze	Jäger

Planungs- und Bauausschuss				
Vorsitz: 2. Bgm. Christian Stangl				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Höfelsauer	Kellerer	Piscitelli
2	CSU	Lohde	Bosch	Piscitelli
3	CSU	Dr. Jakobs	Kellerer	Piscitelli
4	CSU	Britzelmair	Bosch	Siegler
5	BBV	Danke	Dräxler	Kusch
6	BBV	Neuhauß	Geißler	Lang
7	BBV	Weinberg	Quinten	Kusch
8	BBV	Rubin	Dräxler	Kreis
9	Bündnis 90/ Die Grünen	Brückner	Halbauer	Merkl
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Hannig	Merkl	Mellentin
11	FW	Stockinger	Droth M.	Droth Q.
12	FW	Schilling	Droth Q.	Droth M.
13	SPD	Pötzsch	Heimerl	Jäger
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Schultze	Weber	Heimerl

Konversionsausschuss				
Vorsitz: OB Christian Götz				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Lohde	Dr. Klemenz	Höfelsauer
2	CSU	Dr. Jakobs	Britzelmair	Dr. Klemenz
3	CSU	Kellerer	Dr. Klemenz	Bosch
4	FDP für CSU	Prof. Dr. Wollen-berg	Höfelsauer	Britzelmair
5	BBV	Neuhauß	Danke	de Tschaschell
6	BBV	Kusch	Lang	Quinten
7	BBV	Weinberg	Dräxler	Geißler
8	BBV	Kreis	Rubin	Quinten
9	Bündnis 90/ Die Grünen	Stangl	Halbauer	Mellentin
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Brückner	Merkl	Hannig
11	FW	Stockinger	Droth M.	Droth Q.
12	FW	Schilling	Glockzin	Droth M.
13	SPD	Heimerl	Pötzsch	Jäger
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Weber	Schultze	Pötzsch

Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau				
Vorsitz: OB Christian Götz				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Bosch	Lohde	Sindani
2	CSU	Höfelsauer	Britzelmair	Siegler
3	CSU	Piscitelli	Britzelmair	Dr. Klemenz
4	CSU	Kellerer	Lohde	Sindani
5	BBV	Quinten	Geißler	Neuhauß
6	BBV	Danke	Lang	Dräxler
7	BBV	de Tschaschell	Weinberg	Rubin
8	BBV	Kreis	Lang	Kusch
9	Bündnis 90/ Die Grünen	Brückner	Merkl	Hannig
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Halbauer	Stangl	Merkl
11	FW	Droth Q.	Glockzin	Stockinger

12	FW	Schilling	Droth M.	Stockinger
13	SPD	Pötzsch	Jäger	Heimerl
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Schultze	Weber	Heimerl

Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport				
Vorsitz: OB Christian Götz				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Bosch	Lohde	Piscitelli
2	CSU	Kellerer	Dr. Jakobs	Piscitelli
3	CSU	Siegler	Dr. Klemenz	Dr. Jakobs
4	CSU	Sindani	Lohde	Dr. Jakobs
5	BBV	Lang	Danke	Weinberg
6	BBV	Dräxler	Quinten	Geißler
7	BBV	Rubin	Geißler	Kusch
8	BBV	de Tschaschell	Kreis	Neuhauß
9	Bündnis 90/ Die Grünen	Hannig	Halbauer	Mellentin
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Merkl	Stangl	Brückner
11	FW	Glockzin	Droth M.	Schilling
12	FW	Droth Q.	Stockinger	Droth M.
13	SPD	Jäger	Pötzsch	Heimerl
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Schultze	Weber	Heimerl

Kultur- und Werkausschuss				
Vorsitz: 3. Bgm.‘in Dr. Birgitta Klemenz				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Dr. Aldini	Höfelsauer	Bosch
2	CSU	Dr. Jakobs	Kellerer	Siegler
3	CSU	Sindani	Kellerer	Höfelsauer
4	FDP für CSU	Prof. Dr. Wollen-berg	Lohde	Kellerer
5	BBV	Lang	Kreis	Neuhauß
6	BBV	Quinten	Danke	Kusch
7	BBV	Rubin	Geißler	Danke
8	BBV	Weinberg	Kreis	Kusch

9	Bündnis 90/ Die Grünen	Stangl	Halbauer	Mellentin
10	Bündnis 90/ Die Grünen	Hannig	Merkl	Brückner
11	FW	Glockzin	Droth Q.	Schilling
12	FW	Droth M.	Stockinger	Schilling
13	SPD	Jäger	Heimerl	Pötzsch
14	AG DIE LINKE / Die PARTEI	Weber	Schultze	Heimerl

Rechnungsprüfungsausschuss				
Vorsitz: Hermine Kusch				
	Fraktion	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
1	CSU	Siegler	Prof. Dr. Wollenberg	Bosch
2	CSU	Piscitelli	Dr. Jakobs	Lohde
3	BBV	Danke	Dräxler	Kreis
4	BBV	Kusch	Geißler	Rubin
5	Bündnis 90/ Die Grünen	Stangl	Halbauer	Merkl
6	FW	Droth Q.	Droth M.	Stockinger
7	SPD	Heimerl	Pötzsch	Jäger

Verbandsräte und deren Vertreter für die Besetzung des Planungszweckverbandes Technologiecampus Fürstenfeldbruck/Maisach

Verbandsvorsitz: Oberbürgermeister, Christian Götz, BBV

Partei	**Mitglied**	**1. Vertreter**	**2. Vertreter**
BBV	Matthias Neuhauß	Irene Weinberg	Karin Geißler
CSU	Andreas Lohde	Dr. Georg Jakobs	Martin Kellerer
Bündnis 90/ Die Grünen	Christian Stangl	Jan Halbauer	Gina Merkl
FW	Georg Stockinger	Markus Droth	Quirin Droth
SPD	Philipp Heimerl	Mirko Pötzsch	Tina Jäger
ÖDP/FDP/AG DIE LINKE/Die Partei	?	Dr. Alexa Zierl	Prof. Dr. Klaus Wollenberg

Sachvortrag:

Mit Schreiben vom 24.11.2024 hat Herr Adrian Best die Niederlegung seines Stadtratsmandates bekannt gegeben. Gemäß Art. 37 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes (GLKrWG) ist über das Nachrücken des Listennachfolgers zu entscheiden.

Entsprechend den Feststellungen des Ergebnisses durch die Kommunalaufsicht vom 18.03.2020 der allgemeinen Kommunalwahl vom 15.03.2020 ist für das Stadtratsmitglied Adrian Best nächste Listennachfolgerin:

Frau Gabriele Schultze

Frau Gabriele Schultze hat mit Schreiben vom 02.12.2024 eingewilligt, das frei werdende Stadtratsmandat anzunehmen.

Gem. Art. 31 Abs. 4 GO hat der Listennachfolger den Eid zu leisten.
Die Eidesformel nach Art. 31 Abs. 4 Satz 2 GO lautet:

> „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe."

(Der Eid kann auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe" geleistet werden).

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3360/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Beschluss überarbeitetes Wahlkonzept			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	Sg 34 Th	Erstelldatum	13.08.2024	
Verfasser	Thron, Birgit	Zuständiges Amt	Amt 3	
Sachgebiet	34 Straßenverkehrsbehörde	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	1) aktuell gültiges Konzept zur Wahlwerbung 2) überarbeitetes Konzept

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das überarbeitete Wahlkonzept. Die Anlage 2 wird zum Bestandteil des Beschlusses erklärt.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten		Einsparungen pro Wahl	ca. 4.000 €	

Sachvortrag:

Das Konzept zur Wahlwerbung wurde am 23.03.2021 vom Stadtrat zur Vorberatung an den HFA verwiesen und dort am 13.04.2021 umfangreich diskutiert. Das Konzept mit den eingefügten Ergänzungen / Änderungen wurde dann in der Stadtratssitzung am 27.04.2021 beschlossen. Die aktuell gültige Fassung ist als Anlage 1) beigefügt.

Seit der Beschlussfassung wurden 4 Wahlen durchgeführt. Die Verwaltung sieht Optimierungsbedarf und hat daher die ROT gekennzeichneten Ergänzungen eingefügt bei den Punkten hinsichtlich:

- einer Reduzierung der 1. Wahlplakattafeln (siehe Begründung nachfolgend)

  1.1 die von der Stadt an nachfolgenden 9 Standorten, mind. 6 Wochen vor der Wahl, zur Verfügung gestellt werden.

  - Bahnhof Fürstenfeldbruck
  - Geschwister-Scholl-Platz (Treppe zur Tiefgarage (KIK)
  - Hauptstraße (vor Sparkasse)
  - Ortsteil Aich (Leitenweg beim Kreuz – Richtung Eitelsried)
  - Ortsteil Gelbenholzen
  - Ortsteil Lindach (Ortsteileinfahrt)
  - Ortsteil Neulindach (Lindenplatz)
  - Ortsteil Puch (Bus-Wartehäuschen)
  - Viehmarktplatz - Süd

- der Klarstellung (auf Grund von Anfragen)

  4.5 Das Plakatieren ist verboten:

  - an allen Verkehrszeichen, die sich an den fließenden Verkehr richten, einschließlich Haltverbotszeichen

- Vereinfachung (keine neue Beschlussfassung bei Änderungen)

  5.1.1 Für Informationsstände stehen Flächen entsprechend der Sondernutzungssatzung, in der jeweils gültigen Fassung, zur Verfügung.

Begründung zur Reduzierung der Wahlplakattafeln:

- Es sind mehr Parteien, als Tafeln vorhanden (aktuelle Größe pro Tafel für 16 Plakate). Bei Mehrbedarf, muss das Zustellen von weiteren Plakattafeln erlaubt werden.

  Folgen:

  > Platzmangel, gerade in der Innenstadt (Pflanztröge, Fahrradständer, etc.)

  > Erscheinungsbild widerspricht Wunsch nach Aufenthaltsfunktion

  > Beschwerden der Geschäftstreibenden; Sicht auf Geschäfte wird zunehmend versperrt > berichten von Einbußen

- Für jede Wahl müssen neue Parteischilder (Zuordnung Platz/Reihenfolge) angefertigt und laminiert werden (Kosten pro Partei 4,60 €).

  > bei Nichtinanspruchnahme:

  z. B. Europawahl 2024
  34 Parteien hatten ein Recht zu plakatieren; kleine Parteien nutzten das Angebot jedoch selten bis gar nicht, Stellwände und Listenplätze waren bis einschl. Nr. 16 zur Verfügung gestellt; z. B. Listenplatz 28 wollte plakatieren, einige Plätze auf den Stellwänden waren noch frei > wie verfahren? > Kennzeichnungen der freien Plätze entfernen und hintere Listenplätze zulassen. > Hierzu müssen wieder neue Kennzeichnungen angefertigt und laminiert werden, Bauhof muss beauftragt werden…

  Folgen:

  > Plastikmüll durch Kennzeichnung (die z.T. nicht beachtet wird)

  > Verwaltungsaufwand für Korrekturen

  > Mehraufwand Bauhof (Kosten)

- Umweltprobleme:
  Regen löst Plakate ab > liegen rum > Mehraufwand durch Nachrüstung

- Gefährdung durch Witterungseinflüsse (Stürme)

- Vandalismus

- Reinigung durch Bauhof, Beschädigung durch Tacker > Erneuerung Wände > Kosten

- Kostenersparnis bei vorgeschlagener Reduzierung:

Wahl/en	Jahr	Kosten Bauhof nur für Wahl-plakattafeln	Durch-schnitt pro Wahl	Ersparnis pro Wahl/en	Durch-schnittliche Ersparnis pro Wahl
Kommunal-wahl	2020	7.022,19 €	8.505,80 €	3.304,56 €	4.002,73 €
Bundestags-wahl	2021	8.256,02 €		3.885,19 €	
Bürgermeis-terwahl Landtags-/ Bezirkstags-wahl	2023	20.641,75		9.713,76 €	
Europawahl	2024	6.609,00 €		3.110,12 €	

- Digitalisierung (Medienwerbung) > nicht mehr zeitgemäß

Die Verwaltung kommt somit zu eingangs formuliertem Beschlussvorschlag.

Konzept zur Wahlwerbung

Präambel:
Es wurde ein Konzept erarbeitet, dass für alle Wahlen anwendbar sein soll. Es soll der Klarstellung und Festsetzung von Regeln dienen, sowie für die Verwaltung, als auch für die Parteien. Durch einen Stadtratsbeschluss sollen die Regeln verbindlich zur Anwendung kommen.

Wahlwerbung findet statt

1. auf Wahlplakattafeln

1.1 die von der Stadt an nachfolgenden Standorten, mind. 6 Wochen vor der Wahl, zur Verfügung gestellt werden.

- Buchenauer Platz
- Haltepunkt Buchenau – Nord
- Ecke Am Einfang- Am Sulzbogen
- Richard-Higgins-Str. beim Kindergarten)
- Waldfriedhof / Ecke Landsberger Str.
- Schöngeisinger Str. nach Schlachthofbrücke)
- Augsburger Str. (Grünfläche zw. Ganghoferstr. u. Hochfeldweg)
- Dachauer Str. (Abzweigung Frühlingstr.)
- Münchner Str. (beim Deichensteg)
- Bahnhofsweg / Verlängerung Stockmeierweg (Vermessungsamt)
- Ortsteil Aich (Leitenweg beim Kreuz)
- Ortsteil Puch (Bus-Wartehäuschen)
- Ortsteil Neulindach (Lindenplatz)
- Ortsteil Lindach (Ortsteileinfahrt)
- Hauptstraße (vor Sparkasse)
- Hauptstraße (Nähe Modehaus Kohl)
- Schöngeisinger Str. (Nähe Bushaltestelle „Schöngeisinger Str.“)

1.2 entsprechend der Wahlvorschlagsnummern auf den Stimmzetteln

Es erfolgt eine Kennzeichnung der Standorte durch den Bauhof (Name/Partei + Breite der Plakate). Soweit möglich werden die Tafeln durch den Bauhof entsprechend der erforderlichen Anzahl der Wahlvorschläge erweitert.
Ggf. können bei unzureichenden Kapazitäten Plakattafeln von Berechtigten daneben (im Umkreis von 5 Metern) aufgestellt werden

siehe am Beispiel Kommunalwahl 2020:

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
Stadtrat ▶	CSU	Bündnis 90/ Die Grünen	Freie Wähler	X	SPD	FDP	BBV	ÖDP	Die Linke	Die Partei
Kreistag ▶	CSU	Bündnis 90/ Die Grünen	Freie Wähler	AfD	SPD	FDP	UBV	ÖDP	Die Linke	X

1.3 Die Größe der Plakate wird auf DIN A 1 festgesetzt.

2. nicht auf den städtischen Anschlagtafeln!
Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch SG 34 Straßenverkehrsbehörde entfernt.

3. mit Transparenten nur auf (an) Privatgrund mit Zustimmung des jeweiligen Eigentümers!
Transparente im öffentlichen Verkehrsraum werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

4. mit Sondernutzungserlaubnis unter den nachfolgend festgesetzten Auflagen:

4.1 Die Anzahl wird auf max. 60 Plakatstandorte pro Wahlvorschlag begrenzt.

4.2 Die Größe der Plakate wird wie folgt festgesetzt:
2 Drittel in DIN A1 > max. 40 + 1 Drittel in DIN A0 > max. 20
Unter Einhaltung der Größe sind auch andere Formen möglich.

4.3 Der Zeitraum wird auf 6 Wochen vor der Wahl, beginnend am Samstag davor, begrenzt.

4.4 Die Sondernutzungen sind bis spätestens Sonntag 8 Wochen vor der Wahl bei der Straßenverkehrsbehörde unter strassenverkehrsbehoerde@fuerstenfeldbruck.de schriftlich zu beantragen.

4.4.1 Die Sondernutzungserlaubnis wird bis spätestens Freitag 6 Wochen vor der Wahl erteilt.

4.5 Das Plakatieren ist verboten:

- in der Hauptstraße (vom Rathaus bis zur Leonhardikirche)
- auf öffentlichen Flächen innerhalb des Klosterareals, mit dem Bereich des Veranstaltungsforums und mit dem Bereich zwischen Straße und Beginn des Gebäudes
- an Pflanztrögen
- in Kreisverkehren
- im Kreuzungsbereich (5 m zum Schnittpunkt der Fahrbahnkanten)
- an Fußgängerüberwegen
- an Ampelanlagen
- an allen Verkehrszeichen, die sich an den fließenden Verkehr richten
- außerhalb bebauter Ortsteile auf freier Strecke

4.6 Die Ausübung der Erlaubnis hat so zu erfolgen, dass der Straßenverkehr nicht und der Verkehr auf Gehwegen und Radwegen nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Hierbei ist Folgendes zu beachten:

Plakate über Fahrbahnen (kein Gehweg vorhanden)
Grundsätzlich sind die Plakatständer parallel zur Fahrbahn anzubringen. Die Mindesthöhe der Unterkante der Plakate (Lichtraumprofil) muss über Fahrbahnen 4,50 m betragen.

Plakate auf/über Gehwegen und Radwegen
Vom Fahrbahnrand ist eine Entfernung von mind. 0,50 m (Außenkante) einzuhalten. Es sind verbleibende Mindestrestbreiten bei Gehwegen von 2,00 m, bei Radwegen von 2,50 m und bei gemeinsamen Geh- und Radwegen von 3,00 m einzuhalten. Können diese Mindestrestbreiten nicht eingehalten werden, sind die Plakate so anzubringen, dass die Mindesthöhe der Unterkante der Plakate über Geh- und Radwegen 2,50 m beträgt.

Die Sicht auf amtliche Verkehrszeichen und Signalanlagen sowie die Sichtwinkel an Straßenkreuzungen und -einmündungen muss frei bleiben. Es ist diesbezüglich ein Mindestabstand von 5,00 m (gerechnet vom Schnittpunkt der Fahrbahnkanten) einzuhalten. An Grundstückszu- und -ausfahrten ist ein Mindestabstand von 5,00 m einzuhalten.

4.7 An Straßenbeleuchtungsmasten ist die Anbringung gestattet, wenn die unter Nr. 4.6. genannten Abstände eingehalten werden.

4.8 Andere Sondernutzungen und Anschläge dürfen nicht beeinträchtigt werden.

4.9 Die Plakatstandorte des gleichen Erlaubnisinhabers müssen mindestens 100,00 m (gerechnet nach allen Seiten) voneinander entfernt sein.

4.10 Die Plakatständer / Plakattafeln sind so aufzustellen und zu befestigen, dass sie durch Witterungseinflüsse nicht von der Befestigung gelöst werden und dadurch Verkehrsbeeinträchtigungen bewirken. Die Befestigung hat mit geeignetem Befestigungsmaterial, was Schäden am Träger / an Bäumen ausschließt, zu erfolgen.

4.11 Die Entfernung aller Plakate hat innerhalb der auf die Wahl folgenden 5 Werktage (bei Stichwahlen analog für die an der Stichwahl beteiligten Parteien) zu erfolgen.
Nicht termingerecht entfernte Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

4.12 Widerrechtlich angebrachte / aufgestellte Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

5. durch Informationsstände

5.1 auf öffentlich gewidmeten Flächen

- Die Größe der einzelnen Infostände wird auf max. 3 qm begrenzt.

- Der Beginn der Durchführung von Informationsständen wird auf frühestens 8 Wochen, beginnend am Samstag davor, vor der Wahl festgesetzt.

- Anträge zur Durchführung von Infoständen sind bei der Straßenverkehrsbehörde unter strassenverkehrsbehoerde@fuerstenfeldbruck.de schriftlich zu beantragen. Die Straßenverkehrsbehörde sammelt die Anträge bis Sonntag 3 Monate (12 Wochen) vor der Wahl und verteilt dann die Termine und Standorte entsprechend der vorhandenen Kapazitäten gerecht.

siehe am Beispiel der Kommunalwahl 2020:

Datum	Viehmarktpatz			Geschwister-Scholl-Platz			Sparkassenvorplatz			Rathaustreppe		
23.01.2020			BBV									
24.01.2020				SPD	BBV	ÖDP						
25.02.2020							BBV					
30.01.2020		FW	BBV									
31.01.2020				ÖDP	BBV	Die Grünen						
01.02.2020							FW	BBV			BBV	
06.02.2020	Die Grünen	ÖDP/FDP	FW/BBV							ÖDP	BBV	
07.02.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen						
08.02.2020							FW	BBV		CSU	BBV	
13.02.2020	CSU	ÖDP	FW/ Die Grünen/BBV							FW	ÖDP	
14.02.2020				ÖDP/FDP	FW/BBV	Die Grünen				Die Grünen		
15.02.2020							FW	BBV	FDP	SPD	BBV	DIE LINKE
20.02.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV									
21.02.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen	ÖDP	BBV				
22.02.2020							FW	BBV			BBV	
27.02.2020	Die Grünen	ÖDP	FW/BBV				Die Grünen	FW				
28.02.2020				ÖDP/ FDP	FW/BBV	Die Grünen	CSU					
29.02.2020							FW	BBV	FDP		BBV	
05.03.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV								BBV	
06.03.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen						
07.03.2020							FW	BBV	AfD		BBV	
12.03.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV							FDP	FW	
13.03.2020				CSU/ FDP	ÖDP/BBV	FW/Die Grünen						
14.03.2020							FW	BBV/ÖDP	FDP/Die Grünen	CSU	SPD	BBV
	jeweils 3 qm			jeweils 3 qm			jeweils 3 qm			jeweils 2 qm		

- Die Erlaubnis zur Durchführung wird bis spätestens Freitag 10 Wochen vor der Wahl durch Sondernutzungserlaubnis unter Vorgabe von Standort, Größe und Zeitraum sowie ggf. zusätzlich erforderlichen weiteren Auflagen erteilt.

- Anträge, die zu einem späteren Zeitpunkt eingehen, können in der Planung der gerechten Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

5.1.1 folgende öffentliche Flächen stehen für Informationsstände zur Verfügung:

- südlicher Viehmarktplatz (insgesamt max. ca. 15 qm gemäß Lageplan, wenn Grüner Markt) (Anlage 1) = max. 5 Infostände gleichzeitig möglich

- Geschwister-Scholl-Platz (insgesamt max. ca. 18,75 qm gemäß Lageplan, wenn Wochenmarkt)
  (Anlage 2) = max. 6 Infostände gleichzeitig möglich

- Hauptstraße, Sparkassenvorplatz
  (Anlage 3) = max. 5 Infostände gleichzeitig möglich

- Augsburger Straße Rathaustreppe (am Wahltag Bannmeile)
  (Anlage 4) = max. 3 Infostände gleichzeitig möglich

5.2 auf privaten Flächen / Fürstenfelder Straße bei Eingang Bauernmarkt

- Vom jeweiligen Privateigentümer ist vorher die Erlaubnis einzuholen.

- Mit dem Betreiber des Bauernmarktes ist rechtzeitig vorher Kontakt aufzunehmen um den Infostand aufzustellen. (Anlage 5)

6. Weiterhin besteht die Möglichkeit mit Erlaubnis des SG 24 Liegenschaften auf städtischen privaten Flächen Plakatwände aufzustellen.

6.1 Die Anzahl der Plakatwände werden auf 1 pro Partei festgesetzt.
Werden nicht alle Standorte in Anspruch genommen, können den Antragstellern weitere Standorte genehmigt werden

6.2 Die Größe wird auf max. DIN 18/1 (356 cm x 252 cm) festgesetzt.

6.3 Die Aufstellung darf frühestens 6 Wochen, beginnend am Samstag davor, vor der Wahl erfolgen.

6.4 Anträge sind bei der Liegenschaftsabteilung unter SG24@fuerstenfeldbruck.de schriftlich einzureichen. Die Liegenschaftsabteilung sammelt die Anträge bis Sonntag 3 Monate (12 Wochen) vor der Wahl und verteilt dann die Standorte entsprechend der vorhandenen Kapazitäten gerecht.

6.4.1. Die Genehmigung zur Aufstellung wird bis spätestens Freitag 8 Wochen vor der Wahl mit Zuweisung der Standorte und ggf. mit Auflagen durch die Liegenschaftsabteilung erteilt.

6.5 An Flächen stehen zur Verfügung:

Lfd. Nr.	FlNr. / Gemarkung	Beschreibung / Erläuterung
1	391/7 Puch	Grünfläche an der B2 – angrenzend Parkplatz Baumarkt
2	407/7 FFB	Grünfläche an der Münchener Str. gegenüber Finanzamt
3	587/6 FFB	Grünanlage/ Lärmschutzwall Dachauer Str. – Nähe Einmündung Hauptstraße Emmering
4	591/133 FFB	Grünfläche Dachauer Str. Ecke Geh- und Radweg zum Willy-Buchauer-Ring
5	1013/9 FFB	Grünstreifen Industriestraße Kreuzung Eduard-Friedrich-Straße
6	789/5 FFB	Grünfläche zwischen Heimstätten- und Alpenstraße (gegenüber Tankstelle)
7	834/0 FFB	Grünstreifen an der Landsberger Straße – Nähe Einfahrt FW FFB
8	1054/145 Malching	Straßenbegleitgrün Nähe Kreisverkehr Augsburger Straße
9	1469/46 FFB	Grünfläche Ecke Aicher /Puchermühlstraße
10	1526/3 FFB	Grünfläche (links) an der Einfahrt zur Buchenauer Straße
11	1528/2 FFB	Grünfläche an der Schöngeisinger Str. / Ecke Buchenauer Straße (gegenüber Minigolfanlage)
12	1531/5 FFB	Grünstreifen an der Schöngeisinger Straße / Kreuzung Rothschwaiger Straße
13	1531/12 FFB	Grünstreifen an der Schöngeisinger Straße (unterhalb des Schlittenberges)
14	1623/0 FFB	Wiese sog. „Ochsenwiese“ an der Oskar- v.-Miller-Straße – wg. Verpachtung ist nur der östliche Grundstücksbereich nutzbar
15	2106/7 FFB	Grünstreifen an der Äußeren Schöngeisinger Straße – Einfahrt Weidenstraße

7. Bannmeile

Für Wahlen, Abstimmung sowie Sammlung von Unterschriften (z.B. Unterstützungsunterschriften) und sonstigen Umfragen wurde durch die Stadt Fürstenfeldbruck eine sogenannte „Bannmeile“ als geschützter Bereich festgelegt.

Innerhalb dieses Bereichs, der im Lageplan (Anlage 6) farblich markiert ist, darf eine unzulässige Beeinflussung von Personen/Wahlberechtigungen/Eintragungswilligen nicht stattfinden. Eine solche unzulässige Beeinflussung ist beispielsweise dann gegeben, wenn in den genannten Bereichen Wahlplakate und/oder Werbestände aufgestellt werden, oder Umfragen stattfinden. Darunter fällt auch das Ansprechen der Wahlberechtigten im Zusammenhang mit der Wahl und/oder Unterschriftensammlung.

Insbesondere dürfen Wahlberechtigte/Eintragungswillige nicht durch „Wahlhelfer“ in das Gebäude begleitet werden.

Sofern **Unterschriften** unter Verstoß gegen diese Bestimmungen geleistet werden, sind sie **unwirksam** (vgl. *Büchner*, Kommunalwahlrecht in Bayern, Rd.Nr. 11.28, Ziff. 2 zu Art. 28 GLKrWG).

Die Bannmeile gilt nur während einer Wahl/Abstimmung/Unterschriftensammlung; nicht zu anderen Zeiten (z.B. wenn Wahllokal, Rathaus etc. geschlossen ist).
Verstöße gegen die genannten Regelungen stellen zudem Ordnungswidrigkeiten dar gegen die sowohl durch die Stadt also auch durch die Polizei vorgegangen werden kann.

8. Material der Wahlplakate

Es sind umweltfreundliche, recycelbare Materialien zu verwenden.

Zusammengefasste Zeitschiene:

bis spätestens Sonntag 12 Wochen vor der Wahl:
Beantragung für Infostände (SG 34) / Großplakatwände (SG 24)

ab Montag 12 Wochen vor Wahl:
Vergabe der Infostände (SG 34) / Großplakatwände (SG 24)

bis spätestens Freitag 10 Wochen vor Wahl:
- Erteilung SNE für Infostände (SG 34) / Genehmigung für Großplakatwände (SG 24)
- Arbeitsauftrag an Bauhof für Aufstellung (+ Entfernung + Reinigung) Plakatwände (SG 34)

bis spätestens Sonntag 8 Wochen vor Wahl:
Beantragung SNE für freie Plakatierung durch Parteien (SG 34)

bis spätestens Freitag 6 Wochen vor Wahl:
- Aufstellung der Plakatwände durch Bauhof
- Erteilung SNE für freie Plakatierung (SG 34)

Innerhalb von 5 Werktagen nach Wahl (oder nach Stichwahl): Entfernung Plakate (Parteien)

bis spätestens 2 Wochen nach Wahl (oder nach Stichwahl): Entf. Plakatwände / Plakattafeln (Bauhof)

Überarbeitetes Konzept zur Wahlwerbung

Präambel:
Es wurde ein Konzept erarbeitet, dass für alle Wahlen anwendbar sein soll. Es soll der Klarstellung und Festsetzung von Regeln dienen, sowie für die Verwaltung, als auch für die Parteien. Durch einen Stadtratsbeschluss sollen die Regeln verbindlich zur Anwendung kommen.

Wahlwerbung findet statt

1. auf Wahlplakattafeln

1.1 die von der Stadt an nachfolgenden 9 Standorten, mind. 6 Wochen vor der Wahl, zur Verfügung gestellt werden.

- Bahnhof Fürstenfeldbruck
- Geschwister-Scholl-Platz (Treppe zur Tiefgarage (KIK)
- Hauptstraße (vor Sparkasse)
- Ortsteil Aich (Leitenweg beim Kreuz – Richtung Eitelsried)
- Ortsteil Gelbenholzen
- Ortsteil Lindach (Ortsteileinfahrt)
- Ortsteil Neulindach (Lindenplatz)
- Ortsteil Puch (Bus-Wartehäuschen)
- Viehmarktplatz - Süd

1.2 entsprechend der Wahlvorschlagsnummern auf den Stimmzetteln

Es erfolgt eine Kennzeichnung der Standorte durch den Bauhof (Name/Partei + Breite der Plakate). Soweit möglich werden die Tafeln durch den Bauhof entsprechend der erforderlichen Anzahl der Wahlvorschläge erweitert.
Ggf. können bei unzureichenden Kapazitäten Plakattafeln von Berechtigten daneben (im Umkreis von 5 Metern) aufgestellt werden

siehe am Beispiel Kommunalwahl 2020:

	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
Stadtrat ▶	CSU	Bündnis 90/ Die Grünen	Freie Wähler	X	SPD	FDP	BBV	ÖDP	Die Linke	Die Partei
Kreistag ▶	CSU	Bündnis 90/ Die Grünen	Freie Wähler	AfD	SPD	FDP	UBV	ÖDP	Die Linke	X

1.3 Die Größe der Plakate wird auf DIN A 1 festgesetzt.

2. nicht auf den städtischen Anschlagtafeln!
Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch SG 34 Straßenverkehrsbehörde entfernt.

3. mit Transparenten nur auf (an) Privatgrund mit Zustimmung des jeweiligen Eigentümers!
Transparente im öffentlichen Verkehrsraum werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

4. mit Sondernutzungserlaubnis unter den nachfolgend festgesetzten Auflagen:

4.1 Die Anzahl wird auf max. 60 Plakatstandorte pro Wahlvorschlag begrenzt.

4.2 Die Größe der Plakate wird wie folgt festgesetzt:
2 Drittel in DIN A1 > max. 40 + 1 Drittel in DIN A0 > max. 20
Unter Einhaltung der Größe sind auch andere Formen möglich.

4.3 Der Zeitraum wird auf 6 Wochen vor der Wahl, beginnend am Samstag davor, begrenzt.

4.4 Die Sondernutzungen sind bis spätestens Sonntag 8 Wochen vor der Wahl bei der Straßenverkehrsbehörde unter strassenverkehrsbehoerde@fuerstenfeldbruck.de schriftlich zu beantragen.

4.4.1 Die Sondernutzungserlaubnis wird bis spätestens Freitag 6 Wochen vor der Wahl erteilt.

4.5 Das Plakatieren ist verboten:

- in der Hauptstraße (vom Rathaus bis zur Leonhardikirche)
- auf öffentlichen Flächen innerhalb des Klosterareals, mit dem Bereich des Veranstaltungsforums und mit dem Bereich zwischen Straße und Beginn des Gebäudes
- an Pflanztrögen
- in Kreisverkehren
- im Kreuzungsbereich (5 m zum Schnittpunkt der Fahrbahnkanten)
- an Fußgängerüberwegen
- an Ampelanlagen
- an allen Verkehrszeichen, die sich an den fließenden Verkehr richten, einschließlich Haltverbotszeichen
- außerhalb bebauter Ortsteile auf freier Strecke

4.6 Die Ausübung der Erlaubnis hat so zu erfolgen, dass der Straßenverkehr nicht und der Verkehr auf Gehwegen und Radwegen nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Hierbei ist Folgendes zu beachten:

Plakate über Fahrbahnen (kein Gehweg vorhanden)
Grundsätzlich sind die Plakatständer parallel zur Fahrbahn anzubringen. Die Mindesthöhe der Unterkante der Plakate (Lichtraumprofil) muss über Fahrbahnen 4,50 m betragen.

Plakate auf/über Gehwegen und Radwegen
Vom Fahrbahnrand ist eine Entfernung von mind. 0,50 m (Außenkante) einzuhalten. Es sind verbleibende Mindestrestbreiten bei Gehwegen von 2,00 m, bei Radwegen von 2,50 m und bei gemeinsamen Geh- und Radwegen von 3,00 m einzuhalten. Können diese Mindestrestbreiten nicht eingehalten werden, sind die Plakate so anzubringen, dass die Mindesthöhe der Unterkante der Plakate über Geh- und Radwegen 2,50 m beträgt.

Die Sicht auf amtliche Verkehrszeichen und Signalanlagen sowie die Sichtwinkel an Straßenkreuzungen und -einmündungen muss frei bleiben. Es ist diesbezüglich ein Mindestabstand von 5,00 m (gerechnet vom Schnittpunkt der Fahrbahnkanten) einzuhalten. An Grundstückszufahrten und -ausfahrten ist ein Mindestabstand von 5,00 m einzuhalten.

4.7 An Straßenbeleuchtungsmasten ist die Anbringung gestattet, wenn die unter Nr. 4.6. genannten Abstände eingehalten werden.

4.8 Andere Sondernutzungen und Anschläge dürfen nicht beeinträchtigt werden.

4.9 Die Plakatstandorte des gleichen Erlaubnisinhabers müssen mindestens 100,00 m (gerechnet nach allen Seiten) voneinander entfernt sein.

4.10 Die Plakatständer / Plakattafeln sind so aufzustellen und zu befestigen, dass sie durch Witterungseinflüsse nicht von der Befestigung gelöst werden und dadurch Verkehrsbeeinträchtigungen bewirken. Die Befestigung hat mit geeignetem Befestigungsmaterial, was Schäden am Träger / an Bäumen ausschließt, zu erfolgen.

4.11 Die Entfernung aller Plakate hat innerhalb der auf die Wahl folgenden 5 Werktage (bei Stichwahlen analog für die an der Stichwahl beteiligten Parteien) zu erfolgen.
Nicht termingerecht entfernte Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

4.12 Widerrechtlich angebrachte / aufgestellte Plakate werden auf Kosten des Verursachers durch den städtischen Bauhof entfernt.

5. durch Informationsstände

5.1 auf öffentlich gewidmeten Flächen

- Die Größe der einzelnen Infostände wird auf max. 3 qm begrenzt.

- Der Beginn der Durchführung von Informationsständen wird auf frühestens 8 Wochen, beginnend am Samstag davor, vor der Wahl festgesetzt.

- Anträge zur Durchführung von Infoständen sind bei der Straßenverkehrsbehörde unter strassenverkehrsbehoerde@fuerstenfeldbruck.de schriftlich zu beantragen. Die Straßenverkehrsbehörde sammelt die Anträge bis Sonntag 3 Monate (12 Wochen) vor der Wahl und verteilt dann die Termine und Standorte entsprechend der vorhandenen Kapazitäten gerecht.

  siehe am Beispiel der Kommunalwahl 2020:

Datum	Viehmarktpatz			Geschwister-Scholl-Platz			Sparkassenvorplatz			Rathaustreppe		
23.01.2020			BBV									
24.01.2020				SPD	BBV	ÖDP						
25.02.2020							BBV					
30.01.2020		FW	BBV									
31.01.2020				ÖDP	BBV	Die Grünen						
01.02.2020							FW	BBV			BBV	
06.02.2020	Die Grünen	ÖDP/FDP	FW/BBV							ÖDP	BBV	
07.02.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen						
08.02.2020							FW	BBV		CSU	BBV	
13.02.2020	CSU	ÖDP	FW/ Die Grünen/BBV							FW	ÖDP	
14.02.2020				ÖDP/FDP	FW/BBV	Die Grünen				Die Grünen		
15.02.2020							FW	BBV	FDP	SPD	BBV	DIE LINKE
20.02.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV									
21.02.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen	ÖDP	BBV				
22.02.2020							FW	BBV			BBV	
27.02.2020	Die Grünen	ÖDP	FW/BBV				Die Grünen	FW				
28.02.2020				ÖDP/ FDP	FW/BBV	Die Grünen	CSU					
29.02.2020							FW	BBV	FDP		BBV	
05.03.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV								BBV	
06.03.2020				ÖDP	FW/BBV	Die Grünen						
07.03.2020							FW	BBV	AfD		BBV	
12.03.2020	Die Grünen	ÖDP/ FDP	FW/BBV							FDP	FW	
13.03.2020				CSU/ FDP	ÖDP/BBV	FW/Die Grünen						
14.03.2020							FW	BBV/ÖDP	FDP/Die Grünen	CSU	SPD	BBV
	jeweils 3 qm			jeweils 3 qm			jeweils 3 qm			jeweils 2 qm		

- Die Erlaubnis zur Durchführung wird bis spätestens Freitag 10 Wochen vor der Wahl durch Sondernutzungserlaubnis unter Vorgabe von Standort, Größe und Zeitraum sowie ggf. zusätzlich erforderlichen weiteren Auflagen erteilt.

- Anträge, die zu einem späteren Zeitpunkt eingehen, können in der Planung der gerechten Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

5.1.1 Für Informationsstände stehen Flächen entsprechend der Sondernutzungssatzung, in der jeweils gültigen Fassung, zur Verfügung.

5.2 auf privaten Flächen / Fürstenfelder Straße bei Eingang Bauernmarkt

- Vom jeweiligen Privateigentümer ist vorher die Erlaubnis einzuholen.

- Mit dem Betreiber des Bauernmarktes ist rechtzeitig vorher Kontakt aufzunehmen um den Infostand aufzustellen. (Anlage 5)

6. Weiterhin besteht die Möglichkeit mit Erlaubnis des SG 24 Liegenschaften auf städtischen privaten Flächen Plakatwände aufzustellen.

6.1 Die Anzahl der Plakatwände werden auf 1 pro Partei festgesetzt.
Werden nicht alle Standorte in Anspruch genommen, können den Antragstellern weitere Standorte genehmigt werden

6.2 Die Größe wird auf max. DIN 18/1 (356 cm x 252 cm) festgesetzt.

6.3 Die Aufstellung darf frühestens 6 Wochen, beginnend am Samstag davor, vor der Wahl erfolgen.

6.4 Anträge sind bei der Liegenschaftsabteilung unter SG24@fuerstenfeldbruck.de schriftlich einzureichen. Die Liegenschaftsabteilung sammelt die Anträge bis Sonntag 3 Monate (12 Wochen) vor der Wahl und verteilt dann die Standorte entsprechend der vorhandenen Kapazitäten gerecht.

6.4.1. Die Genehmigung zur Aufstellung wird bis spätestens Freitag 8 Wochen vor der Wahl mit Zuweisung der Standorte und ggf. mit Auflagen durch die Liegenschaftsabteilung erteilt.

6.5 An Flächen stehen zur Verfügung:

Lfd. Nr.	FlNr. / Gemarkung	Beschreibung / Erläuterung
1	391/7 Puch	Grünfläche an der B2 – angrenzend Parkplatz Baumarkt
2	407/7 FFB	Grünfläche an der Münchener Str. gegenüber Finanzamt
3	587/6 FFB	Grünanlage/ Lärmschutzwall Dachauer Str. – Nähe Einmündung Hauptstraße Emmering
4	591/133 FFB	Grünfläche Dachauer Str. Ecke Geh- und Radweg zum Willy-Buchauer-Ring
5	1013/9 FFB	Grünstreifen Industriestraße Kreuzung Eduard-Friedrich-Straße
6	789/5 FFB	Grünfläche zwischen Heimstätten- und Alpenstraße (gegenüber Tankstelle)
7	834/0 FFB	Grünstreifen an der Landsberger Straße – Nähe Einfahrt FW FFB
8	1054/145 Malching	Straßenbegleitgrün Nähe Kreisverkehr Augsburger Straße
9	1469/46 FFB	Grünfläche Ecke Aicher /Puchermühlstraße
10	1526/3 FFB	Grünfläche (links) an der Einfahrt zur Buchenauer Straße
11	1528/2 FFB	Grünfläche an der Schöngeisinger Str. / Ecke Buchenauer Straße (gegenüber Minigolfanlage)
12	1531/5 FFB	Grünstreifen an der Schöngeisinger Straße / Kreuzung Rothschwaiger Straße
13	1531/12 FFB	Grünstreifen an der Schöngeisinger Straße (unterhalb des Schlittenberges)
14	1623/0 FFB	Wiese sog. „Ochsenwiese“ an der Oskar- v.-Miller-Straße – wg. Verpachtung ist nur der östliche Grundstücksbereich nutzbar
15	2106/7 FFB	Grünstreifen an der Äußeren Schöngeisinger Straße – Einfahrt Weidenstraße

7. Bannmeile

Für Wahlen, Abstimmung sowie Sammlung von Unterschriften (z.B. Unterstützungsunterschriften) und sonstigen Umfragen wurde durch die Stadt Fürstenfeldbruck eine sogenannte „Bannmeile“ als geschützter Bereich festgelegt.

Innerhalb dieses Bereichs, der im Lageplan (Anlage 6) farblich markiert ist, darf eine unzulässige Beeinflussung von Personen/Wahlberechtigungen/Eintragungswilligen nicht stattfinden. Eine solche unzulässige Beeinflussung ist beispielsweise dann gegeben, wenn in den genannten Bereichen Wahlplakate und/oder Werbestände aufgestellt werden, oder Umfragen stattfinden. Darunter fällt auch das Ansprechen der Wahlberechtigten im Zusammenhang mit der Wahl und/oder Unterschriftensammlung.

Insbesondere dürfen Wahlberechtigte/Eintragungswillige nicht durch „Wahlhelfer“ in das Gebäude begleitet werden.

Sofern **Unterschriften** unter Verstoß gegen diese Bestimmungen geleistet werden, sind sie **unwirksam** (vgl. *Büchner*, Kommunalwahlrecht in Bayern, Rd.Nr. 11.28, Ziff. 2 zu Art. 28 GLKrWG).

Die Bannmeile gilt nur während einer Wahl/Abstimmung/Unterschriftensammlung; nicht zu anderen Zeiten (z.B. wenn Wahllokal, Rathaus etc. geschlossen ist).
Verstöße gegen die genannten Regelungen stellen zudem Ordnungswidrigkeiten dar gegen die sowohl durch die Stadt also auch durch die Polizei vorgegangen werden kann.

8. Material der Wahlplakate

Es sind umweltfreundliche, recycelbare Materialien zu verwenden.

Zusammengefasste Zeitschiene:

bis spätestens Sonntag 12 Wochen vor der Wahl:
Beantragung für Infostände (SG 34) / Großplakatwände (SG 24)

ab Montag 12 Wochen vor Wahl:
Vergabe der Infostände (SG 34) / Großplakatwände (SG 24)

bis spätestens Freitag 10 Wochen vor Wahl:
- Erteilung SNE für Infostände (SG 34) / Genehmigung für Großplakatwände (SG 24)
- Arbeitsauftrag an Bauhof für Aufstellung (+ Entfernung + Reinigung) Plakatwände (SG 34)

bis spätestens Sonntag 8 Wochen vor Wahl:
Beantragung SNE für freie Plakatierung durch Parteien (SG 34)

bis spätestens Freitag 6 Wochen vor Wahl:
- Aufstellung der Plakatwände durch Bauhof
- Erteilung SNE für freie Plakatierung (SG 34)

Innerhalb von 5 Werktagen nach Wahl (oder nach Stichwahl): Entfernung Plakate (Parteien)

bis spätestens 2 Wochen nach Wahl (oder nach Stichwahl): Entf. Plakatwände / Plakattafeln (Bauhof)

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3440/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Stadtjugendratswahl 2025/2026			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	03.12.2024	
Verfasser	Dönselmann, Martina	Zuständiges Amt	Amt 5	
Sachgebiet	50 Bildung, Familie, Jugend, Sport	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Kenntnisnahme/ Entscheidung	17.12.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und beschließt, gemäß § 5 der Satzung über den Stadtjugendrat der Stadt Fürstenfeldbruck (StjS), den Beginn der Amtszeit des neuen Stadtjugendrates zum 01.01.2025.

Referent/in	Droth Q. / FW		Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in		Rubin / BBV	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz					
Umweltauswirkungen					
Finanzielle Auswirkungen			Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja		€	
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€	
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€	
Folgekosten				€	

Sachvortrag:

Am 01.12.2024 fand die Wahl des Stadtjugendrates für die Amtszeit 2025 und 2026 statt. Die Wahl ergab folgende Ergebnisse:

Altersgruppe 14 – 18 Jahre:

Folgende 6 Vertreter dieser Altersgruppe wurden gewählt:

1. Leevi Raff
2. Linus Vath
3. Magdalena Mang
4. Nina Tobisch-Haupt
5. Franziska Butterer
6. Louis Chen

Altersgruppe 19 – 23 Jahre:

Folgende 5 Vertreter dieser Altersgruppe wurden gewählt:

1. Korbinian Butterer
2. Benedikt Bucher
3. Kleo Leike
4. Leonhard Zieris
5. Eva Schinle

Die Wahl fand in der Zeit von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Jugendcafé des Hauses für Bildung und Begegnung am Niederbronnerplatz 5 statt.
Insgesamt waren 3929 Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren wahlberechtigt. Sieben Kandidierende der jüngeren Altersgruppe und sechs Kandidierende der älteren Altersgruppe stellten sich zur Wahl. 89 Jugendliche machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag somit bei etwa 2,3 Prozent. Im Herbst 2022 hatten sich insgesamt 96 Jugendliche an der Wahl beteiligt; die Wahlbeteiligung lag damals bei drei Prozent.

Die institutionelle Amtszeit des Stadtjugendrates beträgt zwei Jahre und soll zum 01.01.2025 beginnen.

Gemäß § 5 der Satzung über den Stadtjugendrat der Stadt Fürstenfeldbruck (Stadtjugendratssatzung – StjS) ist der Beginn der Amtszeit durch Stadtratsbeschluss festzulegen. Die Verwaltung kommt daher zu oben aufgeführtem Beschlussvorschlag.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3425/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Anpassung der Geschäftsordnung: § 33 Digitale Abstimmung		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	1-0201- Gemeinderecht	Erstelldatum	07.11.2024
Verfasser	Klehr, Roland	Zuständiges Amt	Amt 1
Sachgebiet	10 Allgemeine Verwaltung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	03.12.2024	Ö
2	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 42 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck, Wahlperiode 2020 bis 2026, die Änderung derselben, wie folgt:

§ 33 Abstimmung

...

(5) 1Beschlüsse werden in offener Abstimmung durch Handaufheben oder auf Beschluss des Stadtrats durch namentliche Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden gefasst, soweit nicht im Gesetz eine besondere Mehrheit vorgeschrieben ist. 2Jede Abstimmung kann hierzu ***alternativ durch Betätigung einer digitalen Abstimmungsanlage, die Art. 51 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung entspricht,*** *elektronisch angezeigt und revisionssicher aufgezeichnet werden. 3Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt (Art. 51 Abs. 1 GO); wird dadurch ein ausnahmsweise negativ formulierter Antrag abgelehnt, bedeutet dies nicht die Beschlussfassung über das Gegenteil. 4Kein Mitglied des Stadtrats darf sich der Stimme enthalten (Art. 48 Abs. 1 Satz 2 GO).*

2. Die Änderung der Geschäftsordnung tritt ab dem 01.01.2025 in Kraft.

Sachvortrag:

Im Rahmen von Abstimmungen der städtischen Gremien werden die Ja- und Nein-Stimmen bisher gezählt. Nunmehr soll aus Gründen der Transparenz und Nachvollzielbarkeit die Möglichkeit eröffnet werden, seine Stimme mittels digitaler Abstimmung abgeben zu können.
Die bereits vorhandene Software bietet diese Möglichkeit: Nach Beendigung der Abstimmung wird jedes Gremiumsmitglied namentlich dargestellt; grün hinterlegt für Ja, rot hinterlegt für Nein.

Deshalb soll in § 33 der Geschäftsordnung die nachstehend in fetten Lettern kenntlich gemachte Erweiterung eingefügt werden:

§ 33 Abstimmung

...

(5) 1Beschlüsse werden in offener Abstimmung durch Handaufheben oder auf Beschluss des Stadtrats durch namentliche Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden gefasst, soweit nicht im Gesetz eine besondere Mehrheit vorgeschrieben ist. 2Jede Abstimmung kann hierzu ***alternativ durch Betätigung einer digitalen Abstimmungsanlage, die Art. 51 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung entspricht,*** *elektronisch angezeigt und revisionssicher aufgezeichnet werden. 3Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt (Art. 51 Abs. 1 GO); wird dadurch ein ausnahmsweise negativ formulierter Antrag abgelehnt, bedeutet dies nicht die Beschlussfassung über das Gegenteil. 4Kein Mitglied des Stadtrats darf sich der Stimme enthalten (Art. 48 Abs. 1 Satz 2 GO).*

Diese Änderung der Geschäftsordnung soll ab dem 01.01.2025 gelten.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3397/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Anpassung der Geschäftsordnung: § 41 Art der Bekanntmachung, Festlegung Ortsüblichkeit		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:	1-0201 Gemeinderecht	Erstelldatum	17.10.2024
Verfasser	Klehr, Roland	Zuständiges Amt	Amt 1
Sachgebiet	10 Allgemeine Verwaltung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	03.12.2024	Ö
2	Stadtrat	Kenntnisnahme/ Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	Aufstellung bisheriger ortsüblicher Bekanntmachungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 42 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck, Wahlperiode 2020 bis 2026, die Änderung derselben, wie folgt:

§ 41
Art der Bekanntmachung

(1) [1]Satzungen und Verordnungen werden dadurch amtlich bekannt gemacht, dass sie in der Stadtverwaltung zur Einsichtnahme niedergelegt werden und die Niederlegung digital über das Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Bekanntmachungen bekanntgegeben wird. [2]Die Bekanntgabe auf dieser Internetseite erfolgt erst, wenn die Satzung oder Verordnung in der Verwaltung niedergelegt ist. [3]Sie wird frühestens nach 14 Tagen wieder gelöscht. [4]Es wird schriftlich oder elektronisch festgehalten, wann die digitale Bekanntgabe auf der Internetseite öffentlich verfügbar war und wann sie wieder gelöscht wurde; dieser Vermerk wird zu den Akten genommen. [5]Zusätzlich wird eine Ausfertigung in analoger Form nachrichtlich im Schaukasten des Rathauses, Hauptstraße 31 an der Ostseite platziert.

(2) Gleiches gilt für sonstige amtliche und öffentliche Bekanntmachungen und öffentliche Zustellungen, soweit gesetzlich nichts anderes vorgeschrieben ist. In diesem Fall erfolgt die Bekanntmachung durch Aushang an der Amtstafel (Rathaus, Hauptstraße 31, Ostseite). Dies gilt insbesondere für die Bekanntmachung nach § 3 Abs. 2 BauGB.

(3) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekannt gemacht, so wird hierauf über das Internet unter der öffentlich zugänglichen Internetseite nach Absatz 1 Satz 1 hingewiesen.

(4) Die ausschließlich digitale Bekanntmachung wird als ortsübliche Bekanntmachungsart festgelegt.

2. Die Änderung tritt ab 01.01.2025 in Kraft. In einer dreimonatigen Übergangsphase werden die Amtstafeln weiterhin mit den bisherigen Aushängen bestückt; ein Hinweis bzgl. digitaler Bekanntmachung wird dort und auf der städtischen Website gut sichtbar angebracht.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen		Unbekannt		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Mit der Kommunalrechtsnovelle 2023 und der Verordnung zur Änderung der Bekanntmachungsverordnung (BekV) vom 10.12.2023, die am 01.01.2024 in Kraft getreten ist, wurden die erforderlichen Voraussetzungen für eine ausschließlich digitale Bekanntmachung von Ortsrecht im Rahmen der in Art. 26 Abs. 2 Gemeindeordnung (GO) vorgesehenen Bekanntmachungsarten geschaffen.

Die Bekanntmachung von **Satzungen** und **Verordnungen** der Gemeinden ist in Art. 26 Abs. 2 GO geregelt. Diese Vorschrift findet für die amtliche Bekanntmachung gemeindlicher Verordnungen nach Art. 51 Abs. 1 Landesstraf- und Verordnungsgesetz (LStVG) entsprechende Anwendung.

Die Art **sonstiger** gesetzlich vorgeschriebener Bekanntmachungen richtet sich nach Art. 27 Abs. 2 GO oder weiteren einschlägigen Vorschriften des Fachrechts. Ist dort eine »ortsübliche« Bekanntmachung vorgeschrieben, richtet sich die Frage der Ortsüblichkeit regelmäßig nach den einschlägigen landes- und kommunalrechtlichen Vorschriften, so dass grundsätzlich die in der Geschäftsordnung des Stadtrats oder durch Beschluss des Gremiums nach Art. 26 Abs. 2 GO festgelegte Bekanntmachungsart maßgeblich ist.

Zukünftig soll als **ortsübliche Bekanntmachungsart** die ausschließlich digitale Bekanntmachung festgelegt werden, so dass die Bekanntmachung der Termine der Stadtratssitzung und der Ausschüsse nach Art. 52 GO und die öffentliche Zustellung nach VwZVG auch über die digitale Bekanntmachung erfolgen und nicht wie bisher über die Amtstafeln.

Zu beachten ist dabei, dass § 3 Abs. 2 BauGB weiterhin eine vorrangig analoge Bekanntmachung vorsieht („zusätzlich im Internet“). Die „Ortsüblichkeit“ kann sich wie bei Art. 52 Abs. 1 Satz 1 GO auch aus den sonstigen örtlichen Gepflogenheiten ergeben und von der Art der Bekanntmachung nach Art. 26 Abs. 2 GO abweichen.

Da bei § 3 Abs.2 BauGB wegen der noch bestehenden Umsetzungslücke noch keine ausschließliche digitale Bekanntmachung möglich ist, wurde hier die alternative Bekanntmachungsart Amtstafel gewählt.

Zudem wird der erste Tag der öffentlichen Verfügbarkeit im Internet durch entsprechende Datumsangabe auf dem jeweiligen elektronischen Dokument (zum Beispiel „veröffentlicht am …“) vermerkt.

Der Bayerische Städtetag und Bayerische Gemeindetag empfehlen aus Gründen der Rechtsklarheit eine Bestimmung der Bekanntmachungsart in der Geschäftsordnung.

Im Zuge der Umstellung auf eine ausschließlich digitale Bekanntmachung ist daher die aktuell geltende Regelung über die amtlichen Bekanntmachungen und die Definition von „ortsüblich“ in der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck zu ändern und zu erweitern. Der Wortlaut lautet:

§ 41
Art der Bekanntmachung

(1) [1]Satzungen und Verordnungen werden dadurch amtlich bekannt gemacht, dass sie in der Stadtverwaltung zur Einsichtnahme niedergelegt werden und die Niederlegung digital über das Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Bekanntmachungen bekanntgegeben wird. [2]Die Bekanntgabe auf dieser Internetseite erfolgt erst, wenn die Satzung oder Verordnung in der Verwaltung niedergelegt ist. [3]Sie wird frühestens nach 14 Tagen wieder gelöscht. [4]Es wird schriftlich oder elektronisch festgehalten, wann die digitale Bekanntgabe auf der Internetseite öffentlich verfügbar war und wann sie wieder gelöscht wurde; dieser Ver-

merk wird zu den Akten genommen. [5]Zusätzlich wird eine Ausfertigung in analoger Form nachrichtlich im Schaukasten des Rathauses, Hauptstraße 31 an der Ostseite platziert.

(2) Gleiches gilt für sonstige amtliche und öffentliche Bekanntmachungen und öffentliche Zustellungen, soweit gesetzlich nichts anderes vorgeschrieben ist. In diesem Fall erfolgt die Bekanntmachung durch Aushang an der Amtstafel (Rathaus, Hauptstraße 31, Ostseite). Dies gilt insbesondere für die Bekanntmachung nach § 3 Abs. 2 BauGB.

(3) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekannt gemacht, so wird hierauf über das Internet unter der öffentlich zugänglichen Internetseite nach Absatz 1 Satz 1 hingewiesen.

(4) Die ausschließlich digitale Bekanntmachung wird als ortsübliche Bekanntmachungsart festgelegt.

Die mit der Wahrnehmung der bisherigen Aufgabe betraute Stelle, die 12 im Stadtgebiet vorhandenen Amtstafeln mit Aushängen (s. Anlage) zu bestücken, kann im Zuge einer personellen Nachbesetzung voraussichtlich im Frühjahr 2025 durch den Wegfall dieser Tätigkeiten mit geringerem Stundenumfang ausgeschrieben werden.

Des Weiteren entfällt der Einsatz eines Dienst-KFZ für diese Tätigkeiten, der Verbrauch von Kraftstoff/Strom wird reduziert.

Die Verwaltung empfiehlt einen dreimonatigen Parallelbetrieb der bisherigen Aushangspraxis mit der digitalen Variante.

Aushänge an den Amtstafeln

Sitzungen des STR / UVA / ISJS / HFA / PBA / KWA / KA / RPA / Zweckverband zur Wasserversorgung – Gruppe Landsberied

Aushang Fundsachen

Bekanntmachungen zu allen Wahlen

Bekanntmachungen Übermittlungssperren von Seiten des Bürgerbüros

Sämtliche Satzungen (Umweltbeirat, Sportbeirat, Bebauungspläne, Haushaltssatzung usw.)

Beteiligungsberichte

Zwangsvollstreckungen

Infos über Festsetzung der Grundsteuer , Hundesteuer, Zahlungsfälligkeit Grund- und Gewerbesteuer

Flächennutzungspläne, Bodenrichtwerte, Baugenehmigungen

Öffentliche Zustellungen der Stadtkasse

Bekanntmachung Bürgerversammlungen

Bekanntmachungen extern von den Stadtwerken und dem Landratsamt (kommt nicht so oft vor)

Anlage zu ö. TOP 7

Im Zuge der Vorberatung im HFA kam das Gremium zu dem Schluss, an 3 Standorten Informationstafeln beibehalten zu wollen.

Um hier rechtlich bei der eindeutigen Formulierung in der Geschäftsordnung zu bleiben *(ausschließliche digitale Bekanntmachung)*, jedoch auch dem Wunsch aus dem Gremium Rechnung zu tragen, wird in die Sitzungsniederschrift Folgendes eingefügt:

[Anmerkung des Vortragenden: Die bisherigen amtlichen Anschlagtafeln werden nicht als solche weiter geführt; und auch in der geänderten Geschäftsordnung nicht mehr erwähnt. Gleichwohl kommt die Verwaltung dem Wunsch aus dem Gremium nach, und bestückt weiterhin die bisherigen Amtstafeln

4. Buchenauer Platz / Ortsteil Buchenau

7. Dorfstraße Ecke Schloßbergstraße / Ortsteil Aich

8. Kaiser-Ludwig-Straße (obere Dorf) an Viehwaage / Ortsteil Puch

künftig als Schaukästen.]

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3442/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Einleitungsbeschluss für die vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	04.12.2024
Verfasser	Negele, Anita	Zuständiges Amt	Amt 4 Amt 3
Sachgebiet	42 Bauverwaltung	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	

1. Beschlussvorlage 2635/2022
2. Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Stadtrats vom 22.02.2022
3. Bisheriger Umgriff des Sanierungsgebietes
4. Erweiterter Umgriff Sanierungsgebiet

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einleitungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen. Es wird u.a. auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB der im Gebiet der vorbereitenden Untersuchung ansässigen Eigentümer, Mieter, etc. hingewiesen.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Die Stadt stellt derzeit ein ISEK (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) auf. Im Rahmen des ISEKs soll parallel eine vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt durchgeführt werden. Ziel der vorbereitenden Untersuchung ist es, das Stadtgebiet dahingehend zu untersuchen, ob weiterhin ein Sanierungsgebiet erforderlich ist.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 22.02.2022 den Einleitungsbeschluss für die vorbereitende Untersuchung gefasst (siehe Anlage 1 Beschlussvorlage 2635/2022 mit Anlage 2 Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Stadtrats vom 22.02.2022).

Der bisherige eineinhalbjährige Prozess zur Erstellung des ISEKs für die Gesamtstadt, der durch eine intensive Bürgerbeteiligung begleitet wurde, hat aufgezeigt, dass die am 22.02.2022 im Stadtrat eingeleitete vorbereitende Untersuchung weitere dringende städtebauliche Missstände im Bereich der Innenstadt festgestellt hat. Diese erfordern eine Ausweitung des Untersuchungsgebietes, um den erkannten Herausforderungen angemessen zu begegnen und eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung sicherzustellen.

Im Einzelnen betrifft dies vor allem folgende Bereiche:

1. **Münchner Straße**
   In diesem Bereich wurde ein vermehrtes Aufkommen von Leerständen festgestellt, was auf strukturelle und funktionale Defizite hinweist. Diese beeinträchtigen nicht nur das Stadtbild, sondern auch die wirtschaftliche und soziale Attraktivität in diesem Bereich. Hier besteht Handlungsbedarf zur Wiederbelebung und Aufwertung.

2. **Amperoase und Umfeld**
   Die Amperoase und ihre Umgebung stellen einen zentralen Anlaufpunkt in Fürstenfeldbruck dar. Das baulich sanierungsbedürftige Gebäude und Umfeld weist jedoch diverse städtebauliche Missstände auf, die es zu beheben gilt. Als wichtiges Verbindungsglied zwischen dem landschaftlichen Amperauen und der Innenstadt kommt dem Bereich eine übergeordnete städtebauliche Bedeutung zu.

3. **Kreisklinikum und Amtsgericht**
   Die Gestaltung des öffentlichen Raumes beeinträchtigen den Bereich des Amtsgerichts und des Klinikums, weshalb eine städtebaulich und freiraumplanerische Aufwertung dieser Bereiche erforderlich ist, um die Funktionalität und das Erscheinungsbild zu verbessern.

4. **Gerblkellerpark**
   Der Gerblkellerpark und seine nähere Umgebung zeigen Defizite in der Gestaltung und Nutzung. Es besteht Handlungsbedarf, um die Qualität dieser Grünfläche als wichtigen Erholungsraum für die Bevölkerung zu steigern und sie in das städtebauliche Gesamtkonzept einzubinden.

5. **Brauerei und Unfaltstraße**
   Das Gebiet mit einer heterogenen Bebauungsstruktur aus großmaßstäblichen Baukörpern, Einfamilien- und Doppelhäusern sowie Baulücken weist städtebauliche Defizite aufgrund fehlendem gestalterischen und funktionalen Zusammenhang auf. Die uneinheitliche Bebauung erschwert ein harmonisches Stadtbild und führt zu Nut-

zungskonflikten sowie unzureichender Infrastruktur. Zudem bleiben Baulücken und ungenutzte Flächen häufig unintegriert, wodurch Potenziale für Grün- oder Freiflächen ungenutzt bleiben. Dies beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität und die städtebauliche Funktionalität des Gebiets.

Die Erweiterung des Sanierungsgebietes ist daher notwendig, um auf die in den genannten Bereichen bestehenden Herausforderungen zu reagieren, die städtebaulichen Missstände zu beheben und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu gewährleisten. Daher wird der bisherige Umgriff des Sanierungsgebietes (siehe Anlage 3) um die zuvor genannten Bereiche erweitert (vergleiche Anlage 4).

Die weiteren Beteiligungsformate, wie z. B. Befragung der Bürgerinnen und Bürger mittels Fragebogen, sowie die dann durchzuführende Beteiligung Träger öffentlicher Belange wird sich auf den neuen Umgriff beziehen.

Die Verpflichtung der Stadt, die Sanierungsbetroffenen an der Vorbereitung zu beteiligen, die Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger sowie die Auskunftspflicht der Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstiger Berechtigten tritt erst ein, wenn der Beschluss über die Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen ortsüblich bekannt gemacht wurde.

Abschließend kommt die Verwaltung zu dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2635/2022

27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Integriertes Stadtentwicklungskonzept mit Vorbereitender Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt - Grundsatzbeschluss und Einleitungsbeschluss			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	dw	Erstelldatum	27.01.2022	
Verfasser	Walleit, Daniel	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Klimamanagement	Abzeichnung OB:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Planungs- und Bauausschuss	Vorberatung	16.02.2022	Ö
2	**Stadtrat**	**Entscheidung**	**22.02.2022**	**Ö**

Anlagen:	Anlage 1 – Vorschlag Umgriff Vorbereitende Untersuchung Anlage 2 – Dokumentation Klausurtagung vom 2. / 3. Juli 2021

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Stadtentwicklung für die mittel- und langfristige räumliche Entwicklung der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit gesamtstädtischer Betrachtung zu erarbeiten

2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der im Sachvortrag aufgeführten Ziele eine Leistungsbeschreibung zu erarbeiten und als Grundlage für die europaweite Ausschreibung zu verwenden und diese rechtskonform durchzuführen.

3. Den im Sachvortrag vorgeschlagenen Vergabekriterien wird zugestimmt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Zeit des Planungsprozesses das Gebäude in der Pucher Straße 6a als Brucker Stadtlabor / Zukunftswerkstatt im Rahmen des Beteiligungskonzeptes zu nutzen.

5. Die Dokumentation der gemeinsamen Klausurtagung vom 2. und 3. Juli 2021 wird zur Kenntnis genommen.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, für das in Anlage 1 dargestellte Untersuchungsgebiet auf der Grundlage des § 141 BauGB die Vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt einzuleiten. Die Abstimmung des exakten Umgriffs erfolgt mit dem Auftragnehmer. Der Übersichtsplan ist Teil des Beschlusses. Beschlossen wird ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept mit Vorbereitender Untersuchung.

7. Die Verwaltung wird beauftragt, den Einleitungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen. Es wird u.a. auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB der im VU-Gebiet ansässigen Eigentümer, Mieter, etc. hingewiesen.

Referent/in	Götz / BBV		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Kreis / ÖDP	Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		hoch		
Umweltauswirkungen		hoch		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		unbekan		€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

I. Aufgaben und Ziele eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes

Die zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung liegt darin, die strategische Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt Fürstenfeldbruck zu gestalten. Die Gesamtentwicklung beinhaltet neben der rein planerischen auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Entwicklung.

Große Herausforderungen sind in diesem Zusammenhang vor allem der Klimawandel, die demographische und soziale Veränderung der Stadtgesellschaft, die Wohnungsnot, die umzusetzende Verkehrswende sowie die angespannten finanziellen Möglichkeiten der Stadt.

Die finanzielle Lage der Stadt macht es erforderlich, Prioritäten zu setzen. Ein geeignetes Steuerungsinstrument für Entscheidungen über Ziele und Schwerpunkte der Politik ist die integrierte Stadtentwicklungsplanung. Schwerpunkt einer vorausschauenden Stadtentwicklungspolitik ist es, die unterschiedlichen Anforderungen und Interessen zu bündeln, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Ziele zusammenzuführen und in einem nachhaltigen Stadtentwicklungskonzept miteinander zu verknüpfen. Damit können Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge und die kommunale Selbstverwaltung gesichert und gestärkt werden.

Fürstenfeldbruck verfügt über eine Vielzahl informeller Planungen, wie der kürzlich fertiggestellte Verkehrsentwicklungsplan, die aktualisierte Demografiestudie, die regionale Entwicklungsstrategie des Landkreises sowie weitere teilräumliche und themenbezogene Entwicklungskonzepte.
Ein bündelndes städtebauliches Konzept für die nachhaltige räumliche Gesamtentwicklung der Stadt liegt allerdings nicht vor. Ein solches gesamträumliches Leitbild und Konzept zur strategischen und langfristigen Steuerung der Stadtentwicklung wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich von verschiedenen Fraktionen gefordert.

Aus den zuvor genannten Gründen soll für die Stadt Fürstenfeldbruck ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet werden, das fachübergreifend Strategien und Leitlinien für die Entwicklung der Gesamtstadt formuliert, respektive bestehende Untersuchungen weiterentwickelt, raumbezogene Entwicklungen perspektivisch aufzeigt und in einem gesamträumlichen Konzept darstellt.
Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept gilt als zwingend erforderliche Grundlage für zukünftige Zuschüsse über Mittel der Städtebauförderung durch die Regierung von Oberbayern sowie bestimmte Förderungen durch den Bund.

Die Ergebnisse des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sollen im darauffolgenden Schritt in die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung einfließen.

In einer gemeinsamen Klausurtagung des Stadtrates mit Vertretern der Verwaltung wurde bereits am 2. und 3. Juli 2021 über das Integriertes Stadtentwicklungskonzept informiert und der mögliche Planungsprozess skizziert. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Festlegung von Handlungsfeldern und die Identifikation neuralgischer

Punkte, bei denen die Stadträtinnen und Stadträte den größten Handlungsbedarf sehen. Die Ergebnisse der Klausurtagung sind in der Anlage 2 dargestellt.

Um dieser zentralen Aufgabe gerecht zu werden, wurde ein neues Sachgebiet 43 geschaffen. Dieses kümmert sich intensiv um alle strategischen Fragen der Stadtentwicklung.

II. Bestehende und in Aufstellung befindliche informelle Planungen, Leitbilder und Fachkonzepte

Die Stadt Fürstenfeldbruck hat in den vergangenen Jahren verschiedene Planungen erarbeitet die Teile des Stadtgebietes oder teilweise das gesamte Stadtgebiet betreffen. Die wesentlichen Ziele dieser Konzepte und Planungen fließen in das Stadtentwicklungskonzept ein. Planungen, die weiter zurückliegen, müssen kritisch bewertet werden, ob sich die entsprechenden Anforderungen und Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren geändert haben.

Vorliegende Plangrundlagen (chronologisch)

Planwerk	Planungsbüro	Datum
Verkehrsentwicklungsplan	Gevas, Greencity, Prof. Wulfhorst	2021
Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung / Projektliste	Stadt Fürstenfeldbruck	2021
Demografiestudie von 2020	Gerz Gutsche Rümenapp	2020
Regionale Entwicklungsstrategie RES	Landratsamt Fürstenfeldbruck	2016
ISEK Entwicklung der westlichen Innenstadt und Gestaltung des Viehmarktplatzes	Skorka	2015
Flächennutzungsplan Neuaufstellung – Entwurf	Stadt Fürstenfeldbruck	2014
Flächenressourcenmanagement + Monitoring	Skorka + Schneider	2005 + 2013
Energienutzungsplan	Stadt Fürstenfeldbruck und TU München	2013
Grüngürtelkonzept Brucker Westen	Stadt Fürstenfeldbruck	2011
Einzelhandelskonzept	Cima	2010
Leben findet Innen statt inkl. Rahmenplan Marktplatz Ost	Skorka, Rockinger und Schneider Landschaftsarchitekten	2008
Dorferneuerungsplan Puch	Planungsbüro Otto Kurz und Uwe Schmidt	2002
Vorbereitende Untersuchungen Innenstadt	Büro Topos	1990

In Aufstellung befindliche Plangrundlagen

Planwerk	Planungsbüro	Gepl. Fertigstellung
Gewerbeflächenentwicklungskonzept	cima	1. Quartal 2023
Städtebaulicher Ideenwettbewerb Fliegerhorst	Bgsm	2023
Stadtklimaanalyse	N.N.	2023

Die in Aufstellung befindlichen Planungen gelten als maßgebliche Grundlage für die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes bzw. als wesentlicher Baustein des Konzeptes. Bei der Auftragsvergabe der zuvor genannten Planwerke wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein intensiver Austausch mit dem Planungsbüro des Stadtentwicklungskonzeptes notwendig ist und die Ergebnisse möglichst frühzeitig integriert werden sollen.

III. Planungsprozess

Bei der Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Vorbereitender Untersuchung (VU) handelt es sich um einen mehrjährigen Planungsprozess. Der folgende von der Verwaltung ausgearbeitete Vorschlag des Planungsprozesses entspricht der Vorgehensweise vergleichbarer Kommunen und stellt somit ein mehr oder weniger standartisiertes Verfahren dar.

Das ISEK mit einer Gesamtstädtischen Betrachtung soll für das Untersuchungsgebiet (siehe Anlage 1) eine vertiefende Vorbereitende Untersuchung (VU) erarbeiten. Diese VU ist Grundlage für die Festlegung eines Sanierungsgebietes. Nähe Erläuterungen folgen im Kapitel V.

Vorarbeiten und Schaffung von Grundlagen

Februar 2022	Grundsatzbeschluss PBA / STR
2. Quart. 2022	Vergabeverfahren zur Ermittlung eines Planungsbüros

ISEK 01 – gesamträumliches Strukturkonzept + Innenstadt

	Gesamtstadt	VU - Innenstadt
3. Quart. 2022	Bestandsaufnahme	Bestandsaufnahme
	SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken	SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken
	Lagepläne **Bestand und Analyse** – grober Maßstab	Lagepläne **Bestand und Analyse** – präziserer Maßstab
	Leitlinien und Entwicklungsziele Fürstenfeldbruck 2040	Leitlinien und Entwicklungsziele Innenstadt 2040
2. Quart. 2023	**Beschluss Bestand + Analyse / Leitlinien + Ziele PBA / STR**	
	Ausarbeitung Vorentwurf ISEK	Ausarbeitung Vorbereitende Untersuchung Innenstadt
	Übergeordnet und Gesamtstädtisch: Handlungsstrategien und Projekte / Maßnahmen +Themenkarten inkl. Festlegung weiterer Sanierungsgebiete + Pläne	Detaillierter bezogen auf das Sanierungsgebiet: Handlungsstrategien und Projekte / Maßnahmen + Rahmenplan Innenstadt mit Projekten, Ziele und Umgriff
4. Quart. 2023	**Beschluss Vorentwurf ISEK + Beschluss Vorbereitende Untersuchung Innenstadt PBA / STR**	



IV. Inhalte eines ISEK

Wesentlicher Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist die auf den Analyseergebnissen bestimmten zentralen Handlungsfelder. Die Festlegung erfolgt mit der Formulierung von Leitlinien und Zielen. Sie umfassen in der Regel differenzierte aber thematisch gebündelte Handlungsfelder, die das Spektrum der kommunal beeinflussbaren Stadtentwicklung in Fürstenfeldbruck abbilden.

Üblicherweise verwenden Kommunen ähnliche Handlungsfelder. Die Verwaltung schlägt bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Fortentwicklung solcher Handlungsfelder, angepasst an die besonderen Rahmenbedingungen in Fürstenfeldbruck, vor. Zusätzlich werden bereits beispielshafte Darstellungen und Themen für die Bestandsanalyse formuliert.
Diese Vorschläge sind allerdings nicht abschließend und können sich im weiteren Planungsprozess verändern.

Region und Stadt: Darstellungen und Ziele aus der Landesplanung. Stadtgrenze und Verflechtungen mit anderen Kommunen.

Stadtstruktur und Quartiere: Darstellung von Potentialflächen für Wohnen und Gewerbe, Verkehrsanlagen. Einzelhandel mit Stadtteilzentren und Nahversorgungszentren. Ausbildung der Ortsränder und Untersuchung der Ortsteile Puch, Aich, Lindach und Gelbenholzen

Landschaft und Umwelt: Darstellung von Naturschutzgebieten, Trenngrün, FFH-Gebiete, Regionaler Grünzug, Gewässer, Überschwemmungsgebiete, Ausgleichsflä-

chen Bestand und Potentialflächen (Verbund ökologisch hochwertiger Bereiche), Ruhige Gebiete, Siedlungsflächen, Verkehrsanlagen.

Klimaschutz und Klimaanpassung: Kalt- und Frischluftleitbahnen, Wärmeinseln (hohe Versiegelung), Vorhaltebereiche für die Erzeugung erneuerbarer Energie (Windkraft und Photovoltaik), räumliche Verteilung der Sensitivität in Fürstenfeldbruck, Erhalt von klimatisch positiven Raumstrukturen, Aufwertung der aus klimaökologischer Sicht belasteten Siedlungsbereiche, Klimafunktionskarte.

Grünflächen und Sport: Darstellen von allgemeinen Grünflächen, Friedhof, Waldflächen, Wasserflächen, bedeutende und zu entwickelnde Grünvernetzungen, Sportanlagen, Freizeitanlagen wie Kletterinsel, Bewegungsparcour, Wander- und Radrouten

Wohnen und Soziales: Darstellen von Wohnbauflächen, Gemischte Bauflächen, Wohnbauflächenpotenziale, Krankenhäuser, Kindertagesstäten, Bedarf an sozialer Infrastruktur, Bereiche mit einem hohen Anteil an Einkommensschwachen / Migrationsanteil und Kulturenvielfalt

Bildung und Kultur: Differenzierung von Schularten, VHS, Bibliothek, geringe Chance auf Bildungsteilhabe, schwierige soziale Lage, Museen, Veranstaltungsforum, Subkultur, Kino Buchenau, Lichtspielhaus

Wirtschaft und Tourismus: Fachhochschule Polizei, Bestand Gewerbeflächen und potenzielle Flächen, Gewerbegebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf, Potenzialgebiet Kreativwirtschaft / Kultur, bedeutende Unternehmen, Landwirtschaftliche und Forstwirtschaftliche Flächen, hohe Einzelhandels- und Dienstleistungsdichte, Darstellung der Ein- und Auspendler in und aus den umliegenden Landkreisen und der LHM, Wirtschaftsaffine Infrastruktur, Pucher Meer, Kloster Fürstenfeld, Stadtmuseum

Mobilität: Mobilitätsdrehscheibe Buchenau, Bahnhof, Hauptplatz, wichtige Knotenpunkte der Multimodalität, Bushaltestellen und potentielle Bushaltestellen, Radverkehrsverbindungen (auch Potentielle), Hauptverkehrsstraßen

Innenstadt im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchung: Darstellung öffentlicher Freiräume, stadtbildprägende Gebäudesubstanz, Entwicklungsbereiche (Neuordnung, Nachverdichtung, etc.) und Maßnahmen.

Für diese vorgeschlagenen Handlungsfelder wird das ISEK beispielsweise eine Schwächen-Stärken-Analyse durchführen, Entwicklungsziele definieren, Handlungsschwerpunkte ausmachen und die Umsetzbarkeit durch entsprechende Handlungsstrategien sicherstellen. Abschließend werden Schlüsselprojekte festgelegt und weitere Projekte bzw. Maßnahmen dargestellt.

Zusätzlich sollen im Rahmen des ISEK Potentialflächen und Quartiere identifiziert werden, in denen eine Reduzierung der Abstandsflächen auf das baurechtlich mögliche Mindestmaß von 0,4 H städtebaulich vertretbar erscheint. Daneben wird die Erarbeitung eines Höhenentwicklungskonzeptes erwartet sowie Festlegungen in welchen Bereichen des Stadtgebietes gezielt Nachverdichtung umsetzbar wäre. Weiter soll geprüft werden, wo im Stadtgebiet eine Vorkaufsrechtssatzung, insbesondere zur Schaffung von öffentlich geförderten und anderen sozialen Wohnbauprojekten z. B. Seniorenwohnen, sinnvoll ist.

V. Überarbeitung der Sanierungssatzungen

Die Sanierungssatzung Innenstadt vom 25. Oktober 1989, in Kraft seit 31.10.1989 sowie die Erweiterung der Sanierungssatzung Innenstadt vom 08.02.2007, in Kraft seit 15.02.2007, und die Sanierungssatzung Volksfestplatz vom 24.06.1998, in Kraft seit 01.07.1998, wurden aufgrund der Überleitungsvorschrift § 235 Abs. 4 BauGB um zwei Jahre bis zum 31.12.2023 verlängert. Ob eine weitere Verlängerung möglich ist, erscheint rechtlich sehr fraglich, was bedeutet, dass diese Satzungen nach dem 31.12.2023 aufzuheben sind. Es ist daher erforderlich, dass bis dahin das Stadtgebiet dahingehend untersucht wird, ob dort weiterhin ein Sanierungsgebiet erforderlich und umsetzbar ist.

Ob die Voraussetzungen für eine Sanierungssatzung vorliegen, wird durch eine sog. vorbereitende Untersuchung gem. § 141 BauGB nachgewiesen (Grundlagenermittlung, Katalog der Qualitäten und Mängel, Ziel und Zweck der Sanierung). Hinzu kommt in der Regel die Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans, der erforderliche Maßnahmen darstellt. Die Erarbeitung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht ist grundsätzlich erforderlich. Die im § 141 BauGB genannte Vorbereitende Untersuchung kann durch ein ISEK erarbeitet werden.
Wie unter *Punkt III Planungsprozess* dargestellt, schlägt die Verwaltung vor, die Vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt im Rahmen des ISEK parallel erarbeiten zu lassen. Somit könnten ohnehin notwendige Aufgaben wie Bestandsaufnahme, SWOT-Analyse sowie die Erarbeitung von Leitlinien und Entwicklungsziele für den detaillierteren Bereich der Innenstadt mituntersucht werden (s. Anlage 1).
Als Ergebnis wird das Sanierungsgebiet (Umgriff) gem. § 142 Abs. (3) BauGB festgelegt und konkrete Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet entwickelt und in einem Rahmenplan dargestellt.

Abschließend ist es Aufgabe des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes weitere Bereiche im Stadtgebiet aufzuzeigen, für die ebenfalls der Erlass einer Sanierungssatzung sinnvoll erscheint.

VI. Beteiligungsformat

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept hat die Aufgabe auf der Grundlage bestehender städtischer Leitbilder und Ziele raumbezogene Entwicklungen perspektivisch aufzuzeigen sowie Strategien für die Gesamtstadt in Form eines nachhaltigen Leitbildes zu formulieren und in einem gesamträumlichen Konzept darzustellen.
Das ISEK stellt somit die Entscheidungsgrundlage für alle Planungen in den kommenden Jahrzehnten dar, die im Zusammenhang mit der nachhaltigen Gesamtentwicklung der Stadt stehen.

Aufgrund der hohen Bedeutung des ISEK für die Gesamtstadt ist ein zielgerichteter Beteiligungsprozess der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der lokalen Akteure, Beiräte, Vereine, und Weiterer zwingend erforderlich. Durch gute Beteiligung lassen sich Betroffene einbinden und für Ziele und Maßnahmen aktivieren.

Auf Ebene des Vergabeverfahrens wird von den Bietern die Ausarbeitung eines Beteiligungsgesamtkonzeptes mit innovativen und zielorientierten Angeboten erwartet. Folgende Formate werden von Seiten der Verwaltung vorgegeben:

Etablierung eines Stadtlabor / Zukunftswerkstatt: Die seit kurzem leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Schuhgeschäftes in der Pucher Straße 6a befinden sich im Eigentum der Stadt. Hier sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Ideen, Wünsche, Anregungen für ein Fürstenfeldbruck im Jahr 2040 während des gesamten Planungsprozesses einbringen zu können. Weiterhin ist vorstellbar, Expertendialoge, Podiumsdiskussionen, Bürgersprechstunden und Weiteres anzubieten.

Bürgerrat: Ein zufällig gewähltes Gremium aus 20 Bürgerinnen und Bürgern ohne Vorkenntnisse sollen sich gemeinsam ein bzw. mehrere Themen zur Stadtentwicklung in Fürstenfeldbruck erarbeiten und damit einen Prozess der Meinungsbildung durchlaufen. Diese Meinungsbildung wird anschließend an die Politik und Verwaltung kommuniziert und muss dort wertgeschätzt, betrachtet und argumentativ abgewogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein Bürgerrat zur Stärkung des demokratischen Verständnisses beiträgt.

Beteiligung der Nachbarkommunen: Wie bereits beschrieben, stellt das ISEK die Entscheidungsgrundlage für alle Planungen in den kommenden Jahrzehnten dar. Aufgrund dieser Bedeutung ist die Einbindung der Nachbarkommunen erforderlich.

VII. Vergabekriterien

Im ersten Schritt erfolgt die europaweite Ausschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes inkl. Vorbereitender Untersuchung mit Bürgerbeteiligung für die Sanierungsgebiete Innenstadt. Hierfür schlägt die Verwaltung folgende Vergabekriterien vor:

Zuschlagskriterien für die Beauftragung		Gewichtung
1.	Honorar	30 %
2.	Referenzprojekte	20%
3.	Darstellung der Methodik und des Gesamtkonzeptes zur Erarbeitung des ISEK mit VU	50 %

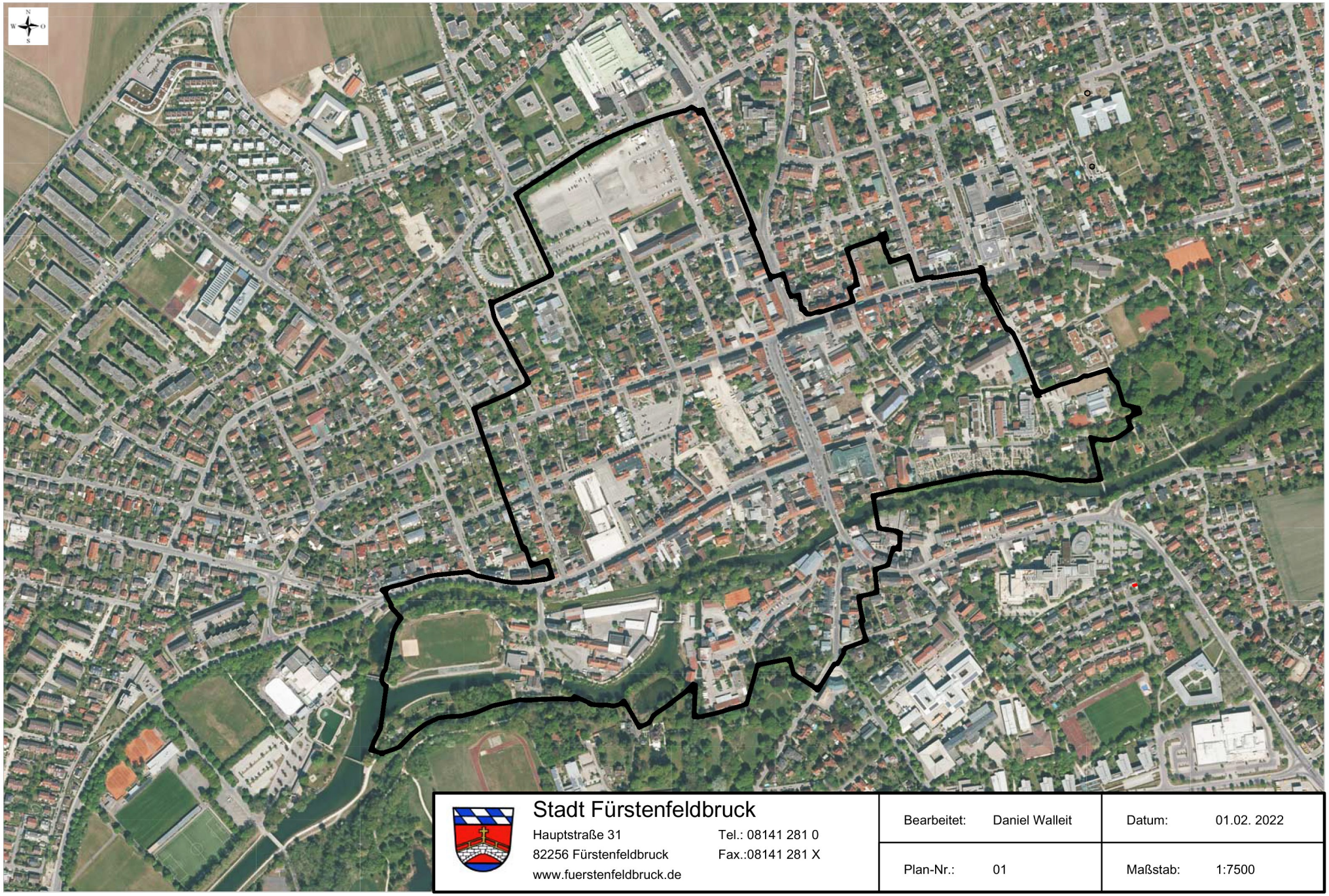
VIII. Weiteres Vorgehen und Kosten

Anhand einer überschlägigen Schätzung werden für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept mit Vorbereitender Untersuchung für die Sanierungsgebiete Innenstadt, Kosten für Planungsprozess, Moderation, Organisation, Beteiligung, Dialogprozess in Höhe von ca. 400.000 € anfallen. Für das laufende Haushaltsjahr 2022 und das kommende wurden bereits jeweils 200.000 € für die Erarbeitung des ISEK eingestellt.

Für den Planungsprozess und zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind zunächst folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- Klärung der Förderfähigkeit des ISEK.
- Ausarbeitung der Leistungsbeschreibung für Planung und Moderation als Grundlage für die europaweite Ausschreibung.
- Durchführung des Vergabeverfahrens und Vorschlag eines qualifizierten Planungsbüros.

Abschließend kommt das Stadtbauamt auf die auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschläge.



Stadt Fürstenfeldbruck

Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
www.fuerstenfeldbruck.de
Tel.: 08141 281 0
Fax.:08141 281 X

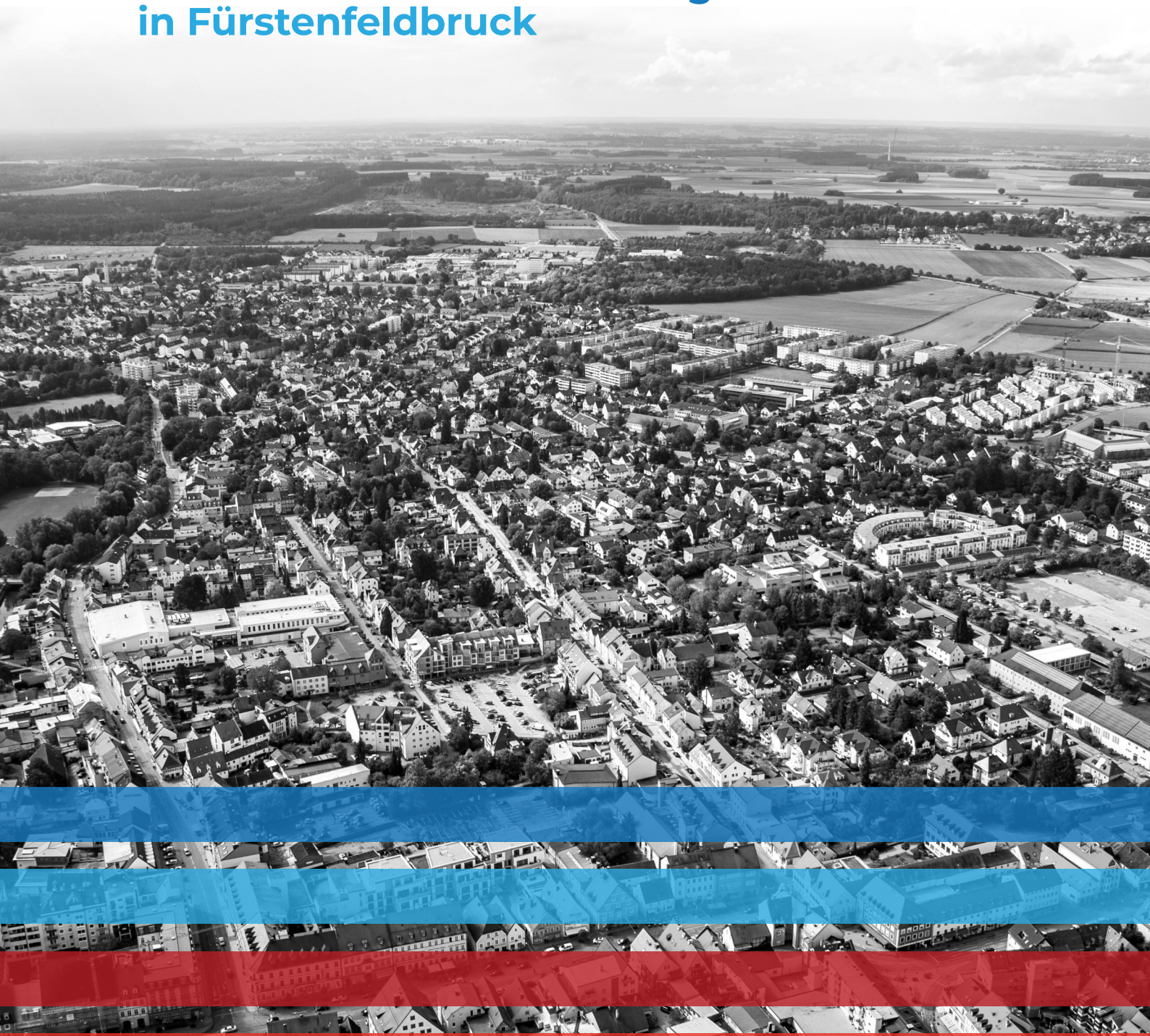
Bearbeitet:	Daniel Walleit	Datum:	01.02. 2022
Plan-Nr.:	01	Maßstab:	1:7500

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

2. und 3. Juli 2021

DOKUMENTATION KLAUSURTAGUNG

Städtebauliche Entwicklungen in Fürstenfeldbruck





Liebe Stadträtinnen und Stadträte,

In den kommenden Jahren stehen wir in Fürstenfeldbruck vor der großen Herausforderung, für zahlreiche Wohn- und Gewerbebauprojekte sowie sonstige Vorhaben, die planerischen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Aufgaben, die dabei auf uns warten, sind so vielseitig wie die Projekte selbst. Neben der Entwicklung großer Wohnbauprojekte im Bereich des Hochfelds oder dem Kultur- und Kreativquartier „Aumühle und Lände“, müssen wir auch den Gewerbestandort Fürstenfeldbruck stärken und gleichzeitig ökologisch nachhaltige Quartiere für zukünftige Generationen schaffen.

Um diesen Prozess mit allen wichtigen Akteuren zusammen zu gestalten, hat die Stadt Fürstenfeldbruck zu einer zweitägigen Klausurtagung eingeladen, bei der die zahlreichen baulichen Vorhaben erläutert sowie die von der Verwaltung vorgeschlagene Priorisierung der Projekte diskutiert wurden. Als wesentliches Instrument zur langfristigen Gestaltung der Stadt soll ein sog. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) dienen, welches ebenfalls in der Tagung vorgestellt wurde. Wie das ISEK diesen Prozess unterstützen und welchen Mehrwert es für uns als Stadt leisten kann, wurde in vorliegender Dokumentation festgehalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister



Liebe Stadträtinnen und Stadträte,

Wie die vergangene Klausurtagung ein weiteres Mal beweist, vollzieht sich Stadtentwicklung in langen Zyklen. Daher ist es aus meiner Sicht dringend erforderlich, sich bereits jetzt Gedanken zu machen, wie Fürstenfeldbruck in Zukunft aussehen soll. Ein Zeitraum von 15 bis 20 Jahren ist aus Sicht der Stadtentwicklung hierbei noch überschaubar und bietet zugleich vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung.

Wir müssen die Stadt verändern, damit Fürstenfeldbruck so lebenswert bleibt. 2040 werden sich die globalen Rahmenbedingungen voraussichtlich ganz anders darstellen. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und die Folgen des Klimawandels stellen die Städte vor immer wachsende Herausforderungen. Wenn wir wollen, dass Fürstenfeldbruck bewahrt, was es ausmacht, müssen wir jetzt Veränderungen anstoßen.

Fürstenfeldbruck hat auf lange Sicht enorme Potentiale. Wir müssen grundsätzlich definieren, wie wir uns die Stadt in Zukunft wünschen, damit wir in der weiteren Stadtentwicklung die richtigen Schritte unternehmen können. Wenn wir uns jetzt die Zeit nehmen, uns auf Konzepte zur Stadtentwicklung, wie es ein ISEK sein kann, zu einigen, können wir alle gemeinsam an deren Umsetzung mitwirken. Ich freue mich, wenn wir hierbei möglichst vielfältige Positionen einfließen lassen können, denn Stadtentwicklung geht alle an.

Johannes Dachsel
Stadtbaurat

2

INHALTSVERZEICHNIS

1 Inhalte des ersten Veranstaltungstages 5

Bauvorhaben gemäß Geschäftsordnung 7

Weiterentwicklung der Projektliste 9

2 Beteiligung des Stadtrats 11

Galerie 13

3 Integrierte Stadtentwicklungskonzepte 17

Einführung 18

Nutzen und Umsetzung 25

Aufbau und Ablauf 26

Handlungsbedarf in Fürstenfeldbruck 37

4 Weiteres Vorgehen 47

Abschließende Worte 48



5

INHALTE DES ERSTEN VERANSTALTUNGSTAGES

Tagesordnungspunkte

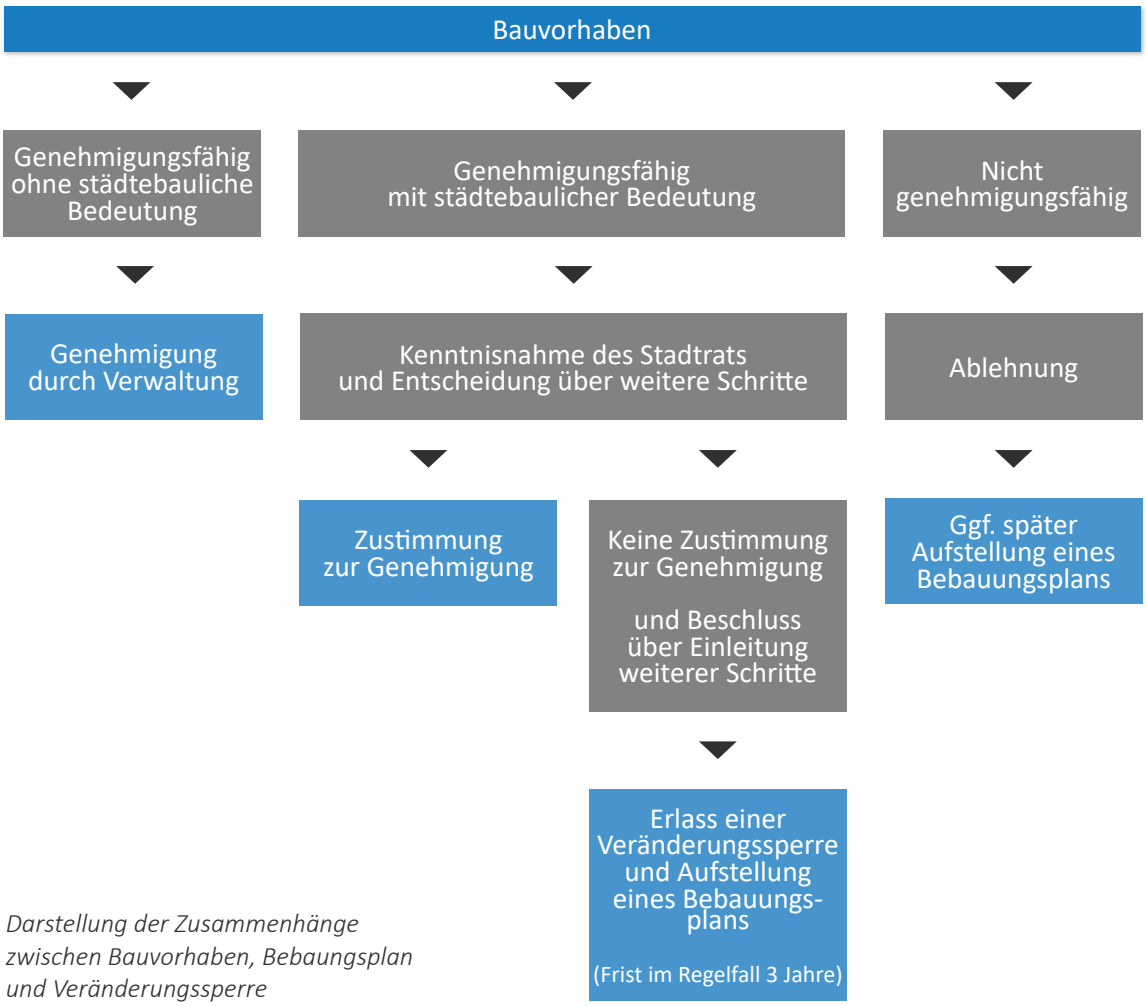
- Bauvorhaben gemäß Geschäftsordnung
- Vorstellung der abgeschlossenen Projekte seit 2016
- Vorstellung der Projekte mit Priorität A und B
- Vorstellung der Projekte aus dem Sammelbecken und mit Priorität D

Ausgangslage

Ausgangslage der ersten Hälfte der Klausurtagung stellt die Stadtratssitzung vom 4. Oktober 2016 dar. Sie widmete sich der zukünftigen Wohnbauentwicklung in Fürstenfeldbruck für die kommenden Jahre. Beraten wurde hierbei über die Setzung von Prioritäten sowie das Folgekostenkonzept.

Grundlage und Schwerpunkt der Diskussion war die damals dargestellte Projektliste mit den Projekten erster Priorität für den Zeitraum 2016 und 2017 sowie den Projekten der Prioritäten zwei und drei für die Jahre 2018 und folgende. In Zusammenhang mit dem Folgekostenkonzept sollte die Projektliste ein Instrument zur plausiblen Prognose der baulichen Entwicklung auf Neubauflächen für die kommenden fünf bis zehn Jahre werden. Gleichzeitig fungiert sie als Planungsgrundlage zur Deckung des zunehmenden Bedarfs an Wohnungen, insbesondere von sozial gefördertem Wohnungsbau. Darüber hinaus wurde so ein Handlungsrahmen festgelegt, um die begrenzten Kapazitäten der Verwaltung in Hinblick auf einzelne private Bauwünsche zu bündeln.

BAUVORHABEN GEMÄß GESCHÄFTSORDNUNG

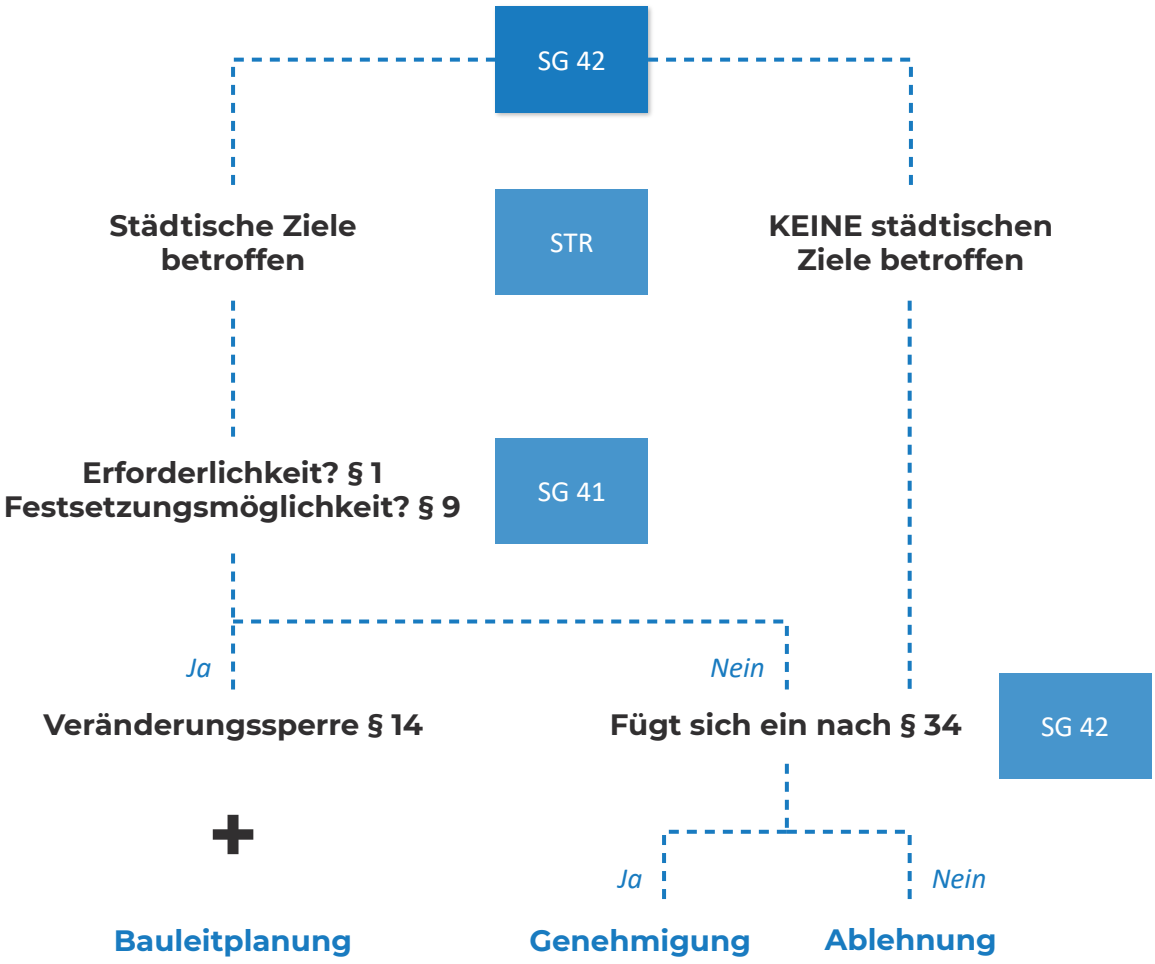


Darstellung der Zusammenhänge zwischen Bauvorhaben, Bebaungsplan und Veränderungssperre

Was ist ein Bebauungsplan?

Ein Bebauungsplan schafft und steuert Baurecht. Ziele können z. B. die Schaffung von Wohnbauflächen, die Ausweisung von Gewerbeflächen oder die Planung von Verkehrsflächen sein. Je nach Bebauungsplan und Mitwirkung der Beteiligten (Eigentümer*innen und Politik) erstreckt sich ein Bebauungsplanverfahren im Schnitt über ungefähr zwei bis sechs Jahre.

7



Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten in der Bauleitplanung (alle §§ gemäß BauGB)

Was ist eine Veränderungssperre?

Eine Veränderungssperre ist vergleichbar mit einem „Time Out“. Vereinfacht ausgedrückt, sind während einer Veränderungssperre keine Veränderungen in dem betroffenen Gebiet möglich. Der momentane Zustand muss beibehalten werden, was der Stadt Zeit gibt, um einen Bebauungsplan aufzustellen. Die Frist einer solchen Sperre beträgt in der Regel drei Jahre.

WEITERENTWICKLUNG DER PROJEKTLISTE

Stand 2016

Priorität	Planungszeitraum	Anzahl	Bereich
1	2016 bis 2017	9	Wohnbau
		4	Gewerbebau
		8	Sonstige Projekte
		6	Bauwünsche
2	2018 bis 2020	6	Wohnbau
		4	Gewerbebau
		3	Sonstige Projekte
3	2020 bis 2030	5	Wohnbau
Summe		45	

Anhand der bisherigen Erfahrungen ist festzustellen, dass sich die Bauleitplanverfahren, nicht zuletzt aufgrund steigender Anforderungen, teilweise stark verzögert haben. Die Verwaltung ist in diesem Zusammenhang zu den Entschluss gekommen, dass das bisherige System der Projektliste, mit Einteilung in insgesamt drei Prioritätskategorien, nicht flexibel genug ist.

Folgendes neues System wird vorgeschlagen:

Die bisherigen Prioritäten eins bis drei werden von zwei neuen Kategorien abgelöst. Priorität A stellt dabei die sich derzeit in Bearbeitung befindlichen Projekte dar. Priorität B zeigt Projekte, die einschließlich bis zum Jahr 2025 abgeschlossen werden sollen und deren Bearbeitung teilweise bereits begonnen hat.

Um den Verfahrensstand einzelner Projekte bei Grundsatzentscheidungen besser einschätzen zu können, wird den Projekten zusätzlich ein Status zugeordnet. Dieser Status gibt Auskunft über den Fortschritt der Planungsüberlegungen.
Alle weiteren Projekte, die nach 2025 bearbeitet werden sollen, werden in das sogenannte Sammelbecken aufgenommen. Abschließend werden langfristige Projekte, deren aktive Bearbeitung derzeit nicht abgeschätzt werden können, der Priorität D zugewiesen.

Nebenstehend werden die bereits bekannten Projektbereiche nach neuem System abgebildet. Die anwesenden Mitglieder des Stadtrats durften auf die Projekte des Sammelbeckens C je fünf Punkte verteilen, um anzuzeigen welchen Vorhaben sie eine besondere Wichtigkeit zuschreiben.

Stand September 2021

Priorität	Anzahl	Bereich	Projekt	Status
A	6	Wohnbau	BBP 50-13-2 Nord Industriestraße	2
			BBP 50-11-1 Kurt-Huber Ring (Isarkies)	2
			WB / BBP Grimmplatten	2
			BBP 36-1 Krebsenbach Nod	2
			Rahmenplan Aumühle / Lände	1
			BBP Hochfeld Mitte und Ost	1
	3	Gewerbe	BBP 94/3 östlich Trinks, Eich- und Beschussamt	3
			BBP Neubau Bauhof	2
			Gewerbeflächenentwicklungskonzept Gesamtstaft	1
	5	Sonstige Projekte	BBP G1 Kiesgrube, Rothschwaiger	3
			BBP 1.4 Vergnügungsstätte Hauptstraße	2
			BBP 99 Vergnügungsstättenkonzept Gesamtstadt	2
			Stadtentwicklungskonzept Gesamtstadt	0
			Projektbegleitung AmperOase	0
	2	Konversions-projekte	Interkommunale Zusammenarbeit / Div. Aufgaben	2
			Wettbewerb Fliegerhorst	1
	4	Bauwünsche Ortsteile	BBP P2 Puch Nord / Änderung FNP	1
			BBP Aich- Weiler- und Ebnerweg und Bruckerstr.	1
			BBP Aich- Ostergrube	1
			Bauwünsche Ortsteile Puch, Lindach, Gelbenholzen (3 Projekte)	0

Status: 0 = offener Punkt
1 = Planung erfolgt, aber noch nicht inhaltlich abgeschlossen
2 = inhaltlich begonnen, weniger als die Hälfte fertig
3 = inhaltlich begonnen, mehr als die Hälfte fertig

10

Stand September 2021

Priorität	Anzahl	Bereich	Projekt	Status	Bewertung
B	4	Wohnbau	BBP BayWa- Hubertusstr. Gewerbe und Wohnen	0	
			BBP Aumühle / Lände	0	
			Marktplatz Ost	2	
			Bauvorhaben Julie-Mayr-Straße (Wecker) + Umfeld	0	
	2	Gewerbe	BBP 94/3k- nördlich Kugelfang	0	
			BBP östlich Neurißfeld	0	
	1	Sonstige Projekte	BBP PV Anlage Lammich ndl Kleingärten	0	
C	15	Wohnbau	Änderung BBP 41 Schöngeisinger / Rotschwaiger Straße (Meister)		●●●●
			BBP südl. Rothschwaigerstraße		
			BBP Unfaltstraße		●●
			BBP Hans-Kiener Straße		●●●●
			BBP Ortsabrundung Puch West		
			BBP Puch Süd P7 / 2		●
			Änderung BBP 11/1 GBW Nordendstraße		
			BBP 48/6 Ettenhoferstraße		
			P&R Neuer Wohnraum auf vorhandenen Flächen		●●●●
			Änderung BBP 28-3 Malchinger Straße		
			Änderung BBP 53 TSV West Sportplatz ndl. Viscardi		
			BBP 34-2 südl. Amper zur Münchner Straße und Leonhardsplatz (Kiener)		●●●●●●●●
			BBP 1/1a-2 Unterhaus / westl. Hauptstraße		●●●●●
			BBP Maisacherstraße (Meister)	0	
			BBP 43 Änderung AEZ Heimstättenstraße		●●●●●●●●
9					

Priorität	Anzahl	Bereich	Projekt	Status	Bewertung
C	9	Gewerbe	BBP Cerveteriestr. West	1	●●●●●●
			BBP Grundstück Hardys Bestand am Viehmarktplatz	0	●●●●●●●●●●●●●●●●
			BBP 58 ESG		
			BBP 94/3a östl. Kugelfang 'BRK'		●●●●●
			BBP 94/3h öst. Kugelfang / südl. Frauenh.		●
			BBP Änderung Sondergebiet Schlachthof in GE		●
			BBP 94/3d Hasenheide Nord, Änderung, Kral	0	
			Änderung BBP 50/4 Aufstockung AmperArt Hotel		
			Änderung BBP 50 Günther GE + Wohnen		●●●●●●●●●
	2	Konversions-projekte	BBP F5 Urbanes Gebiet / BMW Fortführung Verfahren		●●
			BBP Zenetisstraße		
	6	Sonstige Projekte	Änderung BBP 39/1 Berufsschule		
			BBP 61/2 Lärchenstraße		
			FNP-Neuaufstellung		●●●
			Voruntersuchung Künstlervillen		●
			BBP Hubertusstraße Waldfläche		●
			Änderung BBP 15 Pestalozzi Schule		
D	4	Wohnbau	BBP Fliegerhorst		
			Ortsmitte Puch		
			FFP- Ost (inkl. Flurstück Kern)		
			Kurt-Schumacher Straße		

● = Priorisierungspunkt eines Stadtratmitglieds

10



2

BETEILIGUNG DES STADTRATS

Erster Veranstaltungstag

Den Auftakt der Klausurtagung bildet eine Präsentation durch Mitglieder der Verwaltung, die alle Anwesenden auf einen gemeinsamen Stand bezüglich laufender und anstehender Projekte bringt.

Wie im vorangehenden Kapitel bereits erwähnt, werden die Stadträt*innen im Anschluss mittels einer Punktabfrage an dem weiteren Vorgehen beteiligt. Für die städtischen Mitarbeiter*innen wird hierbei ersichtlich, welchen Projekten der Priorität C die Politik eine besondere Wichtigkeit beimisst.

Als Grundlage für darauf aufbauende Gespräche dienen zudem Lagepläne, welche die Projekte der Prioritäten A bis D verorten.

Zweiter Veranstaltungstag

Nach Einführung der Stadträt*innen im Plenum können sich alle Beteiligten frei nach Interesse von Tisch zu Tisch und Stellwand zu Stellwand begeben, um sich untereinander auszutauschen und Beiträge zu sammeln.

Insgesamt vier Stationen, bestehend aus je einem städtischen Lageplan und Pinnboard, sind hierbei im Veranstaltungsraum verteilt. Unterschieden wird in vier thematische Bereiche: Bauliche Entwicklung, Verkehr, Grün, Kultur & Soziales. Mittels Stecknadeln können für das jeweilige Themenfeld bedeutsame Orte markiert werden. Schriftlich dürfen verschiedenste Ideen und Anmerkungen festgehalten werden.

Im Fokus der Veranstaltung steht der konstruktive Diskurs untereinander. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden auf den Seiten 37 bis 46 festgehalten.









15









16









13









14



3

17

INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNGSKONZEPTE

EINFÜHRUNG

I ntegriertes	= themenübergreifend, sprich eine Vielzahl an Bereichen betreffend
S tadt	= geltend für das gesamte Stadtgebiet
E ntwicklungs	= den städtischen Entwicklungsprozess steuernd und gestaltend
K onzept	= finales Papier mit Analysen, Zielen und Projekten

Definition

Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept, kurz ISEK, erarbeitet auf der Basis von Anpassungserfordernissen Handlungsschwerpunkte und Ziele für ein konkretes Gebiet. In dem informellen, sprich nicht verbindlichen, Konzeptpapier werden themenübergreifende Projekte sowie lösungsorientierte Maßnahmen beschrieben.

Hierbei wird ein ganzheitlicher Planungsansatz verfolgt, der auf die Einbeziehung eines breiten Spektrums an Handlungsfeldern achtet und sowohl verwaltungsexterne wie -interne Akteure als auch die Öffentlichkeit beteiligt. Ein ISEK setzt also Impulse für die zukünftige Entwicklung verschiedenster Bereiche einer Stadt.



Beispielhafte Handlungsfelder eines ISEK

Worin besteht die Notwendigkeit eines Entwicklungskonzeptes?

Städte sind Orte des Wohnens, Lebens und Arbeitens, der Bildung, Freizeit und Kultur, deren Ausgestaltung die Identität seiner Bewohner*innen und Nutzer*innen prägt. Ziel und Aufgabe der Kommunen ist es, die Qualität dieser Bereiche aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Um hierbei den Weg einer zukunftsfähigen Entwicklung einzuschlagen, gilt es, sich diversen und komplexen Herausforderungen anzupassen:

Globalisierung und Internationalisierung	Zuwanderung	Alterung der Gesellschaft
Ressourcenknappheit	Wirtschaftlicher Strukturwandel	Digitalisierung
Wohnungsfrage	Schrumpfungsprozesse	Soziale Polarisierung
Verkehrswende	Klimawandel	...

Ein ISEK stellt aufgrund seines integrierten Handlungsansatzes ein geeignetes Instrument dar, um diesen Herausforderungen zu begegnen und Kommunen bei der Aufgabe zu unterstützen, nachhaltige Stadtentwicklung zu betreiben.

Zukünftige Herausforderungen für die Stadt Fürstenfeldbruck

Für uns als Stadt und Gesellschaft gibt es eine Vielzahl von Herausforderungen, denen es in Zukunft zu begegnen gilt. Neben aktuellen Problemlagen wie der Corona-Pandemie ist die Stadt hierbei auch von globalen und nationalen Entwicklungen betroffen.

Es lassen sich jedoch auch ganz konkrete planerische Aufgaben benennen, auf die sehr gut reagiert werden kann. Diese zukünftigen Herausforderungen werden im Folgenden auf die wesentliche Themenfelder heruntergebrochen.

Wohnen und Arbeiten

- Schaffen von Wohn- und Arbeitsraum unter dem Aspekt der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und den Herausforderungen zeitgemäßer architektonischer Gestaltung
- Schaffen von Gewerbeflächen mit Hinblick auf die Bedeutung der Einnahmen durch Gewerbesteuern

Stadt und Quartier

- Entwicklung eines neuen Quartiers auf dem Gelände des ehem. Fliegerhorsts

Verkehr und öffentlicher Raum

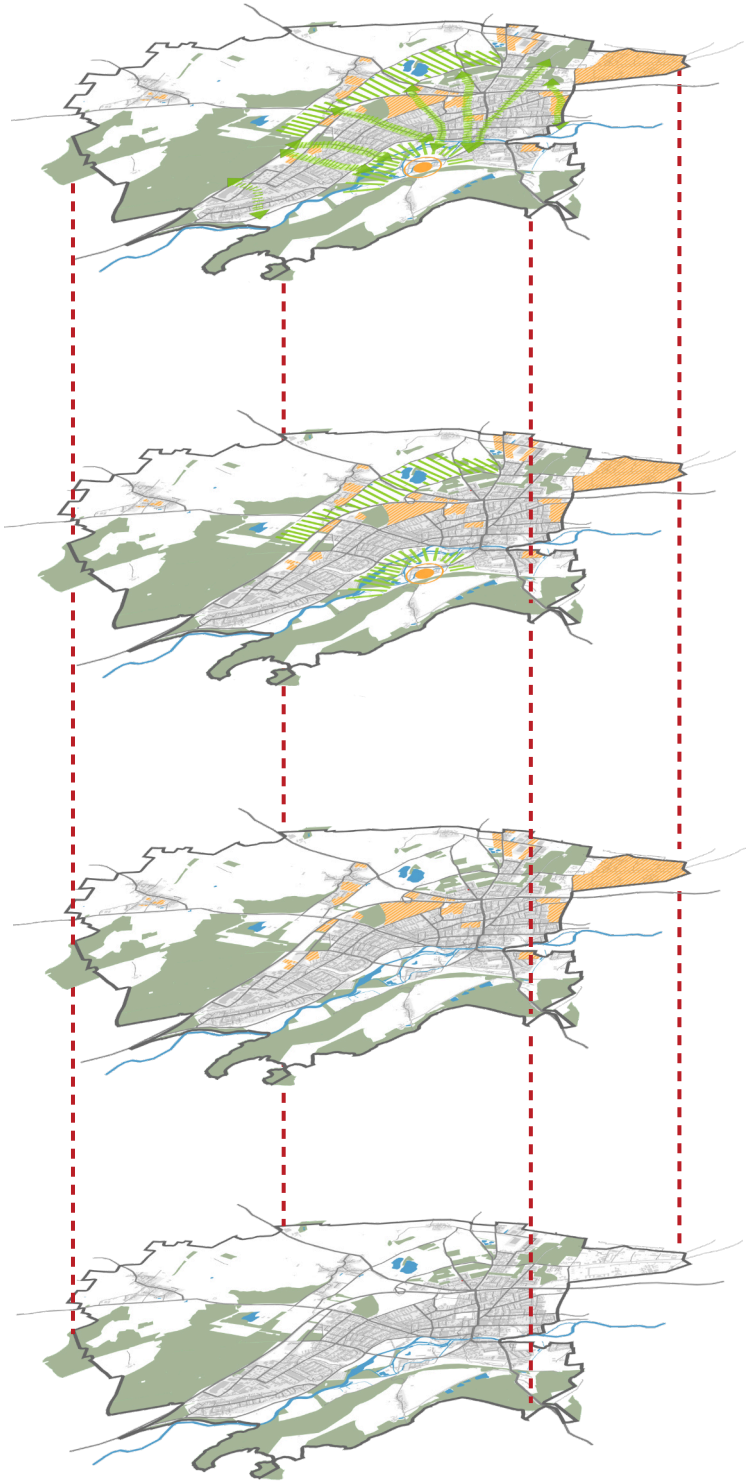
- Verkehrsreduzierung auf der Hauptstraße
- Entwicklung und Etablierung nachhaltiger Mobilitätskonzepte
- Gestaltung des Viehmarktplatzes als öffentlichen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität

Natur und Umwelt

- Schaffen von Grün- und Ausgleichsflächen
- Beschluss zur Klimaneutralität bis 2035
- Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes



Mögliche Entwicklungen



Schrittweise Darstellung baulicher und landschaftlicher Entwicklungen

Was bedeuten all diese Herausforderung konkret? In neben stehendem Lageplan sind solche Entwicklungen gekennzeichnet, die für die Stadt Fürstenfeldbruck aus heutiger Sicht und auf Grundlage der bereits gefassten Beschlüsse in Zukunft zu erwarten sind.

Die orange dargestellten Bereiche kennzeichnen Entwicklungsflächen, die uns die nächsten Jahre bzw. Jahrzehnte intensiv beschäftigt werden. Der Fliegerhorst sticht hierbei klar heraus, doch auch weitere potenzielle Entwicklungen, die ein Heranwachsen der Stadt an die B471 bedeuten, lassen sich deutlich ablesen. Ob die Stadt eines Tages über die Bundesstraße hinauswachsen soll, ist eine der zentralen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellt.

Weitere Überlegungen sehen vor, wertvolle Grünräume, wie beispielsweise in den südlichen Amperauen nahe des Klosters, dauerhaft als Naherholungsgebiete und ökologisch wertvolle Flächen zu sichern. Zudem könnte der Rothschwaiger Forst als ökologisches Band aus hochwertigen Grün- und Ausgleichsflächen über das Pucher Meer in Richtung Fliegerhorst vergrößert werden.
Werden auf diese Weise hochwertige Grünräume miteinander verknüpft, ähnlich wie es der Entwurf aus dem Flächennutzungsplan vorsieht, entsteht ein beinahe fächerähnliches Grünsystem, welches die dicht bebauten Bereiche durchzieht und aufwertet.

Diese und viele weitere Fragestellungen sollen in den kommenden Wochen und Monaten unter Einbezug des Stadtrats und der Bürgerschaft diskutiert werden.

Ein Landschaftspark im Brucker Westen

2021



2040



23

Ein Technologiepark für den Bahnhof

2021



2040



24

NUTZEN UND UMSETZUNG

Was leistet ein ISEK?

Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept steuert die mittel- bis langfristigen Entwicklungen der Gesamtstadt und trifft Aussagen zu diesen Vorgängen, indem es fachübergreifende Strategien und Leitlinien entwirft.

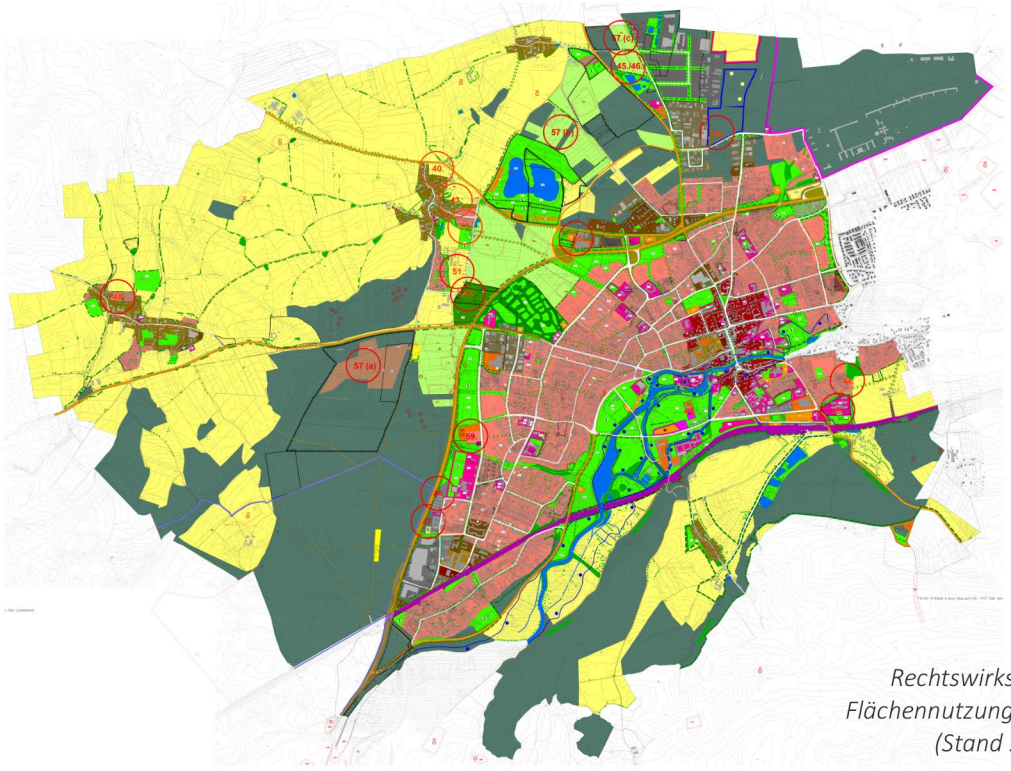
Auf dieser Grundlage wird eine Priorisierung einzelner Projekte erarbeitet, die den Konzepten und Zielen des ISEK entsprechen. Dementsprechend werden Projekte mit einer geringeren Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung zunächst hintenangestellt, sprich zeitlich später bearbeitet.
Stattdessen werden Schwerpunktthemen und sogenannte Leitprojekte festgelegt. Beispielhaft kann hier der Bau einer neuen Fuß- und Radwegeverbindung zwischen dem Stockmeierweg und der St. Magdalena Kirche genannt werden.

Wie wirkt ein ISEK?

Das fertige ISEK mündet im darauffolgenden Schritt in die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes (s. untenstehende Abbildung), sowie die Aktualisierung von Fachkonzepten wie dem Rahmenplan zum Marktplatz Ost aus dem Jahr 2006.

Bezüglich kürzlich fertiggestellter Fachkonzepte wie dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) erfolgt die Integration rückläufig. Der VEP liefert also Aussagen für das künftige ISEK.

Geht es um die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen und Projekte- gegebenenfalls mit Ausnahme von Einzelbaumaßnahmen-, ist die Bauleitplanung für die Baurechtsschaffung notwendig.



Rechtswirksamer Flächennutzungsplan (Stand 2013)

2 AUFBAU UND ABLAUF

Entwicklungsphase

- Bestandsaufnahme
- Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
- Berücksichtigung von bebauten Bereichen, Grünstrukturen, Gewerbeflächen, Ausgleichsflächen, …

Strategische Phase

- Entwicklung von Leitlinien (unter Berücksichtigung übergeordneter Planungsziele)
- Festlegung von Schwerpunktthemen,- orten, Zielen und Strategien
- Bestimmung von Handlungsfeldern

Maßnahmenkonzept

- Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes (unter Berücksichtigung übergeordneter Planungsziele)
- Priosierung und effektive Bündelung der Maßnahmen

Finanzierung und Beschluss

- Bündelung der Mittel (beispielsweise in Kombination mit verschiedenen Förderprogrammen)
- Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht
- Beschluss des ISEK

Am Beispiel Augsburg

Die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) in der Stadt Augsburg entspricht der zuvor beschriebenen Vorgehensweise, wobei die Entwicklungs- und strategische Phase zu einem Schritt zusammengefasst werden. Es ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Entwicklungsphase

▼

Konkretisierungsphase

▼

Umsetzungsphase

Zu Beginn des Prozesses steht hierbei eine detaillierte Bestandsaufnahme bereits vorhandener Gutachten, Planungen, Konzepte und mehr, die um Gespräche mit verschiedensten Expert*innen ergänzt wird.

Basierend auf den Ergebnissen dieses ersten Schrittes erfolgt eine Betrachtung der diversen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt Augsburg. Anwendung findet hierbei das Instrument der sogenannten SWOT-Analyse. Zu diesem Zweck wird die Bandbreite der städtischen Entwicklungsbereiche in acht Handlungsfelder unterteilt.

SWOT-Analyse

Die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (vom engl. Analysis of strengths, weaknesses, opportunities and threats), stellt eine methodische Vorgehensweise dar, bei der die internen Stärken und Schwächen einer Organisationseinheit herausgearbeitet, sowie Chancen und Risiken, die in Form von externen Faktoren auf diese Einheit einwirken, analysiert werden.

Mithilfe der SWOT-Analyse lassen sich sowohl ganze Städte als auch einzelne Quartiere in ihrem relativen Umfeld positionieren, was mögliche strategische Ansätze zu deren Weiterentwicklung liefern kann.

Über Matrizen sind hierbei auch verknüpfende Betrachtungen der einzelnen Faktoren möglich, die beispielsweise vorhandene Stärken identifizieren, welche externe Risiken abmildern oder auch mögliche Chancen ausbauen können.

Region und Stadt

Stadtstruktur und Quartiere

Landschaft und Umwelt

Grünflächen und Sport

Wohnen und Soziales

Mobilität und Tourismus

Wirtschaft und Wissenschaft

Bildung und Kultur

Handlungsfelder des STEK der Stadt Augsburg

Anschließend an Bestandsaufnahme und -analyse entwickelt die Lokale Agenda 21 gemeinsam mit der Stadtverwaltung Zukunftsleitlinien für Augsburg, welche die Basis für die weitere Entwicklung des STEK darstellen.

Die Erarbeitung dieser Leitlinien wird hierbei von partizipativen Prozessen begleitet, die es den Bürger*innen ermöglicht aktiv Inhalte mitzugestalten.

Ergebnis all dieser Überlegungen ist der Vorentwurf des Stadtentwicklungskonzeptes, welcher folgende Aspekte beinhaltet:

Visualisierung

Pläne

Darstellung zentraler Aussagen der Bestandsaufnahme und-analyse

Leitvorstellungen

Vision und Entwicklungsziele

Richtungsweisend für eine zukunftsfähige, nachhaltige Stadtentwicklung

Erreichbarkeit

Handlungsstrategien

In Kombination mit einem Überblick über mögliche Projekte und Maßnahmen

Nach Beschlussfassung des Vorentwurfs leitet die Stadt ein weiteres Partizipationsverfahren ein. Die Anregungen werden daraufhin in die Konkretisierung des STEK eingearbeitet. Schlüssel-, Pilot- und weitere Projekte werden definiert sowie priorisiert, Visualisierungen um Pläne zu Zielen und Projekten ergänzt. Verknüpfungen von Handlungsschwerpunkten und Zukunftsleitlinien stellen den integrierten Ansatz des Konzepts her.

Ausgebaut wird dieser in der letzten Phase durch den Konzeptplan „Räumliches Leitbild". Es folgen Beschlussvorlagen, die gemeinsam mit einem stetigen Dialog eine transparente Umsetzung der Projekte einleiten. Unterstützt wird die Stadt durch ein Monitoring- und Evaluationssystem, welches die Stadtentwicklungsprozesse beobachtet und Hinweise auf potenziell nötige Anpassungen gibt.

Beteiligung

Interner Dialog

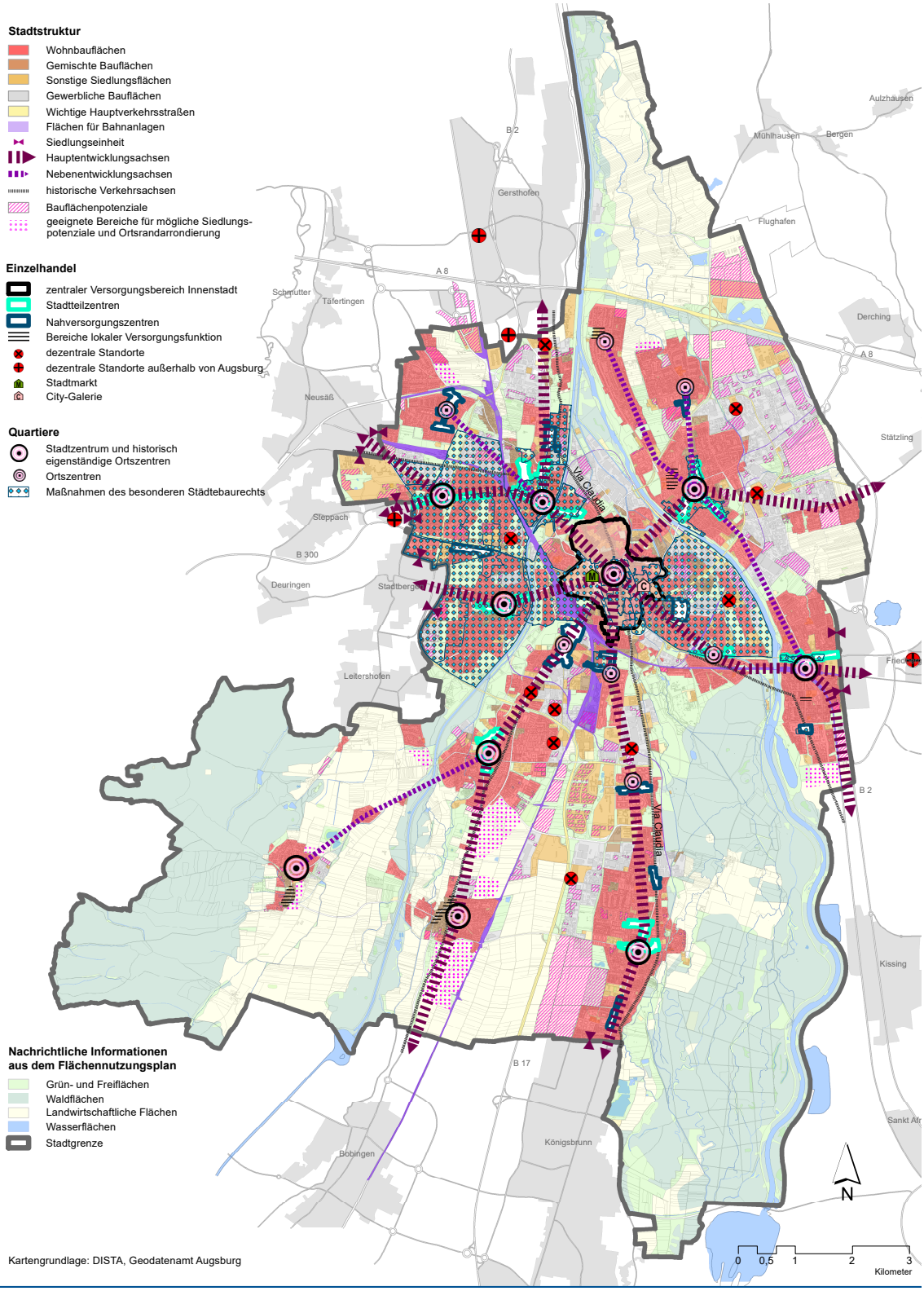
- Steuerungsrunde (Verwaltung und Büros)
- Bilaterale Gespräche
- Arbeitskreis (Verwaltung)
- Lenkungsgruppe (Verwaltung, Stadtrat und Ausschüsse)
- Ausschüsse/ Stadtrat

Öffentlicher Dialog

- Stadtforen
- Online-Dialoge
- Expertendialoge
- Aufsuchende Beteiligungsangebote

Die nächsten Seiten zeigen Analyse- und Konzeptpläne dreier Handlungsfelder, die einen Einblick in entwicklungsrelevante Aspekte geben.

Bestand und Analyse



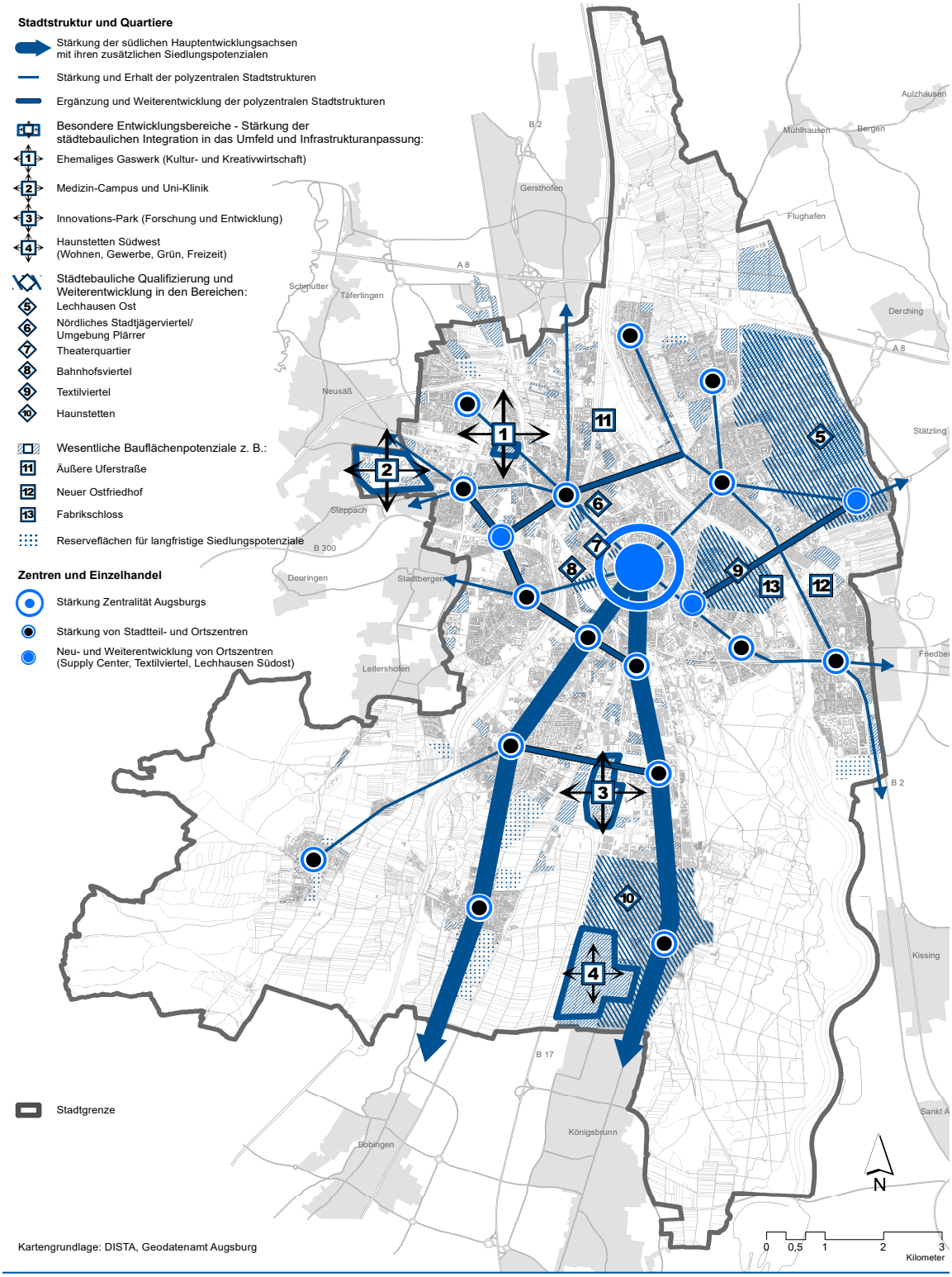
Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

29

Ziele und Projekte



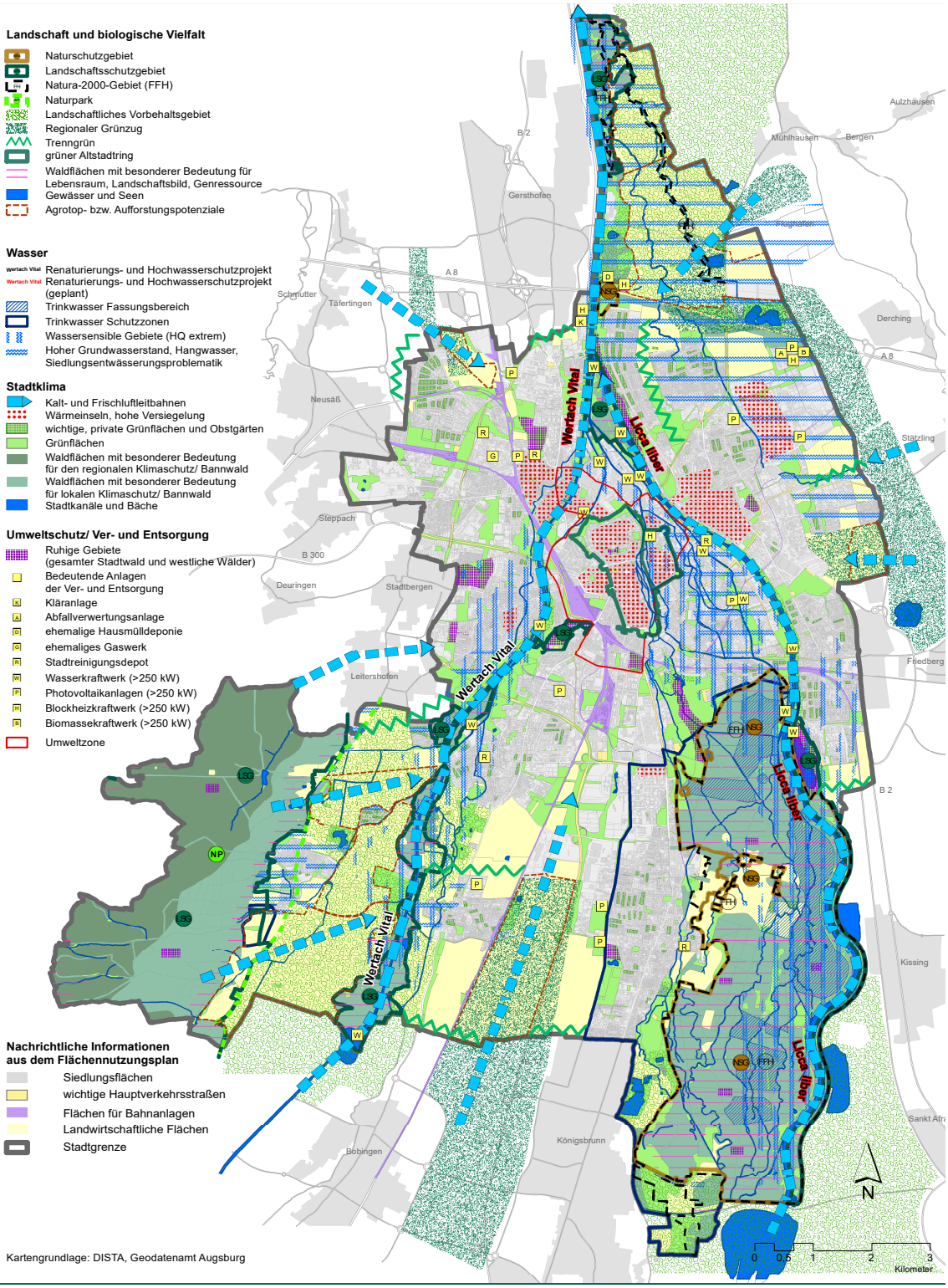
Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

30

Bestand und Analyse

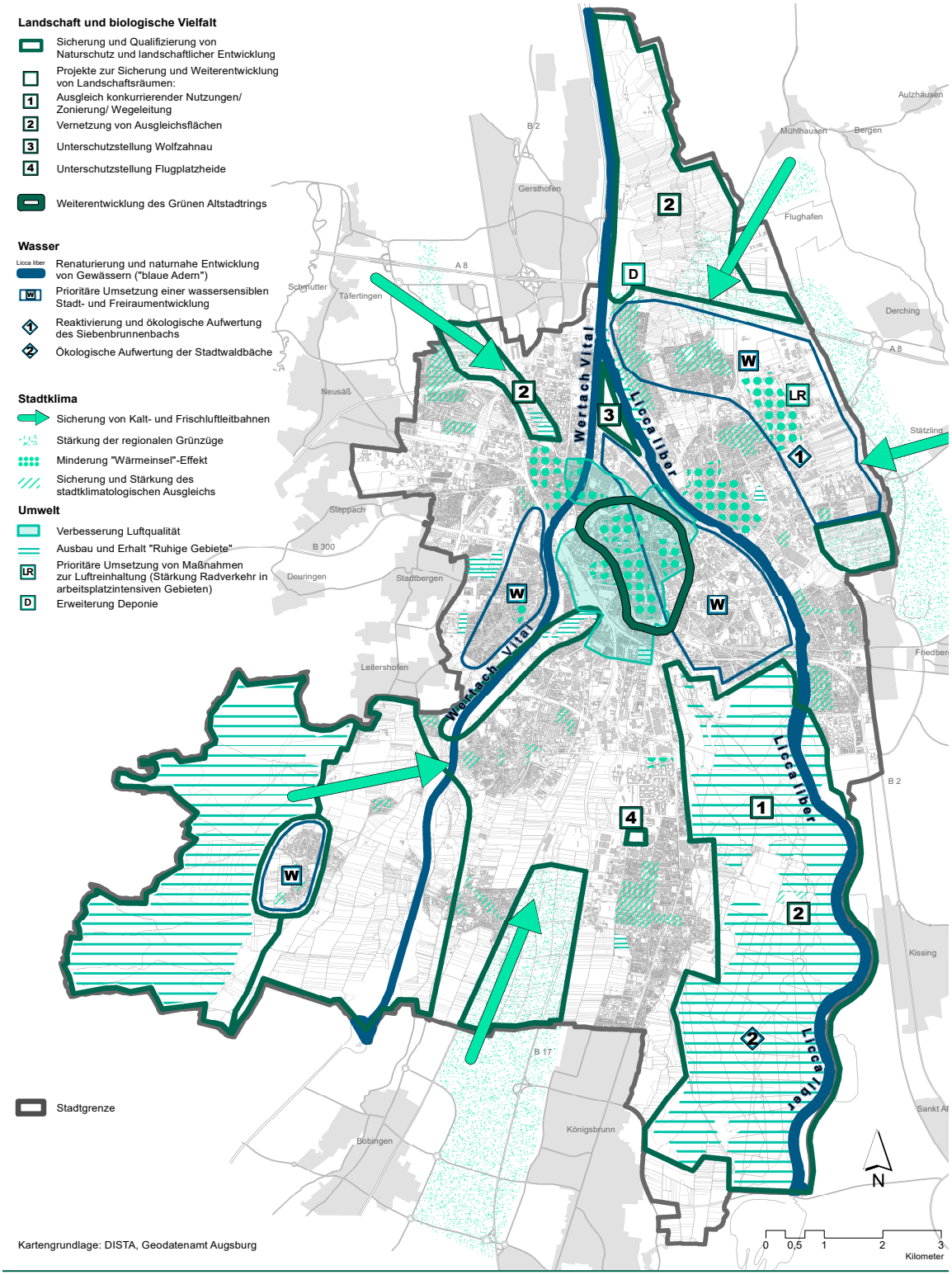


Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

Ziele und Projekte



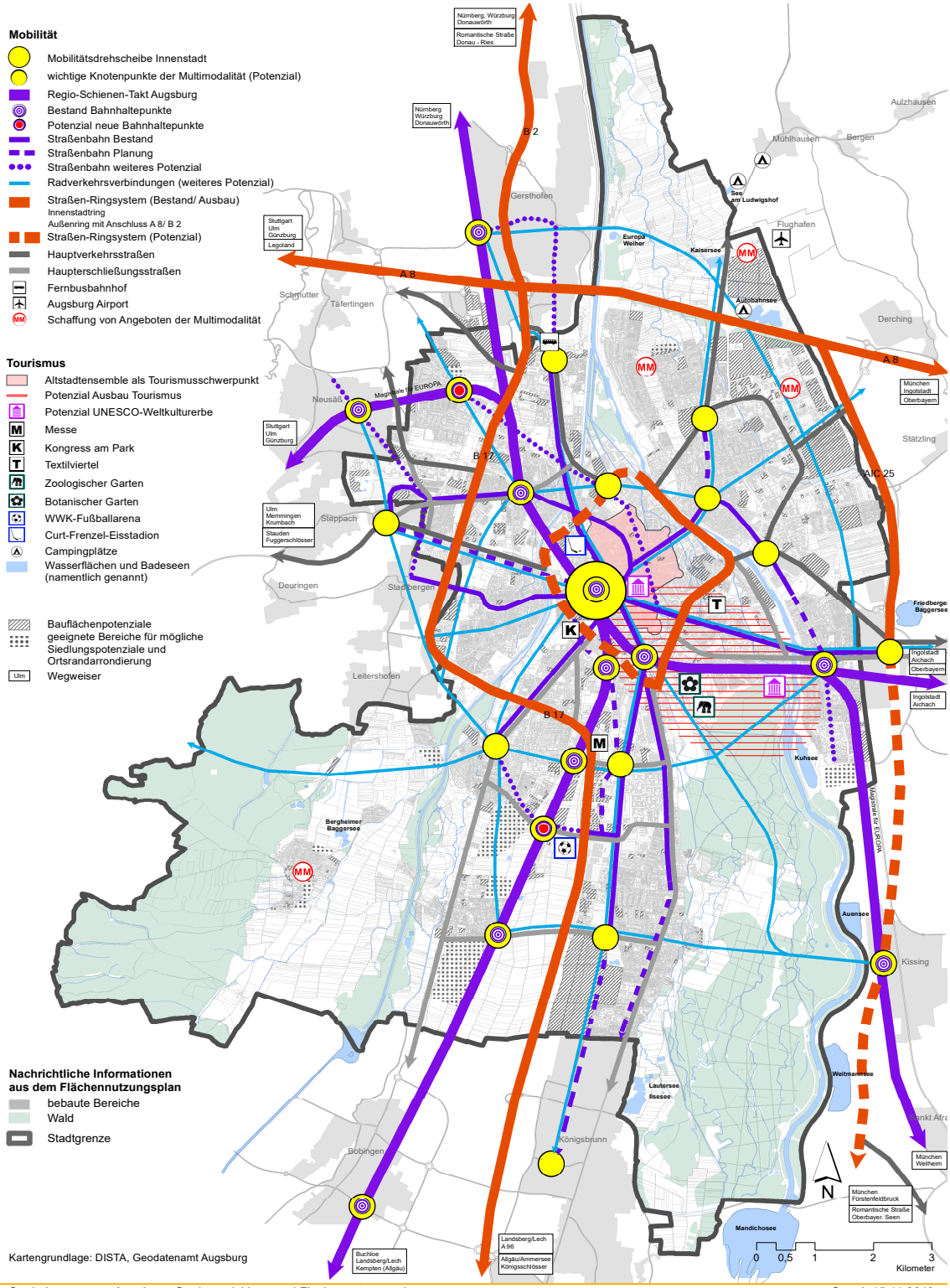
Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

32

Bestand und Analyse

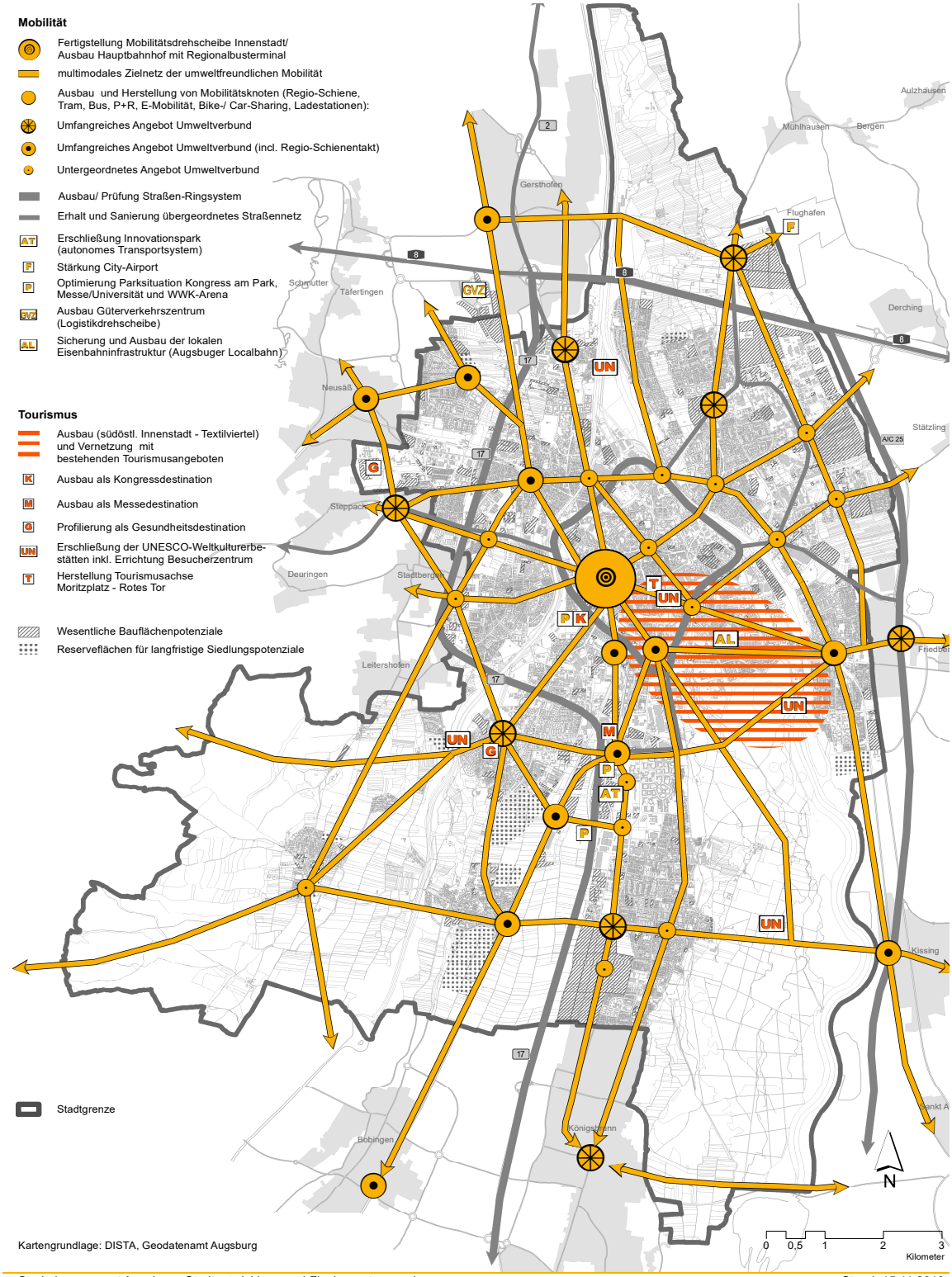


Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

Ziele und Projekte

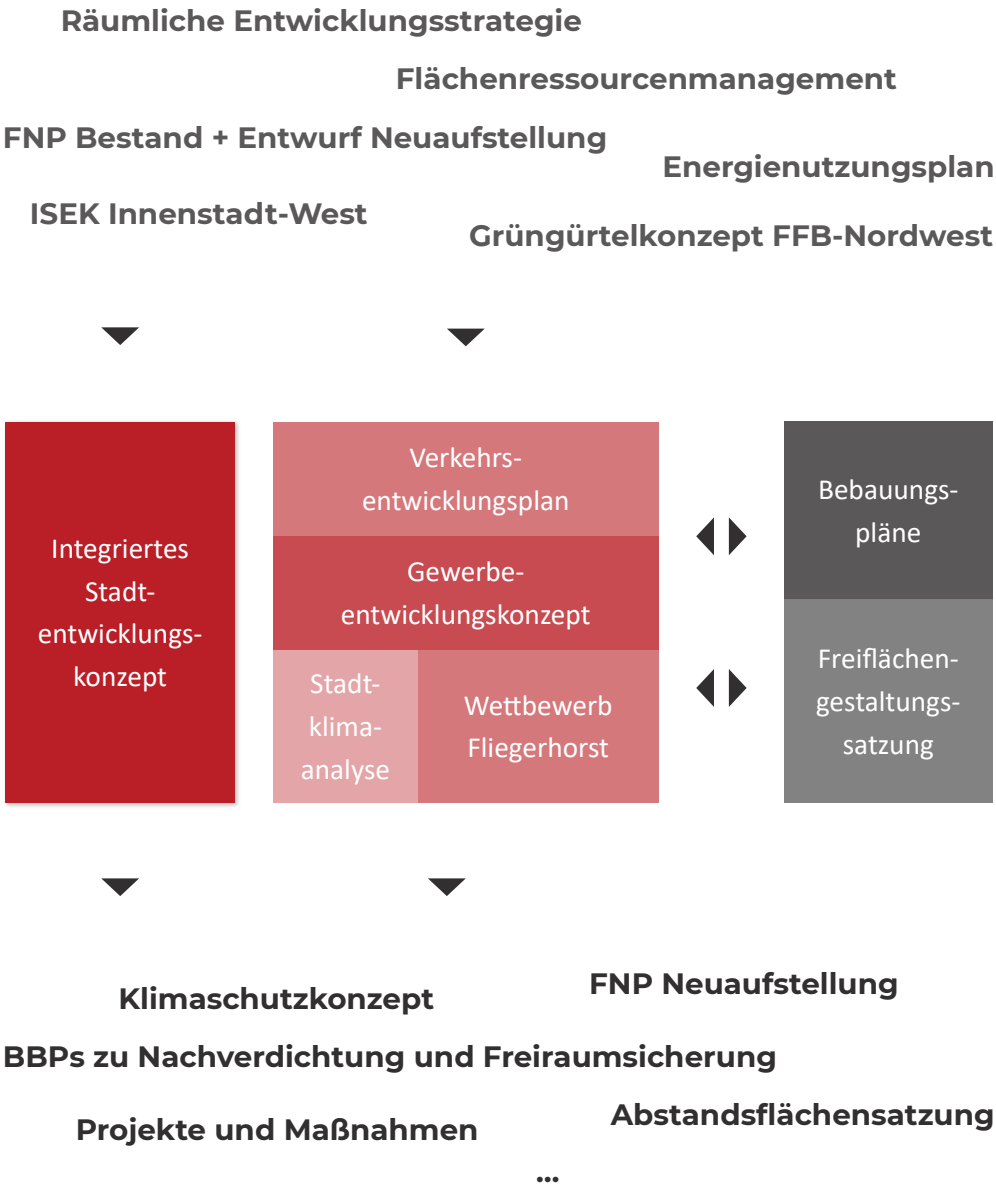


Kartengrundlage: DISTA, Geodatenamt Augsburg

Stadtplanungsamt Augsburg, Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung

Stand: 15.11.2019

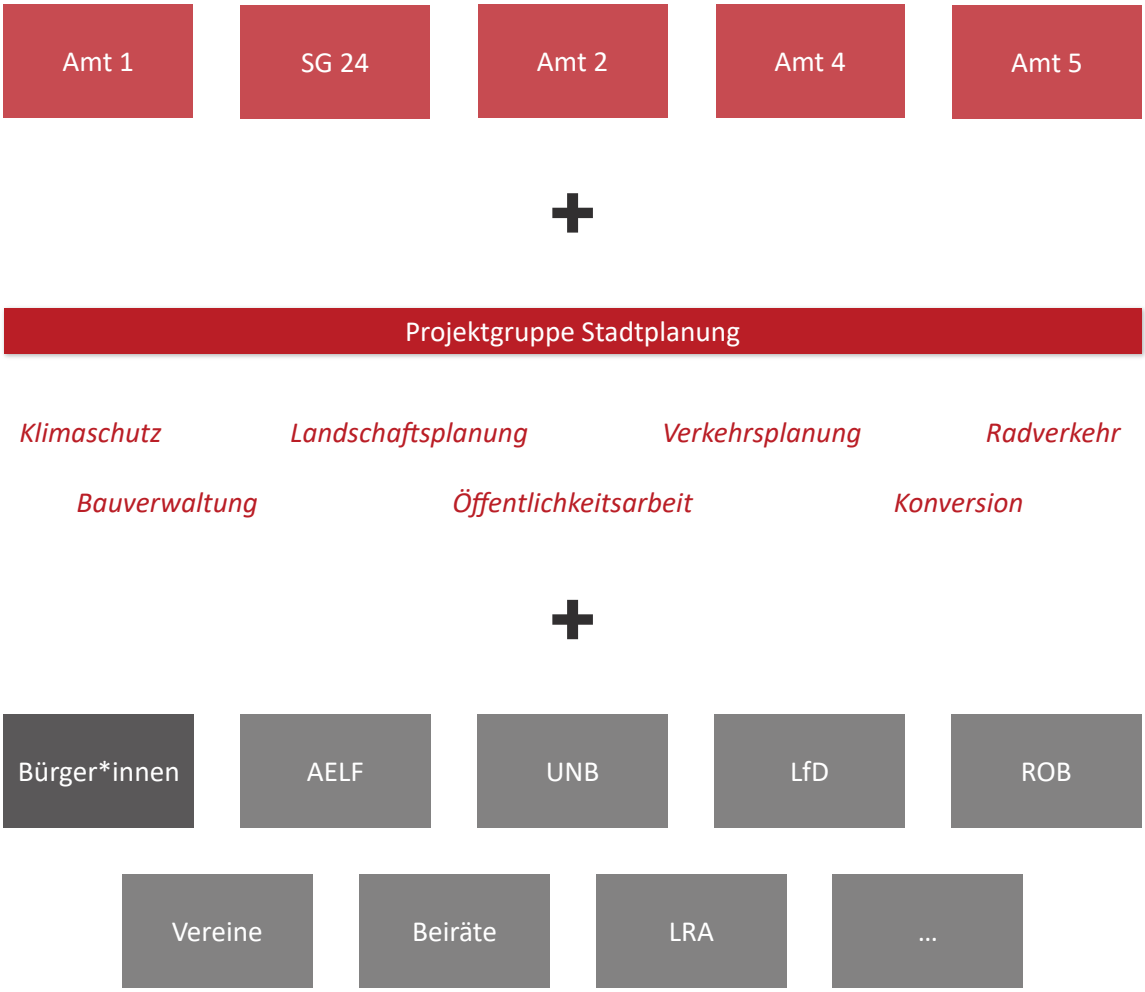
Ebenso wie Augsburg liegen der Stadt Fürstenfeldbruck verschiedene Fachkonzepte vor, welche sowohl als Grundlage für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes als auch anderer Konzeptpapiere dienen. Begleitet wird die prozesshafte Erstellung dieser Pläne durch die Bauleitplanung sowie Freiflächengestaltungssatzung. Final sind diverse neue Konzeptionen für das Stadtgebiet zu erwarten. Besonders hervorzuheben ist hier die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes, welcher die wesentlichen Ergebnisse des ISEK in einem zusammenfassenden Plan darstellen wird.



Verknüpfung vorhandener und zukünftiger Konzeptpapiere

Zuständigkeiten

Für eine erfolgreiche Erarbeitung wie auch Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes gilt es, verschiedenste Parteien in den Prozess zu integrieren. Zu diesem Zweck sollen u.a. Workshops veranstaltet werden, beispielsweise um die Stimmen der Stadträte für die Gestaltung mittel- bis langfristiger Projekte einzuholen. Einen wesentlichen Punkt stellt dabei die Beteiligung der Bürger*innen dar. In einem weiteren Schritt ist sicherzustellen, dass alle für den Prozess essenziellen Verwaltungsstellen einbezogen werden, hierzu zählen auch Ämter wie Landwirtschaft und Forst sowie die Regierung Oberbayerns.

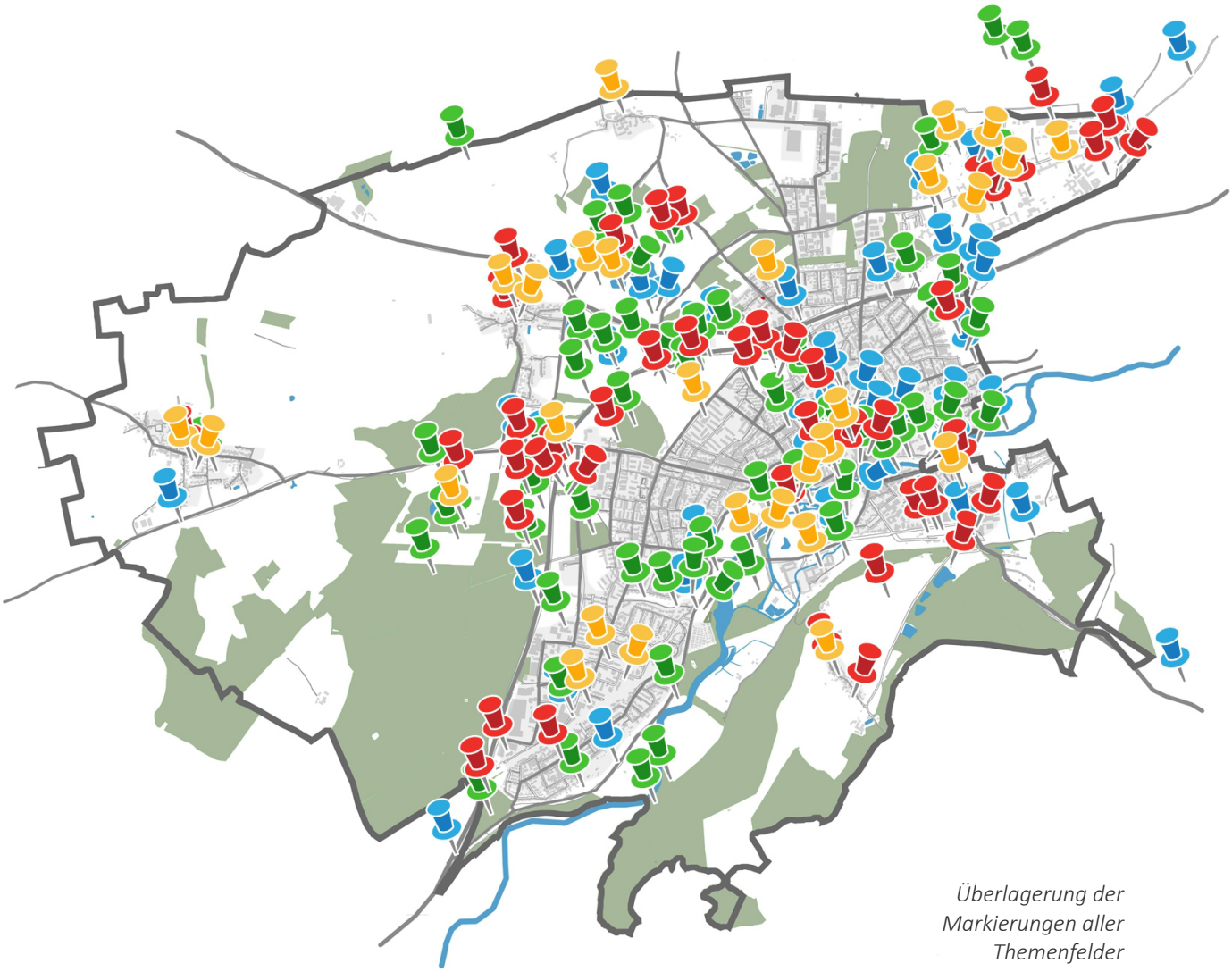


Überblick über beteiligte Personenkreise

HANDLUNGSBEDARF IN FÜRSTENFELDBRUCK



37



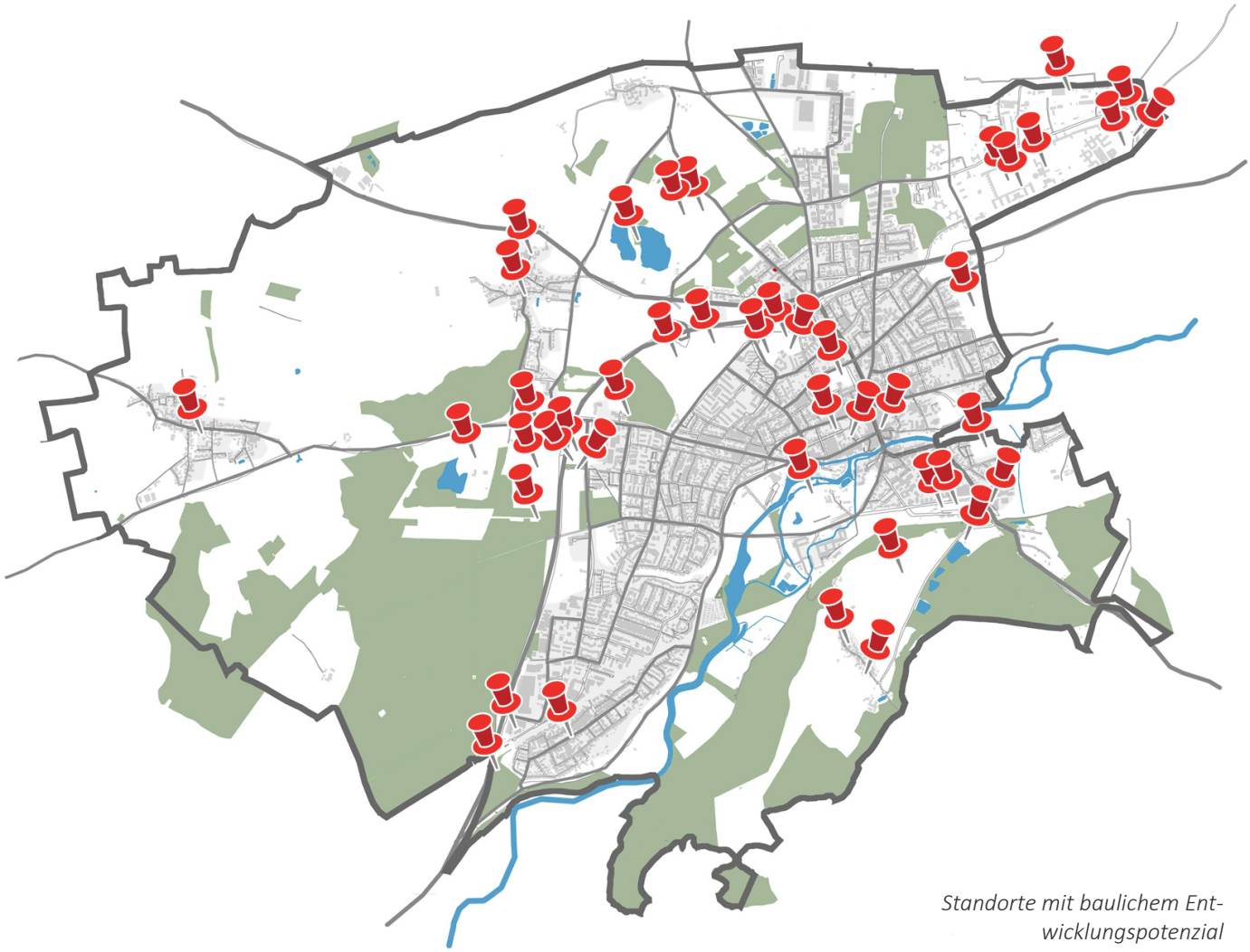
Überlagerung der Markierungen aller Themenfelder

Frühzeitige Überlegungen zu Ansätzen für ein Intergriertes Stadtentwicklungskonzept können für die tatsächliche Erarbeitung des Papiers von großer Hilfe sein, insbesondere wenn sie bereits in Kooperation mit essenziellen Beteiligten angestellt werden.

Die Verwaltung der Stadt Fürstenfeldbruck entschied sich daher dafür, im Rahmen der Klausurtagung eine erste Ideensammlung mit den anwesenden Stadträt*innen durchzuführen. Für vier Themenfelder wurden hierbei zum einen konkrete Orte mit Entwicklungspotenzial markiert, zum anderen schriftliche Anregungen für Projekte und Maßnahmen eingereicht.

Im Folgenden werden diese Beiträge geordnet nach Themenbereich dargestellt. Eine Wertung oder Priorisierung erfolgt hierbei nicht.

Themenfeld
Bauliche Entwicklung



Standorte mit baulichem Entwicklungspotenzial

39

Städtische Entwicklung

- B471 und äußere Schöngeisinger Str. als Siedlungs- und Baugrenze
- Kein Zusammenwachsen von Bruck und Puch
- Keine Umgestaltung von Gewerbeflächen in Wohngebiete
- Keine Bebauung von Grünflächen
- Aufstockung statt Wachstum in die Breite
- „Vertikales Planen“ (UG Parken, EG Gewerbe/ Parken, OG Wohnen, DG Grün)
- Zurückstellung Hochfeldbebauung
- Erträgliche Entwicklung in den Ortschaften (kein Ersatz der Gebäude auf Hofstellen durch Geschosswohnungsbauten)
- Ausweitung Gelbenholzen

Wohnen

- Autoarme Quartiere mit viel Lebensqualität
- Schaffen von kleinen Stadtquartieren mit Aufenthaltsqualität
- Geschosswohnungsbau als Normalfall
- Zeitnahe Bebauung der Innenstadt Ost
- Luftschneisen in Wohngebieten

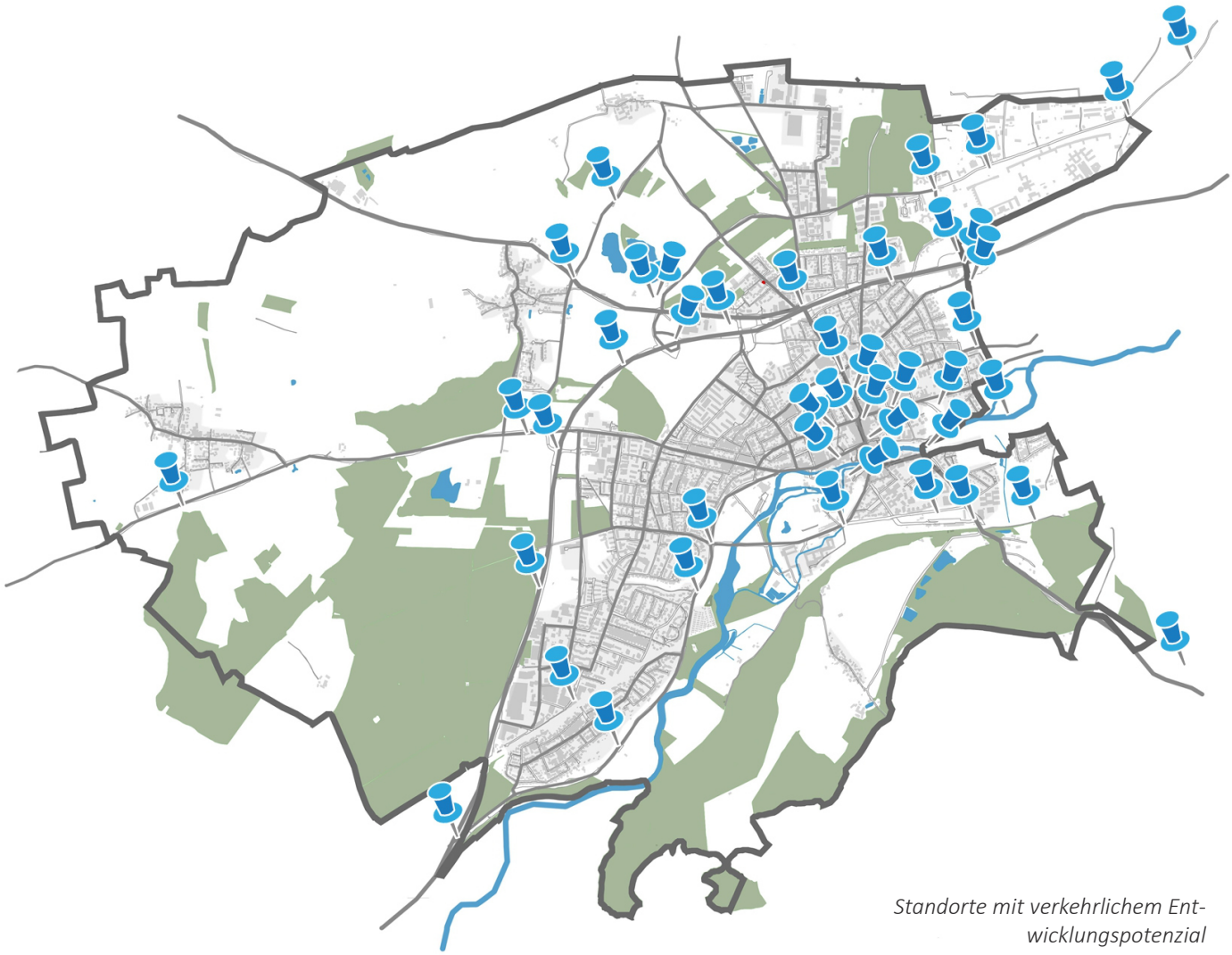
Gewerbe

- Gewerbeansiedlung in Mischgebieten
- Technologie Campus Mitte
- Gewerbe-Campus im Fliegerhorst (z.B. Wasserstoff-Gewerbe)
- Zukunftscampus Fürsty
- Gewerbestandort an der B471 – ST2054
- Intensivierung Bebauung um Bahnhof FFB (auch südl. der Bahnlinie Verkehrshub, Gewerbe)
- Renaturierung des Kiesabbaus
- Keine Kiesgrube vor der Stadt
- Thema Güntner

Sonstiges

- Grünfläche beidseitig der B471
- Galerielösungen B471
- kein 4-spuriger Ausbau der B471
- Entsiegelung Volksfestplatz
- Erwerb und Entwicklung Übungsplatz Bundeswehr (Wohnen/ Gewerbe/ Kiesabbau)
- Neugestaltung P+R Parkplatz/ Busbahnhof/ Bahnhofsvorplatz

Themenfeld Verkehr



Standorte mit verkehrlichem Entwicklungspotenzial

41

Mobilitätsangebot

- Mehr Angebote
- Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet (insbesondere bei Verweilbereichen, z.B. Kloster, Minigolf, Kleingartenanlage)
- Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Angeboten
- Verkehrshubs an Einfallstraßen (z.B. Augsburger Str./ B471),
- Quartiersparkanlagen (z.B. in Dachauer-/ Feuerhausstr. über Stellplatzsatzung)

ÖPNV

- 4-gleisiger Ausbau der S4 bis FFB mit Außenbahnsteigen
- S-Bahn Anschluss für Fliegerhorst
- Regionalbahnhaltestelle
- Seilbahn (Heubrücke-Fliegerhorst-Bahnhof Buchenau)
- ÖPNV-Verbindung Innenstadt-Fliegerhorst

Sonstiges

- Schaffung 3. Amperübergang
- Verkehrsanbindung an Pucher Meer modernisieren
- Frage der verkehrlichen Anbindung an den Fliegerhorst

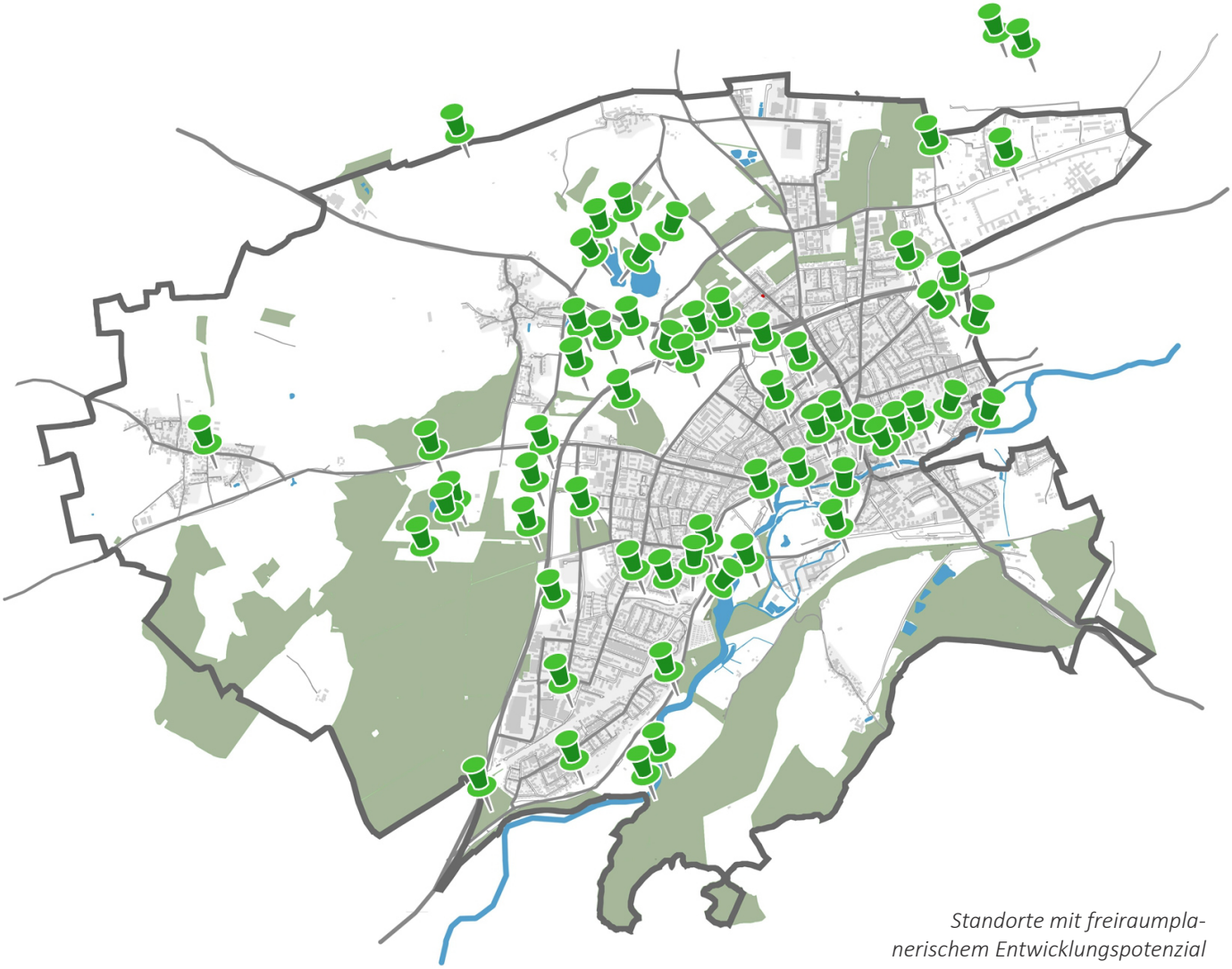
Rad- und Fußverkehr

- Shared Spaces
- Mehr innerstädtische Rad- und Fußwegeverbindungen
- Verbesserung der Wege abseits der Kfz-Hauptstraßen (Ausschilderung, Durchgängigkeit)
- „Erreichbarkeitskarte“ für Freiflächen, Erholung etc.
- Zusätzliche Brücken über die Amper für mehr Aufenthaltsqualität
- Anbindung des Radschnellwegs an FFB-Nord und Buchenau
- Mehr Lastenräder

Bundesstraßen

- Busspur und Fahrradstreifen für B471,
- Tieferlegung und Deckelung der B471
- Kein 4-spuriger Ausbau der B471
- Anschluss der B471 an den Fliegerhorst (Ertüchtigung und Ausbau)
- Verlegung Staatsstraße 2054
- B2-Verlegung in Tunnel
- B2-Verlegung auf Oskar-von-Miller-Straße und äußere Schöngeisinger Straße

Themenfeld Grün



Standorte mit freiraumplanerischem Entwicklungspotenzial

Klima- und Naturschutz

- Frischluftschneisen
- Blühwiesen
- Pflanzung von Bäumen (Verschattung)
- Biotop-Insel-Vernetzung landwirtschaftlicher Flächen (auch Ausgleichsflächen)
- Aufwertung ökologischer Flächen im Bereich Pucher Meer
- Erhalt landwirtschaftlicher Nutzflächen zwischen FFB und Puch für ökologische Landwirtschaft, Grünland etc.
- Rettung des Rothschwaiger Walds
- Schutz des Parks am Marthabräuweiher und Emmeringer Hölzl
- Sicherung der Schmetterlingswiesen an der Bahnstrecke (Rothschwaiger Wald)
- Erhalt des Naturschutzgebiets Amperauen (kein Ampersteg)
- Aufwertung der Amper-Gewässerstruktur
- Sicherung der Grünachse Emmeringer Hölz- Wald im Fliegerhorst
- Sicherung und Entwicklung hochwertiger ökologischer Flächen im Fliegerhorst
- Dauerhafte Sicherung des FFH-Gebiets im Fliegerhorst
- Grünstreifen/Grüngürtel entlang der B471 und Querverbindung mit Luftschneisen zur Amper
- Trenngrün zu Emmering entlang Zubringer zur B471
- Landschaftsbrücke über die B471

Freizeitangebote

- Sportflächen
- Bewegungsinseln im Stadtgebiet (Stadtpark, Minigolfanlage, etc.)
- Badeseen
- Erweiterung Pucher Meer (gute Radverbindung, keine weiteren Pkw-Parkplätze)
- Aufwertung und Erschließung (Sanitär, etc.) der sog. Halbinsel
- Amper erlebbar machen
- Flusswelle

Park- und Grünanlagen

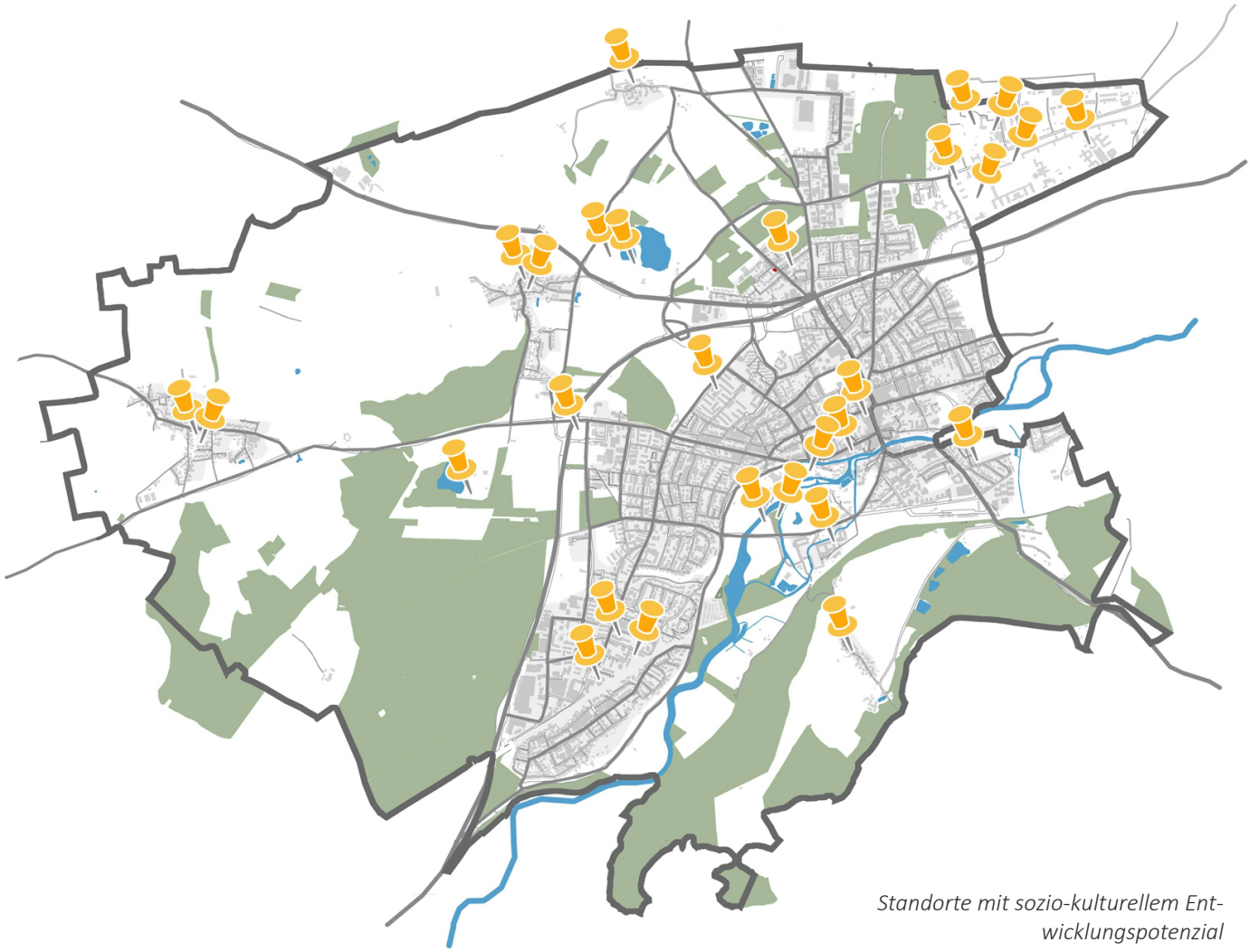
- Erhalt von Grünflächen
- Erhalt von Grünflächen im Innenbereich der Ortsteile
- Erhalt, Ausbau und Verbreiterung von Grünachsen
- Erhalt der privaten Gärten in der alten Buchenau (keine/ geringe Nachverdichtung)
- Erhalt von Stadtbäumen (insbesondere in stark versiegelten Innenstadtbereichen)
- Sicherung und Aufwertung öffentlicher Grünflächen und Parks
- Stadtteilnahe Parkflächen
- Erholungsflächen
- Begrünung verdichteter Stadtbereiche
- Schaffung kleiner grüner Oasen insbesondere in der Innenstadt
- Akzentuierung grüner Bereiche in stark bewohnten Vierteln (Erholung Landwirtschaft)
- Grüne Freiflächen westlich der Amper
- Ruhezonen in Friedhöfen
- Naherholung Rothschwaiger Wald
- Festschreibung des Kloster-Grüngürtels
- Ausbau des Parks am Stausee (Grundsatzbeschluss vorhanden)
- Begrünung des Viehmarktplatzes

Sonstiges

- „Schwamm-Stadt“
- „Grün in der obersten Etage“ (statt Ausgleichsflächen)
- Renaturierung Kiesabbau
- Verbot des Bundeswehr-Schießübungsplatzes am Pucher Meer
- Fußgängerbrücke über die Amper zur Zellhofstraße
- Bebauung statt Renaturierung der Kiesgrube (Rothschwaiger Wald) unter Erhalt alter bestehender Grünflächen

44

Themenfeld Kulturelles & Soziales



Standorte mit sozio-kulturellem Entwicklungspotenzial

Veranstaltungen

- Frage der Straßen- und Freiraumgestaltung bei der Woche der Straßen- und Stadtteilfeste
- Vereinfachte Straßensperrung für Stadtteilfeste

Soziales

- Angebote für Senior*innen
- Stadtteilzentren für Jugend und Senioren (evtl. im Fliegerhorst)
- Erhaltung von Identitäten und sozio-kulturellen Einrichtungen in den Ortsteilen
- Gleichmäßige Verteilung von Kitas (Unterversorgt: südl. Amper, nördlich B417 Puch)
- Bildungs- und Sportbereiche für Jugend in Buchenau
- Frage nach Notwendigkeit von weiteren Schulen (Fliegerhorst als potenzieller Standort)
- Verlegung der Polizeischule
- Vermeidung sozialer Brennpunkte im Fliegerhorst

Sonstiges

- Schaffung von Begegnungsstätten im gesamten Stadtbereich
- Vermischung der Bevölkerungsstruktur im Brucker Westen
- Schaffung eines komplett barrierefreien öffentlichen Raums bis 2030
- Schrittweise Umwidmung von Parkplätzen (Mini-Parks, Bänke, Schanigärten)

Freizeit und Kulturelles

- Kultureller Ausbau in den Ortsteilen
- Aufenthaltsbereiche für junge Leute
- Verteilung von Bolzplätzen im Stadtgebiet
- Erhalt Sportplatz auf der Lände
- Camping-Bereich/-Platz in Nachbarschaft zur Wohnmobilanlage
- Camping- und WOMO-Angebot insbesondere im Umfeld Veranstaltungsforum/ Freibad
- Jugendzeltplatz am Pucher Meer
- Aufwertung Pucher Meer
- Schaffung von Möglichkeiten zur Naherholung an der Kiesgrube Pucher Meer
- Fürstenpark im Bereich Kurt-Schumacher/ K.-Adenauer/ Th.Heuß-Str., Fürstenpark als Treffpunkt (Integration)
- Frage nach Kultur- und Sportstätten im Fliegerhorst (Kirchl. Räume, Säle, Schwimmbad, Sportanlagen bereits vorhanden)
- Einbindung der Sportstätten im Fliegerhorst in Sportstättenkonzept, Verbindung zum Zentrum und evtl. Zusammenarbeit mit Veranstaltungsforum (Förderung durch private Initiativen)
- Errichtung eines Museums zur Geschichte des Fliegerhorsts (Olympia-Attentat)
- 2. Bibliotheksstandort im Westen
- Erhalt Biergarten Innenstadt Unterhaus
- Erhalt Gemeindehaus Aich



4

WEITERES VORGEHEN

ABSCHLIEßENDE WORTE

Die Vielzahl an Projekten in Fürstenfeldbruck zeigt, wie massiv sich die Stadt in den kommenden fünf bis zehn Jahren verändern wird. Eine sinnvolle Gestaltung und Steuerung dieser städtebaulichen Entwicklungen bedarf eines planerischen Instruments, welches in der Lage ist übergeordnete Qualitäten langfristig zu sichern und zu unterstützen.

Mit der Ausschreibung eines ISEK schafft Fürstenfeldbruck die Voraussetzung für die Etablierung eines solchen Instrumentes, von dem sowohl Verwaltung als auch Poltik profitieren können. Gemeinsam mit der kontinuierlichen Fortschreibung der Projektliste ist der Stadt so eine fachliche Grundlage für zukünftige Entscheidungen gegeben.

Frühjahr 2022 ---------- Grundsatzbeschluss im Stadtrat

Frühjahr 2022 bis Sommer 2023 ---------- Bearbeitung ISEK

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

Gestaltung: Isabella Rath- Sachgebiet 41

Oktober 2021

Auszug
aus der Niederschrift über die
27. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates
vom 22.02.2022

Vorsitzender, Oberbürgermeister:
Herr Erich Raff;
2. Bürgermeister:
Herr Christian Stangl;
3. Bürgermeisterin:
Frau Dr. Birgitta Klemenz;
Stadtratsmitglieder:
Herr Adrian Best; Herr Albert Bosch; Herr Markus Britzelmair; Herr Thomas Brückner; Herr Karl Danke; Herr Willi Dräxler; Herr Markus Droth; Herr Quirin Droth; Frau Karin Geißler; Herr Peter Glockzin; Herr Christian Götz; Herr Jan Halbauer; Frau Theresa Hannig; Herr Philipp Heimerl; Herr Franz Höfelsauer; Frau Tina Jäger; Herr Dr. Georg Jakobs; Herr Martin Kellerer; Herr Dr. Johann Klehmet; Herr Dieter Kreis; Frau Hermine Kusch; Herr Andreas Lohde; Frau Johanna Luise Mellentin; Frau Gina Merkl; Herr Michael Piscitelli; Herr Mirko Pötzsch; Frau Ulrike Quinten; Herr Dr. Andreas Rothenberger; Frau Lisa Rubin; Herr Johann Schilling; Herr Georg Stockinger; Herr Florian Weber; Frau Irene Weinberg; Herr Prof. Dr. Klaus Wollenberg; Frau Dr. Alexa Zierl;

Beratungspunkt (öffentlich):

TOP 5	**Integriertes Stadtentwicklungskonzept mit Vorbereitender Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt - Grundsatzbeschluss und Einleitungsbeschluss**

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 2635/ 2022 vom 27.01.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Ohne Diskussion fasst das Gremium folgenden

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Stadtentwicklung für die mittel- und langfristige räumliche Entwicklung der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit gesamtstädtischer Betrachtung zu erarbeiten

2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der im Sachvortrag aufgeführten Ziele eine Leistungsbeschreibung zu erarbeiten und als Grundlage für die europaweite Ausschreibung zu verwenden und diese rechtskonform durchzuführen.

3. Den im Sachvortrag vorgeschlagenen Vergabekriterien wird zugestimmt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Zeit des Planungsprozesses das Gebäude in der Pucher Straße 6a als Brucker Stadtlabor / Zukunftswerkstatt im Rahmen des Beteiligungskonzeptes zu nutzen.

5. Die Dokumentation der gemeinsamen Klausurtagung vom 2. und 3. Juli 2021 wird zur Kenntnis genommen.

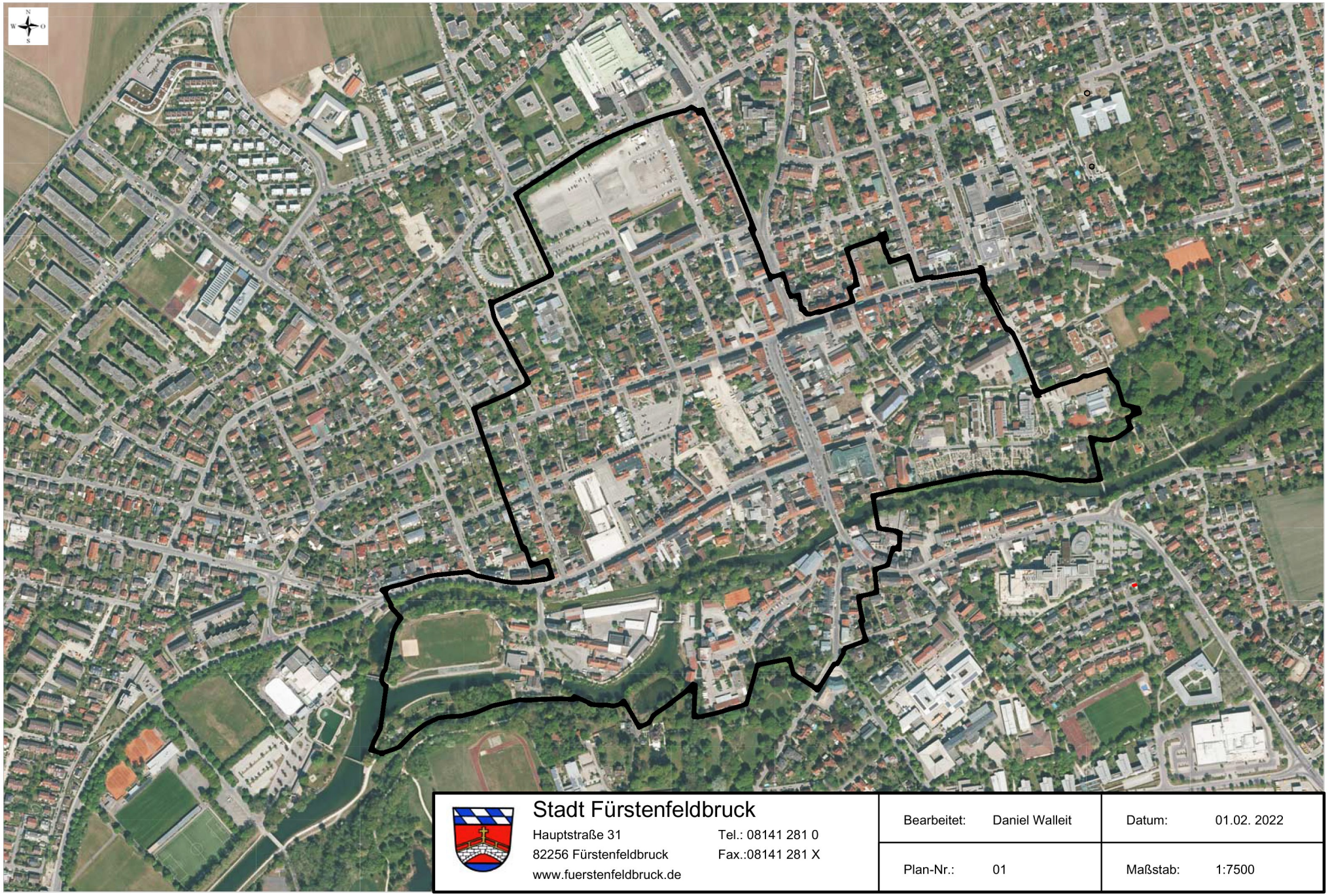
6. Die Verwaltung wird beauftragt, für das in Anlage 1 dargestellte Untersuchungsgebiet auf der Grundlage des § 141 BauGB die Vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Innenstadt einzuleiten. Die Abstimmung des exakten Umgriffs erfolgt mit dem Auftragnehmer. Der Übersichtsplan ist Teil des Beschlusses. Beschlossen wird ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept mit Vorbereitender Untersuchung.

7. Die Verwaltung wird beauftragt, den Einleitungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen. Es wird u.a. auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB der im VU-Gebiet ansässigen Eigentümer, Mieter, etc. hingewiesen.

Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Herr StR Piscitelli ist nicht anwesend

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Fürstenfeldbruck, 05.12.2024

Sophie Trnka	gez. Erich Raff
Schriftführerin	Oberbürgermeister



Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
www.fuerstenfeldbruck.de
Tel.: 08141 281 0
Fax.:08141 281 X

Bearbeitet:	Daniel Walleit	Datum:	01.02. 2022
Plan-Nr.:	01	Maßstab:	1:7500

Anlage 4

TOP Ö 8

Räumliche Abgrenzung
Sanierungsgebiet



Abgrenzung

Abgrenzung vorbereitende Untersuchung

Stadt Fürstenfeldbruck

Sanierungsgebiet
Vorbereitende Untersuchung

1:5000

20241128

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3419/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Konzept für die Optimierung des Parkraumangebots unter Berücksichtigung des Liefer- und Radverkehrs		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	31.10.2024
Verfasser	Miramontes, Montserrat Thron, Birgit	Zuständiges Amt	Amt 4 Amt 3
Sachgebiet	43 Stadtentwicklung 34 Verkehrsbehörde	Abzeichnung OB:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Vorberatung	27.11.2024	Ö
2	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	Anlage 1 - Zusammengefasster Vorschlag der Verwaltung Anlage 2 - Entwurf PGV entsprechend Parkraumbewirtschaftungskon-zept mit Lageplänen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat beschließt das Parkraumbewirtschaftungskonzept (Anlage 1) und beauftragt die Verwaltung dieses umzusetzen.
2. Der Stadtrat beschließt die Änderung der Parkgebührenverordnung entsprechend dem Entwurf (Anlage 2).
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Einführung eines Parkleitsystems sowie weitere begleitende Maßnahmen für die Erhöhung der Attraktivität in der Innenstadt mit den Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung zu prüfen.

Referent/in		Pötzsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€

Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme		Kosten Ertrag (jährlich)	123.000 € 668.000 €
Folgekosten	Jährlich Einmalig	 in den nächsten Jahren	20.000 € 60.000 €

Sachvortrag:

Am 30.11.2021 hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss für den Verkehrsentwicklungsplan einstimmig gefasst. Somit wurde der Verkehrsentwicklungsplan als strategisch abgestimmtes Grundkonzept für die weiteren Umsetzungsschritte in den nächsten 15 Jahren beschlossen. Ziel dabei ist es, den Verkehr stadtverträglich, sicher, ökonomisch effizient, sozial gerecht und gesundheitsfördernd sowie umweltfreundlich und klimaschonend zu gestalten (siehe Präambel zu den zehn Leitzielen, Beschlussvorlage Nr. 2562 / 2021).

Das beschlossene Maßnahmenprogramm umfasst sieben Handlungsfelder, bei denen alle Verkehrsarten berücksichtigt sind. Dieses wurde mit dem Beschluss in seiner Gesamtheit befürwortet und zur Grundlage der weiteren Schritte gemacht. In einem ersten Schritt werden mit dem Ziel einer kurzfristigen Umsetzung 18 Schlüsselmaßnahmen mit Priorität verfolgt.

Das Maßnahmenprogramm des VEP enthält in Bezug auf die Innenstadt elf Maßnahmen. Da einige der Maßnahmen aufgrund größerer erforderlicher baulicher Maßnahmen voraussichtlich erst mittelfristig bis langfristig umsetzbar sind und andere Maßnahmen erst nach einer geänderten Situation im ruhenden Verkehr umgesetzt werden sollten, wurden für die Innenstadt vier Schlüsselmaßnahmen ausgewählt. Diese Maßnahmen sind eine Vorbedingung für weitere Maßnahmen und mit relativ geringem Aufwand umsetzbar. Zudem bestehen Synergien zwischen ihnen. Die Maßnahmen sind in zwei Handlungsschwerpunkte aufgeteilt:

Die Einführung von einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Handlungsschwerpunkt 1) wurde nach näherer Prüfung am 14.07.2022 in der UVT-Sitzung beschlossen und ist bereits umgesetzt.

Ergänzend dazu wird im Bereich der Innenstadt die priorisierte Umsetzung des Handlungsschwerpunktes 2 (Optimierung des ruhenden Verkehrs in der Innenstadt unter der Berücksichtigung des Lieferverkehrs und Radverkehrs) vorgeschlagen. Hierzu gehören drei Maßnahmen:

- I-6: Neuordnung und Erweiterung der monetären Parkraumbewirtschaftung
- I-9: Einführung von zeitlich begrenzten Ladezonen
- I-10: Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten

Für die gleichzeitige Umsetzung der drei o.g. Maßnahmen und die Berücksichtigung weiterer strategischer Ziele (u.a. aus der Klimastrategie und dem Einzelhandelskonzept der Stadt Fürstenfeldbruck) wurde ein Konzept in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde erarbeitet. Dabei wurden insbesondere zwei Leitziele des Verkehrsentwicklungsplans berücksichtigt:

Leitziel 1: Die Zentren und Quartiere stärken.

Die Zentren und Quartiere werden in ihrer Vielfalt gestärkt und durch attraktive Gestaltung in ihrer Aufenthaltsfunktion und -qualität aufgewertet. Die Erschließung wird für die verschiedenen Verkehrsarten sichergestellt, die zentralen Straßenräume werden in ihrer Verbindungsfunktion reduziert, die Belastungen durch den Kfz-Verkehr deutlich verringert. Wohnquartiere, Schulbereiche, Freizeit-, Kultur- und Geschäftszentren sowie bahnhofsnahe Bereiche werden verkehrsberuhigt.

Leitziel 9 Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten

Im historischen Zentrum und den Stadtquartieren wird die Parkraumbewirtschaftung so gestaltet, dass die Straßenräume vom ruhenden Kfz-Verkehr entlastet und Beeinträchtigungen des Fuß- und Radverkehrs verringert werden. Der ruhende Verkehr wird vorrangig in fußläufig erreichbaren und platzsparenden Stellplatzanlagen gebündelt, der Parksuchverkehr mit Hilfe eines Parkleitsystems minimiert. Der Lieferverkehr wird so gestaltet, dass andere Verkehrsarten nicht behindert werden.

Konzept für Optimierung des ruhenden Verkehrs in der Innenstadt unter der Berücksichtigung des Lieferverkehrs und Radverkehrs

Einführung

Private PKW werden im Durchschnitt eine Stunde pro Tag genutzt, während diese einen Großteil der Zeit auf privaten oder öffentlichen Parkflächen abgestellt sind. Insbesondere in den Innenstädten, in denen der Parkraum stark begrenzt ist, kommt es daher zu Konflikten. Die Parkraumbewirtschaftung hat sich deshalb seit den 1980er-Jahren als eine wichtige Maßnahme der Verkehrslenkung durchgesetzt mit den folgenden Vorteilen[1]:

- Parkraummanagement setzt in der Regel keine großen Investitionen wie die Sanierung oder den Neubau von Straßen voraus und lässt sich dadurch in relativ kurzer Zeit umsetzen.
- Parksuchverkehr kann vermieden und damit die Lärm- und Abgasbelastung reduziert werden.
- Personen, die ausschließlich den PKW als Alternative haben, um in die Innenstadt zu kommen, werden leichter einen Parkplatz finden.
- Die generierten Einnahmen können zur Finanzierung von alternativen Verkehrsangeboten genutzt werden.
- Eine flächenhafte Parkraumbewirtschaftung entlastet den öffentlichen Raum, verbessert die Verkehrssicherheit und verspricht eine höhere Aufenthaltsqualität.
- Durch Parkgebühren und ein reduziertes Parkplatzangebot werden Besucher der Innenstadt motiviert, zu Fuß zu gehen, Fahrrad zu fahren oder den ÖPNV zu nutzen.

Besonders für die Gewerbetreibenden und Kunden gibt es folgende weitere positive Aspekte:

- Die Geschäftsbereiche können durch die Verdrängung von Langzeitparker einen höheren Wechsel der Kundschaft (Kurzzeitparkplätze) erreichen und dadurch gestärkt werden.
- Ein reduziertes Parkangebot und damit ein größeres Angebot an öffentlichen Freiflächen verbessern die Aufenthaltsqualität.
- Barrierefreie und übersichtliche Innenstädte sowie eine gute Erreichbarkeit von relevanten Zielen wie z.B. Arztpraxen o.ä. schaffen ein attraktives Wohnumfeld nicht nur für ältere Menschen.

[1] Aus „Parkraumbewirtschaftung – Nutzen und Effekte. Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), 2016.

- Lebensqualität und eine verbesserte Aufenthaltsqualität sind wichtige Standortfaktoren für das lokale Gewerbe, den Tourismus und auch für die Bewohnerschaft.

Wie in Fürstenfeldbruck eine Parkraumbewirtschaftung umgesetzt werden kann sowie welche spezifischen Vorteile sich für die Innenstadt und die Gewerbetreibenden ergeben können, wird in diesem Sachvortrag aufgezeigt. Zuerst wird die aktuelle Situation im Hinblick auf den ruhenden Verkehr erläutert.

Aktuelle Situation in der Innenstadt im Hinblick auf den ruhenden Verkehr

Aktuell erfolgt in der Stadt eine Parkraumbewirtschaftung mit 22 Parkscheinautomaten (PSA), 10 davon für Kurzzeitparken, 3 am Pucher Meer und 9 für Park and Ride.

Die bestehende Parkraumbewirtschaftung im Stadtzentrum ist zwar grundsätzlich einheitlich und nachvollziehbar zoniert, die Lenkungswirkung ist jedoch gering ausgeprägt. Während der Volksfestplatz als kostenloser Auffangparkplatz nur gering ausgelastet ist, findet sich in weiten Teilen der Innenstadt ein hoher Parkdruck. Auffällig ist zudem die Tatsache, dass der Parkraum der Innenstadt im Straßenraum weitestgehend kostenlos zur Verfügung steht (Höchstparkdauern sind vorhanden), während die städtischen Parkplätze monetär bewirtschaftet werden.

Schlussfolgernd ist erkennbar, dass das Parken im Straßenraum eine höhere Attraktivität gegenüber den Parkierungseinrichtungen aufweist. Dieser ruhende Verkehr führt (u.a. in der Schöngeisinger Straße) zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern (Ein- und Ausparken) und beansprucht einen großen Teil des vorhandenen Straßenquerschnitts.

In Fürstenfeldbruck wurde für den Verkehrsentwicklungsplan eine Parkraumerhebung durchgeführt. Der definierte Untersuchungsumgriff in der Innenstadt umfasst neben den Stellplätzen im unmittelbaren Stadtzentrum auch die Wohngebiete östlich der Innenstadt sowie die Parkierungsanlagen am S-Bahnhof Fürstenfeldbruck im Süden (Siehe Abbildung 1)

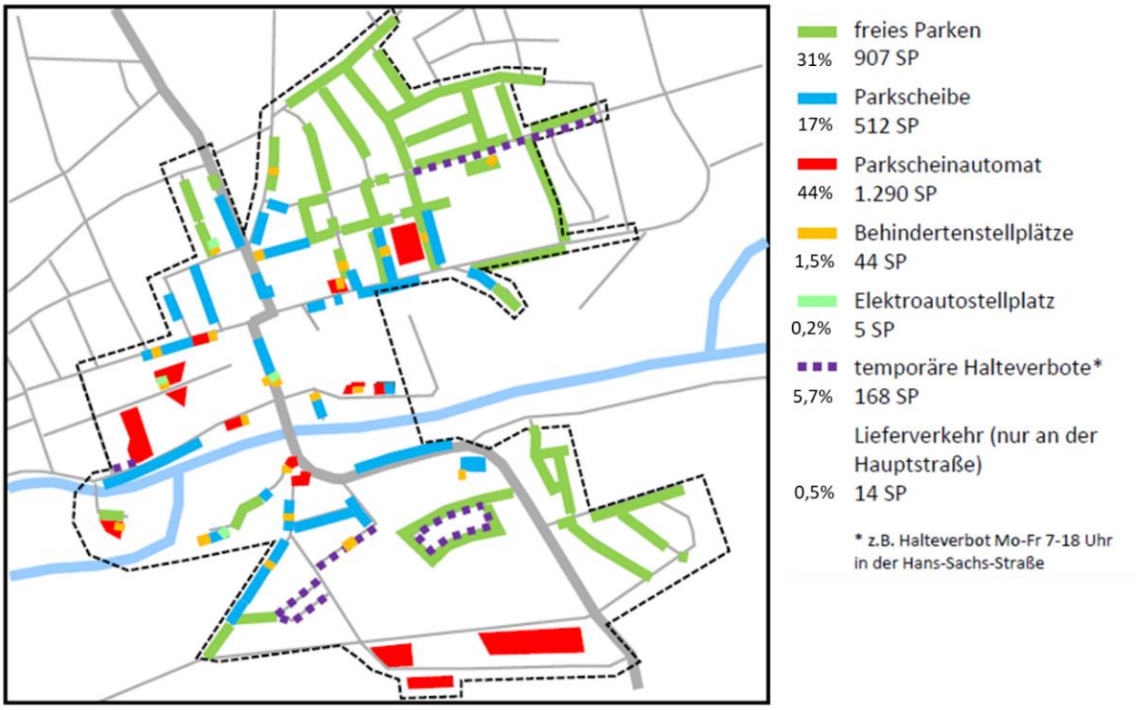


Abbildung 1. Übersichtsplan Parkraumangebot. Innenstadt Fürstenfeldbruck gesamt (2.940 SP).

Freies Parken ist vor allem in den Wohngebieten am südlichen und am (nord-) östlichen Rand der Innenstadt möglich. Mit zunehmend zentraler Lage steigt der Anteil der bewirtschafteten Stellplätze an. Die dominierende Bewirtschaftungsform im Straßenraum ist die Parkscheibenregelung. Mit Parkscheinautomaten werden vor allem größere Parkierungseinrichtungen bewirtschaftet.

Die Analyse der Parkraumauslastung deutet darauf hin, dass die hohe Auslastung des Parkraums nicht maßgeblich durch Bewohner, sondern durch Besucher des Innenstadtbereichs hervorgerufen wird. Insgesamt zeigt sich, dass die Parkraumsituation in der Innenstadt über die meisten Zeitbereiche hinweg relativ entspannt ist, sich jedoch zur vormittäglichen Spitzenzeit zwischen 10:00 und 11:00 Uhr Engpässe ergeben (Siehe Abbildung 2).

Eine nach Straßenzügen und Parkierungseinrichtungen differenzierte Darstellung der Parkraumauslastung in der Zeit mit der höchsten Gesamtauslastung von 79% (zwischen 10:00 und 11:00 Uhr) zeigt, dass sich die Auslastung zwischen den einzelnen Straßenzügen und Parkierungseinrichtungen in der Innenstadt teilweise deutlich unterscheidet. (Siehe Abbildung 3)

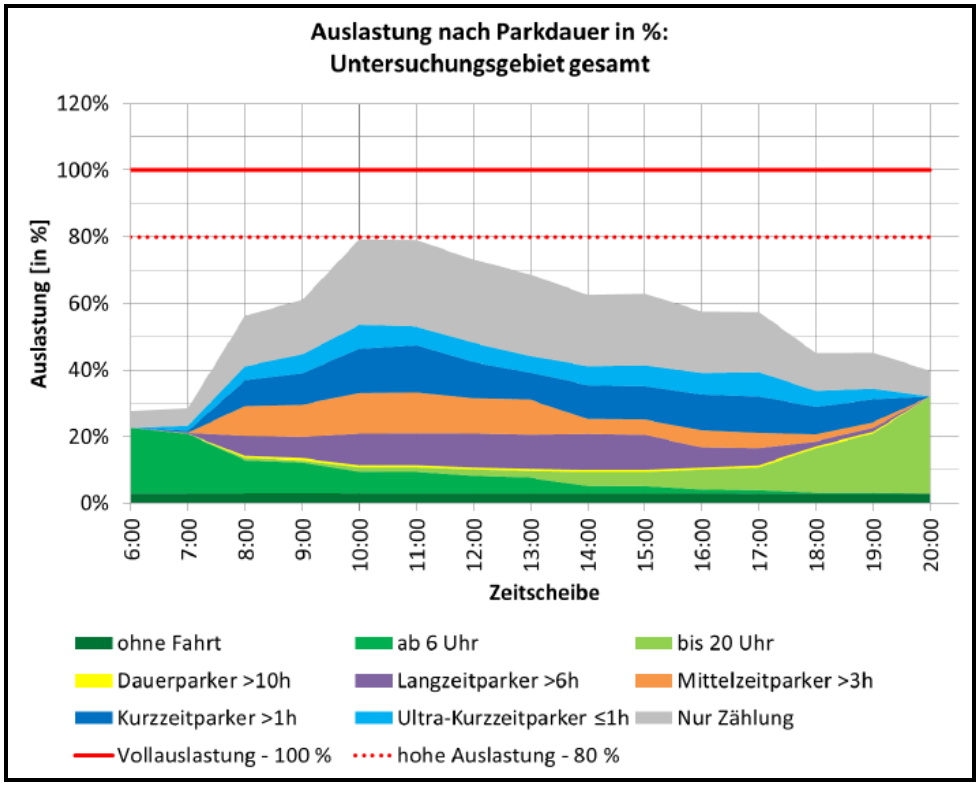


Abbildung 2 - Parkraumauslastung in der Innenstadt im Tagesverlauf

Die zeitlich bewirtschafteten Bereiche im Zentrum (z.B. Schöngeisinger Straße, Hauptplatz, Pucher Straße) sind durch Kurzzeitparker (ein bis drei Stunden) sowie Ultra-Kurzzeitparker (eine Stunde und weniger) geprägt und weisen sehr hohe Auslastungsgrade von 80% und mehr auf. Dies spricht für eine sehr starke Nutzung durch Personen, welche kurze Einkäufe und Erledigungen im Zentrum durchführen.

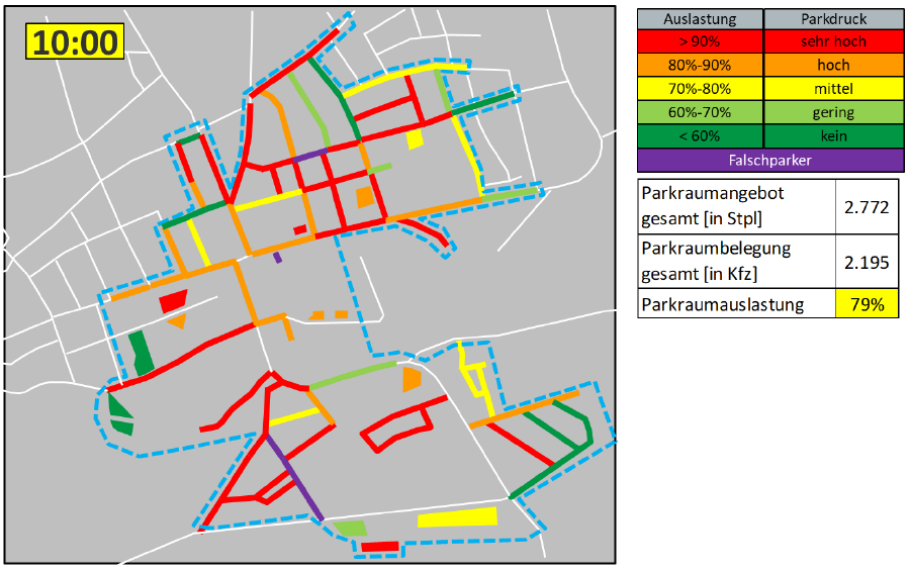


Abbildung 3 - Parkraumauslastung in der Innenstadt bezogen auf Straßenzüge und Parkierungseinrichtungen zur am stärksten ausgelasteten Zeit um 10:00 Uhr

Insgesamt ist auf Basis der bisherigen Ergebnisse aus Analyse und Prognose festzuhalten, dass der Parkraum in einigen Bereichen des Stadtgebiets an die Kapazitätsgrenzen gelangen. Dies hat in verschiedenen Bereichen der Stadt auch unterschiedliche Gründe. In weiten Teilen des Stadtzentrums ist die Auslastung des Parkraums nachts eher gering. Dies deutet darauf hin, dass ausreichend Parkraum für die Bewohner zur Verfügung steht. Tagsüber steigt die Auslastung jedoch durch Besucher des Stadtzentrums (Beschäftigte, Kunden, etc.) deutlich an.

Relevante Ergebnisse des Einzelhandelskonzepts

Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt Fürstenfeldbruck[2] wurde im Februar 2023 vorgestellt. Dabei wurden die Hauptlagen des Einzelhandels in der Stadt identifiziert. Diese umfassen die Hauptstraße sowie deren Kreuzungsbereiche mit der Schöngeisinger Straße, der Pucher Straße und der Dachauer Straße (siehe Abbildung 4). In diesem Dokument wurden u.a. folgende relevante Ergebnisse dargestellt:

- Die Hauptstraße leidet unter einer hohen Verkehrsbelastung, was die Aufenthaltsqualität beeinträchtigt.
- Besonders die gastronomischen Außenbereiche sind davon betroffen.
- Der ruhende Pkw-Verkehr nimmt viel Platz ein und prägt das Stadtbild negativ.
- Öffentliche Aufenthaltsflächen und konsumfreie Räume sind kaum vorhanden.
- Die Stadtmöblierung ist veraltet und unattraktiv.
- Die schlechte Bewertung der Aufenthaltsqualität im Rahmen der durchgeführten Befragung macht zudem deutlich, dass auch aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Handlungsbedarf bei öffentlichen Aufenthaltsräumen und Grünflächen in der Innenstadt besteht.

Aufgrund des umfassenden Angebots stellt die Innenstadt eine zentrale Versorgungs- und auch Treffpunktfunktion für die Besuchenden dar. Vor allem letztere kann

[2] Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Fürstenfeldbruck 2023. CIMA Beratung + Management GmbH

durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität noch ausgebaut werden, sodass auch verstärkt Besuche unabhängig von gezielten Erledigungen bzw. Einkäufen u.a. auch nach Geschäftsschluss stattfinden. Gleichzeitig führt die Steigerung der Besucherfrequenzen unweigerlich zu mehr Kundinnen und Kunden der anliegenden Geschäfte.

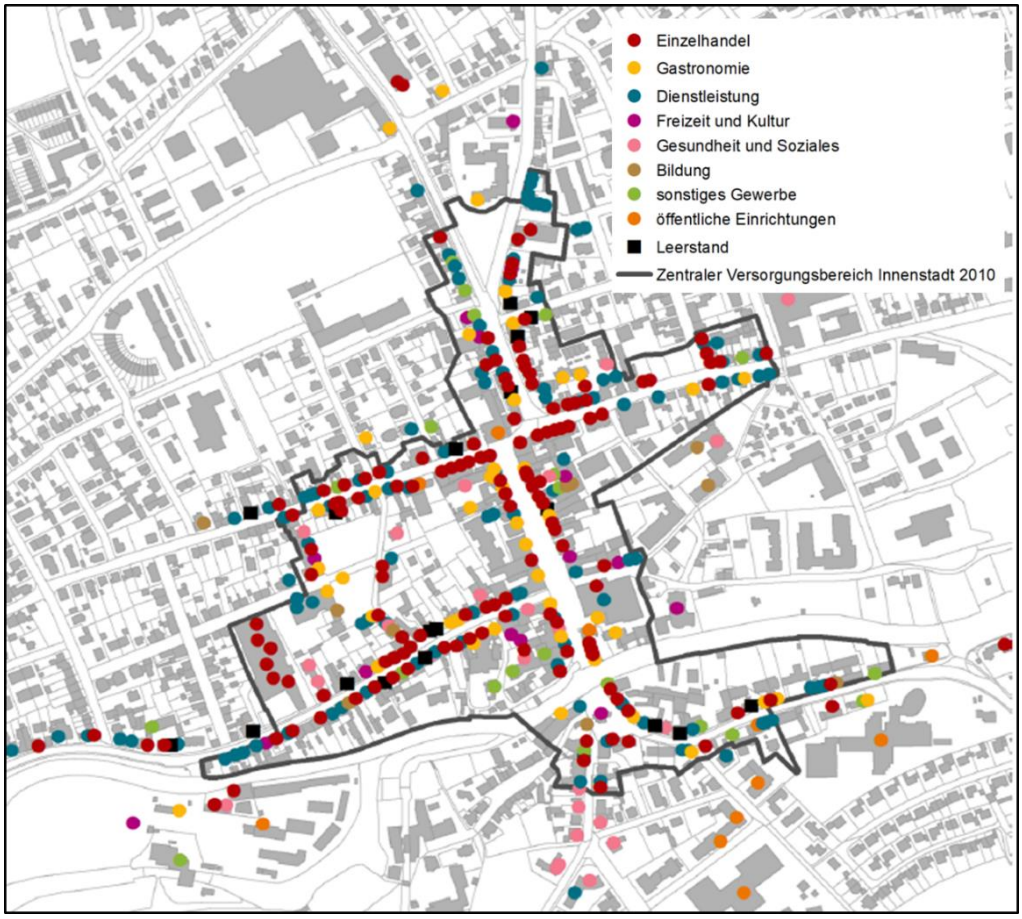


Abbildung 4 - Nutzungsmix in der Fürstenfeldbrucker Innenstadt (Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Fürstenfeldbruck 2023)

Um die Attraktivität der Geschäfte in der Innenstadt zu erhöhen soll die Stadt sicherstellen, dass der Besucher oder Gast das Ziel auch optimal erreichen kann. Hier spielen MIV- und Fußgänger-Leitsysteme, die Anzahl und Qualität der Parkplätze, ein kompetenter ÖPNV, moderne Fahrradinfrastrukturen sowie die Qualität des öffentlichen Raumes für die Fußgänger eine starke Rolle.

Weitere relevante Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplans

Bei der Bürgerbeteiligung im Rahmen des VEP war der Parkplatzmangel in einigen Bereichen der Stadt auch ein häufig angemerkter Punkt, vor allem im Bereich rund um den Hauptplatz, aber auch in einigen Wohngebieten. In den Wohngebieten mit einer gefühlt sehr hohen Parkraumauslastung wurde die Ausweisung von Bewohnerparkgebieten gewünscht. Für die Innenstadt wurde zudem die Entwicklung eines Parkraumkonzeptes gefordert. Die Anregungen bezogen sich beispielsweise darauf, durch eine Verlagerung der Parkplätze an den Rand der Innenstadt eine Verkehrsreduktion zu erreichen.

Eine wesentliche Stärke im Bereich des ruhenden Verkehrs ist die Tatsache, dass die P&R-Anlagen im Bereich rund um die S-Bahnhöfe im Gegensatz zu den Anlagen

in vielen vergleichbaren Städten noch Restkapazitäten aufweisen und aktuell (u.a. seit verstärktem Homeoffice durch Corona) ausreichend bemessen sind.

Ergebnisse der Vorbesprechungen

Nach Berücksichtigung der Ergebnisse des Einzelhandelskonzepts und des Verkehrsentwicklungsplans wurde seit 2022 an einem Konzept gearbeitet, das sowohl intern als auch in verschiedenen Gremien vorgestellt wurde. Die Rückmeldungen wurden nach jedem Termin, soweit möglich, eingearbeitet, und das angepasste Konzept zusammen mit den Vorschlägen dem jeweils nächsten Gremium präsentiert. Die Abfolge der Termine sowie die wichtigsten Ergebnisse sind in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst. Weitere Informationen werden bei der Vorstellung des finalen Konzepts im Text detailliert erläutert.

Termin / Gremium	**Hauptergebnisse**
Dezember 2023 - Fraktionsvorsitzenden-Runde	• Reduzierung von 3 Varianten auf 1 bzgl. Gebühren und Freiparkticket. Festlegung auf 1,20 € pro 30 Minuten am Fahrbahnrand • Wunsch: Freifläche (konsumfrei) in der Pucher Straße 7 • Wunsch: Weitere Fahrradabstellanlagen in der Hauptstraße • Vorschlag zur Vereinfachung ob am Fahrbandrand überall 1 oder 2 Stunden Höchstparkdauer wurde nach näherer Prüfung abgelehnt.
Juli 2024 - Austausch mit Gewerbeverband und Stadtmarketing Forum und Wirtschaftsförderer der Stadt	Vorschläge: • Prüfung Freiparkticket von 15 Minuten anstatt 10 Minuten • 3. Lieferzone in der Hauptstraße • Abstellplätze für Lastenräder in der Hauptstraße verteilen.
28.10.2024 - Runder Tisch Innenstadt (mit Vertreter des Stadtrates, städtischen Beiräten, Gewerbeverband und Stadtmarketing Forum sowie der Verwaltung)	• Abstimmung bzgl. Freiparkticket: 10 Minuten • Wunsch: in der Hauptstraße, vor Hausnummer 20, einen Parkplatz für Freiraum wegnehmen • Auftrag: Parkzeiten zur Bewirtschaftung festlegen • Weitere Lieferzonen in der Schöngeisinger Straße und in der Hauptstraße südlich der Schöngeisinger Straße darstellen • Fahrradabstellplätze vor Fuchsweber zwischen Fuchsweber und KFZ-Stellplätze prüfen • Anmerkung: Parkleitsystem erforderlich.

Umsetzungskonzept

Nachdem die aktuelle Situation im Hinblick auf den ruhenden Verkehr erläutert wurde, wird das Umsetzungskonzept für die Aufwertung des öffentlichen Raums in der Innenstadt durch die Optimierung des Parkraumangebots unter Berücksichtigung des Liefer- und Radverkehrs vorgestellt.

Die Neuordnung und Erweiterung der kostenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung im Innenstadtbereich soll das Parken auf den zentralen Parkflächen attraktiver machen als das Parken im Straßenraum und den ruhenden Kfz-Verkehr verstärkt an den Rand der Innenstadt verlagern. Die Grundidee im VEP war, die Gebühren umso höher und die Höchstparkdauer umso kürzer anzusetzen, je zentraler die Lage ist.

Nach weitere Prüfung wird im Bereich der Innenstadt eine Neuordnung des ruhenden Kfz-Verkehrs mit einer gestaffelten monetären und zeitlichen Bewirtschaftung gemäß dem folgenden Konzept vorgeschlagen:

- In der Hauptstraße, Pucher-, Schöngeisinger Straße wird eine Höchstparkdauer von 30 Minuten bis zwei Stunden sowie ergänzende Parkgebühren vorgeschlagen.
- Die innenstadtnahen Parkplätze Viehmarktplatz, Kirchstraße, Auf der Lände, Dachauer Str. bleiben mit Höchstparkdauern bis zu drei Stunden ausgestattet, um diese gegenüber dem Straßenraum aufzuwerten bzw. die Attraktivität zu steigern.
- Der Volksfestplatz bleibt weiterhin gebührenfrei sowie mit einer unbegrenzten Höchstparkdauer versehen und wird somit als zentrumsnaher Auffangparkplatz definiert.

Dementsprechend hat sich die Grund-Idee in folgendes System entwickelt:



Im Zuge der geänderten Regelungen sollte der Lieferverkehr durch die Beschilderung von informellen Lieferzonen optimiert werden und dem Radverkehr sollten erweiterte Abstellmöglichkeiten, vor allem auch für Lastenräder zugutekommen. Hierzu wird eine Neuaufteilung des öffentlichen Raums zugunsten weiterer umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität vorgeschlagen.

Wie sich dieses System konkret in jedem Straßenzug und Bereich umsetzen lässt, wird im Folgenden dargestellt.

1 Schöngeisinger Str. zwischen Hauptstraße und Auf der Lände

Die Schöngeisinger Str. vor Hausnummer (7 – 15) bietet aktuell 10 kostenpflichtige Stellplätze (0,50€ / 30 Minuten). Die Höchstparkdauer beträgt hier 2 Stunden. Dazu gibt es einen Behindertenstellplatz. Vor den Hausnummern 33-71 gibt es Platz für ca. 21 Fahrzeuge. Diese dürfen aktuell kostenlos bis zu einer Stunde in dem o.g. Bereich parken. Drei zentrale Parkplätze befinden sich in der Nähe und bieten ca. 360 Stellplätze.

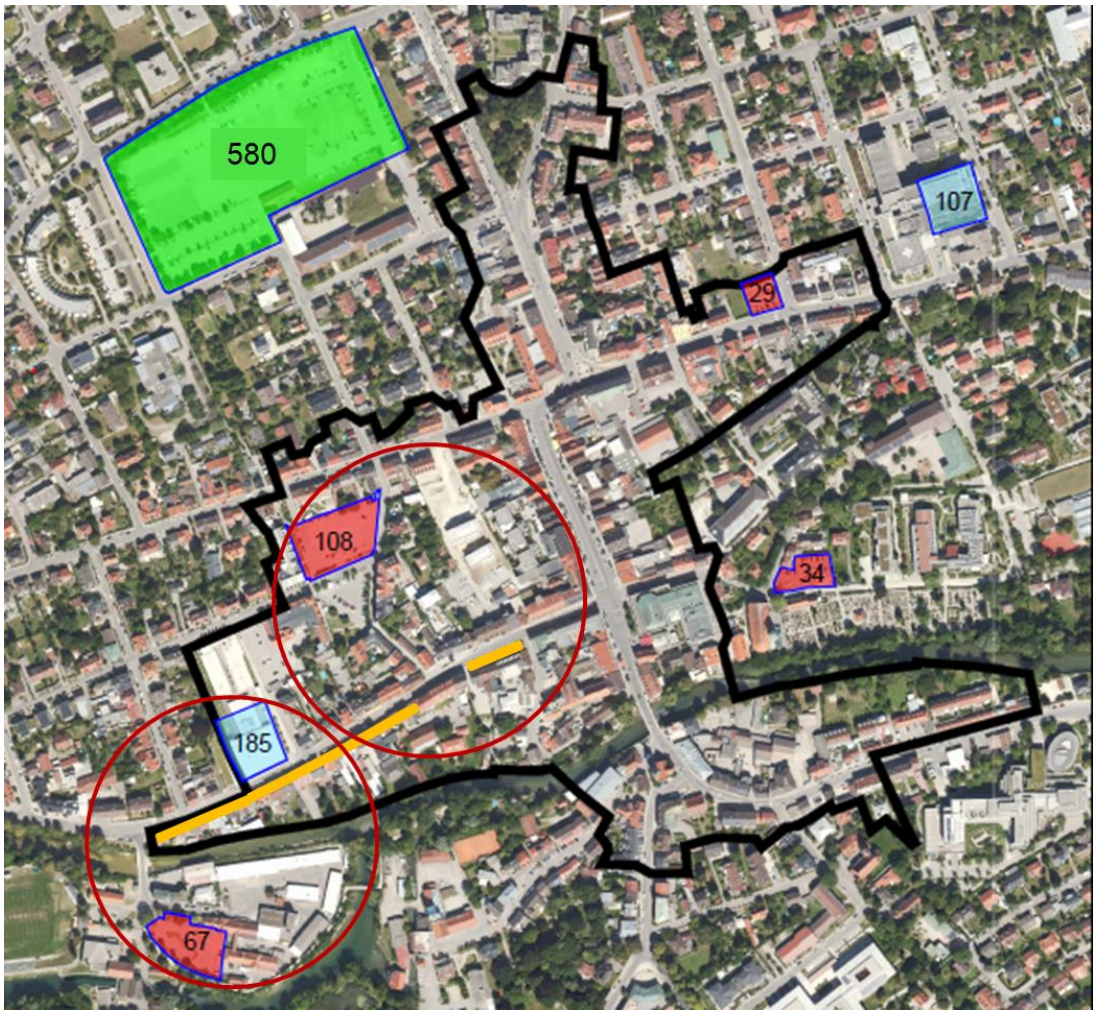


Abbildung 5 Parkraumangebot rundum der Schöngeisinger Straße zwischen Kapuzinerstraße und der Hauptstraße.

Durch den ansässigen Einzelhandel und die bestehende Regelung in der Schöngeisinger Straße gibt es, ähnlich wie in der Hauptstraße, einen hohen Anteil an Kurzzeitparkern (Parkdauer zwischen 1 und 3 Stunden) und „Ultra-Kurzzeitparkern“ (Parkdauer unter 1 Stunde). Zwischen 9:00 und 13:00 Uhr wird der Parkdruck als hoch eingestuft, mit einer Auslastung von etwa 90 % oder mehr. Nachmittags nimmt der Parkdruck in der Regel ab, mit einer Auslastung unter 50 %, während gegen 17:00 Uhr ein zweiter Spitzenwert mit bis zu 84 % Auslastung erreicht wird. Die Parkplätze des AEZ und Aldi bleiben ganztags unter 60 % ausgelastet, und die Parkplätze auf der Lände werden derzeit noch weniger genutzt, mit einer maximalen Auslastung von 28 %.

Die durchschnittliche Auslastung der Stellplätze am Viehmarktplatz (nördlicher Teil) lag früher bei etwa 60 %. Da die Stellplätze im südlichen Teil (durchschnittliche Auslastung von 70 %) seit 2023 nicht mehr verfügbar sind, ist im nördlichen Teil eine höhere Auslastung zu erwarten.

1.1 Änderungsvorschläge

1.1.1 Bereich vor den Hausnummer 7 – 15 (vor Fuchsweber)

Um eine effizientere Nutzung der Stellplätze vor den Hausnummer 7 – 15 zu fördern, wird eine Erhöhung der Gebühren von 0,50 auf 1,20 € / 30 Minuten vorgeschlagen. Die Höchstparkdauer sollte zunächst bei 2 Stunden bleiben. Außerdem wird hier die Errichtung einer Ladesäule mit zwei Ladepunkten vorgeschlagen. Dementsprechend könnten zwei Abstellplätze für Elektro-Fahrzeuge während des Ladevorgangs (4 Stunden) reserviert werden. Beim Runden Tisch Innenstadt wurde vorgeschlagen, den bestehenden Bereich mit eingeschränktem Halteverbot als Lieferzone auszuweisen.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**	**Vorschlag**
Freischankfläche vor dem Café Roma	1	1
Bereich mit eingeschränktem Haltverbot	Ca. 21 Meter	Nur für Lieferverkehr ca. 21 Meter
Abstellplatz für Fahrräder	20	28
Behindertenstellplatz	1	1
Stellplätze für Elektroautos	0	2
Parkplätze	10	8
Höchstparkdauer	2 Stunden	2 Stunden
Gebühren	0,50€ / 30 Minuten	1,20 € / 30 Minuten
PSA erforderlich	1 vorhanden	1 neu mit Kartenlesegerät

1.1.2 Bereich zw. der Fußgängerampel Höhe Viehmarktstraße und Auf der Lände

Wie in der Sitzung des ISJS am 30.03.2023 berichtet, soll die Bushaltestelle vor Hausnummer 27 vor die Hausnummer 33 – 37 verlegt und barrierefreie umgebaut werden. Dazu kann der öffentliche Raum bis zur nächsten Zufahrt, in Ergänzung zur Bushaltestelle, umgestaltet werden, um Abstellplätze für Fahrräder und Kleinfahrzeuge (z.B. E-Scooter) sowie eine Begrünung anbieten zu können. Diese Änderungen dienen neben dem zusätzlichen Angebot für umweltfreundliche Fortbewegungsmittel auch der Verkehrsberuhigung und der Aufenthaltsqualität in diesem Straßenzug. Diese Änderungen wurden bei dem Termin mit der Regierung von Oberbayern am 14. Juni 2023 besprochen und positiv bewertet. Eine abschließende Beurteilung, ob der Verkehrsberuhigte Geschäftsbereich bestehen bleiben kann, steht allerdings noch aus.

Vor Hausnummer 45 – 47, östlich des Fußgängerüberweges, kann eine Lieferzone auf einer Länge von 15 Meter in Verbindung mit Z 286 StVO errichtet werden. Westlich des Fußgängerüberweges können weitere Abstellplätze für Fahrräder und für Begrünung, unter Beibehaltung der bestehenden Stellplätze, eingerichtet werden. Für die ca. 15 Stellplätze, die bewirtschaftet werden können, wird eine Einführung

von Gebühren (1,20 € / 30 Minuten) vorgeschlagen. Dadurch soll eine effizientere Nutzung der Stellplätze gefördert werden. Als kostengünstige Alternative stehen die Stellplätze Auf der Lände und von AEZ/Aldi zur Verfügung.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**	**Vorschlag**
Begrünung, Parklet oder ähnliches	14 Meter (Parklets + Pflanztröge)	14 Meter (Vorausgesetzt Zone 20 bleibt)
Abstellplatz für Fahrräder	3 Meter (ca. 6 Fahrräder ohne Parkplatzverlust)	6 Meter (ca. 12 Fahrräder ohne Parkplatzverlust)
Barrierefreie Bushaltestelle	-	ca. 30 Meter (ca. 5 PP)
Bereich mit Eingeschränktem Haltverbot	-	15 Meter für Lieferzone (ca. 2 Lieferfahrzeuge)
Parkplätze	Verteilt über 142 Meter (ca. 21 PKW)	89 Meter (ca. 14 PKW)
Höchstparkdauer	1 Stunde	1 Stunde
Gebühren	0	1.20 € / 30 Minuten
PSA erforderlich	0	2 mit Kartenlesegerät

2 Pucherstraße zwischen Rathaus und Ferdinand-Miller-Str.

Die Pucherstraße zwischen Rathaus und Jakob-Groß-Str. bietet aktuell 13 kostenpflichtige Stellplätze (0,50€ / 30 Minuten). Die Höchstparkdauer beträgt hier 2 Stunden. Dazu gibt es zwei Behindertenstellplätze. Weitere 110 Meter sind mit eingeschränktem Haltverbot ausgeschildert. Hier können ca. 20 Pkws oder ca. 10 Lieferfahrzeuge für Be- und entladen kurz anhalten.

Zwischen der Jakob-Groß-Str. und der Ferdinand-Miller-Str. gibt es Platz für ca. 19 parkende Pkws. Die Höchstparkdauer beträgt hier 1 Stunde und die Nutzung ist kostenlos. Dazu gibt es einen Behindertenstellplatz. Weitere 120 Meter sind mit eingeschränktem Halteverbot ausgeschildert. Hier können ca. 23 Pkws oder ca. 11 Lieferfahrzeuge zum Be- und Entladen kurz anhalten. Zwei zentrale Parkplätze sind weniger als 350 Meter entfernt und bieten Platz für ca. 700 Fahrzeuge an.

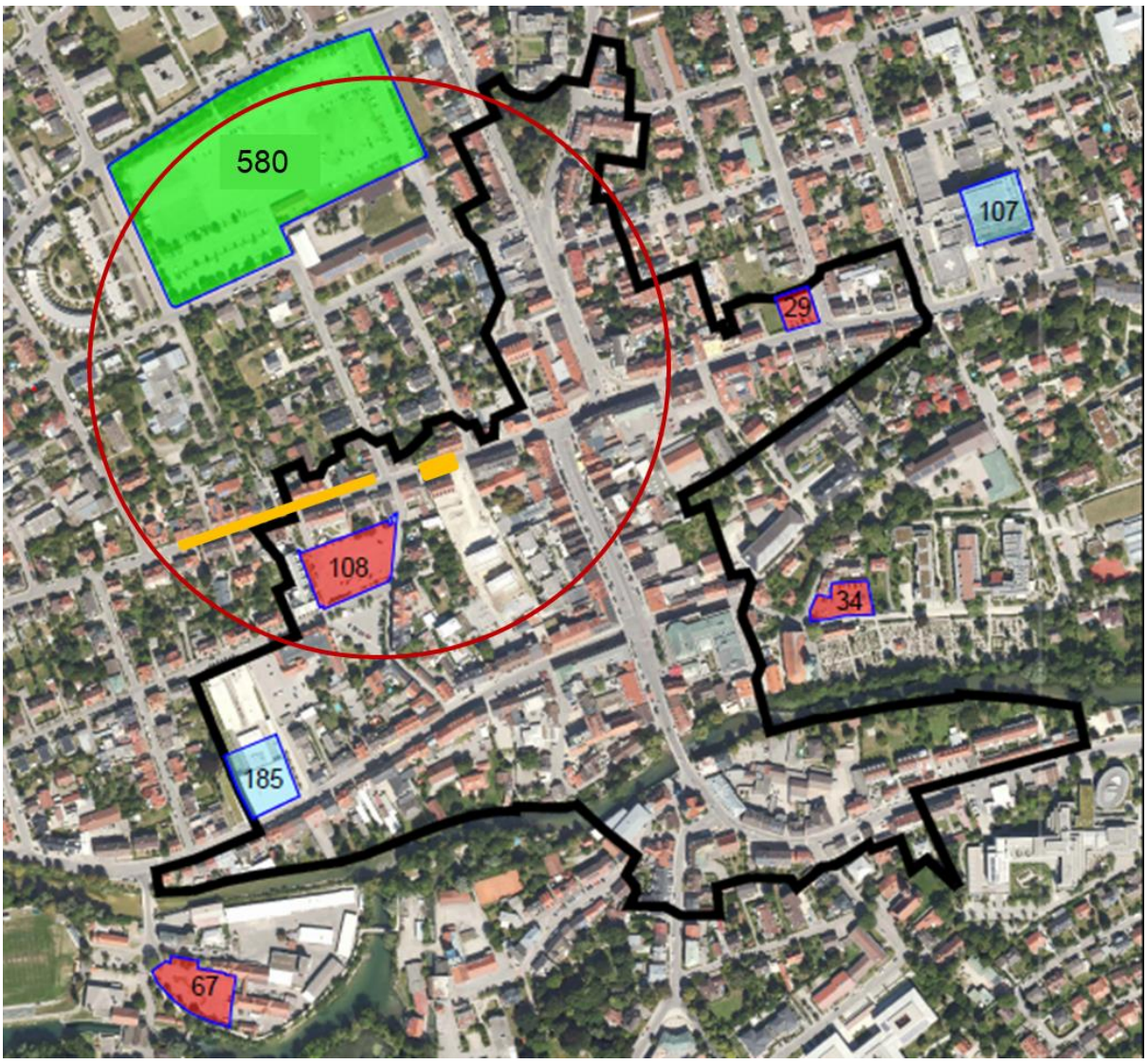


Abbildung 6 Parkraumangebot rundum der Pucher Straße zwischen Ferdinand-Miller-Straße und Aumillerstraße.

Durch den dort ansässigen Einzelhandel und die aktuelle Regelung gibt es in diesem Straßenzug (wie in der Schöngeisinger Straße) einen hohen Anteil an Kurzzeitparkern (Parkdauer zwischen 1 und 3 Stunden) und Ultra-Kurzzeit Parker“ (Parkdauer unter 1h). Zwischen 10:00 und 11:00 ist der Parkdruck als „hoch“ eingestuft mit über 80% Auslastung. Um 17:00 wird ein zweiter Spitzenwert erreicht mit 88% Auslastung. Ansonsten wir der Parkdruck zwischen „mittel“ und „kein“ eingestuft (Auslastung unter 60%).

2.1 Änderungsvorschläge

2.1.1 Bereich zwischen dem Rathaus und der Jakob-Groß-Str.

Um eine effizientere Nutzung der Stellplätze zwischen dem Rathaus und der Jakob-Groß-Str. zu fördern, wird eine Erhöhung der Gebühren von 0,50 auf 1,20 € / 30 Minuten vorgeschlagen. Die Höchstparkdauer sollte zuerst bei 2 Stunden bleiben. Außerdem wird hier die Errichtung einer Ladesäule mit zwei Ladepunkten vorgeschlagen. Dementsprechend könnten zwei Abstellplätze für Elektro-Fahrzeuge während des Ladevorgangs (4 Stunden) reserviert werden. Dazu wird vorgeschlagen Abstellplätze für 3 Lastenräder und 8 Fahrräder anzubieten.

In der Fraktionsvorsitzende-Runde kam der Vorschlag vor Hausnummer 7 eine Aufenthaltsfläche vorzusehen. Dies wurde in der Planung als Alternativvorschlag be-

rücksichtigt. Hier muss eine politische Entscheidung getroffen werden, weil hierbei 5 Parkplätze verloren gehen. Dies ist mit Einnahmenverlusten verbunden.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**	**Vorschlag**
Abstellplatz für Fahrräder	0	8
Abstellplatz für Lastenräder	0	3
Behindertenstellplätze	2	2
Stellplätze für Elektrofahrzeuge.	0	2
Parkplätze	13	9 (Alternativ 5 PP und ca. 40 m² Aufenthaltsfläche)
Höchstparkdauer	2 Stunden	2 Stunden
Gebühren	0,50 € / 30 Minuten	1,20 € / 30 Minuten
PSA erforderlich	1 vorhanden	1 neu mit Kartenlesegerät

2.1.2 Bereich zwischen der Jakob-Groß-Str. und der Ferdinand-Miller-Str.

In diesem Bereich sollen Parkgebühren eingeführt werden, um die Nutzung den naheliegenden zentralen Parkplätzen attraktiver zu machen. Dazu sollten weitere Abstellmöglichkeiten für umweltfreundliche Fortbewegungsmittel angeboten werden.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**	**Vorschlag**
Abstellplatz für Fahrräder	-	6 Meter (ca. 12 Fahrräder)
Abstellplatz für Lastenräder	-	5 Meter (ca. 3 Lastenräder)
Kleinfahrzeuge (E-Scooter)	-	3 Meter (ca. 10 Kleinfahrzeuge)
Bereich mit Eingeschränktem Haltverbot	Abschnittsweise vorhanden.	Wird nicht verändert.
Behindertenstellplätze	1	1
Parkplätze	103 Meter (ca. 19 Stellplätze)	90 Meter (ca. 16 Stellplätze)
Höchstparkdauer	1 Stunde	1 Stunde
Gebühren	kostenlos	1 € / 30 Minuten
PSA erforderlich	0	2 mit Kartenlesegerät

3 Hauptstraße zwischen Rathaus und Leonhardsplatz

Die Hauptstraße zwischen Rathaus und Schöngeisinger Straße bietet aktuell beidseitig auf dem Seitenstreifen Platz für ca. 13 Fahrzeuge im Winter und 7 im Sommer, die kostenlos genutzt werden können. Die Höchstparkdauer beträgt hier 30 Minuten. Dazu gibt es drei Taxi-Stellplätze, zwei Behindertenstellplätze und einen Elektroparkplatz. Die restliche Fläche auf dem Seitenstreifen ist mit eingeschränktem Haltverbot ausgeschildert. Hier können ca. 26 Fahrzeuge im Winter halten. Im Sommer wird die Hälfte dieser Fläche für Freischankflächen genutzt.

Südlich der Schöngeisinger Straße und bis zur Amperbrücke sind 31 Meter mit eingeschränktem Haltverbot ausgeschildert. Hier können ca. 5 Fahrzeuge halten. Im Sommer werden 10 Meter für eine Freischankfläche genutzt.

Im Bereich der Leonhardi-Kirche gibt es einen Behindertenstellplatz und 10 kostenpflichtige Stellplätze (0,50 € / 30 Minuten) mit einer maximalen Parkdauer von 2 Stunden.

Vier zentrale Parkplätze sind maximal 500 Meter vom Hauptplatz entfernt und bieten zusammen ca. 750 Stellplätze, 580 davon sind kostenlos und die Nutzung ist zeitlich unbegrenzt. Die restlichen Stellplätze können bis zu 3 Stunden genutzt werden und sind kostenpflichtig.

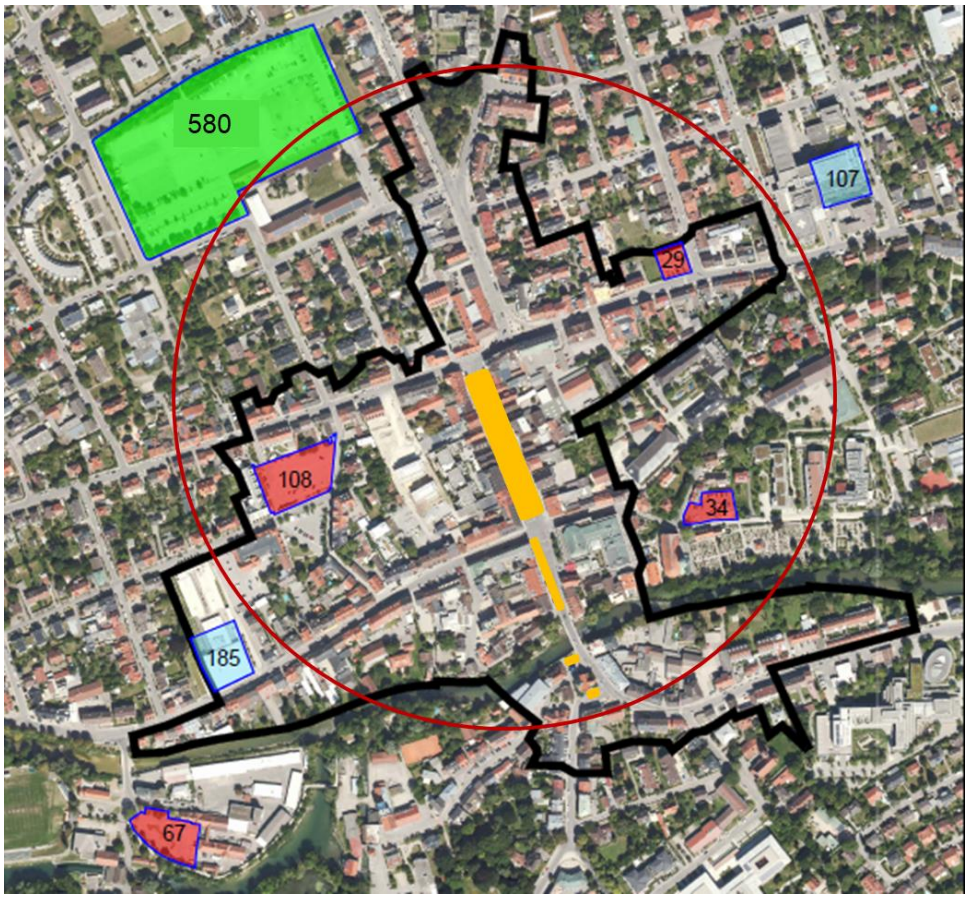


Abbildung 7 Parkraumangebot rund um der Hauptstraße zwischen Pucher Straße und der Leonhardi-Kirche

Durch den dort ansässigen Einzelhandel und die aktuelle Regelung gibt es in diesem Straßenzug einen hohen Anteil an „Ultra-Kurzzeit Parker“ (Parkdauer unter 1h). Der Parkdruck zwischen 10:00 und 13:00 wird als „hoch“ eingestuft. Ansonsten bleibt die Parkraumauslastung zwischen 6:00 und 19:00 Uhr unter 70%. Erst ab 19:00 Uhr, wenn die Parkregelung entfällt, wird der Hauptplatz voll und die Parkdauer steigt.

3.1 Änderungsvorschläge

In diesem Bereich wird vorgeschlagen, den Bereich mit eingeschränktem Haltverbot zu reduzieren und zusätzliche Kurzeitparkplätze anzubieten. Dabei soll der Lieferverkehr durch zentrale und nur für ihn zeitlich befristete reservierte Lieferzonen optimiert werden. Dies reduziert die Flächen mit eingeschränktem Haltverbot auf das erforderliche Mindestmaß und erhöht die Anzahl der Kurzzeitparkplätze. Dem Radverkehr sollten erweiterte Abstellmöglichkeiten, vor allem auch für Lastenräder zugutekommen.

In der Fraktionsvorsitzenden-Runde (FVR) wurde vorgeschlagen die vorhandenen Fahrradabstellplätze vor Hausnummer 26 (Engstelle) in eine Parktasche zu verschieben. Da es sich hierbei um eine räumliche Verbesserung handelt, wurde dies in der Planung berücksichtigt.

In der FVR wurde u.a. auch der Wunsch geäußert weniger Parkplätze und mehr konsumfreie Aufenthaltsflächen anzubieten. Im Runden Tisch Innenstadt wurde dieser Wunsch konkretisiert mit dem Vorschlag vor dem Hausnummer 20 einen Stellplatz zu entfernen. Dieser Vorschlag wurde in der Planung berücksichtigt (FF), muss aber politisch noch beschlossen werden.

Hierfür werden folgende Änderungen vorgeschlagen:

3.1.1 Hauptstraße zwischen Rathaus und Schöngeisingerstr.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**		**Vorschlag**	
Fahrradabstellplätze	22		24	
Lastenräder	0		9	
E-Scooter	5		5	
Taxi-Stellplätze	3		3	
Stellplatz für Elektrofahrzeuge ohne Ladesäule	1		0	
Behindertenparkplätze	2		2	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Bereich mit absoluten Haltverbot.	Nur Verkehrsbedingt	Zusätzlich für Freischankflächen	Nur Verkehrsbedingt	Zusätzlich für Freischankflächen
Bereich mit Eingeschränktem Haltverbot	Lieferverkehr u. Kunden		3 x ca. 20 m nur für Lieferfahrzeuge	
Parkplätze	13	7 (6 für FSF)	24	11
Höchstparkdauer	30 Minuten		30 Minuten	
Gebühren	0 €		1,20 € / 30 Minuten	
PSA erforderlich	Keine		3 (2 Westseite, 1 Ostseite)	

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans wurde vorgeschlagen, den Hauptplatz als „Zone eingeschränktes Haltverbot“ auszuweisen. Durch Markierung sollten Ladebereiche gekennzeichnet, und die übrigen Bereiche den Bürgerinnen und Bürgern für kurze Erledigungen zur Verfügung gestellt werden. Nach näherer Prüfung wurde festgestellt, dass eine Zone für alle öffentlichen Straßenteile (außer dem Gehweg) in diesem Bereich gilt. So auch für die beidseitig markierten Fahrrad-Schutzstreifen, die Fahrbahn mit Seitenstreifen (Mehrzweckstreifen) und auch den Mittelstreifen, der als Rettungsgasse freizuhalten ist und auch als Fußgänger-Querungshilfe dient. Nach der StVO besteht auf den Schutzstreifen ein absolutes Haltverbot (Anlage 3 zu § 42 Abs. 2 zu Z 340 StVO Nr. 3). Auch auf der Rettungsgasse ist absolutes Haltverbot zwingend erforderlich. Die Zone eingeschränktes Haltverbot hätte dies ausgehebelt, was erstens rechtlich unzulässig wäre und zweitens den Radverkehr erheblich einschränken und gefährden würde. Die Rettungsgasse muss zwingend frei bleiben.

Die gebührenpflichtigen Kurzzeit-Parkplätze haben den Vorteil, dass mehr kurze Aufenthalte durch verschiedene Autofahrende in der Hauptstraße möglich sind. Das bisherige Parken mit Auslegen der Parkscheibe führte durch die großzügige rechtlich korrekte Handhabung der Parkscheibe (Vordrehen auf die angerissene halbe Stunde) im besten Fall zu einer Parkmöglichkeit von 59 Minuten, obwohl die zulässige Höchstparkdauer auf 30 Minuten angegeben (beschildert) ist. Dies bevorteilt Personengruppen, für die diese Zeit ausreichend war, um in Ruhe beispielsweise einen Kaffee zu trinken, und verärgerte gleichzeitig Personen, die deshalb nicht zum Bäcker oder Metzger gehen konnten, um sich tatsächlich kurz mit einer Brotzeit zu versorgen.

Mit der Umsetzung des vorgeschlagenen Konzepts soll diese Situation optimiert werden. Mit der Einführung des Parkens für max. 30 Minuten in Höhe von 1,20 €, wird sich die Frequenz in der Hauptstraße vervielfachen wovon die Gewerbetreibenden unmittelbar profitieren.

Für die Bewirtschaftung der Stellplätze sind zwei Parkscheinautomaten (PSA) auf der Westseite und ein PSA auf der Ostseite erforderlich. Es wird vorgeschlagen, die Parkzeiten mit PSA auf Montag bis Freitag, 8 – 18 Uhr und Samstag, 8 – 14 Uhr zu begrenzen. Außerhalb dieser Zeiten soll das kostenfreie Parken ermöglicht werden. Hierzu ist die Änderung der Parkgebührenverordnung erforderlich.

Die Ladezonen sollen zeitlich befristet werden, analog der PSA Parkbereiche, so dass diese Bereiche außerhalb der Lieferzeiten auch den Bürgerinnen und Bürgern zum Parken zur Verfügung stehen.

Vor den beiden Bäckereien wird vorgeschlagen Montag bis Samstag, für die Zeit von 6 – 8 Uhr eingeschränktes Haltverbot anzubringen. Da die Bäckereien um 6 Uhr öffnen, soll hier der schnelle Frühstückskauf ermöglicht werden.

Für längere Aufenthalte stehen weiterhin die größeren Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

3.1.2 Hauptstraße von Schöngeisinger Straße bis einschließlich **Leonhardsplatz**

In diesem Bereich wird eine Lieferzone beschildert und eine Erhöhung der Gebühren vorgeschlagen. Alle anderen Nutzungen bleiben wie bisher im Sommer sowie im Winter.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**		**Vorschlag**	
Fahrradabstellplätze	9	9	9	9
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Bereich mit eingeschränktem Haltverbot	31 Meter (ca. 5 Pkws)	21 Meter (ca. 3 Pkws)	15 Meter (ca. 3 Pkws)	5 Meter (ca. 1 Pkw)
Freischankfläche	0	10 Meter	0	10 Meter
Lieferzone	0	0	16 Meter	16 Meter
Behindertenparkplätze	1		1	
Parkplätze	10		10	
Höchstparkdauer	2 Stunden		2 Stunden	
Gebühren	0,50 € / 30 Minuten		1,20 € / 30 Minuten	
PSA erforderlich	1 Vorhanden		1 neu mit Kartenlesegerät	

4 Pruggmayrstraße und Kirchstraße

In der Pruggmayrstraße gibt es aktuell unter den Arkaden der Sparkasse 1 Behindertenparkplatz, 4 öffentliche Elektroparkplätze mit Ladestation, 4 Kurzzeitparkplätze für Kunden der Sparkasse und 2 reservierte Parkplätze für Brautpaare und Lieferservice. Die 5 Kurzzeitparkplätze am Fahrbahnrand vor dem Brucker Marienplatz wurden mit Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereiches aufgegeben. In der Kirchstraße gibt es vor dem Gebäude der Sparkasse 3 Kurzzeitparkplätze mit Parkscheibenregelung (kostenlos) für 1 Stunde zwischen 8:00 und 18:00 Uhr. Ab 18:00 Uhr dürfen die Stellplätze länger genutzt werden.

Die o.g. Stellplätze werden hauptsächlich ab 7:00 Uhr genutzt. Teilweise für weniger als eine Stunde, teilweise für eine Stunde. Ab 17:00 steigt die Parkzeitdauer und die Auslastung erreicht fast 100%.

Ca. 100 Meter entfernt bietet der Parkplatz in der Kirchstraße insgesamt 34 kostenpflichtige Stellplätze (0,50 € / 30 Minuten). Diese können bis zu drei Stunden genutzt werden. Dazu gibt es zwei Behindertenstellplätze und zwei reservierte Stellplätze für Elektroautos mit Ladestation).

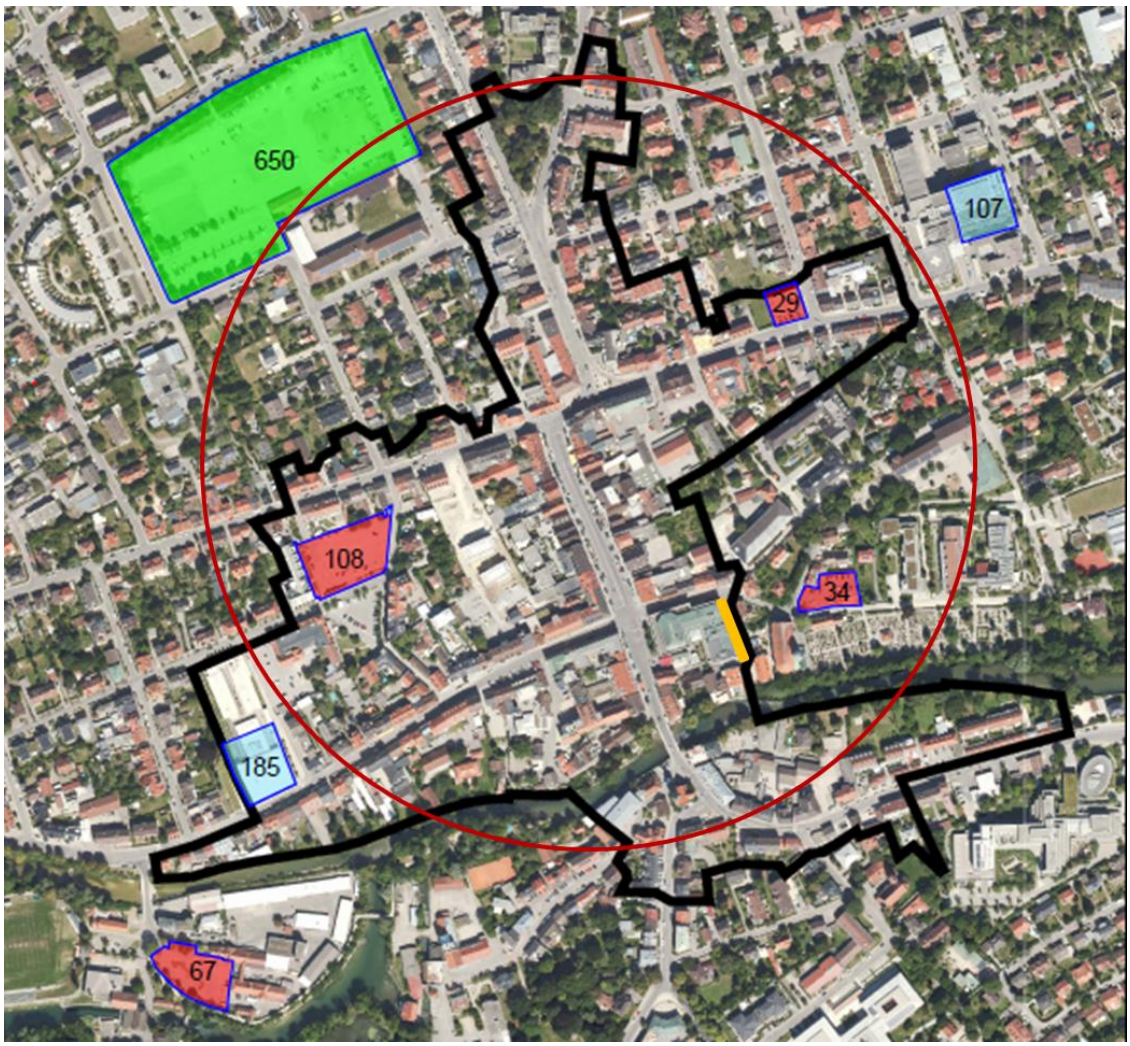


Abbildung 8 Parkraumangebot rundum der Pruggmayrstraße.

4.1 Änderungsvorschläge

Diese Stellplätze sind aufgrund der Nähe zum Hauptplatz sowie zu den vielfältigen Geschäften und dem alten Rathaus sehr beliebt. Dennoch wird vorgeschlagen die Bewirtschaftung mit Parkscheibenreglung zu belassen, da es nicht rentabel ist für 3 Parkplätze einen Parkscheinautomaten aufzustellen.

Aufteilung des öffentlichen Raums	**Aktuell**	**Vorschlag**
Behindertenstellplätze	1 unter Arkaden	Keine Änderungen
Stellplätze für Elektroautos	4 mit Ladepunkten unter Arkaden	
Stellplätze	Reserviert für Kunden Sparkasse, Brautpaare, Lieferdienste unter Arkaden + 3 Kirchstraße	
Höchstparkdauer	1 Stunde	
Gebühren	Ohne	
PSA erforderlich	0	

5 Zentrale Parkplätze

Aufgrund des hohen Parkdrucks auf den zentralen Parkplätzen auf dem Viehmarktplatz-Nord und in der Kirchstraße wird eine Erhöhung der Gebühren von € 0,50 € / 30 Minuten auf 1,20 € / 30 Minuten vorgeschlagen.

Aufgrund der Reduzierung der Stellplätze in der Schöngeisinger Straße und der vorgeschlagenen Gebühren von 1,20 € / 30 Minuten wird eine höhere Auslastung des Parkplatzes „Auf der Lände“ erwartet. Hier wird eine Erhöhung der Gebühren von aktuell 0,25 € / 30 Minuten auf 0,50 € / 30 Minuten vorgeschlagen.

Die Gebühren auf dem Parkplatz in der Dachauer Straße / Feuerhausstraße (26 Stellplätze) sollen, obwohl Innenstadtbereich, aber Parkgebührenzone II, vorläufig nur geringfügig von 0,25 € auf 0,50 € / 30 Minuten angehoben werden.

Erst wenn eine Parkraumbewirtschaftung (inkl. eventuell Anwohnerparken) in dem Bereich nördlich der Dachauer Straße eingeführt wird, könnte evtl. eine weitere Gebührenanpassung auf 1,20 € erfolgen. Wenn dies gewünscht würde, wäre eine Ausweitung der Parkgebührenzone I auch auf die Dachauer Str. erforderlich. Hier-für sind weitere Untersuchungen notwendig. Demzufolge bleibt derzeit die Parkscheibenregelung am Fahrbandrand in diesem Areal erhalten.

Die Stellplätze auf dem Volksfestplatz und in der Julie-Mayr-Straße sollen weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

6 Rechtsgrundlage und Freiparkticket

Nach § 6a Abs. 6 StVG können die Gemeinden auf öffentlichen Wegen und Plätzen Parkgebühren erheben. Die Parkgebühren dürfen nach § 10 ZustV höchstens 0,50 € je angefangener halber Stunde betragen. In Gebieten mit besonders hohem Parkdruck sind Gebühren je angefangene halbe Stunde bis zu 1,30 € zulässig.

Bisher ist gebührenfreies Parken durch das Freiparkticket für 1 Stunde möglich.

Aktuell bedeutet dies in der Praxis:

- 1 Stunde „Freiparkticket“ lösen = gebührenfrei
- 1,5 Stunden lösen = 0,5 Stunden zahlen
- 2 Stunden lösen = 1 Stunde zahlen
- 2,5 Stunden lösen = 1,5 Stunden zahlen
- 3 Stunden lösen = 2 Stunden zahlen

Vergleiche mit anderen großen Kreisstädten in Bayern haben ergeben, dass 15, 18, 20 und meistens 30 Minuten kostenfreies Parken angeboten wird. Die Reduzierung des Freiparktickets mindert also keineswegs die Attraktivität hinsichtlich des Parkens gegenüber anderen Städten. Um eine höhere Effizienz der Parkplätze zu fördern wird seitens der Verwaltung eine Reduzierung des Freiparktickets vorgeschlagen. Dies wirkt sich auf alle gebührenpflichtigen Parkplätze / Parkmöglichkeiten aus und hat eine erforderliche Änderung der PGV zur Folge (siehe Anlage 2).

In der Parkgebührenverordnung (PGV) ist Fürstenfeldbruck in 2 Parkgebührenzonen (PGZ) aufgeteilt.

In der PGZ II wird, ohne Unterscheidung wo sich die Parkmöglichkeiten befinden, eine Gebührenerhöhung von 0,25 € auf 0,50 € je angefangene halbe Stunde, in Verbindung mit der Reduzierung des Freiparktickets auf 30 Minuten, vorgeschlagen.

Dies betrifft die 22 Stellplätze am Parkplatz „Am Engelsberg“ (wurde zusätzlich in der Übersicht, Anlage 1 aufgenommen), den Parkplatz Auf der Lände und den Parkplatz Dachauer Straße. In der Tiefgarage Buchenau betragen die Gebühren im Kurzparkbereich bereits 0,50 € / 30 Minuten. Hier wirkt sich nur die Reduzierung des Freiparktickets aus. Auch für den Parkplatz am Pucher Meer wird die Reduzierung des Freiparktickets auf 30 Minuten vorgeschlagen (siehe Entwurf PGV, Anlage 2).

Im weiteren Verlauf des Sachvortrages wird daher nur noch auf die PGZ I eingegangen. Hier wird eine Erhöhung der Gebühren von 0,50 € auf 1,20 € vorgeschlagen. Das Freiparkticket soll auf den Parkplätzen auf 30 Minuten, am Fahrbahnrand auf 10 Minuten reduziert werden.

Die Nachfrage bei der Firma GHT, Hersteller der bereits vorhandenen 22 PSA im Stadtgebiet hat ergeben, dass

- eine Tarifanpassung pro PSA 150 € Netto kostet
- Parkscheinautomaten mit Wechselgeldfunktion nicht mehr hergestellt werden
- ein Kartenlesegerät nachgerüstet werden könnte; Kosten 2.000 € / PSA

Alle neu anzuschaffenden PSA sollten über ein Kartenlesegerät verfügen. Die anderen sollten mit Kartenzahlung nachgerüstet werden. Handyparken ist überall möglich.

30 Minuten Freiparkticket auf allen Parkplätzen (in beiden Gebührenzonen) bedeutet dann, erläutert am Beispiel mit einer Höchstparkdauer von 3 Stunden:

- halbe Stunde „Freiparkticket“ lösen = gebührenfrei
- 1 Stunde lösen = 0,5 Stunde zahlen
- 1,5 Stunden lösen = 1 Stunde zahlen
- 2 Stunden lösen = 1,5 Stunden zahlen
- 2,5 Stunden lösen = 2 Stunden zahlen
- 3 Stunden lösen = 2,5 Stunden zahlen

10 Minuten Freiparkticket an allen Parkmöglichkeiten am Fahrbahnrand (Höchstparkdauer von 30 Minuten bis 2 Stunden in beiden Gebührenzonen) bedeutet:

- 10 Minuten „Freiparkticket“ lösen = gebührenfrei
- 30 Minuten lösen = 20 Minuten zahlen
- 60 Minuten lösen = 50 Minuten zahlen
- 90 Minuten Lösen = 80 Minuten zahlen
- 120 Minuten lösen = 110 Minuten zahlen

7 Zukunft

In einem zweiten Schritt kann auf weiteren Straßen mit hohem Parkdruck eine Parkraumbewirtschaftung (inkl. eventuell Anwohnerparken) eingeführt werden, z.B.

- Aumillerstraße
- Jakob-Groß-Straße
- Julie-Mayr-Straße
- Augsburger Straße
- Maisacher Straße
- Dachauer Straße
- Fürstenfelderstraße
- Bullachstraße

Hierfür sind weitere Untersuchungen notwendig.

In den nächsten Jahren umzusetzende Folgemaßnahmen könnten die Prüfung von Bewohnerparken auf Basis der Wirkungen der veränderten Parkraumbewirtschaftung (I7) sowie die Konzipierung eines auf die geänderte Parkraumbewirtschaftung abgestimmten Parkleitsystems (I8) sein.

8 Fazit

Mit der Umsetzung des vorgeschlagenen Konzepts würde sich die Nutzung des öffentlichen Raums am Fahrbahnrand wie folgt ändern:

	Aktuell	**Vorschlag** ***(*Vorschlag 2: 5 PP weniger Pucher Str.)***
Abstellmöglichkeiten Fahrräder	88	126
Abstellmöglichkeiten für Lastenräder	0	15
E-Scooter	5	15
Taxi Stellplätze	3	3
Behindertenstellplätze	8	8
Stellplätze für Elektrofahrzeuge.	5	8
Parkplätze am Fahrbahnrand (Winter)	86	81 ***(77)***
Parkplätze gesamt	*374*	*369* ***(365)***
Parkplätze am Fahrbahnrand (Sommer)**	80	68 ***(64)***
Parkplätze gesamt	***368***	***356*** ***(352)***

Die Reduzierung der 5 Parkplätze für normale PKWs im Winter beruht auf der Einrichtung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Lastenräder und E-Scooter, Parkplätze für Elektroautos sowie 1 barrierefreie Bushaltestelle.

Im Sommer reduziert sich die Anzahl der Parkmöglichkeiten um 13, aufgrund der Freischankflächen.

Auf den Großparkplätzen verändert sich der Anzahl der Stellplätze nicht. Hier sind nur Softwareumstellungen (Gebührenerhöhung und Anpassung Freiparkticket) erforderlich.

Es wird vorgeschlagen, die Parkzeiten bei allen PSA auf Montag bis Freitag, 8 – 18 Uhr und Samstag, 8 – 14 Uhr zu ändern (aktuell 9 – 19 Uhr). Außerhalb dieser Zeiten soll das kostenfreie Parken ermöglicht werden. Hierzu ist die Änderung der Parkgebührenverordnung erforderlich.

Die Gesamtkosten für diese Maßnahme belaufen sich entsprechend auf:

	Investitionskosten (Euro)	**Jährliche Unterhaltskosten (Euro)**	**Jährliche Mehreinnahmen (Euro)**
1. Jahr	123.000 (Kauf von 11 neuen PSA)	20.000	668.000 ***(*656.000)***
Folgejahre	60.000 (Kauf von 6 neuen PSA)		
Gesamt	183.000		

Bei den Einnahmen wurde allgemein eine konservative Auslastung von 65% der Stellplätze und 220 Stunden pro Monat, die bewirtschaften werden können, unterstellt.

Die Mehreinnahmen durch die Reduzierung des Freiparktickets allein (Parkplatz Am Engelsberg, Pucher Meer und Tiefgarage Buchenau) sind nicht kalkulierbar.

Zum besseren Verständnis wurde als Anlage 1 eine Übersicht erstellt.

Die Mehr-Einnahmen decken die Kosten für Investition und Unterhalt (PSA, Fahrradabstellanlagen, Parklets, Begrünung, etc.), sowie für die Finanzierung weiterer Maßnahmen wie ein Parkleitsystem, Stadtmarketing und Barrierefreiheit.

Eine Umsetzung der Maßnahme ist ab 2025 möglich.

Zur Info:

Der künftig laut Beschlussvorschlag für 30 PSA zu erwartende jährliche Aufwand (Unterhaltskosten) beträgt insgesamt ca. 30.000 €. zzgl. Reparaturen und Ersatzteilbeschaffung.

Die künftig laut Beschlussvorschlag bei 30 PSA zu erwartenden jährlichen Einnahmen betragen ca. insgesamt: ca. 868.000 €.

- 200.000 € (bisher im Durchschnitt der letzten 5,5 Jahre)
- ca. 668.000 € zusätzlich

Durch die Kombination der drei Maßnahmen werden unter anderem die Belastungen durch den ruhenden Kfz-Verkehr verringert und die Innenstadt soll stückweise an Aufenthaltsqualität gewinnen. Die Erreichbarkeit der Innenstadt wird durch die Reduzierung von längeren Parkvorgängen im Straßenraum sowie die Schaffung von Fahrradabstellanlagen erhöht und eine verkehrsarme bauliche Entwicklung wird begünstigt. Die Verbesserungen für den Lieferverkehr an der Hauptstraße sind auch von hoher Dringlichkeit.

Mit den kalkulierten Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung können begleitende Maßnahmen und die Maßnahme selber mitfinanziert werden.

Abschließend wird in dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag der Sachantrag zur Abstimmung gestellt.

Anlage 1 - Zusammengefasster Vorschlag der Verwaltung

TOP Ö 9

Nr.	Parkgebühren-zone I	Anzahl gebühren-pflichtige Stellplätze	Höchst-park-dauer (bleibt)	Anzahl PSA	Gebühren-erhöhung pro halbe Stunde in €	Gebühren neu pro halbe Stunde in €	Kosten netto (PSA, Tarifanpassung) ca. in €	Mehreinnahmen bei 65 % Auslastung ca. in €	
								Pro Monat	Pro Jahr
1	Schöng. Str. vor Fuchsweber	10 > 8	2h	1 Bestand > neu	von 0,50 auf 1,20	1,20	FBR 10.000 PSA	1.602	19.219
	Schöng. Str. zw. Viehmarktstr. u. Auf der Lände	21 > 14	1h	2 neu		1,20	40.000 PSA zwingend mit Stromanschluss FBR	4.804	57.658
2	Pucher Str. zw. Rathaus u. Jakob-Groß-Str.	13 > 9 (Alternativ 5, Aufenthaltsbereich)	2h	1 Bestand > neu	von 0,50 auf 1,20	1,20	10.000 PSA FBR	1.802 (1.000)	21.622 (12.012)
	Pucher Str. zw. Jakob-Groß-Str. u. Ferdinand-Miller-Str.	19 > 16	1h	2 neu		1,20	20.000 kein Stromanschluss erforderlich FBR	5.491	65.894
3	Hauptstr. zw. Pucher Str. u. Schöng. Str.	Sommer 7 > 11 / Winter 13 > 24	halbe Stunde	3 neu		1,20	60.000 mit Stromanschluss FBR	Sommer (8 Mon.) 3.775 / Winter (4 Mon.) 8.237	Sommer (8 Mon.) 30.202 / Winter (4 Mon.) 32.947
	Hauptstr. von Schöng. Str. bis einschließlich **Leonhardsplatz**	10 Bestand	2h	1 Bestand > neu	von 0,50 auf 1,20	1,20	10.000 PSA FBR	2.002	24.024
~~4~~	Pruggmayrstr.	0	1h	0	0	0	0	0	0
5.	PP Viehmarktplatz-Nord	108	3h	2 Bestand	von 0,50 auf 1,20	1,20	300 Tarifanpassung PP	21.622	259.459
	PP Viehmarktplatz-Süd	abgebaut > Ersatzteillager			und daher in Berechnung nicht mehr berücksichtigt				
	PP Kirchstr. / Ecke Schulweg	34	3h	1 neu	von 0,50 auf 1,20	1,20	PP	4.862	58.344

Nr.	Parkgebühren-zone II	Anzahl gebühren-pflichtige Stellplätze		Höchst-park-dauer	Anzahl PSA	Gebühren-erhöhung pro halbe Stunde in €	Gebühren neu pro halbe Stunde in €	Kosten netto (PSA, Tarifanpassung) ca. in €	Mehreinnahmen bei 65 % Auslastung ca. in €	
									Pro Monat	Pro Jahr
5.	Auf der Lände	67		3h	1 Bestand	von 0,25 auf 0,50	0,50	150 Tarifanpassung PP	4.790	57.486
	PP Dachauer Str. / Ecke Feuerhausstr.	26		3h	1 Bestand	von 0,25 auf 0,50	0,50	150 Tarifanpassung PP	1.859	22.308
6.	PP Am Engelsberg	22		3h	1 Bestand	von 0,25 auf 0,50	0,50	150 Tarifanpassung PP	1.573	18.876
	Tiefgarage Buchenau Kurzzeitparkplätze 1. OG	31		3h	1 Bestand	0,50 bleibt	0,50	150 (nur Reduzierung Freiparkticket) PP	0	0
GESAMT		**Sommer 356**	**Winter 369**		**Bestand: 6 > neu 11 mit Karten-zahlung**			**123.000**	**57.157 (Mischkalkulation)**	**668.038**

ENTWURF

Verordnung über die Parkgebühren im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck (Parkgebührenverordnung -PGV)

Die Stadt Fürstenfeldbruck erlässt aufgrund des § 6a Abs. 6 und 7 des Straßenverkehrs-gesetzes (StVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 05.03.2003 (BGBI. I S. 310, ber. 919) zuletzt geändert durch Gesetz am 16.08.2024 (BGBI. I S. 266) in Verbindung mit § 10 der Zuständigkeitsverordnung (ZuStV) vom 16.06.2015 (GVBl S. 184, BayRS 2015-1-1-V), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16.09.2024 (GVBI. S. 458) folgende Verordnung:

§ 1

(1) Die Parkgebühren für die Benutzung von mit Parkscheinautomaten gekennzeichneten Parkständen betragen in der

Parkgebührenzone I	1,20 €
Parkgebührenzone II je angefangene halbe Stunde	0,50 €

(2) In den Parkgebührenzonen ist/sind gebührenfrei

a) die erste halbe Stunde auf den Parkplätzen.
b) die ersten 10 Minuten an allen Parkmöglichkeiten am Fahrbahnrand.

(3) Die Betriebszeiten der Parkscheinautomaten werden festgesetzt auf

Mo. - Fr. 08:00 – 18:00 Uhr
Sa. 08:00 – 14:00 Uhr

(4) Zu Zeiten, an denen der Großparkplatz "Volksfestplatz" nicht als solcher zur Verfügung steht und während des Altstadtfestes, betragen die Parkgebühren für die Benutzung mit Parkscheinautomaten gekennzeichneten Parkständen alternativ zu Abs. 1 in der Parkgebührenzone II 1,00 € pro Tag.

§ 2

(1) Die **Parkgebührenzone I** umfaßt
den Bereich Hauptstraße, Leonhardsplatz, Viehmarktplatz-Nord, Pucher Straße von Hauptstr. bis Ferd.-Miller-Str., Schöngeisinger Straße von Ledererstr. bis Kapuziner Straße und Parkplatz Kirchstr. Ecke Schulweg

Die **Parkgebührenzone II** umfaßt das restliche Stadtgebiet, ausgenommen der in § 3 aufgeführten Parkplätze / Parkanlagen.

(2) Der beigefügte Plan ist Bestandteil dieser Verordnung.

§ 3

(1) Die Parkgebühren für die Benutzung der Parkscheinautomaten auf den Parkplätzen am Pucher Meer betragen täglich 08:00 Uhr – 18:00 Uhr

1. halbe Stunde:	gebührenfrei	
Tagespauschale:	1. Mai – 30. September	2,00 €
	1. Oktober – 30. April	1,00 €

(2) Die Parkgebühren für die Benutzung der Wohnmobilstellplätze (Wohnmobiltaste am Parkscheinautomaten) betragen 5,00 € pro Tag (24h).

§ 4

Die Parkgebühren für die Benutzung des Parkdecks an der Oskar-von-Miller-Straße – Park and Ride – Anlage betragen:

Tagespauschale (24h):	2,00 €
Monatskarte (30 Tage)	10,00 €

§ 5

Die Parkgebühren in der städtischen Tiefgarage Buchenau betragen:

1. UG

Freiparkticket
1. halbe Stunde Parken erfolgt gebührenfrei

Tagestarif
Mo.-So. 08:00 Uhr – 20:00 Uhr.

1. Stunde	gebührenfrei
jede weitere angefangene 30 Minuten	0,50 €

Die Höchstparkdauer beträgt 3 Stunden.

Nachttarif

Mo.-So. 20:00 Uhr – 08:00 Uhr	2,00 €

Wochenendtarif

Sa. 20:00 Uhr – Mo. 08:00 Uhr	3,00 €

Park and Ride – Bereich

Tagesticket (24h)	2,00 €
Monatsticket (30 Tage)	10,00 €

2. UG – Park and Ride – Anlage:

Tagespauschale (24h):	2,00 €
Monatskarte (30 Tage)	10,00 €

§ 6

Für das Parken an E-Ladestationen, die sich in gebührenpflichtigen Parkbereichen befinden, werden keine Parkgebühren erhoben.

§ 7

Die Verordnung tritt am …… in Kraft.

Die Verordnung vom 01.04.2023 tritt gleichzeit ausser Kraft.

Fürstenfeldbruck, den …….

Christian Götz
Oberbürgermeister

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3424/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021/2022 und 2022/2023		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	06.11.2024
Verfasser	Förg, Tanja	Zuständiges Amt	Amt 3
Sachgebiet	31 Rechts- und Vertragswesen, Beteiligungsmanagement	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	Anlage 1: Protokoll AR Sitzung vom 28.11.2022 Anlage 2: Beschlussvorschlag Top 5 AR Sitzung vom 28.11.2022 Anlage 3: Protokoll AR Sitzung vom 27.11.2023 Anlage 4: Wirtschaftsprüfbericht 2021/2022 (ausschließlich über RIS abrufbar) Anlage 5: Wirtschaftsprüfbericht 2022/2023 (ausschließlich über RIS abrufbar)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung gemäß § 12 Nr. 6 der Satzung folgendes zu beschließen:

1. Der Jahresüberschuss in Höhe von 40.045,86 Euro für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.11.2022 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 272.707,37 Euro für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 27.11.2023 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Geschäftsführer wird jeweils die Entlastung erteilt.

4. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, als alleiniger Gesellschaftsvertreter der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck in der Gesellschafterversammlung der Gretl-Bauer-Volkshochschule gGmbH den o.g. Beschluss zu fassen und zu vollziehen.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		keine		
Umweltauswirkungen		keine		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Geschäftsjahr 2021/2022
In der Sitzung am 28.11.202 hat sich der Aufsichtsrat mit der Verwendung des Jahresergebnisses 2021/2022 befasst und einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.08.2022 wird mit einer Bilanzsumme von EUR 333.626,63 und einem Jahresüberschuss von EUR 40.045,86 festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
3. Der Jahresüberschuss wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.“

Die Mittel sollen primär für die Ausstattung der Räumlichkeiten verwendet werden.

Die Gesellschafterversammlung ist für die Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung zuständig.
Die Allzuständigkeit der Gesellschafterversammlung ändert nichts daran, dass in der Praxis viele Geschäfte der Gesellschaft von den Geschäftsführern erledigt werden. Vor diesem Hintergrund erklärt sich der Zuständigkeitskatalog des § 46 GmbHG, der bestimmte Bereiche der Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorrangig zuweist. Deshalb können diese Aufgaben nicht ohne weiteres durch ein anderes Gesellschaftsorgan entschieden werden. Es bedarf einer ausdrücklichen Zuständigkeitsverlagerung, die i. d. R. durch die Satzung erfolgen muss. Gemäß § 46 Nr. 1 GmbHG i. V. m. § 12 Nr. 6 der Satzung ist die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung der Gesellschafterversammlung vorbehalten.

Ebenso ist die Gesellschafterversammlung für die Entlastung des Geschäftsführers zuständig (§ 46 Nr. 5 GmbHG).

Der Aufsichtsrat konnte deshalb hier nur vorberatend tätig werden.

Geschäftsjahr 2022/2023
In der Sitzung am 27.11.2023 hat sich der Aufsichtsrat mit der Verwendung des Jahresergebnisses 2022/2023 befasst und einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.08.2023 wird mit einer Bilanzsumme von EUR 684.274,91 und einem Jahresüberschuss von EUR 272.707,37 festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
3. Der Jahresüberschuss wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.“

Die Ursache für den hohen Gewinnvortrag liegt in den außergewöhnlichen hohen Erträgen im Fachbereich Integration (Zuwanderung aus der Ukraine), Strukturzuschüssen durch den bayerischen Volkshochschulverband (für die Verbundbildung mit den Volkshochschulen Maisach und Mammendorf) verringerten Personalkosten (krankheits- und kündigungsbedingten Ausfällen) und durch den Personalausfall bedingte Nicht-Umsetzung von Investitionen in die Räumlichkeiten. Folglich sollen die Räumlichkeiten im Folgejahr digital ausgestattet werden. Die weitere Ergebnisverwen-

dung soll darin liegen, geringere Zuschüsse von der Stadt Fürstenfeldbruck abzurufen, zusätzliches Personal einzustellen und die massiven Personalkostensteigerungen (neuer TVöD) zu kompensieren.

Die Gesellschafterversammlung ist für die Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung zuständig (§ 46 Nr.1 GmbHG i.V.m. § 12 Nr. 6 der Satzung).

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3429/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Angelegenheiten der Gretl-Bauer-Volkshochschule; Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023/2024		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	11.11.2024
Verfasser	Förg, Tanja	Zuständiges Amt	Amt 3
Sachgebiet	31 Rechts- und Vertragswesen, Beteiligungsmanagement	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	Anlage 1: Protokoll AR Sitzung 25.11.2024 Anlage 2: Wirtschaftsprüfbericht 2023/2024 (ausschließlich über RIS abrufbar)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung gemäß § 12 Nr. 6 der Satzung folgendes zu beschließen:

1. Der Jahresüberschuss in Höhe von 32.255,81 Euro für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 25.11.2024 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.
2. Dem Geschäftsführer wird jeweils die Entlastung erteilt.
3. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, als alleiniger Gesellschaftsvertreter der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck in der Gesellschafterversammlung der Gretl-Bauer-Volkshochschule gGmbH den o.g. Beschluss zu fassen und zu vollziehen.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz		keine		
Umweltauswirkungen		keine		
Finanzielle Auswirkungen		Ja		
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Geschäftsjahr 2021/2022
In der Sitzung am 25.11.2024 hat sich der Aufsichtsrat mit der Verwendung des Jahresergebnisses 2023/2024 befasst und einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.08.2024 wird mit einer Bilanzsumme von EUR 750.864,13 und einem Jahresüberschuss von EUR 32.255,81 festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
3. Der Jahresüberschuss wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.“

Die Mittelverwendung soll wie folgt vorgenommen werden: weitere Ausstattungen der Räumlichkeiten, Neuanmietung weiterer Räume (auf Grund eines stetig steigenden Programmangebots), Kompensation der erneuten TVöD-Steigerungen (neuer Tarifvertrag ab 01.01.2025), erhöhte Abschreibungen durch Investitionen im Vorjahr, ggf. Nichtabruf von Zuschüssen der Stadt Fürstenfeldbruck.

Die Gesellschafterversammlung ist für die Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung zuständig.
Die Allzuständigkeit der Gesellschafterversammlung ändert nichts daran, dass in der Praxis viele Geschäfte der Gesellschaft von den Geschäftsführern erledigt werden. Vor diesem Hintergrund erklärt sich der Zuständigkeitskatalog des § 46 GmbHG, der bestimmte Bereiche der Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorrangig zuweist. Deshalb können diese Aufgaben nicht ohne weiteres durch ein anderes Gesellschaftsorgan entschieden werden. Es bedarf einer ausdrücklichen Zuständigkeitsverlagerung, die i. d. R. durch die Satzung erfolgen muss. Gemäß § 46 Nr. 1 GmbHG i. V. m. § 12 Nr. 6 der Satzung ist die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung der Gesellschafterversammlung vorbehalten.

Ebenso ist die Gesellschafterversammlung für die Entlastung des Geschäftsführers zuständig (§ 46 Nr. 5 GmbHG).

Der Aufsichtsrat konnte deshalb hier nur vorberatend tätig werden.

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3341/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2021		
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich
AZ:		Erstelldatum	08.07.2024
Verfasser	Leinweber, Norbert	Zuständiges Amt	VF
Sachgebiet	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:	

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Vorberatung/ Ent-scheidung	24.07.2024	Ö
2	Kultur- und Werkausschuss	Vorberatung/ Ent-scheidung	13.11.2024	Ö
3	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	1) Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 2) 2) Vorabauszug Sitzung KWA vom 13.11.2024

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den vorgelegten Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2021 zur Kenntnis und beschließt - nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung - , die Entlastung gemäß § 25 Abs. 3 EBV.

Referent/in	Klemenz, Dr. / C		Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Durch Stadtratsbeschluss vom 29.03.2022 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 beauftragt.
Der Auftrag umfasst gemäß Art. 107 GO auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Prüfungen erfolgten vom 07.11. bis 18.11.2022 in den Räumen des Veranstaltungsforums. Abschließende Arbeiten wurden am 04.03.24 erledigt.
Die wichtigsten Ergebnisse des Berichtzeitraums 2021 lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Buchführung: „Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. (…) Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt. (…) Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.“ (Seite 7 - 8)

Jahresabschluss: „Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.“ (Seite 9)
Lagebericht: „Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.“ (Seite 9)
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung: In Anlage 5 des Berichts sind die erforderlichen Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung darstellt. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben.
Zusammengefasstes Ergebnis: Für den Lagebericht und Jahresabschluss 2021 mit Anhang attestierte der unabhängige Prüfer dies in seinem Bestätigungsvermerk (S. 18 - 23).

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses und
des Lageberichts 2021 des Eigenbetriebs

Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Fürstenfeldbruck

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
Renatastraße 73, 80639 München
Telefon: (089) 1272-0, Telefax: (089) 1272-883
E-Mail: poststelle@bkpv.de

Inhaltsverzeichnis

		Blatt
1.	**Prüfungsauftrag**	1
2.	**Grundsätzliche Feststellungen**	2
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters	2
2.2	Sonstige für das Überwachungsorgan wesentliche Feststellungen	5
3.	**Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**	5
4.	**Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**	7
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
4.1.2	Jahresabschluss	8
4.1.3	Lagebericht	9
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
5.	**Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**	10
5.1	Darstellung der Vermögens- und Finanzlage	10
5.1.1	Bilanzaufbau	10
5.1.2	Kapitalflussrechnung	12
5.2	Darstellung der Ertragslage (Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung)	14
5.3	Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	17
6.	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	18
7.	**Schlussbemerkung**	23

Anlagen

1 Jahresabschluss

1.1 Bilanz zum 31.12.2021
1.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2021
1.3 Anhang

2 Lagebericht

3 Erfolgsübersicht

4 Sonstige Anlagen

4.1 Rechtliche Grundlagen
4.2 Wichtige Verträge
4.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

5 Berichterstattung über die Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Zur besseren Darstellung werden im Prüfungsbericht gerundete Zahlen angegeben. Hierdurch können sich in den dargestellten Tabellen sowie im Text geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

1. Prüfungsauftrag

An den Eigenbetrieb Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Der Werkleiter des Eigenbetriebes Veranstaltungsforum Fürstenfeld beauftragte uns mit Schreiben vom 21.04.2022, den Jahresabschluss 2021 des Veranstaltungsforums Fürstenfeld unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021 zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich zu berichten. Der Auftrag umfasst auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dem Auftrag liegt der Beschluss des Stadtrats vom 29.03.2022.

Der Eigenbetrieb ist prüfungspflichtig gemäß Art. 107 Gemeindeordnung Bayern (GO) prüfungspflichtig gemäß Art. 91 Gemeindeordnung Bayern (GO).

Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Vorschriften.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.) erstellt wurde. Des Weiteren waren die landesrechtlichen Vorschriften (§ 7 KommPrV) zu beachten.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten 3 bis 5 im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt 6 wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1.1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2) und dem Anhang (Anlage 1.3), den geprüften Lagebericht (Anlage 2) sowie die Erfolgsübersicht (Anlage 3) beigefügt.

Die rechtlichen sowie technisch-wirtschaftlichen Verhältnisse und wichtige Verträge haben wir in Anlage 4 tabellarisch dargestellt.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters

Der Werkleiter hat nach § 24 EBV einen Lagebericht aufgestellt, in welchem er den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs darstellt. Hierbei ist er auch auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung eingegangen. Für den Inhalt des Lageberichts ist er als gesetzlicher Vertreter des Eigenbetriebs verantwortlich.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer nachfolgend Stellung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch den gesetzlichen Vertreter. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Hierzu gehö-ren Erläuterungen und die Angabe von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zugrunde gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Unsere Berichtspflicht besteht, soweit uns die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Der Werkleiter macht im Lagebericht folgende für die Beurteilung der Lage des Unternehmens wesentliche Angaben:

Zunächst beschreibt der Werkleiter die dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld unterstellten Liegenschaften mit ihrer jeweiligen Nutzung.

Bei der Darstellung des Geschäftsverlaufs erläutert der Werkleiter die Betriebsergebnisse der einzelnen Betriebszweige insbesondere durch eine prozentuale Aufteilung der Umsätze auf die einzelnen Tätigkeitsgebiete des Veranstaltungsforums wie folgt:

„Die absoluten Ergebnisse im Bereich der Technik- und Personalgestellung lagen um 65 T€ unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes für 2021 und 1 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die Einnahmen im Bereich der Fremdvermietung lagen um rd. 20 T€ unter dem Vorjahresumsatz und 332 T€ unter dem Planansatz für 2021.

Die Einnahmen aus Eintrittsgelder für Eigenveranstaltungen lagen für 2021 um rd. 48 T€ unter dem Planwert und mit rd. 24 T€ über dem Vorjahreswert.

Die auf Dauer vermieteten Liegenschaften bilden einen sicheren Grundstock der Einnahmen. Die mit der Dauervermietung zusammenhängenden Verwaltungskosten sind

mit den anderen Einnahmesparten vergleichsweise gering. Die Erlöse tragen daher zum Ausgleich des negativen Deckungsbeitrags von Eigenveranstaltungen bei.

Unter „Vorausschau, Chancen und Risiken" wird insbesondere auf folgende Sachverhalte eingegangen:

„Auch das 20. Betriebsjahr des Veranstaltungsforums stand leider nahezu vollständig unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der Einschränkungen und Verbote war bis zum Sommer so gut wie kein Veranstaltungsbetrieb möglich. Erst ab Mitte Juli durften unter Auflagen – insbesondere im Außenbereich – wieder größere Events stattfinden. Bereits ab Herbst gab es dann allerdings leider wieder weitgehende Einschränkungen, was insbesondere auch bei den gewerblichen Nutzungen zum neuerlichen Stillstand geführt hat.

Diese Situation lässt sich auch in der Nutzerzahl ablesen: So verzeichnete das Veranstaltungsforum 2021 insgesamt lediglich rund 53.500 Nutzer. 2020, im ersten Pandemie-Jahr, waren es noch 70.500 Personen. 2019, im letzten normalen Betriebsjahr, hingegen 269.489. (Von Januar bis August 2022 konnten bereits wieder über 95.000 Nutzer gezählt werden.) (...)

Hat der Eigenbetrieb Ende 2020 noch substanzielle Fördermittel des Bundes aus Monatshilfen (November: 146 T€, Dezember: 192 T€) erhalten, ist diese Unterstützungsmöglichkeit ab Beginn 2021 leider entfallen, da mit Einführung der Überbrückungshilfe III öffentliche Unternehmen als „nicht antragsberechtigt" ausgewiesen wurden.

*Um Betriebskosten zu reduzieren, nutzte das Veranstaltungsforum seit Mitte 2020 das Angebot des Kurzarbeitergeldes. Im Juni 2021 waren noch elf Mitarbeiter*innen zu 60% sowie vier Mitarbeiter*innen zu 40% in Kurzarbeit. Aufgrund der erhofften und in Aussicht gestellten Wiederbetriebsaufnahme wurden die Kurzarbeitsanteile ab Sommer 2021 sukzessive gesenkt. (...)*

*Seit Frühjahr 2022 bestehen für Veranstaltungen Corona-bedingt keine wesentlichen Einschränkungen mehr. Demzufolge hat sich auch der der Betrieb in Fürstenfeld ab April 2022 zunehmend stabilisiert. Dies gilt auch für die Publikumsmessen, die wesentlich zum Gesamtimage des Veranstaltungsforums beitragen. Erfreulicherweise verliefen somit die Naturfototage, die Erlebniswelt Fliegenfischen, die Anime- und Manga Convention „Animuc" sowie die Gartentage allesamt wieder zur Zufriedenheit der Veranstalter*innen.*

Ein besonderer Höhepunkt war die deutsche Zaubermeisterschaft „Magica 2020", in dessen Rahmen vom 11. bis zum 15. Mai rund 700 Zauberkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Veranstaltungsforum gastierten. Die rund 30 (!) öffentlichen Shows des begleitenden Publikumsfestivals „HocusPocus Fürstenfeld", waren al-

*lesamt gut besucht und führten zahlreiche neue Gäste nach Fürstenfeld. Veranstalter*innen, Kongressteilnehmer*innen und Besucher*innen schwärmten unisono von der Professionalität sowie der einzigartigen Atmosphäre der Spielstätte. (...)*

*Am 2. und 3. September fand im Stadtsaalhof die Premiere des neuen Musikfestivals „Fürstival – Sound of Heimat" statt. Hauptzielgruppe des zweitägigen Open-Air-Events waren junge Erwachsene, sprich Besucher*innen, die im Veranstaltungsforum bislang (noch) eher unterrepräsentiert sind. Mit gut 2.500 Besucher*innen wurden die Erwartungen an den Auftakt des neuen Festivals übertroffen. Bestärkt durch den großen Auftakterfolg wurde die Fortführung des „Fürstivals" bereits auf den 1. und 2. September 2023 terminiert. (...)*

Insgesamt hat sich die Buchungslage - insbesondere bei gewerblichen Nutzungen - für die Jahre 2022 und 2023 wieder gut stabilisiert. Im kulturellen Bereich sind wir durchaus zuversichtlich, dass die rund 1.500 Abonnenten der sieben Kulturreihen – trotz Corona bedingter Zumutungen – dem Veranstaltungsforum weiter die Treue halten und dass die mehrtägigen Sonderveranstaltungen und Festivals sich weiter guter Nachfrage erfreuen werden. Getrübt wird diese Situation allerdings durch zwei strukturelle Probleme:

*Zum einen durch den Personalmangel bei unserem gastronomischen Partner. So kann die Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH bei Spitzenauslastungen – z.B. mehrtägigen großen Tagungen - nicht mehr auf unterstützende Mitarbeiter*innen von Zeitarbeitsfirmen zurückgreifen und muss aus diesem Grund z.B. das Restaurant für den Normalbetrieb schließen. Zum anderen belasten außergewöhnlich stark steigende Energiekosten (Fernwärme, Strom) den Etat des Veranstaltungsforums bzw. den Haushalt der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck ganz erheblich. Zur Kompensation der Kostensteigerungen wird der Eigenbetrieb bei Neuvermietungen künftig zusätzlich anteilige Energiekostenpauschalen berechnen. Auch soll die obligatorische Anpassung der Entgelte auf Ende 2023 – geplant war Ende 2024 – vorgezogen werden.*

Da aller Voraussicht nach auch die Pandemie weiterhin negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck haben wird, wird das Veranstaltungsforum seine Aktivitäten weiterhin beschränken. Insgesamt werden die Anstrengungen weiter auf den bestmöglichen Erhalt der Abonnementreihen sowie der zahlreichen bereits etablierten Events konzentriert. Zusätzlich soll das 2022 äußerst erfolgreich gestartete Musikfestival „Fürstival – Sound of Heimat" ausgebaut werden."

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung der Werkleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Die oben angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt 5 dieses Prüfungsberichts durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage und der Liquidität ist zudem im Lagebericht dargestellt und erläutert. Aufgrund der uns vorgelegten Unterlagen und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung einschließlich der Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken durch den Werkleiter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.

2.2 Sonstige für das Überwachungsorgan wesentliche Feststellungen

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist entscheidend durch die Mittelzuführung aus dem Haushalt der Stadt Fürstenfeldbruck geprägt; die Abdeckung des ungedeckten Finanzbedarfs durch Mittelzuweisungen steht jeweils unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Genehmigung des Stadtrats.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird im Rahmen der Wirtschaftspläne bzw. durch unterjährige Bereitstellung nötiger Finanzmittel durch die Stadt Fürstenfeldbruck sichergestellt.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte gemäß Art. 107 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO).

Gegenstand unserer Prüfung war der nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden kommunalrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2021, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung. Einbezogen in die Prüfung wurden auch die Buchführung, der Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den gesetzlichen Vorschriften und die dazu eingerichteten internen Kontrollen liegen in der Verantwortung der Werkleitung; dies gilt auch für die uns gemachten Anga-

ben. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir darauf geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB sowie § 25 Abs. 2 EBV und die vom IDW festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB erstreckt sich die Prüfung nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der Prüfung liegt ein risiko- und prozessorientierter Prüfungsansatz zugrunde.

Im Rahmen der Prüfungsplanung haben wir uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens verschafft, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Dazu haben wir die Betriebssatzung sowie wichtige Verträge und Sitzungsprotokolle eingesehen. Prüfungsrelevante Informationen haben wir bei Prüfungsbeginn vom Werkausschussvorsitzenden angefordert. Soweit erforderlich, haben wir die Informationen bei der Prüfungsplanung berücksichtigt.

Auf dieser Grundlage sowie unter Berücksichtigung der Organisation des Rechnungswesens und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem untersucht und uns bei den ausgewählten Kontrollverfahren von deren Wirksamkeit und deren Anwendung im Wirtschaftsjahr überzeugt. Dabei konnten wir in diesen Fällen die aussagebezogenen Prü-

fungshandlungen reduzieren. Bei den Einzelfallprüfungen haben wir das Verfahren der bewussten Auswahl zu Grunde gelegt.

Bei der Prüfung des Anlagevermögens haben wir uns anhand bewusster Auswahl von der ordnungsgemäßen Bilanzierung der Anlagenzugänge vergewissert.

Bankbestätigungen haben wir zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen von Kreditinstituten eingeholt. Bei der Prüfung der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen einer kritischen Würdigung unterzogen. Zudem haben wir eine Steuerberaterbestätigung eingeholt.

Bei der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir den Prüfungsstandard des IDW (IDW PS 720) beachtet.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss (Prüfungsbericht vom 21.09.2022). Der Vorjahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.

Die benötigten Prüfungsunterlagen für die laufende Prüfung waren vorbereitet und standen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Werkleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. Die Vollständigkeitserklärung der Werkleitung vom 04.03.2024 haben wir zu unseren Prüfungsunterlagen genommen.

Die Prüfungsarbeiten wurden vom 07.11.2022 bis 18.11.2022 durch Frau StB Dipl.-Volksw. Dennert durchgeführt. Abschließende Arbeiten wurden am 04.03.2024 erledigt.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

4.1.2 Jahresabschluss

Das Veranstaltungsforum Fürstenfeldbruck ist ein Eigenbetrieb gemäß Art. 88 GO. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV) aufzustellen.

Der Jahresabschluss 2021 besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang. Er ist unserem Bericht als Anlage 1 beigefügt. Die Gliederung entspricht den Vorschriften der EBV.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet; die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einer Bilanzsumme von 20.396.503,11 € und einem Jahresverlust von 2.280.793,16 €.

In dem vom Eigenbetrieb aufgestellten Anhang (Anlage 1.3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmetho-

den ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt. Von § 286 Abs. 4 HGB wurde zulässigerweise Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d.h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Zur Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage 1.3) (sowie auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt 2.4). Die im Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden beibehalten. Einseitig ausgeübte Ermessensspielräume und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen wurden uns nicht bekannt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben wir in Abschnitt 5 dargestellt. Einflüsse, die das Jahresergebnis sowie die finanzwirtschaftliche Lage nicht unwesentlich beeinflusst haben, sind bei diesen Analysen im Einzelnen aufgeführt und erläutert.

5. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Über das Ergebnis der Prüfung nach Art. 107 Abs. 3 GO, das sich unmittelbar auf den Jahresabschluss oder Lagebericht bezieht, berichten wir in diesem Berichtsabschnitt.

Gemäß Art. 107 Abs. 3 GO erstreckt sich die Prüfung auch auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität, die verlustbringenden Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, auf die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresverlustes sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Zur analytischen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

5.1 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

5.1.1 Bilanzaufbau

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2021 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2020 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Bilanzaufbau[1]	31.12.2020 T€	%	31.12.2021 T€	%
Aktivseite				
Langfristig				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	19.497	93	18.630	91
Kurzfristig				
Forderungen	1.445	7	1.544	8
Flüssige Mittel	113	0	223	1
	1.558	7	1.767	9
Summe	**21.055**	**100**	**20.397**	**100**
Passivseite				
Langfristig				
Eigenkapital	19.016	90	18.164	89
Pensionsrückstellungen	959	5	1.034	5
	19.975	95	19.198	94
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.080	5	1.199	6
Summe	**21.055**	**100**	**20.397**	**100**

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 658 T€ oder 3 % auf 20,397 Mio €. Auf der Aktivseite betrifft der Rückgang das Sachanlagevermögen und auf der Passivseite das Eigenkapital.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 867 T€ oder 4 %, wobei es bei Zugängen von 75 T€ und Abschreibungen von 942 T€ einen Stand von 18,630 Mio € aufwies. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 91 % nach 93 % im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenspositionen erhöhten sich um 209 T€ oder 13 % auf 1,767 Mio €, was vor allem auf den Zuwachs bei den flüssigen Mitteln zurückzuführen ist. Sie bestimmten die Bilanzsumme mit 9 % (7 % im Vj.).

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um 852 T€ oder 4 % auf 18,164 Mio €. Der Rückgang betrifft den ausgewiesenen Jahresverlust (2,281 Mio €).

[1] Die Einzelposten der Bilanz sind hier zu Gruppen zusammengefasst und gegeneinander aufgerechnet, soweit sie wirtschaftlich zusammengehören oder kein echtes Vermögen bzw. keine echten Schulden darstellen.

Erhöhend wirkten sich die Einlagen in Höhe von 1,429 Mio € aus. Der Eigenkapitalanteil verschlechterte sich um 1 % auf 89 %.

Die Pensionsrückstellung wurde um 75 T€ oder 8 % auf 1,034 Mio € aufgestockt und beträgt unverändert 5 % der Bilanzsumme.

Insgesamt zeigt sich somit bei den langfristigen Passivposten eine Verminderung um 777 T€ oder 4 % auf 19,198 Mio €.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wiesen in 2021 einen Zuwachs von 119 T€ oder 11 % auf 1,199 Mio € auf und bestimmen die Bilanzsumme zu 6 % (5 % im Vj.).

Der Bilanzaufbau zeigt die bei derartigen Einrichtungen übliche hohe Anlagenintensität und ist aufgrund der vollständigen Finanzierung aller Investitionen durch die Stadt durch eine hohe Eigenkapitalausstattung von 89 % geprägt. Aufgrund der Aufgabenstellung erscheint diese Eigenkapitalausstattung als erforderlich.

5.1.2 Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt.

Kapitalflussrechnung	2020 T€	2021 T€
Periodenergebnis	**- 2.362**	**- 2.281**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	944	942
Zu-/Abnahme der Rückstellungen:		
Zunahme der Pensionsrückstellungen	224	74
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der kurzfr. sonst. Rückstellungen	- 96	43
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge:		
Zunahme der Vorräte, Forderungen aus LL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 201	- 98
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus LL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 781	76
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 2.272**	**- 1.244**
Auszahlungen für Investitionen in das SAV	- 143	- 74
Auszahlungen für Investitionen in das imm. AV	0	- 1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 143**	**- 75**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.971	1.429
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.971**	**1.429**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 444	110
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	557	113
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**113**	**223**

Im Jahr 2021 war der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1,244 Mio €) negativ, er lag deutlich über dem Vorjahreswert. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere durch eine Zunahme der kurzfristigen Passivposten begründet, welche im Vorjahr stark gesunken waren.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (75 T€) mussten folglich durch Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen gedeckt werden. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war im Jahr 2021 dadurch positiv und betrug 1,429 Mio €.

Der Finanzmittelfonds wurde insgesamt somit weiter um 110 T€ aufgebaut.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen konnten dabei vollständig aus den Abschreibungen finanziert werden.

Die Finanzlage war im Berichtszeitraum im Wesentlichen von den unterjährigen Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig. Diese leistete Eigenkapitaleinlagen von 1,429 Mio €. Selbstfinanzierungsmittel standen nicht zur Verfügung. Dazu ist grundsätzlich zu bemerken, dass das Veranstaltungsforum aufgrund seiner Aufgabenstellung auch künftig kaum in der Lage sein wird, Finanzmittelüberschüsse aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war gegeben.

5.2 Darstellung der Ertragslage (Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung)

Beim Veranstaltungsforum Fürstenfeld handelt es sich um eine Einrichtung, deren Betriebsziel u.a. die Erreichung eines höchstmöglichen Aufwandsdeckungsgrads ist.

Die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebs baut auf der Erfolgsübersicht auf. Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige sind aus dieser (Anlage 3) ersichtlich.

Erfolgsvergleich	**2020 T€**	**2021 T€**	**Entwicklung 2020 = 100**	**2020 %**	**2021 %**
Materialaufwand	416	429	103	12	13
Personalaufwand	1.190	863	73	33	27
Abschreibungen	944	942	100	26	29
Nicht erfolgsabhängige Steuern	3	3	100	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.048	1.003	96	29	31
Betriebliche Aufwendungen	**3.601**	**3.240**	90	**100**	**100**
Umsatzerlöse	928	979	105	73	100
Sonstige betriebliche Erträge	340	2	1	27	0
Betriebserträge	**1.268**	**981**	77	**100**	**100**
Betriebsergebnis	**- 2.333**	**- 2.259**	97		
Finanzerträge	- 29	- 22	76		
Unternehmensergebnis	**- 2.362**	**- 2.281**	97		

Kennzahlen	2019	2020	2021
Umsatzerlöse Fremdveranstaltungen (€)	706.700	260.583	248.319
Umsatzerlöse Eigenveranstaltungen (€)	580.347	233.115	335.196
Umsatzerlöse Dauervermietungen (€)	270.448	183.030	170.310
Umsatzerlöse Sonstiges (€)	641.222	251.451	224.940
Besucherzahl gesamt	269.489	70.500	53.535
Anzahl Fremdveranstaltungen	422	194	161
Anzahl Eigenveranstaltungen	76	35	41
Anzahl Kulturelle Veranstaltungen (einschließlich Eigenveranstaltungen und Proben)	145	76	55
Anzahl Gesellschaftliche Veranstaltungen	73	4	21
Anzahl Tagungen, Vorträge, Kongresse	262	138	108
Anzahl Wirtschaftliche Veranstaltungen, Ausstellungen/Messen	18	11	18
Besucher Eigenveranstaltungen	27.150	21.076	23.005
Erlöse pro VA Fremdveranstaltung (€)	1.675	1.343	1.542
Erlöse pro VA Eigenveranstaltung insgesamt (€)	7.636	6.660	8.176
Erlöse pro Besucher Eigenveranstaltung insgesamt (€)	21,38	11,06	14,57
Gagen inkl. Nebenkosten (€)	357.970	159.186	188.481
Gagen pro Eigenveranstaltung (€)	4.710	4.548	4.597

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Hierdurch begründet kam es zu zahlreichen Stornierungen und Verschiebungen von Veranstaltungen sowie zu geringeren Besucherzahlen bei den durchgeführten Veranstaltungen. Die kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen lagen um 4 Veranstaltungen unter dem Vorjahreswert (80 Veranstaltungen), die übrigen Raumbelegungen um 23 Veranstaltungen oder 15 % unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt betrugen die betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr 3,240 Mio € und blieben damit um 361 T€ oder 10 % unter dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 429 T€ und hatte damit einen Anstieg um 13 T€ oder 3 % zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Gagen, Veranstaltungsbetreuung sowie Bestuhlung zurückzuführen.

Der Personalaufwand verminderte sich im Wesentlichen durch Kurzarbeit und dem Personalrückgang um 327 T€ oder 27 % auf 863 T€. Zum 31.12.2021 waren bei dem Veranstaltungsforum durchschnittlich 21 (i.Vj. 23) Arbeitnehmer in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 1,003 Mio € und verminderten sich damit um 45 T€ oder 4 %. Der Posten setzte sich im Wesentlichen aus Werbeaufwand mit 150 T€ (i.Vj.: 163 T€), Bewirtschaftungs- und Grundstücksaufwendungen mit 390 T€ (i.Vj.: 403 T€), Instandhaltungsaufwand mit 130 T€ (i.Vj. 150 T€), dem Verwaltungskostenbeitrag mit 61 T€ (i.Vj. 64 T€) sowie Versicherung und sonstige Abgaben mit 51 T€ (i.Vj. 52 T€) zusammen.

Die Umsatzerlöse der Fremdveranstaltungen nahmen bei einem Rückgang der Besucher um 17 Tsd. Besucher um 12 T€ oder 5 % auf 248 T€ ab. Bezogen auf die Besucherzahl ergibt sich ein Betrag von 4,64 €/Bes. nach 3,70 €/Bes. im Vorjahr. Bei 161 Fremdveranstaltungen (i.Vj.: 194 Fremdveranstaltungen) ergeben sich Erlöse von 1.542 € pro Fremdveranstaltung (i.Vj: 1.343 € pro Fremdveranstaltung).

Die Umsatzerlöse der Eigenveranstaltungen nahmen bei einem Anstieg der Besucher um rd. 2 Tsd. Besucher um 102 T€ oder 44 % auf 335 T€ zu. Die Erträge je Besucher betrugen 14,57 €/Bes. nach 11,06 €/Bes. im Vorjahr.

Aus den Dauervermietungen wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 170 T€ (i.Vj: 183 T€) erzielt, die sich im Wesentlichen aus der Vermietung an die Gastronomie sowie aus der Vermietung von Wohnungen zusammensetzt.

Neben den Haupttätigkeiten Eigenveranstaltungen sowie Vermietung der Liegenschaften erzielt das Veranstaltungsforum Einnahmen aus der Vermietung von Technik sowie der Personalgestellung, aus Storno- und Garderobengebühren sowie aus Sponsoring in Höhe von 225 T€ (i.Vj.: 251 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Berichtsjahr insgesamt 2 T€ und blieben damit um 338 T€ oder 99 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist auf die im Vorjahr einmalig erhaltenen staatlichen Wirtschaftshilfen (November- und Dezemberhilfe) in Höhe von 337 T€ zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2021 errechnet sich unter Gegenüberstellung der Betriebserträge und der betrieblichen Aufwendungen ein Betriebsfehlbetrag 2,259 Mio €. Dieser blieb um 74 T€ oder 3 % unter dem Vorjahreswert.

Deckungsgrad in % der Betriebsaufwendungen	35%	30%
Deckungsgrad in % der Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen)	48%	43%

Der Deckungsgrad der Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibung) verschlechterte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse von 48 % auf 43 %, und liegt im Rahmen der Erwartungen des Veranstaltungsforums im Hinblick auf die Auswirkungen der Pandemie auf das Veranstaltungsforum.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses errechnet sich im Berichtsjahr ein Verlust von 2,281 Mio € nach einem Verlust von 2,362 Mio € im Vorjahr.

5.3 Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des Art. 107 GO beachtet und berichten entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG unter Verwendung der hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 „Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG".

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht in der Anlage 5 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 in der aus den Anlagen 1 und 2 ersichtlichen Fassung haben wir am 04.03.2024 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers:

An den Eigenbetrieb Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Veranstaltungsforum Fürstenfeld für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir nach § 7 Abs. 4 Nrn. 2 und 3 KommPrV:

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts entsprechend § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in

Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Vorschriften und haben unsere Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigentriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebs i.S. von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Wirtschaftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 befasst.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten bestätigen wir zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV: Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; der Eigenbetrieb ist von den Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

München, 04.03.2024
Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

22

Helmut Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.) erstellt.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks über die gesetzlichen Veröffentlichungs- bzw. Offenlegungspflichten hinaus bedarf unserer vorherigen Zustimmung; auf § 328 HGB wird verwiesen.

München, 04.03.2024
Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

Helmut Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	485,00	344,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.240.496,59	19.080.140,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	2,00	2,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.431,02	417.075,46
	18.629.929,61	19.497.218,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	11.471,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	639.678,71	731.281,70
2. Forderungen an die Stadt	603.247,87	238.817,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	147.932,30	348.071,35
	1.390.858,88	1.318.170,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	223.199,60	112.563,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	140.559,02	126.403,34
	20.396.503,11	21.054.700,22

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

PASSIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30.000,00	30.000,00
II. Allgemeine Rücklagen	59.106.611,51	57.677.911,51
III. Verlustvortrag	38.692.268,83-	36.330.247,92-
IV. Jahresverlust	2.280.793,16-	2.362.020,91-
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.033.804,00	959.251,00
2. Sonstige Rückstellungen	102.585,15	59.570,80
	1.136.389,15	1.018.821,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1,01
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 1,01)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	541.259,32	546.105,47
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 541.259,32 (Euro 546.105,47)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.250,67	104.087,36
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 253.250,67 (Euro 104.087,36)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	176.924,11	241.145,87
	971.434,10	891.339,71
- Davon aus Steuern Euro 2.765,71 (Euro 3.136,18)		
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 176.924,11 (Euro 241.145,87)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	125.130,34	128.896,03
	20.396.503,11	21.054.700,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, 82256 Fürstenfeldbruck

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	978.765,47	928.177,99
2. Gesamtleistung	978.765,47	928.177,99
3. Sonstige betriebliche Erträge		
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.380,00	339.356,93
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	253.588,34	257.016,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.898,97	159.090,79
	429.487,31	416.106,98
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	554.428,58	702.750,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	308.701,31	486.892,88
	863.129,89	1.189.643,33
- Davon für Altersversorgung Euro 133.805,42 (Euro 288.617,32)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	942.021,93	944.028,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	389.762,17	403.430,96
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	50.854,54	52.095,10
c) Reparaturen und Instandhaltungen	130.139,58	149.631,56
d) Werbe- und Reisekosten	149.798,28	162.936,56
e) Kosten der Warenabgabe	4.051,84	7.261,00
f) Verschiedene betriebliche Kosten	278.153,99	272.218,66
g) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	500,00
	1.002.760,40	1.048.073,84
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	151,84
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.784,00	29.100,00
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 21.784,00 (Euro 29.100,00)		
10. Ergebnis nach Steuern	2.278.038,06-	2.359.265,91-
11. Sonstige Steuern	2.755,10	2.755,00
12. Jahresverlust	2.280.793,16	2.362.020,91

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

III. Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Firmensitz laut Registergericht:	Fürstenfeldbruck
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRA 79973

Rechtliche Verhältnisse

a) Satzungsrechtliche Verhältnisse
In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf diesem Gelände in der Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen.

Gem. § 20 EBV wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften für Große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aufgrund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Januar 1993 (GVBl S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBl S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck die Satzung, die mit Stadtratsbeschluss vom 26. Juni 2001 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck als Organisatorisch, Verwaltungsmäßig und Finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Der Gegenstand des Unternehmens (§ 2) Veranstaltungsforum Fürstenfeld umfasst der Satzung entsprechend:
- Die Durchführung von Eigenveranstaltungen und die Organisation von Fremdveranstaltungen kultureller, gesellschaftlicher und kommerzieller Art im Kultur- und Freizeitzentrum Fürstenfeld
- die Durchführung des kommunalen Fremdenverkehrs, des Kongress- und Tagungswesens und der Messen
- den technischen Betrieb und die Verwaltung des Kultur- und Freizeitzentrums, insbesondere Stadthalle
- die Mitwirkung bei Baumaßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens betreffen.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsgemäß dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte, einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der 1. Bürgermeister (§ 7).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und den Personalrat der Stadt in jeweiliger Fassung Anwendung (§ 13).

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat zum 10. Mai 2019 in Kraft, die Satzung vom 28. Oktober 2008 trat damit außer Kraft (§ 14).

Zur Werkleitung ist Herr Norbert Leinweber bestellt.

Der Sitz des Eigenbetriebs ist Fürstenfeldbruck.

b) besondere Vertragsverhältnisse

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lagen keine besonderen Vertragsverhältnisse vor.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und des HGBs erstellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten 250 € bis 1.000,00 € wurden linear auf 5 Jahre abgeschrieben. Für die weiteren immatierellen und beweglichen Vermögensgegenstände wurde die lineare Abschreibungsmethode mit Verteilung auf 5 bis 10 Jahre angesetzt. Für die Gebäude wurden die An-

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

schaffungskosten auf 33 Jahre verteilt (davon abweichend Wohnungen auf 50 Jahre). Die Neugestaltung des Stadtsaalinnenhofbelags wurde auf 19 Jahre verteilt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem offenen Nennbetrag ausgewiesen. In den Forderungen aus Lieferung und Leistung sind Forderungen an die Stadt in Höhe von EUR 12.439,01 ausgewiesen.
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipatorische Posten in Höhe von 4 T€ enthalten

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden nach § 285 Nr. 24 HGB Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen Euro 1.033.804,00.
Die Rückstellungen für Pensionen sowie für Beihilfeverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Die Berechnung erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2018G von Dr. Heubeck herangezogen. Der Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren aus den vergangenen 10 Jahren beträgt zum Bilanzstichtag 1,87 %. Für die Dynamisierung der Aktivbesoldung wurden 0,94 % p.a. zugrunde gelegt. Das Ruhestandseintrittsalter wurde mit 67 Jahre angesetzt. Die Erhöhung betrug in 2021 Euro 74.553,00.
Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung auf Grundlage des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes sowie auf Grundlage des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,35%) betrug anteilig Euro 34.398,00 (Euro 60.946,00 im Vorjahr).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Pflichtprüfung sowie Urlaub und Überstunden enthalten und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrages bewertet.
Aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden wird allen Arbeitnehmern eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Pflichtversicherung gewährt. Die hieraus entstandenen zukünftigen Verpflichtungen werden nicht passiviert.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen zum Beginn des Geschäftsjahres Euro 17.020.678,15.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen am Ende des Geschäftsjahres Euro 17.962.128,88.

Zu den Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres sind keine Angaben zu machen.

Anlagennachweis vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 - Handelsrecht

veranstaltungsforum fürstenfeld
Fürstenfeldbruck

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Kennzahlen	
Bilanzposten Bezeichnung AHK-Abzug		Anfangs-bestand EUR	Zugang Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endstand EUR	Anfangs-bestand EUR	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr EUR	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge EUR	Endstand EUR	Restwerte am Ende des Wirtschaftsjahres EUR	Restwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres EUR	Durchschnittlicher Abschreibungssatz v. H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v. H.
1		2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.805,20	711,70		63.516,90	62.460,70	571,20		63.031,90	485,00	344,50	0,90	0,76
Summe	Immaterielle Vermögensgegenstände	62.805,20	711,70		63.516,90	62.460,70	571,20		63.031,90	485,00	344,50	0,90	0,76
II.	Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.550.078,08			34.550.078,08	15.469.937,12	839.644,37		16.309.581,49	18.240.496,59	19.080.140,96	2,43	52,79
2.	technische Anlagen und Maschinen	7.090,27			7.090,27	7.088,27			7.088,27	2,00	2,00		0,03
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.960.728,22	74.161,92		2.034.890,14	1.543.652,76	101.806,36		1.645.459,12	389.431,02	417.075,46	5,00	19,14
	Zuschuss	22.034,04			22.034,04	22.034,04			22.034,04				
Summe	Sachanlagen	36.517.896,57	74.161,92		36.592.058,49	17.020.678,15	941.450,73		17.962.128,88	18.629.929,61	19.497.218,42	2,57	50,91
	Zuschuss	22.034,04			22.034,04	22.034,04			22.034,04				
Insgesamt		36.580.701,77	74.873,62		36.655.575,39	17.083.138,85	942.021,93		18.025.160,78	18.630.414,61	19.497.562,92	2,57	50,83
	Zuschuss	22.034,04			22.034,04	22.034,04			22.034,04				

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 68.536,09 (Vorjahr: Euro 160.714,88).

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Beträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Einnahmen erfasst wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipatorische Posten in Höhe von 4 TEuro enthalten.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Rückstellung für Urlaub und Überstunden	EUR 42.866,55
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	EUR 37.263,09

Verbindlichkeiten, die erst nach dem Bilanzstichtag entstehen

In den Verbindlichkeiten sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Beträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Ausgaben führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Aufwand erfasst wurden.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck in Höhe von Euro 6.156,07 enthalten (Vorjahr: Euro 8.148,67).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt Euro 430.174,78 (Vorjahr: Euro 345.233,23).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Folgende außergewöhnlichen Erträge sind im Berichtsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie zu verzeichnen:
EUR 0,00 (Vorjahr: November- und Dezemberhilfe 2020 EUR 337.317,53)

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	16,00
leitende Angestellte	1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich	17,00

Die Darstellung entspricht Vollzeitäquivalenten.

Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Abs. 4 HGB:

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Sparten Fremdvermietung mit **Euro 248.319,13**, Eigenveranstaltungen mit **Euro 335.195,88**, Dauervermietungen mit **Euro 170.310,26** sowie sonstige Umsätze wie Technikvermietung, Personalgestellung, Garderobeneinnahmen, Umsätze aus Journaleinträge und -anzeigen und sonstiges mit **Euro 224.940,20**.

Bezüglich der Angaben zum Gehalt der Werkleitung wird auf § 286 Abs. 4 HGB Bezug genommen, da aus dieser Angabe Rückschluss auf das Gehalt genommen werden kann.

Aufwendungen für frühere Werkleiter oder periodenfremde Aufwendungen fielen nicht an.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Gagenverträgen in Höhe von rund Euro 356.163,09.

Erläuterung zur Rückstellung für Prüfungs- u. Beratungskosten:

	Stand 01.01.2021	Zuführung 2021	Auflösung/ Verbrauch 2021	Stand 31.12.2021
für Pflichtprüfung	28.601,58 €	14.160,00 €	17.462,68 €	25.298,90 €
für Jahresabschlusskosten	11.002,66 €	9.500,00 €	8.538,47 €	11.964,19 €
	39.604,24 €	23.660,00 €	26.001,15 €	37.263,09 €

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Eine weitere Aufgliederung der Rückstellungen ist im Lagebericht enthalten.

Im Berichtsjahr fielen für den Abschlussprüfer Kosten in Höhe von Euro 9.153,57 an.

Der Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von Euro 2.280.793,16 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Norbert Leinweber	Werkleiter

Mitglieder des Werkausschusses ab 06.05.2020

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Braumiller Lukas, Student
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Schacherl Judith, Mental Health Bloggerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 27.10.2021

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Braumiller Lukas, Student

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2021

Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wellenberg Klaus, Hochschullehrer

Fürstenfeldbruck, 22.06.2022

Norbert Leinweber
Werkleiter

LAGEBERICHT 2021

In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage Fürstenfeld in Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen. Auf Grund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Januar 1993 (GVBI S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBI S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck eine Satzung, die zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 10.05.2019 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck unter dem Namen Veranstaltungsforum Fürstenfeld als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Die Aufgaben (§ 2) des Veranstaltungsforums Fürstenfeld werden wie folgt beschrieben:

1. Die Planung, Organisation und Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

2. Die Planung, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen.

3. Die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kultureller und kommerzieller Art.

4. Der technische Betrieb und die Verwaltung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld.

5. Die Umsetzung bzw. Mitwirkung bei Sanierungs- und Baumaßnahmen im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

6. Die Unterstützung der kommunalen Tourismusförderung und des Stadtmarketings.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsmäßig dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung und Unterhaltung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Kultur- und Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der Oberbürgermeister (§ 7).

Die Außenvertretung obliegt dem Werkleiter bzw. seinem Stellvertreter je einzeln, im Innenverhältnis tritt die Stellvertretung nur bei Verhinderung des Werkleiters ein (§ 9). Verpflichtende Erklärungen bedürfen der Schriftform (§ 10).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die Allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und dem Personalrat der Stadt in jeweilig gültiger Fassung Anwendung (§ 13).

LAGEBERICHT 2021

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Die Personalverwaltung wird durch das Personalbüro der Stadtverwaltung erledigt. Seit 1. Juli 2000 ist der Eigenbetrieb wirtschaftlich selbständig. Die Kassenführung wurde zum 1. Oktober 2000 von der Stadtkasse ausgegliedert. Es werden Girokonten bei der Sparkasse und der Volksbank Fürstenfeldbruck geführt.

Für die Vermietungs- und Dienstleistungspreise wurde von der Werkleitung eine Entgeltordnung erstellt. Diese wurde vom Stadtrat am 12. März 2001 genehmigt. Die letzte Anpassung der Entgeltordnung wurde zum 1. Januar 2018 vorgenommen.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude und Anlagen

Die dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld verwaltungstechnisch unterstellten Liegenschaften umfassen die Häuser 9 bis 17 des ehemaligen Klosterareals Fürstenfeld. Hierfür sind im Einzelnen die im Folgenden aufgeführten Nutzungen vorgesehen:

Haus 9

Der Gruppenraum 1 ist an die Volkshochschule Fürstenfeldbruck (VHS FFB) dauerhaft vermietet.

Haus 10

EG: Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE Haus 10), bestehend aus der Interessengemeinschaft Kultur und der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck, nutzt diese Etage zu Ausstellungs- und Präsentationszwecken für Künstler sowie für kleinere Veranstaltungen.

1. OG: Der hier gelegene Vortragssaal (Gruppenraum 2 steht zur Vermietung an Vereine, Gruppen, und Institutionen zur Verfügung. Der Gruppenraum 3 ist von der Stadtkapelle FFB zur Dauernutzung angemietet.

2. OG: Hier befindet der Gruppenraum 4, der ebenfalls von der VHS FFB zur Dauernutzung angemietet worden ist.

Haus 11

EG: In dieser Etage befindet sich auf der rechten Seite ein Saal mit Bühne, zugehörigem Foyer und zwei Nebenräumen. Diese Räume werden seit 1. Juli 2001 von der „Neue Bühne Bruck e.V." genutzt.

In der linken Hälfte befinden sich die Betriebswerkstatt des Veranstaltungsforums sowie Lagerräumlichkeiten der Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH. Weiter befindet sich hier ein Raum, der als Radierwerkstatt genutzt wird.

LAGEBERICHT 2021

OG: Auf der linken Seite befinden sich langfristig vermietete Büroräumlichkeiten dreier Dienstleistungspartner des Veranstaltungsforums (si:so design + werbung, LFS Lutzeier Facility Service GmbH & Co KG und PSD Lutzeier GmbH & Co KG).

Im Mittelteil befinden sich ein Lagerraum sowie fünf Seminarräume unterschiedlicher Größe, deren Nutzung über Einzelvermietungen abgedeckt wird.

Im rechten Teil des Gebäudes befindet sich der „Treff", der als Aufenthaltsraum allen Seminarraumnutzern zur Verfügung steht. In Einzelfällen wird der „Treff" auch als zusätzlicher Raum vermietet.

Bei Seminarveranstaltungen erfolgt in diesem Bereich auch die gastronomische Versorgung der Teilnehmer durch die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH.

Haus 12

EG: Die in diesem Gebäude gelegenen Räume, der Stadtsaal mit Bühne, Säulensaal, Neues und Altes Foyer werden für Veranstaltungen (sowohl Eigen- als auch Gastveranstaltungen) genutzt. Bei Eigenveranstaltungen ist das Veranstaltungsforum Fürstenfeld für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Durch die Eintrittsgelder wird ein Teil der dadurch entstandenen Organisationskosten refinanziert. Bei Gastveranstaltungen werden die gewünschten Räume einschließlich der erforderlichen Technik sowie der angeforderten Dienstleistungen durch einen außenstehenden Veranstalter angemietet. Dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld fließen hier die Erlöse aus der Raum- und Technikvermietung zu. Neues Foyer und Altes Foyer können zusätzlich für gesonderte Veranstaltungen, wie z. B. Ausstellungen, eigengenutzt oder auch vermietet werden.

OG: Der linke Teil dieser Etage ist mit ca. 260 qm von der Verwaltung des Veranstaltungsforum Fürstenfeld belegt. Hier befindet sich auch die Vorverkaufsstelle „Kartenservice Fürstenfeld", die seit Ende 2006 durch das Veranstaltungsforum selbst betrieben wird.

Der mittlere Teil wird für Künstlergarderoben, Sanitärräume sowie als Lagerflächen für Betriebsausstattung, Technik und die Fürstenfelder Gastronomie genutzt.

Im linken Teil befinden sich Empore und Luftraum des Stadtsaals.

Haus 13 (Tenne)

Der an den Stadtsaal angrenzende Kopfbau der Tenne (13/1 „Nebenbühne") wird im Erdgeschoss als Bühnen- und Techniklager. Der ebenfalls im Erdgeschoss gelegene andere Kopfbau auf der Ostseite wird vom Verein zur Förderung der Selbstvermarktung „Bauernquelle e. V." für den Bauernmarkt genutzt (siehe hierzu auch Haus 14).

Seit Abschluss des nutzungsbedingten Innenausbaus (Einbau Sicherheits- und Veranstaltungstechnik) im Oktober 2004 werden die restlichen Räume der Tenne für

LAGEBERICHT 2021

Veranstaltungen aller Art genutzt. Die Raumnutzungen (Märkte, Ausstellungen, Firmen- und Familienfeiern etc.) erfolgen über Einzelvermietungen.

Haus 14

EG: Dieser Bereich wird wie das Erdgeschoss des Kopfbaus von Haus 13 für den Bauernmarkt (Öffnungszeiten: Dienstag und Samstag) genutzt.

OG: Die vier Räume im Obergeschoss sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die hier ihre Administration hat, dauerhaft vermietet.

Haus 15

EG: Hier wurde vom Betreiber der Gastronomie in Haus 17 die dazu gehörige Küche über eine eingetragene Erbbaupacht mit einer Laufzeit von 50 Jahren selbst erstellt.

1. und 2. OG: In diesen Etagen wurden die Funktionsräume und das Büro der Gastronomie sowie Seminarräume, die ausschließlich durch den Betreiber der Gastronomie genutzt werden, ebenfalls über eingetragene Erbbaupacht eingerichtet.

Haus 16

In diesem Haus befindet sich das Treppenhaus zu Haus 15 und 17. Es wird sowohl vom Betreiber der Gastronomie als auch vom Veranstaltungsforum Fürstenfeld genutzt.

Haus 17

EG: Diese Räume sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH zur gastronomischen Bewirtschaftung des gesamten Veranstaltungsgeländes vermietet. Seit Ende 2006 wird eine Umsatzpacht erhoben, mindestens jedoch eine Garantiemiete.

OG: Hier befindet sich der Kleine Saal, der seit 1. März 2002 für Eigen- und Gastveranstaltungen genutzt wird. Der Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die diesen Raum zur Durchführung von Feierlichkeiten nutzt, steht ein vertragliches Nutzungsvorrecht zu Sondermietkonditionen zu.

Freiflächen

Zu den für Veranstaltungen nutzbaren Freiflächen des Eigenbetriebs gehören der Stadtsaalhof, die Amperauen, die Waaghäuslwiese und die Obstwiese.

Hier werden Einzelveranstaltungen und Märkte wie beispielsweise die Fürstenfelder Gartentage, die Oldtimertage Fürstenfeld, das Weinfest, die Animuc, der Fürstenfelder Kinosommer und die Fürstenfelder Naturfototage veranstaltet.

LAGEBERICHT 2021

2. Wirtschaftsbericht

	31.12. 2021 €	31.12. 2020 €
Stammkapital		
Stammkapital laut Satzung (vgl. TZ 6).	30.000,00	30.000,00
allgemeine Rücklage	59.106.611,51	57.677.911,51
a) Einlage Grundstücke und Gebäude	33.965.313,42	33.965.313,42
Zusammensetzung:		
Grundstücke	7.023.142,09	7.023.142,09
Gebäude	25.739.624,54	25.739.624,54
nicht abziehbare Vorsteuern	1.192.417,67	1.192.417,67
Umsatzsteuer	10.129,12	10.129,12
	33.965.313,42	33.965.313,42
b) Mittel für den Eigenbetrieb zur Deckung der	25.141.298,09	23.712.598,09
Ausgaben:		
Haushaltsmittel		
Verbrauchte Haushaltsmittel 2000 – 2019	18.729.912,22	17.508.191,22
geplante Haushaltsmittel 2020	1.229.426,00	1.221.721,00
geplante Haushaltsmittel 2021	1.205.577,00	1.229.426,00
geplante Haushaltsmittel 2022	1.328.700,00	1.205.577,00
für Investitionen 2001 - 2019	1.900.354,32	1.800.554,32
für Investitionen 2020	110.000,00	99.800,00
für Investitionen 2021	210.000,00	110.000,00
für Investitionen 2022	100.000,00	210.000,00
n. n. verbrauchte Mittel f. Sonderinvestitionen	16.383,32	16.383,32
Sonstiges	310.945,23	310.945,23
	25.141.298,09	23.712.598,09

LAGEBERICHT 2021

	31.12. 2021 €	31.12. 2020 €
Im Haushalt für Eigenbetrieb eingestellte Geldmittel zur Deckung des laufenden Betriebs		
Haushaltsmittel f. lfd. Geschäftsbetrieb	1.328.700,00	1.229.426,00
Haushaltsmittel f. Investitionen	100.000,00	110.000,00
	1.428.700,00	1.339.426,00
Verlust der Vorjahre	38.692.268,13	36.330.247,92
Verlust 2000 - 2018	34.118.184,63	
Verlust 2019	2.212.063,29	
Verlust 2020	2.362.020,21	
	38.692.268,13	
Jahresverlust	2.280.793,16	

Es ist nicht denkbar, dass das Veranstaltungsforum als Eigenbetrieb, der teilweise auch die Erfüllung des kulturellen Auftrags der Stadt Fürstenfeldbruck abdecken muss, Gewinne erwirtschaften wird. Es wird somit ein defizitärer Betrieb bleiben, dem zur Deckung der Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs und zu tätigenden Investitionen Haushaltsmittel der Stadt Fürstenfeldbruck zur Verfügung gestellt werden müssen.

LAGEBERICHT 2021

3. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01. 2021 €	Zuführung 2021 €	Auflösung/ Verbrauch 2021 €	Stand 31.12. 2021 €
für Urlaub/Überstunden	6.854,93	42.866,55	6.854,93	42.866,55
für Feuerwehreinsätze	1.219,31	389,87	0,00	1.609,18
für Pflichtprüfung	28.601,58	14.160,00	17.462,68	25.298,90
für Prozesskosten	3.892,32	5.000,00	545,99	8.346,33
für Jahresabschluss	11.002,66	9.500,00	8.538,47	11.964,19
für Rechnungsw./Budget	0,00	4.500,00	0,00	4.500,00
für Ausfall DanceFirst	8.000,00	0,00	0,00	8.000,00
	59.570,80	76.416,42	33.402,07	102.585,15

LAGEBERICHT 2021

4. Ertragslage und Umsatzverteilung

	2021	2020
Eigenveranstaltungen	32,82 %	24,78 %
Vermietung Säle	15,33 %	18,33 %
Vermietung Seminarbereich	2,13 %	2,65 %
Vermietung Werkstätten	0,21 %	0,18 %
Vermietung Gruppenräume	0,87 %	0,62 %
Vermietung Tenne	3,95 %	7,34 %
Vermietung Freiflächen	1,76 %	3,82 %
Dauervermietung sonstige Liegenschaften	17,40 %	11,50 %
Technik- und Personalgestellung	19,89 %	28,59 %
Journalanzeigen und –einträge	1,76 %	0,73 %
Sponsoring	1,43 %	0,16 %
Kartenvorverkauf	0,26 %	0,11 %
Sonstige Erlöse	2,19 %	1,19 %
	100,00 %	100,00 %

Die absoluten Ergebnisse im Bereich der Technik- und Personalgestellung lagen um 65 T€ unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes für 2021 und 1 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die Einnahmen im Bereich der Fremdvermietung lagen um rd. 20 T€ unter dem Vorjahresumsatz und 332 T€ unter dem Planansatz für 2021.

Die Einnahmen aus Eintrittsgelder für Eigenveranstaltungen lagen für 2021 um rd. 48 T€ unter dem Planwert und mit rd. 24 T€ über dem Vorjahreswert.

Die auf Dauer vermieteten Liegenschaften bilden einen sicheren Grundstock der Einnahmen. Die mit der Dauervermietung zusammenhängenden Verwaltungskosten sind mit den anderen Einnahmesparten vergleichsweise gering. Die Erlöse tragen daher zum Ausgleich des negativen Deckungsbeitrags von Eigenveranstaltungen bei.

LAGEBERICHT 2021

5. Entwicklung des Personalaufwand

		2021	2020
a) Beamte			
Wahlbeamte	B2	1	1
b) Angestellte			
Vergütungsgruppe	12	0	0
Vergütungsgruppe	11	2	2
Vergütungsgruppe	10	0	0
Vergütungsgruppe	9	5	5
Vergütungsgruppe	8	5	5
Vergütungsgruppe	7	4	4
Vergütungsgruppe	6	3	3
Vergütungsgruppe	5	2	2
Vergütungsgruppe	4	0	0
Vergütungsgruppe	3	0	0
Vergütungsgruppe	2	0	0
Aushilfskräfte pauschal		14	14
Praktikantin		0	0
Auszubildender		0	0
Hausmeister		0	0

	2021 €	Erhöhung €	2020 €
c) Personalkostenentwicklung			
Beamtenbezüge	111.354,40	1.535,73	109.818,67
Gehälter	552.694,68	-192.538,41	745.233,09
soziale Aufwendungen einschl. Beihilfe	255.932,31	-36.458,55	292.390,86
sonstige Personalkosten	36.011,62	111.487,12	- 75.475,50
Zuschüsse Agentur für Arbeit	-145.632,12	- 68.806,33	- 76.825,79
Zuführung Pensionsrückstellung	52.769,00	-141.733,00	194.502,00
	863.129,89	-326.513,44	1.189.643,33

LAGEBERICHT 2021

6. Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	- 2.281	- 2.362
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	942	944
+ Zunahme der Rückstellungen	117	128
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 98	- 166
+ Zunahme (- Abnahme VJ) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76	- 673
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 1.244**	**- 2.129**
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 74	- 143
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 74**	**- 143**

LAGEBERICHT 2021

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.428	1.828
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.428**	**1.828**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	113	- 444
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110	557
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**223**	**113**

Zur besseren Darstellung wurden die Werte der Kapitalflussrechnung in gerundeten Tausend EUR angegeben.

LAGEBERICHT 2021

7. Vorausschau, Chancen und Risiken

Auswirkungen Corona-Pandemie

Auch das 20. Betriebsjahr des Veranstaltungsforums stand leider nahezu vollständig unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der Einschränkungen und Verbote war bis zum Sommer so gut wie kein Veranstaltungsbetrieb möglich. Erst ab Mitte Juli durften unter Auflagen – insbesondere im Außenbereich – wieder größere Events stattfinden. Bereits ab Herbst gab es dann allerdings leider wieder weitgehende Einschränkungen, was insbesondere auch bei den gewerblichen Nutzungen zum neuerlichen Stillstand geführt hat.

Diese Situation lässt sich auch in der Nutzerzahl ablesen: So verzeichnete das Veranstaltungsforum 2021 insgesamt lediglich rund 53.500 Nutzer. 2020, im ersten Pandemie-Jahr, waren es noch 70.500 Personen. 2019, im letzten normalen Betriebsjahr, hingegen 269.489. (Von Januar bis August 2022 konnten bereits wieder über 95.000 Nutzer gezählt werden.)

Bei den „Messen und Publikumsveranstaltungen" durften - unter strengen Auflagen und in verkleinerter Form - die „Internationale Fürstenfelder Naturfototage", die „Erlebniswelt Fliegenfischen" sowie der „Fürstenfelder Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt" stattfinden. Lediglich das weitgehend auflagenfreie Kirchweihfest „Fürstenfelder Kirta" erreichte 2021 mit rd. 4.000 Gästen normales Niveau. Abgesagt werden mussten u.a. folgende Events: Fürstenfelder Ostermarkt, Haus & Hof, KeKuKa, Animuc, Fürstenfelder Gesundheitstage, Fürstenfelder Gartentage, Weinfest, Fürstenfelder Oldtimertage. Im Kulturbereich zählten neben den Veranstaltungen der sechs Kulturreihen vor allem das vieltägige Open-Air-Festival „All you need is live" und der Fürstenfelder Kinosommer zu den vergleichsweise wenigen Jahreshöhepunkten.

Finanzieller Ausgleich / Kurzarbeit / Förderprogramme

Hat der Eigenbetrieb Ende 2020 noch substanzielle Fördermittel des Bundes aus Monatshilfen (November: 146 T€, Dezember: 192 T€) erhalten, ist diese Unterstützungsmöglichkeit ab Beginn 2021 leider entfallen, da mit Einführung der Überbrückungshilfe III öffentliche Unternehmen als „nicht antragsberechtigt" ausgewiesen wurden.

Um Betriebskosten zu reduzieren, nutzte das Veranstaltungsforum seit Mitte 2020 das Angebot des Kurzarbeitergeldes. Im Juni 2021 waren noch elf Mitarbeiter*innen zu 60% sowie vier Mitarbeiter*innen zu 40% in Kurzarbeit. Aufgrund der erhofften und in Aussicht gestellten Wiederbetriebsaufnahme wurden die Kurzarbeitsanteile ab Sommer 2021 sukzessive gesenkt.

Auch für das Jahr 2021 erhält der Eigenbetrieb finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR" der Bundesregierung, dass Projekte verschiedener Kultursparten fördert.

Neustart / Programm-Highlights

Seit Frühjahr 2022 bestehen für Veranstaltungen Corona-bedingt keine wesentlichen Einschränkungen mehr. Demzufolge hat sich auch der der Betrieb in Fürstenfeld ab April 2022 zunehmend stabilisiert. Dies gilt auch für die Publikumsmessen, die wesentlich zum Gesamtimage des Veranstaltungsforums beitragen. Erfreulicherweise verliefen somit die Naturfototage, die

LAGEBERICHT 2021

Erlebniswelt Fliegenfischen, die Anime- und Manga Convention „Animuc“ sowie die Gartentage allesamt wieder zur Zufriedenheit der Veranstalter*innen.

Ein besonderer Höhepunkt war die deutsche Zaubermeisterschaft „Magica 2020“, in dessen Rahmen vom 11. bis zum 15. Mai rund 700 Zauberkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Veranstaltungsforum gastierten. Die rund 30 (!) öffentlichen Shows des begleitenden Publikumsfestivals „HocusPocus Fürstenfeld“, waren allesamt gut besucht und führten zahlreiche neue Gäste nach Fürstenfeld. Veranstalter*innen, Kongressteilnehmer*innen und Besucher*innen schwärmten unisono von der Professionalität sowie der einzigartigen Atmosphäre der Spielstätte.

Auch die hochkarätige Benefiz-Gala „Dance for Peace“ sorgte für einen restlos ausgebuchten Stadtsaal. Internationale Ballett-Stars, vielversprechende Talente und ausgewählte Musiker*innen begeisterten das Publikum. Insgesamt konnten hierbei 22 T€ zugunsten der Ukraine eingespielt werden.

Vom 11. Juni bis zum 28. Juli hat die dritte Ausgabe des internationalen Tanzfestivals dancefirst stattgefunden. Trotz Corona und Ukraine-Krieg waren die meisten Aufführungen ausverkauft, rund 4.000 Menschen haben die verschiedenen Veranstaltungen besucht. Damit konnte das Festival nach der Pandemie bedingter Absage im Sommer 2020 nahtlos an die hervorragende Zuschauerresonanz der beiden ersten Ausgaben anknüpfen. Insgesamt hat sich dancefirst zu einem renommierten internationalen Tanzfestival entwickelt, das im Sommer 2024 seine Fortsetzung finden soll.

Am 2. und 3. September fand im Stadtsaalhof die Premiere des neuen Musikfestivals „Fürstival – Sound of Heimat“ statt. Hauptzielgruppe des zweitägigen Open-Air-Events waren junge Erwachsene, sprich Besucher*innen, die im Veranstaltungsforum bislang (noch) eher unterrepräsentiert sind. Mit gut 2.500 Besucher*innen wurden die Erwartungen an den Auftakt des neuen Festivals übertroffen. Bestärkt durch den großen Auftakterfolg wurde die Fortführung des „Fürstivals“ bereits auf den 1. und 2. September 2023 terminiert.

Begünstigt durch passendes Wetter waren der Fürstenfelder Kinosommer (03. - 19.08.22) sowie der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt (13. + 14.08.22) wieder ausgezeichnet besucht.

Ausblick / Risiken

Insgesamt hat sich die Buchungslage - insbesondere bei gewerblichen Nutzungen - für die Jahre 2022 und 2023 wieder gut stabilisiert. Im kulturellen Bereich sind wir durchaus zuversichtlich, dass die rund 1.500 Abonnenten der sieben Kulturreihen – trotz Corona bedingter Zumutungen – dem Veranstaltungsforum weiter die Treue halten und dass die mehrtägigen Sonderveranstaltungen und Festivals sich weiter guter Nachfrage erfreuen werden. Getrübt wird diese Situation allerdings durch zwei strukturelle Probleme:

Zum einen durch den Personalmangel bei unserem gastronomischen Partner. So kann die Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH bei Spitzenauslastungen – z.B. mehrtägigen großen Tagungen - nicht mehr auf unterstützende Mitarbeiter*innen von Zeitarbeitsfirmen zurückgreifen und muss aus diesem Grund z.B. das Restaurant für den Normalbetrieb schließen. Zum anderen belasten außergewöhnlich stark steigende Energiekosten (Fernwärme, Strom) den Etat des Veranstaltungsforums bzw. den Haushalt der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck ganz erheblich.

LAGEBERICHT 2021

Zur Kompensation der Kostensteigerungen wird der Eigenbetrieb bei Neuvermietungen künftig zusätzlich anteilige Energiekostenpauschalen berechnen. Auch soll die obligatorische Anpassung der Entgelte auf Ende 2023 – geplant war Ende 2024 – vorgezogen werden.

Da aller Voraussicht nach auch die Pandemie weiterhin negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck haben wird, wird das Veranstaltungsforum seine Aktivitäten weiterhin beschränken. Insgesamt werden die Anstrengungen weiter auf den bestmöglichen Erhalt der Abonnementreihen sowie der zahlreichen bereits etablierten Events konzentriert. Zusätzlich soll das 2022 äußerst erfolgreich gestartete Musikfestival „Fürstival – Sound of Heimat" ausgebaut werden.

Fürstenfeldbruck, 29.09.2022

Norbert Leinweber

Erfolgsübersicht 2021

Aufwendungen nach Bereichen → / nach Aufwandsarten ↓		Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Betriebszweige				Verkehrsbetriebe 1)	Andere Betriebszweige einschl. Nebenbetriebe (Gliederung nach Bedarf)	Hilfsbetriebe 2)	Aktivierte Eigenleistungen
			Verwaltung und Vertrieb	Sonstige	Fremdvermietung	Eigenveranstaltung	Dauervermietung	sonstiges				
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Materialaufwand (Bezug von Fremden)		429.487,31	6.960,19		126.661,11	282.156,55	4.496,33	9.213,13				
2. Löhne und Gehälter 3)		688.833,04	153.057,88		187.631,40	334.632,51	13.511,25					
3. Soziale Abgaben 3)		216.987,90	39.473,22		53.317,52	120.704,86	3.492,30					
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-42.691,05	-14.066,50		-14.402,55	-14.222,00	0,00					
5. Abschreibungen 4)		942.021,93	159.784,33		641.212,56	40.874,52	66.321,87	33.828,65				
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.404,00	19.404,00									
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen 5)		2.755,10	0,00		492,27		2.262,83					
8. Konzessions- und Wegeentgelte		0,00										
9. Andere betriebliche Aufwendungen 6)		1.002.760,40	580.631,74		277.612,25	65.003,96	75.641,58	3.870,87				
10. Summe 1-9		3.259.558,63	945.244,86		1.272.524,56	829.150,40	165.726,16	46.912,65				
11. Umlage der Spalten 3 und 4	Zurechnung (+)	945.244,86			387.833,79	128.994,46	20.288,85	623.482,16				
	Abgabe (-)	-945.244,86	945.244,86		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX
12. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	Zurechnung (+)		XXX	XXX								
	Abgabe (-)		XXX	XXX								
13. Aufwendungen 1 -12		3.259.558,63	XXX	XXX	1.660.358,35	958.144,86	186.015,01	670.394,81			XXX	
14. Betriebserträge nach GuV-Rechnung a) der einzelnen Betriebszweige		978.765,47	XXX	XXX	328.442,43	264.164,12	172.175,26	213.983,66			XXX	
b) aus Umlage der allgemeinen Verwaltungserlösen		0,00	XXX	XXX	0,00	0,00	0,00	0,00			XXX	XXX
15. Betriebserträge insgesamt		978.765,47	XXX	XXX	328.442,43	264.164,12	172.175,26	213.983,66			XXX	XXX
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)		-2.280.793,16	XXX	XXX	-1.331.915,92	-693.980,74	-13.839,75	-456.411,15			XXX	XXX
17. Finanzerträge 8)					656.884,86							
18. Außerordentliches Ergebnis 9)												
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 10)												
20. Unternehmensergebnis 11) (+ = Jahresgewinn, - = Jahresverlust)		-2.280.793,16										

4.1 Rechtliche Grundlagen

Unternehmen	Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Sitz	Fürstenfeldbruck
Geschäftsjahr	01.01. bis 31.12.
Betriebssatzung	vom 10.05.2019 (in Kraft seit 24.06.2019)
Stammkapital	30.000 € § 1 Abs. 3 Betriebssatzung
Register-Nr.	Registergericht München HR A 79973
Unternehmensgegenstand	Der Gegenstand des Unternehmens umfasst nach § 2 der Betriebssatzung – die Planung, Organisation und Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen, – die Planung, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen, – die Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Bildungsprojekten, – die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kultureller Art; insbesondere von Konzerten, Theater- und Kabarettaufführungen, Tanz- und Ballettvorführungen, – die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kommerzieller Art; insbesondere von Seminaren, Kongressen, Tagungen, Produktpräsentationen, Messen und Märkten, – den technischen Betrieb und die Verwaltung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld sowie die Mitwirkung bei Baumaßnahmen des Veranstaltungsforums Fürstenfeld und – die Unterstützung des kommunalen Fremdenverkehrs und des Stadtmarketings.

Organe	Werkleitung (§ 4 Betriebssatzung) Werkausschuss (§ 5 Betriebssatzung) Stadtrat (§ 6 Betriebssatzung) Oberbürgermeister (§ 7 Betriebssatzung)
Werkleitung	alleiniger Werkleiter: Herr Dipl.-Päd. Norbert Leinweber
Vertretungsbefugnis	Laufende Geschäfte (gemäß Art. 88 Abs. 3 GO); Weiteres wird in der Betriebssatzung geregelt.
Aufsichtsrat	15 Mitglieder, Vorsitzende Frau 3. Bürgermeisterin Dr. phil. Klemenz

4.2 Wichtige Verträge

Erbbaurechts-vertrag

Erbbaurechtsvertrag vom 06.12.2000 mit dem Ehepaar Hillmaier

Der Vertrag betrifft die Grundstücke im Klosterareal der Stadt Fürstenfeldbruck, auf welchen die Stadthalle der Stadt Fürstenfeldbruck und verschiedene Nebengebäude errichtet wurden.

Der Erbbauberechtigte (Ehepaar Hillmaier) wird darin verpflichtet, bis spätestens 31.08.2001 auf dem Erbbaugelände ein Seminargebäude mit Gastronomie-, Veranstaltungs-, Betriebs- und Nebenräumen zu errichten und zu belassen (§§ 1 und 2).

Der Vertrag hat eine Laufzeit von 50 Jahren.

Mietvertrag

Mietvertrag über gewerbliche Flächen mit der Stadt Fürstenfeldbruck vom 28.11.2000

Gegenstand sind der Gastraum im Erdgeschoss des Gebäudes Nr. 17 einschließlich Terrasse, die Fläche zum Betrieb eines Biergartens und das Müll- und Wertstoffgebäude.

Das Mietverhältnis begann laut Vertrag am 01.09.2001 und wurde für die Dauer von 15 Jahren geschlossen.

Das Mietverhältnis verlängert sich jeweils um weitere fünf Jahre, wenn es nicht von einer der Vertragsparteien mit einer Frist von 12 Monaten zum Zeitpunkt des Ablaufs des Verlängerungszeitraums gekündigt wird.

4.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit wird in den Geschäftsräumen in Fürstenfeld ausgeführt.

Der Tätigkeitsbereich des Eigenbetriebs erstreckt sich auf alle satzungsgemäß obliegenden Unternehmenszwecke (vgl. Anlage 4.1).

Technische Grundlagen

Das Leistungsangebot umfasst:

- Stadtsaal (max. 924 Plätze), kleiner Saal (270 Plätze), Säulensaal (238 Plätze), Hochtenne sowie Freiflächen (u.a. Stadtsaalhof 2.634 Plätze)

  Die Grundmietpreise für diese Räume und Flächen beinhalten eine Nutzung bis zu sieben Stunden. Für jede weitere angefangene Nutzungsstunde werden 15 % der Grundmiete berechnet. Der Grundmietpreis beinhaltet die Mitnutzung notwendiger Funktionsräume (Foyer, Garderobe[n], WC) sowie für die Räume eine unnummerierte Standardbestuhlung und die Kosten für Heizung, Standardreinigung und Normalbeleuchtung. In den drei Sälen ist auch eine Grundbeleuchtung sowie eine Redneranlage im Grundpreis enthalten.

- Seminar- und Gruppenräume (Anzahl 11):

  Die Grundmietpreise für diese Räume beinhalten eine Nutzung bis zu drei Stunden. Für jede weitere angefangene Nutzungsstunde werden 30 % der Grundmiete berechnet. Im Grundmietpreis der Seminarräume ist eine Standardmöblierung (Tische und Stühle) enthalten.

- Proben und Aufbauarbeiten:

  Für Proben, Auf- und Abbauarbeiten außerhalb des Veranstaltungstags werden 50 % der jeweiligen Grundmiete angesetzt. Der Proben- und Aufbautarif gilt nur im Zusammenhang mit Veranstaltungen, die im Veranstaltungsforum Fürstenfeld durchgeführt werden. Nebenkosten werden generell in voller Höhe abgerechnet.

- Sondertarife:

  Bei mehrtägigen Veranstaltungen oder bei Veranstaltungen, die im besonderen Interesse der Stadt bzw. des Eigenbetriebs liegen, können in begründeten Einzelfällen von der Werkleitung Sondertarife festgelegt werden.

Ansonsten wird neben dem Normaltarif B noch der günstigere Tarif A angeboten: Diesen Tarif erhalten Vereine, Parteien und Institutionen der Stadt und des Landkreises Fürstenfeldbruck. Außerdem gilt dieser Tarif für alle Veranstaltungen mit kulturellen und/oder volksbildenden Inhalten, die eindeutig keinen gewinnorientierten Charakter aufweisen.

Berichterstattung über die Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Regelungen in der Betriebssatzung entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens. Darüber hinaus liegen eine Geschäftsordnung des Stadtrats sowie ein Geschäftsverteilungsplan des Veranstaltungsforums Fürstenfeld vor, der u.a. die Aufgabenbereiche der Werkleitung näher definiert.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Berichtsjahr fanden drei Werkausschuss-Sitzungen statt; Protokolle wurden erstellt.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Werkleiter ist auskunftsgemäß in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung des Werkleiters wird nicht im Anhang ausgewiesen (§ 286 Abs. 4 HGB). Sie enthält keine erfolgsbezogenen Komponenten und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Geschäftsverteilungsplan des Veranstaltungsforums Fürstenfeld liegt vor, der die Aufgaben der einzelnen Bereiche näher definiert. Dieser wird bei Bedarf angepasst.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Anhaltspunkte, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wurde, haben sich nicht ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Als Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ist das Ineinandergreifen der einzelnen Prozesse, die Organisation, die bei wesentlichen Vorgängen das Vier-Augen-Prinzip implementiert, zu erwähnen.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Zur Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung liegen Regelungen vor. Über Personalangelegenheiten wie u.a. die Einstellung, Höhergruppierung und Kündigung bei Angestellten bis Entgeltgruppe 8/9a TVöD-V entscheidet gemäß § 4 Abs. 4 der Betriebssatzung vom 10.05.2019 die Werkleitung. In allen anderen Fällen entscheidet der Werkausschuss bzw. der Stadtrat (§ 5 Abs. 3 und § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung vom 10.05.2019.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Eine ordnungsmäßige Dokumentation ist vorhanden.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung durchgeführte Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Abwicklung des Vermögensplans wird überwacht.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Soweit im Rahmen der Prüfung ersichtlich, ist das Rechnungswesen an das Unternehmen angepasst.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquidität wird laufend überwacht (tägliche Mitteilung des Kontostandes). Für das Beibringen ausstehender Forderungen wurde eine Vereinbarung mit einer Rechtsanwaltskanzlei getroffen.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die vollständige und zeitnahe Abrechnung der Entgelte ist sichergestellt. Mit der Beitreibung ausstehender Forderungen wurde eine Rechtsanwaltskanzlei beauftragt.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Eine eigene Organisationseinheit „Controlling" besteht nicht. Controllingaufgaben werden vor allem durch monatlichen Vergleich zwischen Ist- und Sollwerten und den Zahlen des Vorjahres (z.B. Wirtschaftsplanüberwachung, Auswertung der Kostenstellenrechnung) wahrgenommen. Es liegt kein Konzern vor.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Es bestehen weder Tochterunternehmen noch wesentliche Beteiligungsverhältnisse.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Planungsrechnung stellt die Grundlage für die Erkennung bestandsgefährdender Risiken dar. Über erfolggefährdende Mehraufwendungen hat der Werkausschuss zu beschließen. Entsprechende Mindererträge lösen eine Berichtspflicht aus (§ 14 Abs. 3 EBV). Eine Überwachung der Entwicklung erfolgt regelmäßig. Zudem sollte im Rahmen der Planungsrechnung eine Risk-Map erstellt werden, die der Operationalisierung der Risiken (u.a. Definition von Frühwarnsignalen) und Dokumentation der Risikobewertung und -klassifizierung dient.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Für Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte eine Risk-Map erstellt werden, die der Operationalisierung der Risiken (u.a. Definition von Frühwarnsignalen) und Dokumentation der Risikoanalyse und -bewertung sowie der Risikosteuerung dient.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen sollten ausreichend in einer Risk-Map dokumentiert werden.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die kontinuierliche und systematische Anpassung bzw. Abstimmung der Frühwarnsignale und Maßnahmen sollte im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur vorgenommen werden.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Als Finanzierungsinstrument kommt neben der Eigen- und Selbstfinanzierung grundsätzlich nur die Kreditfinanzierung in Frage. Daher wurde auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Fragenkreis 6: Interne Revision

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist keine eigenständige Interne Revision eingerichtet. Daher wurde auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Zustimmung zu den zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt wurden.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Auskunftsgemäß erfolgte keine Ausgabe von Krediten an den Werkleiter.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Soweit im Rahmen der Abschlussprüfung erkennbar, werden Investitionen angemessen geplant und entsprechend geprüft.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Anhaltspunkte, dass die Unterlagen für eine Beurteilung nicht ausreichend waren, haben sich nicht ergeben.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen werden überwacht und Abweichungen untersucht.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Überschreitungen ergaben sich auskunftsgemäß nicht.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, UVgO, EU-Regelungen) ergeben?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Konkurrenzangebote werden eingeholt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Gemäß § 19 EBV i.V. mit § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Werkausschuss.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Eindruck.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Die Berichterstattung über wesentliche Vorgänge war gegeben. Erkennbare Fehldispositionen und Ähnliches wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Besondere Berichterstattung wurde seitens des Werkausschusses nicht erbeten.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen. Es gibt jedoch eine Kassenversicherung, die Vermögensschäden, die von Bediensteten oder Inhabern von Ehrenämtern durch schuldhafte (fahrlässige oder vorsätzliche) Dienstpflichtverletzung, etc. selbst oder unmittelbar zugefügt werden, versichert.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Interessenkonflikte der Mitglieder des Werkausschusses haben sich auskunftsgemäß nicht ergeben.

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Das Unternehmen verfügt nicht in wesentlichem Umfang über nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Es lagen keine auffallend hohen oder niedrigen Bestände vor.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird.

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschluss-Stichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 89 % der Bilanzsumme. Die Finanzlage war im Berichtszeitraum im Wesentlichen von den unterjährigen Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig. Diese leistete im Jahr 2021 Eigenkapitaleinlagen in Höhe von 1,429 Mio €, Selbstfinanzierungsmittel standen nicht zur Verfügung. Wesentliche Investitionsverpflichtungen liegen nicht vor.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Dem Unternehmen wurden im Jahr 2021 staatliche Wirtschaftshilfen (November- und Dezemberhilfen) in Höhe von 337 T€ ausbezahlt. Buchhalterisch waren diese in 2020 berücksichtigt. Das in 2021 erhaltene Kurzarbeitergeld wurde an die betroffenen Mitarbeiter ausbezahlt. Darüber hinaus hat das Unternehmen in 2021 keine solchen Mittel erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die hohe Eigenkapitalausstattung ist infolge der schlechten Ertragslage als angemessen anzusehen. Finanzierungsprobleme bestehen aufgrund der Einlagen der Stadt nicht.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Bislang wurden keine Gewinne erzielt.

Ertragslage

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Unternehmensergebnis setzt sich aus einem Fehlbetrag bei den Eigenveranstaltungen und bei der Sälevermietung sowie einem Überschuss bei den Dauervermietungen sowie ein ausgeglichenes Ergebnis bei den sonstigen Tätigkeiten zusammen.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis war nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt. Allerdings wirkte sich weiter die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung insbesondere durch Lockdown und Shutdown sowie Hygienemaßnahmen auf das Geschäftsergebnis 2021 aus. Veranstaltungen wurden verschoben oder abgesagt. 2021 erhielt der Eigenbetrieb jedoch keine Kompensation durch staatliche Wirtschaftshilfen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Ein Konzern liegt nicht vor. Anhaltspunkte, dass die Leistungsbeziehungen zur Stadt nicht zu angemessenen Konditionen abgewickelt werden, haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Diese Frage ist beim vorliegenden Unternehmensgegenstand nicht einschlägig.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Die Betriebsbereiche Eigenveranstaltungen sowie Vermietung von Sälen und Seminarräumen haben mit Verlust abgeschlossen. Bei den Veranstaltungen und dem Seminar- und Hallenbetrieb wird i.d.R. keine Kostendeckung erreicht. Die dadurch entstehenden Fehlbeträge sind auf den Kulturauftrag der Stadt bzw. die Preisgestaltung zurückzuführen. Die Verluste waren aufgrund der Rahmenbedingungen (Marktverhalten, Konkurrenz) nur geringfügig beeinflussbar.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Veranstaltungen, die auf zu geringe Resonanz stießen, wurden eingestellt.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrags und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrags?

Ursachen des Jahresfehlbetrags sind im Kulturauftrag der Stadt sowie in der Denkmalpflege zu suchen.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Als Maßnahmen wird die weitere Reduzierung von Einzel-Eigenveranstaltungen sowie das Angebot von Eigenveranstaltungen als Abonnementreihe und die Gewinnung weiterer gewerblicher Kunden angeführt. Für die Erhaltung der Attraktivität des Veranstaltungshauses sind in den kommenden Jahren Unterhaltsmaßnahmen geplant.

TOP Ö 12

Vorabauszug
aus der Niederschrift über die
16. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses
vom 13.11.2024

Vorsitzende, 3. Bürgermeisterin:
Frau Dr. Birgitta Klemenz;

Ausschussmitglieder:
Herr Dr. Robert Aldini; Herr Markus Droth; Frau Theresa Hannig; Frau Tina Jäger; Herr Dr. Georg Jakobs; Frau Elisabeth Lang; Frau Ulrike Quinten; Frau Lisa Rubin; Frau Jeanne-Marie Sindani; Herr Christian Stangl; Frau Irene Weinberg; Herr Prof. Dr. Klaus Wollenberg;

Vertreter/in:
Herr Quirin Droth; Herr Phillip Heimerl

Beratungspunkt (öffentlich):

TOP 6	**Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2021**

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt den vorgelegten Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2021 zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat - nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung -, diesen gemäß § 25 Abs. 3 EBV festzustellen und die Entlastung zu beschließen.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Fürstenfeldbruck, 22.11.2024

Esther Buyken
Schriftführerin

gez. Dr. Birgitta Klemenz
3. Bürgermeisterin

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3415/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2022			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	25.10.2024	
Verfasser	Leinweber, Norbert	Zuständiges Amt	VF	
Sachgebiet	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Vorberatung/ Entscheidung	13.11.2024	Ö
2	Stadtrat	Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	1) Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 2) Vorabauszug Sitzung KWA vom 13.11.2024

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den vorgelegten Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2022 zur Kenntnis und entschließt - nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung -, die Entlastung gemäß § 25 Abs. 3 EBV.

Referent/in	Klemenz, Dr. / C		Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Durch Stadtratsbeschluss vom 28.03.2023 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 beauftragt.
Der Auftrag umfasst gemäß Art. 107 GO auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Prüfungen erfolgten vom 13.11. bis 20.11.2023 in den Räumen des Veranstaltungsforums.
Die wichtigsten Ergebnisse des Berichtzeitraums 2022 lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Buchführung: „Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. (…) Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahrs ordnungsgemäß geführt. (…) Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.“ (Seite 7 - 8)

Jahresabschluss: „Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.“ (Seite 9)
Lagebericht: „Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.“ (Seite 9)
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung: In Anlage 5 des Berichts sind die erforderlichen Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung darstellt.

TOP Ö 13

Vorabauszug
aus der Niederschrift über die
16. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses
vom 13.11.2024

Vorsitzende, 3. Bürgermeisterin:
Frau Dr. Birgitta Klemenz;

Ausschussmitglieder:
Herr Dr. Robert Aldini; Herr Markus Droth; Frau Theresa Hannig; Frau Tina Jäger; Herr Dr. Georg Jakobs; Frau Elisabeth Lang; Frau Ulrike Quinten; Frau Lisa Rubin; Frau Jeanne-Marie Sindani; Herr Christian Stangl; Frau Irene Weinberg; Herr Prof. Dr. Klaus Wollenberg;

Vertreter/in:
Herr Quirin Droth; Herr Phillip Heimerl

Beratungspunkt (öffentlich):

TOP 7	**Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Bericht Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband für das Wirtschaftsjahr 2022**

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt den vorgelegten Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2021 zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat - nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung -, diesen gemäß § 25 Abs. 3 EBV festzustellen und die Entlastung zu beschließen.

Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Fürstenfeldbruck, 22.11.2024

Esther Buyken
Schriftführerin

gez. Dr. Birgitta Klemenz
3. Bürgermeisterin

245

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses und
des Lageberichts 2022 des Eigenbetriebs

Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Fürstenfeldbruck

Unterzeichnet
von: Helmut
Wiedemann
Datum: 30.10.2024

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
Renatastraße 73, 80639 München
Telefon: (089) 1272-0, Telefax: (089) 1272-883
E-Mail: poststelle@bkpv.de

Inhaltsverzeichnis

		Blatt
1.	**Prüfungsauftrag**	1
2.	**Grundsätzliche Feststellungen**	2
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters	2
2.2	Sonstige für das Überwachungsorgan wesentliche Feststellungen	5
3.	**Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**	5
4.	**Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**	7
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
4.1.2	Jahresabschluss	8
4.1.3	Lagebericht	9
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
5.	**Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**	9
5.1	Darstellung der Vermögens- und Finanzlage	10
5.1.1	Bilanzaufbau	10
5.1.2	Kapitalflussrechnung	12
5.2	Darstellung der Ertragslage (Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung)	14
5.3	Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	17
6.	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	18
7.	**Schlussbemerkung**	24

Anlagen

1 Jahresabschluss

1.1 Bilanz zum 31.12.2022
1.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2022
1.3 Anhang

2 Lagebericht

3 Erfolgsübersicht

4 Sonstige Anlagen

4.1 Rechtliche Grundlagen
4.2 Wichtige Verträge
4.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

5 Berichterstattung über die Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Zur besseren Darstellung werden im Prüfungsbericht gerundete Zahlen angegeben. Hierdurch können sich in den dargestellten Tabellen sowie im Text geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

1. Prüfungsauftrag

An den Eigenbetrieb Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Der Werkleiter des Eigenbetriebes Veranstaltungsforum Fürstenfeld beauftragte uns mit Schreiben vom 17.03.2023, den Jahresabschluss 2022 des Veranstaltungsforums Fürstenfeld unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022 zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich zu berichten. Der Auftrag umfasst auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dem Auftrag liegt der Beschluss des Stadtrats vom 15.03.2023.

Der Eigenbetrieb ist prüfungspflichtig gemäß Art. 107 Gemeindeordnung Bayern (GO) prüfungspflichtig gemäß Art. 91 Gemeindeordnung Bayern (GO).

Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Vorschriften.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.) erstellt wurde. Des Weiteren waren die landesrechtlichen Vorschriften (§ 7 KommPrV) zu beachten.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten 3 bis 5 im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt 6 wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1.1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2) und dem Anhang (Anlage 1.3), den geprüften Lagebericht (Anlage 2) sowie die Erfolgsübersicht (Anlage 3) beigefügt.

Die rechtlichen sowie technisch-wirtschaftlichen Verhältnisse und wichtige Verträge haben wir in Anlage 4 tabellarisch dargestellt.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters

Der Werkleiter hat nach § 24 EBV einen Lagebericht aufgestellt, in welchem er den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs darstellt. Hierbei ist er auch auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung eingegangen. Für den Inhalt des Lageberichts ist er als gesetzlicher Vertreter des Eigenbetriebs verantwortlich.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer nachfolgend Stellung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch den gesetzlichen Vertreter. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Hierzu gehören Erläuterungen und die Angabe von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zugrunde gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Unsere Berichtspflicht besteht, soweit uns die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Der Werkleiter macht im Lagebericht folgende für die Beurteilung der Lage des Unternehmens wesentliche Angaben:

Zunächst beschreibt der Werkleiter die dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld unterstellten Liegenschaften mit ihrer jeweiligen Nutzung.

Bei der Darstellung des Geschäftsverlaufs erläutert der Werkleiter die Betriebsergebnisse der einzelnen Betriebszweige insbesondere durch eine prozentuale Aufteilung der Umsätze auf die einzelnen Tätigkeitsgebiete des Veranstaltungsforums wie folgt:

„Die absoluten Ergebnisse im Bereich der Technik- und Personalgestellung lagen um 165 T€ über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes für 2022 und über 411 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die Einnahmen im Bereich der Fremdvermietung lagen um rd. 388 T€ über dem Vorjahresumsatz und 183 T€ unter dem Planansatz für 2022.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für Eigenveranstaltungen lagen für 2022 um rd. 192 T€ über dem Planwert und mit rd. 311 T€ über dem Vorjahreswert.

Die auf Dauer vermieteten Liegenschaften bilden einen sicheren Grundstock der Einnahmen. Die mit der Dauervermietung zusammenhängenden Verwaltungskosten sind mit den anderen Einnahmesparten vergleichsweise gering. Die Erlöse tragen daher zum Ausgleich des negativen Deckungsbeitrags von Eigenveranstaltungen bei."

Unter „Vorausschau, Chancen und Risiken" wird insbesondere auf folgende Sachverhalte eingegangen:

*„Das 21. Betriebsjahr des Veranstaltungsforums stand zu Beginn noch unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dies gilt besonders für den ökonomisch wichtigen Tagungs- und Messebetrieb, der sich (erst wieder) ab Mitte Mai normalisierte. Diese Situation lässt sich auch an der Nutzerzahl ablesen: So verzeichnete das Veranstaltungsforum 2022 insgesamt 130.279 Nutzer*innen. 2021 waren es aufgrund der Pandemie lediglich 31.300 Gäste; 2020, im ersten Corona-Jahr, 70.500 Personen. Im letzten Jahr vor Corona 2019 hingegen stolze 269.489. (…)*

Im Frühjahr 2022 wurden für Veranstaltungen Corona-bedinge Einschränkungen zunehmend aufgehoben. Demzufolge hat sich auch der Betrieb in Fürstenfeld ab April/Mai zunehmend stabilisiert. Dies gilt auch für die Publikumsmessen, die wesentlich zum Gesamtimage des Veranstaltungsforums beitragen. (…)

Insgesamt hat sich der ausgezeichnete „Neustart" bis Mitte 2023 fortgesetzt: Sämtliche vorangehend genannten Events verliefen auch hier erfolgreich. Ebenso haben die gewerblichen Nutzungen weiter zugelegt und mittlerweile wieder das hohe „Vor-Corona-Niveau" erreicht. (…)

Als Ausgleich für die Corona bedingten Einschränkungen hat der Eigenbetrieb 2022 durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR II" der Bundesregierung, das Projekte verschiedener Kultursparten fördert, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 112.038,24 erhalten. (…)

Insgesamt hat sich die Buchungslage - besonders auch bei gewerblichen Nutzungen - seit Mitte 2022 erstaunlich gut stabilisiert. Im kulturellen Bereich besteht Zuversicht, dass ein Großteil der rund 1.500 Abonnenten – trotz Corona bedingter Zumutungen und belastender Faktoren (Krieg in Europa, Inflation, Rezession) – dem Veranstaltungsforum weiter die Treue hält und dass sich sowohl Einzelevents, mehrtägige Sonderveranstaltungen als auch Festivals weiter reger Nachfrage erfreuen werden. Getrübt wird die Hoffnung auf einen gewohnt erfolgreichen Veranstaltungsbetrieb allerdings b.a.w. durch folgende Unwägbarkeiten:

*• Angespannte Personalsituation unseres gastronomischen Partners: Die Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH kann bei Spitzenauslastungen – z.B. mehrtägigen großen Tagungen - nicht mehr auf unterstützende Mitarbeiter*innen von Zeitarbeitsfirmen*

zurückgreifen. Aus diesem Grund sind Tagungen mit aufwändigem Catering derzeit nur für bis zu gut 500 Teilnehmern möglich.

*• Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie hiermit verbundene Sorgen trüben zusammen mit der relativ hohen Inflation sowie einer aufkommenden Rezession die allgemeine Stimmungslage ein. Inwiefern sich dies auf Kulturbesucher*innen und gewerbliche Nutzungen auswirkt, bleibt abzuwarten.*

• Aktuell belasten außergewöhnlich stark gestiegene Energiekosten (Fernwärme, Strom) den Etat des Veranstaltungsforums erheblich.

• Die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck ist insgesamt äußert angespannt; seitens der Kommunalaufsicht besteht für die Stadt nunmehr die Auflage ein Konsolidierungskonzept zu erstellen.

• Mit dem Kunstkraftwerk „Bergson“ entsteht in nur rund 16 Kilometer Entfernung des Veranstaltungsforums eine große Eventlocation mit Potential, dessen Betriebsaufnahme für Januar 2024 geplant ist. Es wird sich zeigen, wie sich diese neue Location etabliert und ob deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Betrieb in Fürstenfeld haben werden. (…)

Im Kulturbereich werden die Anstrengungen b.a.w. primär auf den bestmöglichen Erhalt der über Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Abonnementreihen sowie der zahlreichen bereits etablierten Märkte, Messen und Sonderveranstaltungen und Einzelevents konzentriert.

Im gewerblichen Bereich gilt es bisherige Kunden im Veranstaltungsforum zu halten und nach Möglichkeit zusätzliche – idealerweise wiederkehrende und/oder mehrtägige - Events für Fürstenfeld zu gewinnen. Hierzu muss die Infrastruktur weiterhin gepflegt sowie nachhaltig weiterentwickelt werden.“

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung der Werkleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Die oben angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt 5 dieses Prüfungsberichts durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage und der Liquidität ist zudem im Lagebericht dargestellt und erläutert. Aufgrund der uns vorgelegten Unterlagen und den

bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung einschließlich der Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken durch den Werkleiter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.

2.2 Sonstige für das Überwachungsorgan wesentliche Feststellungen

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist entscheidend durch die Mittelzuführung aus dem Haushalt der Stadt Fürstenfeldbruck geprägt; die Abdeckung des ungedeckten Finanzbedarfs durch Mittelzuweisungen steht jeweils unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Genehmigung des Stadtrats.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird im Rahmen der Wirtschaftspläne bzw. durch unterjährige Bereitstellung nötiger Finanzmittel durch die Stadt Fürstenfeldbruck sichergestellt.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte gemäß Art. 107 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO).

Gegenstand unserer Prüfung war der nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden kommunalrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2022, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung. Einbezogen in die Prüfung wurden auch die Buchführung, der Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den gesetzlichen Vorschriften und die dazu eingerichteten internen Kontrollen liegen in der Verantwortung der Werkleitung; dies gilt auch für die uns gemachten Angaben. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir darauf geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB sowie § 25 Abs. 2 EBV und die vom IDW festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB erstreckt sich die Prüfung nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der Prüfung liegt ein risiko- und prozessorientierter Prüfungsansatz zugrunde.

Im Rahmen der Prüfungsplanung haben wir uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens verschafft, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Dazu haben wir die Betriebssatzung sowie wichtige Verträge und Sitzungsprotokolle eingesehen. Prüfungsrelevante Informationen haben wir bei Prüfungsbeginn vom Werkausschussvorsitzenden angefordert. Soweit erforderlich, haben wir die Informationen bei der Prüfungsplanung berücksichtigt.

Auf dieser Grundlage sowie unter Berücksichtigung der Organisation des Rechnungswesens und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem untersucht und uns bei den ausgewählten Kontrollverfahren von deren Wirksamkeit und deren Anwendung im Wirtschaftsjahr überzeugt. Dabei konnten wir in diesen Fällen die aussagebezogenen Prüfungshandlungen reduzieren. Bei den Einzelfallprüfungen haben wir das Verfahren der bewussten Auswahl zu Grunde gelegt.

Bei der Prüfung des Anlagevermögens haben wir uns anhand bewusster Auswahl von der ordnungsgemäßen Bilanzierung der Anlagenzugänge vergewissert.

Bankbestätigungen haben wir zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen von Kreditinstituten eingeholt. Bei der Prüfung der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen einer kritischen Würdigung unterzogen. Zudem haben wir eine Steuerberaterbestätigung eingeholt.

Bei der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir den Prüfungsstandard des IDW (IDW PS 720) beachtet.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss (Prüfungsbericht vom 04.03.2024). Der Vorjahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.

Die benötigten Prüfungsunterlagen für die laufende Prüfung waren vorbereitet und standen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Werkleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. Die Vollständigkeitserklärung der Werkleitung vom 23.10.2024 haben wir zu unseren Prüfungsunterlagen genommen.

Die Prüfungsarbeiten wurden vom 17.11.2023 bis 23.10.2024 (mit längerer Unterbrechung zur Lieferung der Unterlagen) durch Frau StB Dipl.-Volksw. Dennert durchgeführt.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

4.1.2 Jahresabschluss

Das Veranstaltungsforum Fürstenfeldbruck ist ein Eigenbetrieb gemäß Art. 88 GO. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV) aufzustellen.

Der Jahresabschluss 2022 besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang. Er ist unserem Bericht als Anlage 1 beigefügt. Die Gliederung entspricht den Vorschriften der EBV.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet; die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einer Bilanzsumme von 19.655.686,65 € und einem Jahresverlust von 2.454.362,46 €.

In dem vom Eigenbetrieb aufgestellten Anhang (Anlage 1.3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt. Von § 286 Abs. 4 HGB wurde zulässigerweise Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d.h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Zur Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage 1.3) (sowie auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt 2.4). Die im Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden beibehalten. Einseitig ausgeübte Ermessensspielräume und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen wurden uns nicht bekannt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben wir in Abschnitt 5 dargestellt. Einflüsse, die das Jahresergebnis sowie die finanzwirtschaftliche Lage nicht unwesentlich beeinflusst haben, sind bei diesen Analysen im Einzelnen aufgeführt und erläutert.

5. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Über das Ergebnis der Prüfung nach Art. 107 Abs. 3 GO, das sich unmittelbar auf den Jahresabschluss oder Lagebericht bezieht, berichten wir in diesem Berichtsabschnitt.

Gemäß Art. 107 Abs. 3 GO erstreckt sich die Prüfung auch auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität, die verlustbringenden Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, auf die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresverlustes sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Zur analytischen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

5.1 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

5.1.1 Bilanzaufbau

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2022 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2021 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Bilanzaufbau[1]	31.12.2021 T€	%	31.12.2022 T€	%
Aktivseite				
Langfristig				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	18.631	91	17.821	91
Kurzfristig				
Forderungen	1.543	8	1.178	6
Flüssige Mittel	223	1	660	3
	1.766	9	1.838	9
Summe	**20.397**	**100**	**19.659**	**100**
Passivseite				
Langfristig				
Eigenkapital	18.164	89	17.335	88
Pensionsrückstellungen	1.034	5	1.128	6
	19.198	94	18.463	94
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.199	6	1.196	6
Summe	**20.397**	**100**	**19.659**	**100**

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 738 T€ oder 4 % auf 19,659 Mio €. Auf der Aktivseite betrifft der Rückgang das Sachanlagevermögen und kurzfristige Forderungen und auf der Passivseite das Eigenkapital und kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 810 T€ oder 4 % auf 17,821 Mio €, wobei es bei Zugängen von 123 T€ und Abschreibungen von 932 T€ einen Stand von 17,821 Mio € aufwies. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt wie im Vorjahr 91 %.

Die kurzfristigen Vermögenspositionen erhöhten sich um 72 T€ oder 4 % auf 1,838 Mio €, was vor allem auf den Zuwachs bei den flüssigen Mitteln zurückzuführen ist. Sie bestimmten die Bilanzsumme mit unverändert 9 %.

[1] Die Einzelposten der Bilanz sind hier zu Gruppen zusammengefasst und gegeneinander aufgerechnet, soweit sie wirtschaftlich zusammengehören oder kein echtes Vermögen bzw. keine echten Schulden darstellen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um 829 T€ oder 5 % auf 17,335 Mio €. Der Rückgang betrifft den ausgewiesenen Jahresverlust (2,454 Mio €). Erhöhend wirkten sich die Einlagen in Höhe von 1,625 Mio € aus. Der Eigenkapitalanteil verschlechterte sich um 1 % auf 88 %.

Die Pensionsrückstellung wurde um 94 T€ oder 9 % auf 1,128 Mio € aufgestockt und beträgt nun 6 % der Bilanzsumme.

Insgesamt zeigt sich somit bei den langfristigen Passivposten eine Verminderung um 735 T€ oder 4 % auf 18,463 Mio €.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wiesen in 2022 einen Rückgang von 3 T€ auf 1,196 Mio € auf und bestimmen die Bilanzsumme zu unverändert 6 %.

Der Bilanzaufbau zeigt die bei derartigen Einrichtungen übliche hohe Anlagenintensität und ist aufgrund der vollständigen Finanzierung aller Investitionen durch die Stadt durch eine hohe Eigenkapitalausstattung von 88 % geprägt. Aufgrund der Aufgabenstellung erscheint diese Eigenkapitalausstattung als erforderlich.

5.1.2 Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt.

Kapitalflussrechnung	**2021 T€**	**2022 T€**
Periodenergebnis	**- 2.281**	**- 2.454**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	942	932
Zu-/Abnahme der Rückstellungen:		
Zunahme der Pensionsrückstellungen	75	94
Zunahme der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	43	64
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge:		
Abnahme (i.Vj. Abnahme) der Vorräte, Forderungen aus LL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 98	365
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus LL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76	- 67
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 1.244**	**- 1.066**
Auszahlungen für Investitionen in das SAV	- 74	- 123
Auszahlungen für Investitionen in das imm. AV	- 1	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**- 75**	**- 123**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.429	1.626
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.429**	**1.626**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	110	437
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	113	223
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**223**	**660**

Im Jahr 2022 war der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1,066 Mio €) negativ, er lag über dem Vorjahreswert. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere durch den eine Abnahme der kurzfristigen Aktivposten begründet.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (123 T€) mussten folglich durch Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen gedeckt werden. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war im Jahr 2022 dadurch positiv und betrug 1,626 Mio €.

Der Finanzmittelfonds wurde insgesamt somit weiter um 437 T€ aufgebaut.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen konnten dabei vollständig aus den Abschreibungen finanziert werden.

Die Finanzlage war im Berichtszeitraum im Wesentlichen von den unterjährigen Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig. Diese leistete Eigenkapitaleinlagen von 1,626 Mio €. Selbstfinanzierungsmittel standen nicht zur Verfügung. Dazu ist grundsätzlich zu bemerken, dass das Veranstaltungsforum aufgrund seiner Aufgabenstellung auch künftig kaum in der Lage sein wird, Finanzmittelüberschüsse aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war gegeben.

5.2 Darstellung der Ertragslage (Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung)

Beim Veranstaltungsforum Fürstenfeld handelt es sich um eine Einrichtung, deren Betriebsziel u.a. die Erreichung eines höchstmöglichen Aufwandsdeckungsgrads ist.

Die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebs baut auf der Erfolgsübersicht auf. Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige sind aus dieser (Anlage 3) ersichtlich.

Erfolgsvergleich	**2021 T€**	**2022 T€**	**Entwicklung 2021 = 100**	**2021 %**	**2022 %**
Materialaufwand	429	1.117	260	13	24
Personalaufwand	863	1.343	156	27	29
Abschreibungen	942	932	99	29	20
Nicht erfolgsabhängige Steuern	3	3	100	0	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.003	1.267	126	31	27
Betriebliche Aufwendungen	**3.240**	**4.662**	144	**100**	**100**
Umsatzerlöse	979	2.229	228	100	100
Sonstige betriebliche Erträge	2	3	150	0	0
Betriebserträge	**981**	**2.232**	228	**100**	**100**
Betriebsergebnis	**- 2.259**	**- 2.430**	108		
Finanzerträge	- 22	- 24	109		
Unternehmensergebnis	**- 2.281**	**- 2.454**	108		

Kennzahlen	2020	2021	2022
Umsatzerlöse Fremdveranstaltungen (€)	260.583	248.319	636.670
Umsatzerlöse Eigenveranstaltungen (€)	233.115	335.196	657.885
Umsatzerlöse Dauervermietungen (€)	183.030	170.310	268.585
Umsatzerlöse Sonstiges (€)	251.451	224.940	666.034
Besucherzahl gesamt	70.500	53.535	178.350
Anzahl Fremdveranstaltungen	194	161	366
Anzahl Eigenveranstaltungen	35	41	64
Anzahl Kulturelle Veranstaltungen (einschließlich Eigenveranstaltungen und Proben)	76	55	115
Anzahl Gesellschaftliche Veranstaltungen	4	21	66
Anzahl Tagungen, Vorträge, Kongresse	138	108	138
Anzahl Wirtschaftliche Veranstaltungen, Ausstellungen/Messen	11	18	110
Besucher Eigenveranstaltungen	21.076	23.005	17.451
Erlöse pro VA Fremdveranstaltung (€)	1.343	1.542	1.740
Erlöse pro VA Eigenveranstaltung insgesamt (€)	6.660	8.176	10.279
Erlöse pro Besucher Eigenveranstaltung insgesamt (€)	11,06	14,57	37,70
Gagen inkl. Nebenkosten (€)	159.186	188.481	450.718
Gagen pro Eigenveranstaltung (€)	4.548	4.597	7.042

Das Geschäftsjahr 2022 war durch die Wiederöffnung nach der Corona-Pandemie im Frühjahr 2022 bestimmt. Die kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen lagen um 105 Veranstaltungen über dem Vorjahreswert (76 Veranstaltungen), die übrigen Raumbelegungen um 122 Veranstaltungen oder 98 % über dem Vorjahreswert.

Insgesamt betrugen die betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr 4,662 Mio € und lagen damit um 1,422 Mio € oder 44 % über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 1,117 Mio € und hatte damit einen Anstieg um 688 T€ oder 160 % zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Gagen, Veranstaltungsbetreuung, Sicherheit sowie Bestuhlung zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch Kurzarbeit im Vorjahr um 480 T€ oder 56 % auf 1,343 Mio €. Zum 31.12.2022 waren bei dem Veranstaltungsforum durchschnittlich 21 (i.Vj. 21) Arbeitnehmer in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 1,267 Mio € und erhöhten sich damit um 264 T€ oder 26 %. Der Posten setzte sich im Wesentlichen aus Werbeaufwand mit 210 T€ (i.Vj.: 150 T€), Bewirtschaftungs- und Grundstücksaufwendungen mit 495 T€ (i.Vj.: 390 T€), Instandhaltungsaufwand mit 151 T€ (i.Vj. 130 T€), dem Verwaltungskostenbeitrag mit 73 T€ (i.Vj. 61 T€) sowie Versicherung und sonstige Abgaben mit 51 T€ (i.Vj. 51 T€) zusammen.

Die Umsatzerlöse der Fremdveranstaltungen nahmen bei einem Anstieg der Besucher um 125 Tsd. Besucher um 388 T€ oder 156 % auf 636 T€ zu. Bezogen auf die Besucherzahl ergibt sich ein Betrag von 3,57 €/Bes. nach 4,64 €/Bes. im Vorjahr. Bei 366 Fremdveranstaltungen (i.Vj. 161 Fremdveranstaltungen) ergeben sich Erlöse von 1.739 € pro Fremdveranstaltung (i.Vj: 1.542 € pro Fremdveranstaltung).

Die Umsatzerlöse der Eigenveranstaltungen nahmen trotz eines Rückgangs der Besucher um rd. 6 Tsd. Besucher um 323 T€ oder 96 % auf 658 T€ zu. Die Erträge je Besucher betrugen 37,70 €/Bes. nach 14,57 €/Bes. im Vorjahr.

Aus den Dauervermietungen wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 269 T€ (i.Vj: 170 T€) erzielt, die sich im Wesentlichen aus der Vermietung an die Gastronomie sowie aus der Vermietung von Wohnungen zusammensetzt.

Neben den Haupttätigkeiten Eigenveranstaltungen sowie Vermietung der Liegenschaften erzielt das Veranstaltungsforum Einnahmen aus der Vermietung von Technik sowie der Personalgestellung, aus Storno- und Garderobengebühren sowie aus Sponsoring in Höhe von 666 T€ (i.Vj.: 225 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 errechnet sich unter Gegenüberstellung der Betriebserträge und der betrieblichen Aufwendungen ein Betriebsfehlbetrag 2,430 Mio €. Dieser lag um 171 T€ oder 8 % über dem Vorjahreswert.

Deckungsgrad in % der Betriebsaufwendungen	30 %	48 %
Deckungsgrad in % der Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen)	43 %	60 %

Der Deckungsgrad der Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibung) verbesserte sich im Berichtsjahr von 43 % auf 60 %, und liegt im Rahmen der Erwartungen des Veranstaltungsforums im Jahr des Wegfalls der Pandemiebeschränkungen.

Nach Berücksichtigung der Finanzerträge und den Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich im Berichtsjahr ein Verlust von 2,454 Mio € nach einem Verlust von 2,281 Mio € im Vorjahr.

5.3 Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des Art. 107 GO beachtet und berichten entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG unter Verwendung der hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 „Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG“.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht in der Anlage 5 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 in der aus den Anlagen 1 und 2 ersichtlichen Fassung haben wir am 23.10.2024 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers:

An den Eigenbetrieb Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Veranstaltungsforum Fürstenfeld für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir nach § 7 Abs. 4 Nrn. 2 und 3 KommPrV:

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts entsprechend § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsver-

merks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Vorschriften und haben unsere Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern den nicht tatsächlichen oder rechtlichen Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigentriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten

bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebs i.S. von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 befasst.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten bestätigen wir zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV: Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; der Eigenbetrieb ist von den Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

München, 23.10.2024
Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

Helmut Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.) erstellt.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks über die gesetzlichen Veröffentlichungs- bzw. Offenlegungspflichten hinaus bedarf unserer vorherigen Zustimmung; auf § 328 HGB wird verwiesen.



München, 23.10.2024
Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

Helmut Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248,00	485,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.414.505,59	18.240.496,59
2. technische Anlagen und Maschinen	2,00	2,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.727,52	389.431,02
	17.821.235,11	18.629.929,61
Summe Anlagevermögen	17.821.483,11	18.630.414,61
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. geleistete Anzahlungen	0,00	11.471,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.486,83	639.678,71
2. Forderungen an die Stadt	629.520,10	603.247,87
3. sonstige Vermögensgegenstände	98.596,14	147.932,30
	1.067.603,07	1.390.858,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	656.682,21	223.199,60
Summe Umlaufvermögen	1.724.285,28	1.625.529,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	109.918,26	140.559,02
	19.655.686,65	**20.396.503,11**

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30.000,00	30.000,00
II. Allgemeine Rücklagen	60.732.061,47	59.106.611,51
III. Verlustvortrag	40.973.061,99	38.692.268,83
IV. Jahresfehlbetrag	2.454.362,46	2.280.793,16
Summe Eigenkapital	17.334.637,02	18.163.549,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.127.679,00	1.033.804,00
2. sonstige Rückstellungen	166.668,54	102.585,15
	1.294.347,54	1.136.389,15
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 244.722,47 (Euro 541.259,32)	244.722,47	541.259,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 427.966,28 (Euro 253.250,67)	427.966,28	253.250,67
3. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro 18.059,07 (Euro 2.765,71) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 118.337,04 (Euro 176.924,11)	118.337,04	176.924,11
	791.025,79	971.434,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	235.676,30	125.130,34
	19.655.686,65	**20.396.503,11**

Anlage 1.2 Blatt 1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, 82256 Fürstenfeldbruck

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.228.984,80	978.765,47
2. Gesamtleistung	**2.228.984,80**	**978.765,47**
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.009,18	0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	1.560,00	2.380,00
	2.569,18	2.380,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	616.945,93	253.588,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.218,52	175.898,97
	1.117.164,45	429.487,31
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	986.017,79	554.428,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	356.833,67	308.701,31
- davon für Altersversorgung Euro 170.879,55 (Euro 133.805,42)		
	1.342.851,46	863.129,89
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	931.827,02	942.021,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	495.269,84	389.762,17
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	51.266,01	50.854,54
c) Reparaturen und Instandhaltungen	151.032,04	130.139,58
d) Werbe- und Reisekosten	210.007,24	149.798,28
e) Kosten der Warenabgabe	4.050,00	4.051,84
f) verschiedene betriebliche Kosten	336.811,56	278.153,99
g) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	500,00	0,00
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	17.987,72	0,00
	1.266.924,41	1.002.760,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.394,00	21.784,00
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 24.394,00 (Euro 21.784,00)		
9. Ergebnis nach Steuern	**2.451.607,36-**	**2.278.038,06-**
Übertrag	2.451.607,36-	2.278.038,06-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, 82256 Fürstenfeldbruck

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	2.451.607,36-	2.278.038,06-
10. sonstige Steuern	2.755,10	2.755,10
11. Jahresfehlbetrag	**2.454.362,46**	**2.280.793,16**

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

III. Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Firmensitz laut Registergericht:	Fürstenfeldbruck
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRA 79973

Rechtliche Verhältnisse

a) Satzungsrechtliche Verhältnisse
In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf diesem Gelände in der Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen.

Gem. § 20 EBV wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften für Große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aufgrund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Januar 1993 (GVBl S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBl S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck die Satzung, die mit Stadtratsbeschluss vom 26. Juni 2001 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck als Organisatorisch, Verwaltungsmäßig und Finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Der Gegenstand des Unternehmens (§ 2) Veranstaltungsforum Fürstenfeld umfasst der Satzung entsprechend:
- Die Durchführung von Eigenveranstaltungen und die Organisation von Fremdveranstaltungen kultureller, gesellschaftlicher und kommerzieller Art im Kultur- und Freizeitzentrum Fürstenfeld
- die Durchführung des kommunalen Fremdenverkehrs, des Kongress- und Tagungswesens und der Messen
- den technischen Betrieb und die Verwaltung des Kultur- und Freizeitzentrums, insbesondere Stadthalle
- die Mitwirkung bei Baumaßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens betreffen.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsgemäß dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte, einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der 1. Bürgermeister (§ 7).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und den Personalrat der Stadt in jeweiliger Fassung Anwendung (§ 13).

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat zum 10. Mai 2019 in Kraft, die Satzung vom 28. Oktober 2008 trat damit außer Kraft (§ 14).

Zur Werkleitung ist Herr Norbert Leinweber bestellt.

Der Sitz des Eigenbetriebs ist Fürstenfeldbruck.

b) besondere Vertragsverhältnisse

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lagen keine besonderen Vertragsverhältnisse vor.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und des HGBs erstellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten 250 € bis 1.000,00 € wurden linear auf 5 Jahre abgeschrieben. Für die weiteren immatierellen und beweglichen Vermögensgegenstände wurde die li-

neare Abschreibungsmethode mit Verteilung auf 5 bis 10 Jahre angesetzt. Für die Gebäude wurden die Anschaffungskosten auf 33 Jahre verteilt (davon abweichend Wohnungen auf 50 Jahre). Die Neugestaltung des Stadtsaalinnenhofbelags wurde auf 19 Jahre verteilt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem offenen Nennbetrag ausgewiesen. In den Forderungen aus Lieferung und Leistung sind Forderungen an die Stadt in Höhe von EUR 12.439,01 ausgewiesen.
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipatorische Posten in Höhe von 16 T€ enthalten

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden nach § 285 Nr. 24 HGB Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen Euro 1.127.679,00.
Die Rückstellungen für Pensionen sowie für Beihilfeverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Die Berechnung erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2018G von Dr. Heubeck herangezogen. Der Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren aus den vergangenen 10 Jahren beträgt zum Bilanzstichtag 1,78 %. Für die Dynamisierung der Aktivbesoldung wurden 0,94 % p.a. zugrunde gelegt. Das Ruhestandseintrittsalter wurde mit 67 Jahre angesetzt. Die Erhöhung betrug in 2022 Euro 93.875,00.
Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung auf Grundlage des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes sowie auf Grundlage des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,44%) betrug anteilig Euro 611,00 (Euro 34.398,00 im Vorjahr).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Pflichtprüfung sowie Urlaub und Überstunden enthalten und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrages bewertet.
Aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden wird allen Arbeitnehmern eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Pflichtversicherung gewährt. Die hieraus entstandenen zukünftigen Verpflichtungen werden nicht passiviert.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen zum Beginn des Geschäftsjahres Euro 18.025.160,95.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen am Ende des Geschäftsjahres Euro 18.956.987,97.

Zu den Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres sind keine Angaben zu machen.

Angaben zu Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 24.066,26 (Vorjahr: Euro 68.536,09).

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 629.520,10 Euro (Vorjahr: 603.247,87 Euro).

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck in Höhe von Euro 8.414,95 enthalten (Vorjahr: Euro 6.156,07).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt Euro 791.025,79 (Vorjahr: Euro 430.174,78).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,00 Euro vorgenommen.

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Berichtsjahr 2022 sind keine außergewöhnlichen Erträge zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen		Zahl
Angestellte		16,00
leitende Angestellte		1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich	17,00	

Die Darstellung entspricht Vollzeitäquivalenten.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 16,95.

Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Abs. 4 HGB:

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Sparten Fremdvermietung mit **Euro 636.480,96**, Eigenveranstaltungen mit **Euro 657.885,07**, Dauervermietungen mit **Euro 268.584,94** sowie sonstige Umsätze wie Technikvermietung, Personalgestellung, Garderobeneinnahmen, Umsätze aus Journaleinträge und -anzeigen und sonstiges mit **Euro 666.033,83**.

Bezüglich der Angaben zum Gehalt der Werkleitung wird auf § 286 Abs. 4 HGB Bezug genommen, da aus dieser Angabe Rückschluss auf das Gehalt genommen werden kann.

Aufwendungen für frühere Werkleiter oder periodenfremde Aufwendungen fielen nicht an.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Gagenverträgen in Höhe von rund Euro 212.572,33.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Erläuterung zur Rückstellung für Prüfungs- u. Beratungskosten:

	Stand 01.01.2021	Zuführung 2021	Auflösung/ Verbrauch 2021	Stand 31.12.2021
für Pflichtprüfung	25.298,90 €	14.160,00 €	15.290,30 €	24.168,60 €
für Jahresabschlusskosten	11.964,19 €	9.500,00 €	11.964,19 €	9.500,00 €
	37.263,09 €	23.660,00 €	27.254,49 €	33.668,60 €

Eine weitere Aufgliederung der Rückstellungen ist im Lagebericht enthalten.

Im Berichtsjahr fielen für den Abschlussprüfer Kosten in Höhe von Euro 8.753,59 an.

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von Euro 2.454.362,46 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mitglieder des Werkausschusses ab 27.10.2021

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Braumiller Lukas, Student
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 27.01.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 30.03.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Weinberg Irene, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 25.10.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Sidani Jeanne-Marie, Autorin, Übersetzerin, Soziales Projektmanagement
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Weinberg Irene, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Best ....., Student Sozialpädagogik & Management
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Fürstenfeldbruck, 23.06.2023

Norbert Leinweber
Werkleiter

LAGEBERICHT 2022

In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage Fürstenfeld in Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen. Auf Grund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Januar 1993 (GVBl S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBl S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck eine Satzung, die zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 10.05.2019 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck unter dem Namen Veranstaltungsforum Fürstenfeld als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Die Aufgaben (§ 2) des Veranstaltungsforums Fürstenfeld werden wie folgt beschrieben:

1. Die Planung, Organisation und Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

2. Die Planung, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen.

3. Die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kultureller und kommerzieller Art.

4. Der technische Betrieb und die Verwaltung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld.

5. Die Umsetzung bzw. Mitwirkung bei Sanierungs- und Baumaßnahmen im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

6. Die Unterstützung der kommunalen Tourismusförderung und des Stadtmarketings.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsmäßig dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung und Unterhaltung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Kultur- und Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der Oberbürgermeister (§ 7).

Die Außenvertretung obliegt dem Werkleiter bzw. seinem Stellvertreter je einzeln, im Innenverhältnis tritt die Stellvertretung nur bei Verhinderung des Werkleiters ein (§ 9). Verpflichtende Erklärungen bedürfen der Schriftform (§ 10).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die Allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und dem Personalrat der Stadt in jeweilig gültiger Fassung Anwendung (§ 13).

LAGEBERICHT 2022

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Die Personalverwaltung wird durch das Personalbüro der Stadtverwaltung erledigt. Seit 1. Juli 2000 ist der Eigenbetrieb wirtschaftlich selbständig. Die Kassenführung wurde zum 1. Oktober 2000 von der Stadtkasse ausgegliedert. Es werden Girokonten bei der Sparkasse und der Volksbank Fürstenfeldbruck geführt.

Für die Vermietungs- und Dienstleistungspreise wurde von der Werkleitung eine Entgeltordnung erstellt. Diese wurde vom Stadtrat am 12. März 2001 genehmigt. Die letzte Anpassung der Entgeltordnung wurde zum 1. Januar 2022 vorgenommen.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude und Anlagen

Die dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld verwaltungstechnisch unterstellten Liegenschaften umfassen die Häuser 9 bis 17 des ehemaligen Klosterareals Fürstenfeld. Hierfür sind im Einzelnen die im Folgenden aufgeführten Nutzungen vorgesehen:

Haus 9

Der Gruppenraum 1 ist an die Volkshochschule Fürstenfeldbruck (VHS FFB) dauerhaft vermietet.

Haus 10

EG: Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE Haus 10), bestehend aus der Interessengemeinschaft Kultur und der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck, nutzt diese Etage zu Ausstellungs- und Präsentationszwecken für Künstler sowie für kleinere Veranstaltungen.

1. OG: Der hier gelegene Vortragssaal (Gruppenraum 2 steht zur Vermietung an Vereine, Gruppen, und Institutionen zur Verfügung. Der Gruppenraum 3 ist von der Stadtkapelle FFB zur Dauernutzung angemietet.

2. OG: Hier befindet der Gruppenraum 4, der ebenfalls von der VHS FFB zur Dauernutzung angemietet worden ist.

Haus 11

EG: In dieser Etage befindet sich auf der rechten Seite ein Saal mit Bühne, zugehörigem Foyer und zwei Nebenräumen. Diese Räume werden seit 1. Juli 2001 von der „Neue Bühne Bruck e.V." genutzt.

In der linken Hälfte befinden sich die Betriebswerkstatt des Veranstaltungsforums sowie Lagerräumlichkeiten der Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH. Weiter befindet sich hier ein Raum, der als Radierwerkstatt genutzt wird.

OG: Auf der linken Seite befinden sich langfristig vermietete Büroräumlichkeiten dreier Dienstleistungspartner des Veranstaltungsforums (si:so design + werbung, LFS Lutzeier Facility Service GmbH & Co KG und PSD Lutzeier GmbH & Co KG).

Im Mittelteil befinden sich ein Lagerraum sowie fünf Seminarräume unterschiedlicher Größe, deren Nutzung über Einzelvermietungen abgedeckt wird.

Im rechten Teil des Gebäudes befindet sich der „Treff", der als Aufenthaltsraum allen Seminarraumnutzern zur Verfügung steht. In Einzelfällen wird der „Treff" auch als zusätzlicher Raum vermietet.

Bei Seminarveranstaltungen erfolgt in diesem Bereich auch die gastronomische Versorgung der Teilnehmer durch die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH.

Haus 12

EG: Die in diesem Gebäude gelegenen Räume, der Stadtsaal mit Bühne, Säulensaal, Neues und Altes Foyer werden für Veranstaltungen (sowohl Eigen- als auch Gastveranstaltungen) genutzt. Bei Eigenveranstaltungen ist das Veranstaltungsforum Fürstenfeld für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Durch die Eintrittsgelder wird ein Teil der dadurch entstandenen Organisationskosten refinanziert. Bei Gastveranstaltungen werden die gewünschten Räume einschließlich der erforderlichen Technik sowie der angeforderten Dienstleistungen durch einen außenstehenden Veranstalter angemietet. Dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld fließen hier die Erlöse aus der Raum- und Technikvermietung zu. Neues Foyer und Altes Foyer können zusätzlich für gesonderte Veranstaltungen, wie z. B. Ausstellungen, eigengenutzt oder auch vermietet werden.

OG: Der linke Teil dieser Etage ist mit ca. 260 qm von der Verwaltung des Veranstaltungsforum Fürstenfeld belegt. Hier befindet sich auch die Vorverkaufsstelle „Kartenservice Fürstenfeld", die seit Ende 2006 durch das Veranstaltungsforum selbst betrieben wird.

Der mittlere Teil wird für Künstlergarderoben, Sanitärräume sowie als Lagerflächen für Betriebsausstattung, Technik und die Fürstenfelder Gastronomie genutzt.

Im linken Teil befinden sich Empore und Luftraum des Stadtsaals.

Haus 13 (Tenne)

Der an den Stadtsaal angrenzende Kopfbau der Tenne (13/1 „Nebenbühne") wird im Erdgeschoss als Bühnen- und Techniklager. Der ebenfalls im Erdgeschoss gelegene andere Kopfbau auf der Ostseite wird vom Verein zur Förderung der Selbstvermarktung „Bauernquelle e. V." für den Bauernmarkt genutzt (siehe hierzu auch Haus 14).

Seit Abschluss des nutzungsbedingten Innenausbaus (Einbau Sicherheits- und Veranstaltungstechnik) im Oktober 2004 werden die restlichen Räume der Tenne für

LAGEBERICHT 2022

Veranstaltungen aller Art genutzt. Die Raumnutzungen (Märkte, Ausstellungen, Firmen- und Familienfeiern etc.) erfolgen über Einzelvermietungen.

Haus 14

EG: Dieser Bereich wird wie das Erdgeschoss des Kopfbaus von Haus 13 für den Bauernmarkt (Öffnungszeiten: Dienstag und Samstag) genutzt.

OG: Die vier Räume im Obergeschoss sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die hier ihre Administration hat, dauerhaft vermietet.

Haus 15

EG: Hier wurde vom Betreiber der Gastronomie in Haus 17 die dazu gehörige Küche über eine eingetragene Erbbaupacht mit einer Laufzeit von 50 Jahren selbst erstellt.

1. und 2. OG: In diesen Etagen wurden die Funktionsräume und das Büro der Gastronomie sowie Seminarräume, die ausschließlich durch den Betreiber der Gastronomie genutzt werden, ebenfalls über eingetragene Erbbaupacht eingerichtet.

Haus 16

In diesem Haus befindet sich das Treppenhaus zu Haus 15 und 17. Es wird sowohl vom Betreiber der Gastronomie als auch vom Veranstaltungsforum Fürstenfeld genutzt.

Haus 17

EG: Diese Räume sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH zur gastronomischen Bewirtschaftung des gesamten Veranstaltungsgeländes vermietet. Seit Ende 2006 wird eine Umsatzpacht erhoben, mindestens jedoch eine Garantiemiete.

OG: Hier befindet sich der Kleine Saal, der seit 1. März 2002 für Eigen- und Gastveranstaltungen genutzt wird. Der Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die diesen Raum zur Durchführung von Feierlichkeiten nutzt, steht ein vertragliches Nutzungsvorrecht zu Sondermietkonditionen zu.

Freiflächen

Zu den für Veranstaltungen nutzbaren Freiflächen des Eigenbetriebs gehören der Stadtsaalhof, die Amperauen, die Waaghäuslwiese und die Obstwiese.

Hier werden Einzelveranstaltungen und Märkte wie beispielsweise die Fürstenfelder Gartentage, die Oldtimertage Fürstenfeld, das Weinfest, die Animuc, der Fürstenfelder Kinosommer und die Fürstenfelder Naturfototage veranstaltet.

LAGEBERICHT 2022

2. Wirtschaftsbericht

	31.12. 2022 €	31.12. 2021 €
Stammkapital		
Stammkapital laut Satzung (vgl. TZ 6).	30.000,00	30.000,00
allgemeine Rücklage	60.755.571,51	59.106.611,51
a) Einlage Grundstücke und Gebäude	33.965.313,42	33.965.313,42
Zusammensetzung:		
Grundstücke	7.023.142,09	7.023.142,09
Gebäude	25.739.624,54	25.739.624,54
nicht abziehbare Vorsteuern	1.192.417,67	1.192.417,67
Umsatzsteuer	10.129,12	10.129,12
	33.965.313,42	33.965.313,42
b) Mittel für den Eigenbetrieb zur Deckung der	26.766.748,05	25.141.298,09
Ausgaben:		
Haushaltsmittel		
Verbrauchte Haushaltsmittel 2000 – 2019	19.959.338,22	18.729.912,22
geplante Haushaltsmittel 2020	1.205.577,00	1.229.426,00
geplante Haushaltsmittel 2021	1.328.700,00	1.205.577,00
geplante Haushaltsmittel 2022	1.448.960,00	1.328.700,00
für Investitionen 2001 - 2019	2.010.354,32	1.900.354,32
für Investitionen 2020	210.000,00	110.000,00
für Investitionen 2021	100.000,00	210.000,00
für Investitionen 2022	200.000,00	100.000,00
n. n. verbrauchte Mittel Sonderinvestitionen	16.383,32	16.383,32
Anrechnung Haushaltsmittel-Minderverbrauch	- 23.510,04	
Sonstiges	310.945,23	310.945,23
	26.766.748,05	25.141.298,09

LAGEBERICHT 2022

	31.12. 2022 €	31.12. 2021 €
Im Haushalt für Eigenbetrieb eingestellte Geldmittel zur Deckung des laufenden Betriebs		
Haushaltsmittel f. lfd. Geschäftsbetrieb	1.448.960,00	1.328.700,00
Haushaltsmittel f. Investitionen	200.000,00	100.000,00
	1.648.960,00	1.428.700,00
Verlust der Vorjahre	40.973.061,99	38.692.268,83
Verlust 2000 - 2019	36.330.247,92	
Verlust 2020	2.362.020,91	
Verlust 2021	2.280.793,16	
	40.973.061,99	
Jahresverlust	2.454.362,46	

Es ist nicht denkbar, dass das Veranstaltungsforum als Eigenbetrieb, der teilweise auch die Erfüllung des kulturellen Auftrags der Stadt Fürstenfeldbruck abdecken muss, Gewinne erwirtschaften wird. Es wird somit ein defizitärer Betrieb bleiben, dem zur Deckung der Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs und zu tätigenden Investitionen Haushaltsmittel der Stadt Fürstenfeldbruck zur Verfügung gestellt werden müssen.

LAGEBERICHT 2022

3. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01. 2022 €	Zuführung 2022 €	Auflösung/ Verbrauch 2022 €	Stand 31.12. 2022 €
für Urlaub/Überstunden	42.866,55	85.977,12	42.866,55	85.977,12
für Feuerwehreinsätze	1.609,18	1.500,00	1.009,18	2.100,00
für Pflichtprüfung	25.298,90	14.160,00	15.290,30	24.168,60
für Prozesskosten	8.346,33	0,00	1.662,89	6.683,44
für Jahresabschluss	11.964,19	9.500,00	11.964,19	9.500,00
für Rechnungsw./Budget	4.500,00	0,00	4.500,00	0,00
für Stadtwerke WasserNB	0,00	29.000,00	0,00	29.000,00
für Instnadhaltungsarbeiten	0,00	4.800,00	0,00	4.800,00
für Ausfall DanceFirst	8.000,00	0,00	3.560,62	4.439,38
	102.585,15	101.137,12	80.853,73	166.668,54

LAGEBERICHT 2022

4. Ertragslage und Umsatzverteilung

	2022	2021
Eigenveranstaltungen	28,39 %	32,82 %
Vermietung Säle	15,09 %	15,33 %
Vermietung Seminarbereich	2,45 %	2,13 %
Vermietung Werkstätten	0,09 %	0,21 %
Vermietung Gruppenräume	0,68 %	0,87 %
Vermietung Tenne	5,30 %	3,95 %
Vermietung Freiflächen	3,73 %	1,76 %
Dauervermietung sonstige Liegenschaften	12,05 %	17,40 %
Technik- und Personalgestellung	27,19 %	19,89 %
Journalanzeigen und –einträge	1,52 %	1,76 %
Sponsoring	1,13 %	1,43 %
Kartenvorverkauf	0,40 %	0,26 %
Sonstige Erlöse	1,98 %	2,19 %
	100,00 %	100,00 %

Die absoluten Ergebnisse im Bereich der Technik- und Personalgestellung lagen um 165 T€ über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes für 2022 und über 411 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die Einnahmen im Bereich der Fremdvermietung lagen um rd. 388 T€ über dem Vorjahresumsatz und 183 T€ unter dem Planansatz für 2022.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für Eigenveranstaltungen lagen für 2022 um rd. 192 T€ über dem Planwert und mit rd. 311 T€ über dem Vorjahreswert.

Die auf Dauer vermieteten Liegenschaften bilden einen sicheren Grundstock der Einnahmen. Die mit der Dauervermietung zusammenhängenden Verwaltungskosten sind mit den anderen Einnahmesparten vergleichsweise gering. Die Erlöse tragen daher zum Ausgleich des negativen Deckungsbeitrags von Eigenveranstaltungen bei.

LAGEBERICHT 2022

5. Entwicklung des Personalaufwand

		2022	2021
a) Beamte			
Wahlbeamte	B2	1	1
b) Angestellte			
Vergütungsgruppe	12	0	0
Vergütungsgruppe	11	2	2
Vergütungsgruppe	10	0	0
Vergütungsgruppe	9	4	4
Vergütungsgruppe	8	6	6
Vergütungsgruppe	7	2	2
Vergütungsgruppe	6	1	1
Vergütungsgruppe	5	1	1
Vergütungsgruppe	4	0	0
Vergütungsgruppe	3	0	0
Vergütungsgruppe	2	2	2
Aushilfskräfte pauschal		14	14
Praktikantin		0	0
Auszubildender		0	0
Hausmeister		0	0

	2022 €	Erhöhung €	2021 €
c) Personalkostenentwicklung			
Beamtenbezüge	112.913,92	1.559,52	111.354,40
Gehälter	829.993,30	277.300,62	552.694,68
soziale Aufwendungen einschl. Beihilfe	279.282,10	29.582,34	249.699,76
sonstige Personalkosten	50.854,84	8.610,67	42.244,17
Zuschüsse Agentur für Arbeit	0,00	145.632,12	- 145.632,12
Zuführung Pensionsrückstellung	69.481,00	19.322,00	52.769,00
	1.342.525,16	482.007,27	863.129,89

LAGEBERICHT 2022

6. Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	- 2.454	- 2.281
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	931	942
+ Zunahme der Rückstellungen	158	117
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	231	- 119
+ Zunahme (- Abnahme VJ) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	64	97
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 1.069**	**- 1.244**
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 122	- 74
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 122**	**- 74**

LAGEBERICHT 2022

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.625	1.428
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.625**	**1.428**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	437	113
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	223	110
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**660**	**223**

Zur besseren Darstellung wurden die Werte der Kapitalflussrechnung in gerundeten Tausend EUR angegeben.

LAGEBERICHT 2022

7. Vorausschau, Chancen und Risiken

Nutzerzahlen

Das 21. Betriebsjahr des Veranstaltungsforums stand zu Beginn noch unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dies gilt besonders für den ökonomisch wichtigen Tagungs- und Messebetrieb, der sich (erst wieder) ab Mitte Mai normalisierte. Diese Situation lässt sich auch an der Nutzerzahl ablesen: So verzeichnete das Veranstaltungsforum 2022 insgesamt 130.279 Nutzer*innen. 2021 waren es aufgrund der Pandemie lediglich 31.300 Gäste; 2020, im ersten Corona-Jahr, 70.500 Personen. Im letzten Jahr vor Corona 2019 hingegen stolze 269.489.

Veranstaltungsbetrieb 2022/2023

Im Frühjahr 2022 wurden für Veranstaltungen Corona-bedinge Einschränkungen zunehmend aufgehoben. Demzufolge hat sich auch der Betrieb in Fürstenfeld ab April/Mai zunehmend stabilisiert. Dies gilt auch für die Publikumsmessen, die wesentlich zum Gesamtimage des Veranstaltungsforums beitragen. So verliefen die Internationalen Fürstenfelder Naturfototage, die Erlebniswelt Fliegenfischen, die Anime- und Manga Convention „Animuc" sowie die Fürstenfelder Gartentage allesamt wieder zur Zufriedenheit der einzelnen Veranstalter*innen.

Ein besonderer Höhepunkt war die deutsche Zaubermeisterschaft „Magica", in dessen Rahmen vom 11. bis zum 15. Mai 2022 rund 700 Zauberkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Veranstaltungsforum gastierten. Die hochkarätige Benefiz-Gala „Dance for Peace" sorgte für einen vollbesetzten Stadtsaal. Internationale Ballett-Stars, vielversprechende Talente und ausgewählte Musiker*innen begeisterten hier das Publikum. Vom 11. Juni bis zum 28. Juli 2022 hat die dritte Ausgabe des internationalen Tanzfestivals dancefirst stattgefunden, dessen Aufführungen von rund 4.000 Menschen besucht wurden. Damit konnte das Festival nach der Pandemie bedingten Absage im Sommer 2020 nahtlos an die hervorragende Zuschauerresonanz der beiden ersten Ausgaben anknüpfen. Auch der Fürstenfelder Klaviersommer, der vom 25. Juni bis 23. Juli 2022 drei Konzerte bot, erfreute sich reger Besucher*innen-Nachfrage und wird daher 2023 in gewohnter Form fortgesetzt.

Ein einmaliges Highlight im Fürstenfelder Veranstaltungskalender war die Europameisterschaft im Straßenzeitfahren, im Rahmen der „European Championships Munich". Start der rund 24 Kilometer langen Rad-Route war der Kirchvorplatz, der Zieleinlauf fand auf der abgesperrten Fürstenfelder Straße in Höhe des Fürstenfeld-Parkplatzes statt. Dank professioneller Kooperation zwischen der Crew des Gastveranstalters und dem Team des Eigenbetriebs ist es gelungen, dieses medial vielbeachtete Ereignis reibungslos und erfolgreich durchzuführen.

Begünstigt durch passendes Wetter waren der Fürstenfelder Kinosommer (03.08. bis 19.08.22) sowie der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt (13. und 14.08.22) wieder ausgezeichnet besucht. Mit über 7.900 Gästen konnte der Kinosommer heuer sogar einen neuen Besucherrekord in seiner 20jährigen Geschichte erzielen. Auch der Fürstenfelder Kirta und der Advent in Fürstenfeld - beides Eigenveranstaltungen – erfreuten sich regen Besucherzuspruchs.

Insgesamt hat sich der ausgezeichnete „Neustart" bis Mitte 2023 fortgesetzt: Sämtliche vorangehend genannten Events verliefen auch hier erfolgreich. Ebenso haben die gewerblichen Nutzungen weiter zugelegt und mittlerweile wieder das hohe „Vor-Corona-Niveau" erreicht.

LAGEBERICHT 2022

Neue Veranstaltungsformate

Am 02 und 03. September 2022 fand im Stadtsaalhof die Premiere des neuen Musikfestivals „Fürstival – Sound of Heimat" statt. Hauptzielgruppe des zweitägigen Open-Air-Events waren junge Erwachsene, sprich Besucher*innen, die im Veranstaltungsforum bislang (noch) eher unterrepräsentiert sind. Mit gut 2.500 Besucher*innen wurden die Erwartungen an den Auftakt des neuen Festivals weit übertroffen. Aus diesem Grund gibt es eine Neuauflage dieser Veranstaltung am ersten und zweiten September 2023.

Am 12. und 13. November 2022 fand in der Tenne erstmals und mit großem Erfolg die „Vinessio Weinmesse Fürstenfeldbruck" statt. Dieses Event im Veranstaltungsforum Fürstenfeld richtet sich an interessierte Privatkunden sowie an Fachbesucher aus Handel, Gastronomie und Hotellerie aus Fürstenfeldbruck, dem Umland und dem Großraum München. Eine Folgeveranstaltung ist für den 17. und 18. November 2023 bereits gebucht.

Finanzen

Als Ausgleich für die Corona bedingten Einschränkungen hat der Eigenbetrieb 2022 durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR II" der Bundesregierung, das Projekte verschiedener Kultursparten fördert, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 112.038,24 erhalten.

Zur Stärkung der Einnahmeseite sollen die Entgelte zum 01.01.2024 erhöht werden. Um im Rahmen dieser Anpassung möglichst auch die gravierend gestiegenen Energiekosten zu kompensieren wird beabsichtigt, die Raumkosten um rd. 15 % und die Gebühren für Mobiliar, Technik und Dienstleistungen i.d.R. um 10 % zu erhöhen. Zudem soll - abweichend von der bisherigen Regelung der günstigeren A-Tarif künftig nicht mehr für den gesamten Landkreis, sondern nur noch im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck Anwendung finden.

Verbesserungen

Die Akzeptanz des Veranstaltungsforums hängt neben dem Veranstaltungsangebot stark von der Qualität der Räume, Flächen, Dienstleistungen und Ausstattungsgegenstände ab. Von daher sind der Unterhalt der Gebäude und die Pflege der Außenanlagen sowie eine ständige Verbesserung der Infrastruktur von Bedeutung. Im Berichtszeitraum konnten diesbezüglich folgende Optimierungen erreicht werden:

- Verbesserung Raumakustik Seminarraum 1
- Ausbau PKW-Ladesäulen (Zwei 22 KW-Ladestationen Fürstenfeld-Parkplatz)
- Aufbau eines attraktiven Instagram-Account zur Komplettierung der Social-Media-Aktivitäten
- Beschaffung Lichttechnik: Movinglights und Akkulampen
- Beschaffung Tonanlage Stadtsaalhof (bzw. Ersatz bei Ausfall)

Perspektivisch sind aus Sicht des Eigenbetriebs folgende Punkte notwendig bzw. wünschenswert:

Mittelfristig:

LAGEBERICHT 2022

- Sanierung Sanitäranlagen Altes Foyer
- Austausch Pollerleuchten Außenareal (Umstellung auf LED)
- Erneuerung Lüftung- u. Klimaanlage
- Austausch Stühle Stadtsaal und Säulensaal (1.500 Stück)
- Installation PV-Anlage (Dach Haus 11/12)
- Erneuerung WLAN-System
- Optimierung Raumakustik Altes Foyer

Langfristig:

- Aufwertung Parkplatz Fürstenfelder Straße (Einbau Rasengittersteine hintere Reihen)
- Aufwertung südlicher Außenbereich (Abriss/Neubau Reitstallgebäude, Neustrukturierung Parkflächen etc.)

Ausblick / Risiken

Insgesamt hat sich die Buchungslage - besonders auch bei gewerblichen Nutzungen - seit Mitte 2022 erstaunlich gut stabilisiert. Im kulturellen Bereich besteht Zuversicht, dass ein Großteil der rund 1.500 Abonnenten – trotz Corona bedingter Zumutungen und belastender Faktoren (Krieg in Europa, Inflation, Rezession) – dem Veranstaltungsforum weiter die Treue hält und dass sich sowohl Einzelevents, mehrtägige Sonderveranstaltungen als auch Festivals weiter reger Nachfrage erfreuen werden. Getrübt wird die Hoffnung auf einen gewohnt erfolgreichen Veranstaltungsbetrieb allerdings b.a.w. durch folgende Unwägbarkeiten:

- Angespannte Personalsituation unseres gastronomischen Partners: Die Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH kann bei Spitzenauslastungen – z.B. mehrtägigen großen Tagungen - nicht mehr auf unterstützende Mitarbeiter*innen von Zeitarbeitsfirmen zurückgreifen. Aus diesem Grund sind Tagungen mit aufwändigem Catering derzeit nur für bis zu gut 500 Teilnehmern möglich.

- Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie hiermit verbundene Sorgen trüben zusammen mit der relativ hohen Inflation sowie einer aufkommenden Rezession die allgemeine Stimmungslage ein. Inwiefern sich dies auf Kulturbesucher*innen und gewerbliche Nutzungen auswirkt, bleibt abzuwarten.

- Aktuell belasten außergewöhnlich stark gestiegene Energiekosten (Fernwärme, Strom) den Etat des Veranstaltungsforums erheblich.

- Die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck ist insgesamt äußert angespannt; seitens der Kommunalaufsicht besteht für die Stadt nunmehr die Auflage ein Konsolidierungskonzept zu erstellen.

- Mit dem Kunstkraftwerk „Bergson" entsteht in nur rund 16 Kilometer Entfernung des Veranstaltungsforums eine große Eventlocation mit Potential, dessen Betriebsaufnahme für Januar 2024 geplant ist. Es wird sich zeigen, wie sich diese neue Location etabliert und ob deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Betrieb in Fürstenfeld haben werden.

LAGEBERICHT 2022

Aufgabenschwerpunkte 2023

Im Kulturbereich werden die Anstrengungen b.a.w. primär auf den bestmöglichen Erhalt der über Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Abonnementreihen sowie der zahlreichen bereits etablierten Märkte, Messen und Sonderveranstaltungen und Einzelevents konzentriert.

Im gewerblichen Bereich gilt es bisherige Kunden im Veranstaltungsforum zu halten und nach Möglichkeit zusätzliche – idealerweise wiederkehrende und/oder mehrtägige - Events für Fürstenfeld zu gewinnen. Hierzu muss die Infrastruktur weiterhin gepflegt sowie nachhaltig weiterentwickelt werden.

Fürstenfeldbruck, 29.06.2023

Norbert Leinweber

Erfolgsübersicht 2022

Aufwendungen nach Bereichen → / nach Aufwandsarten ↓		Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Betriebszweige				Verkehrsbetriebe 1)	Andere Betriebszweige einschl. Nebenbetriebe (Gliederung nach Bedarf)	Hilfsbetriebe 2)	Aktivierte Eigenleistungen
			Verwaltung und Vertrieb	Sonstige	Fremdvermietung	Eigenveranstaltung	Dauervermietung	sonstiges				
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Materialaufwand (Bezug von Fremden)		1.117.164,45	18.715,13		351.963,49	714.960,49	5.716,77	25.808,57				
2. Löhne und Gehälter 3)		1.342.851,46	155.812,25		534.072,00	652.967,21	0,00	0,00				
3. Soziale Abgaben 3)		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00					
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00					
5. Abschreibungen 4)		932.327,02	93.947,15		673.565,43	57.184,44	107.130,00	500,00				
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		22.424,82	22.424,82									
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)		0,00	0,00		0,00		0,00					
8. Konzessions- und Wegeentgelte		0,00	0,00									
9. Andere betriebliche Aufwendungen 6)		1.269.139,51	700.446,77		296.586,35	178.929,25	84.034,96	9.142,18				
10. Summe 1-9		4.683.907,26	991.346,12		1.856.187,27	1.604.041,39	196.881,73	35.450,75				
11. Umlage der Spalten 3 und 4	Zurechnung (+)	991.346,12										
	Abgabe (-)	-991.346,12	991.346,12		XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX
12. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	Zurechnung (+)		XXX	XXX								
	Abgabe (-)		XXX	XXX								
13. Aufwendungen 1 -12		4.683.907,26	XXX	XXX	1.856.187,27	1.604.041,39	196.881,73	35.450,75			XXX	
14. Betriebserträge nach GuV-Rechnung a) der einzelnen Betriebszweige		2.229.544,80	XXX	XXX	632.688,46	661.339,49	270.624,94	664.891,91			XXX	
b) aus Umlage der allgemeinen Verwaltungserlösen		0,00	XXX	XXX		0,00	0,00	0,00			XXX	XXX
15. Betriebserträge insgesamt		2.229.544,80	XXX	XXX	632.688,46	661.339,49	270.624,94	664.891,91			XXX	XXX
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)		-2.454.362,46	XXX	XXX	-1.223.498,81	-942.701,90	73.743,21	629.441,16			XXX	XXX
17. Finanzerträge 8)												
18. Außerordentliches Ergebnis 9)												
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 10)												
20. Unternehmensergebnis 11) (+ = Jahresgewinn, - = Jahresverlust)		-2.454.362,46										

Anlagennachweis vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, Fürstenfeldbruck

Posten des Anlagevermögens	AHK				Abschreibungen				Restwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-bestand	Zugang Abgang-	Umbuchungen	Endstand	Anfangs-bestand	im Wirtschafts-jahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschafts-jahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschafts-jahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.516,90			63.516,90	63.031,90	237,00		63.268,90	248,00	485,00	0,37	0,39
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**63.516,90**			**63.516,90**	**63.031,90**	**237,00**		**63.268,90**	**248,00**	**485,00**	**0,37**	**0,39**
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.550.078,08	5.286,86		34.555.364,94	16.309.581,49	831.277,86		17.140.859,35	17.414.505,59	18.240.496,59	2,41	50,40
2. technische Anlagen und Maschinen	7.090,27			7.090,27	7.088,27			7.088,27	2,00	2,00		0,03
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.034.890,31	117.608,66		2.152.498,97	1.645.459,29	100.312,16		1.745.771,45	406.727,52	389.431,02	4,66	18,90
Summe Sachanlagen	**36.592.058,66**	**122.895,52**		**36.714.954,18**	**17.962.129,05**	**931.590,02**		**18.893.719,07**	**17.821.235,11**	**18.629.929,61**	**2,54**	**48,54**
Summe Anlagevermögen	**36.655.575,56**	**122.895,52**		**36.778.471,08**	**18.025.160,95**	**931.827,02**		**18.956.987,97**	**17.821.483,11**	**18.630.414,61**	**2,53**	**48,46**

4.1 Rechtliche Grundlagen

Unternehmen	Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Sitz	Fürstenfeldbruck
Geschäftsjahr	01.01. bis 31.12 01.02.
Betriebssatzung	vom 10.05.2019 (in Kraft seit 24.06.2019). Die Betriebssatzung trat am 28.03.2023 außer Kraft. Gleichzeitig trat die Betriebssatzung vom 28.03.2023 in Kraft
Stammkapital	30.000 € § 1 Abs. 3 Betriebssatzung
Register-Nr.	Registergericht München HR A 79973
Unternehmensgegenstand	Der Gegenstand des Unternehmens umfasst nach § 2 der Betriebssatzung – die Planung, Organisation und Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen, – die Planung, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen, – die Planung, Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Bildungsprojekten, – die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kultureller Art; insbesondere von Konzerten, Theater- und Kabarettaufführungen, Tanz- und Ballettvorführungen, – die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kommerzieller Art; insbesondere von Seminaren, Kongressen, Tagungen, Produktpräsentationen, Messen und Märkten,

	– den technischen Betrieb und die Verwaltung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld sowie die Mitwirkung bei Baumaßnahmen des Veranstaltungsforums Fürstenfeld und – die Unterstützung des kommunalen Fremdenverkehrs und des Stadtmarketings.
Organe	Werkleitung (§ 4 Betriebssatzung) Werkausschuss (§ 5 Betriebssatzung) Stadtrat (§ 6 Betriebssatzung) Oberbürgermeister (§ 7 Betriebssatzung)
Werkleitung	alleiniger Werkleiter: Herr Dipl.-Päd. Norbert Leinweber
Vertretungsbefugnis	Laufende Geschäfte (gemäß Art. 88 Abs. 3 GO); Weiteres wird in der Betriebssatzung geregelt.
Aufsichtsrat	15 Mitglieder, Vorsitzende Frau 3. Bürgermeisterin Dr. phil. Klemenz

4.2 Wichtige Verträge

Erbbaurechts-vertrag

Erbbaurechtsvertrag vom 06.12.2000 mit dem Ehepaar Hillmaier

Der Vertrag betrifft die Grundstücke im Klosterareal der Stadt Fürstenfeldbruck, auf welchen die Stadthalle der Stadt Fürstenfeldbruck und verschiedene Nebengebäude errichtet wurden.

Der Erbbauberechtigte (Ehepaar Hillmaier) wird darin verpflichtet, bis spätestens 31.08.2001 auf dem Erbbaugelände ein Seminargebäude mit Gastronomie-, Veranstaltungs-, Betriebs- und Nebenräumen zu errichten und zu belassen (§§ 1 und 2).

Der Vertrag hat eine Laufzeit von 50 Jahren.

Mietvertrag

Mietvertrag über gewerbliche Flächen mit der Stadt Fürstenfeldbruck vom 28.11.2000

Gegenstand sind der Gastraum im Erdgeschoss des Gebäudes Nr. 17 einschließlich Terrasse, die Fläche zum Betrieb eines Biergartens und das Müll- und Wertstoffgebäude.

Das Mietverhältnis begann laut Vertrag am 01.09.2001 und wurde für die Dauer von 15 Jahren geschlossen.

Das Mietverhältnis verlängert sich jeweils um weitere fünf Jahre, wenn es nicht von einer der Vertragsparteien mit einer Frist von 12 Monaten zum Zeitpunkt des Ablaufs des Verlängerungszeitraums gekündigt wird.

4.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit wird in den Geschäftsräumen in Fürstenfeld ausgeführt.

Der Tätigkeitsbereich des Eigenbetriebs erstreckt sich auf alle satzungsgemäß obliegenden Unternehmenszwecke (vgl. Anlage 4.1).

Technische Grundlagen

Das Leistungsangebot umfasst:

– Stadtsaal (max. 924 Plätze), kleiner Saal (270 Plätze), Säulensaal (238 Plätze), Hochtenne sowie Freiflächen (u.a. Stadtsaalhof 2.634 Plätze)

  Die Grundmietpreise für diese Räume und Flächen beinhalten eine Nutzung bis zu sieben Stunden. Für jede weitere angefangene Nutzungsstunde werden 15 % der Grundmiete berechnet. Der Grundmietpreis beinhaltet die Mitnutzung notwendiger Funktionsräume (Foyer, Garderobe[n], WC) sowie für die Räume eine unnummerierte Standardbestuhlung und die Kosten für Heizung, Standardreinigung und Normalbeleuchtung. In den drei Sälen ist auch eine Grundbeleuchtung sowie eine Redneranlage im Grundpreis enthalten.

– Seminar- und Gruppenräume (Anzahl 11):

  Die Grundmietpreise für diese Räume beinhalten eine Nutzung bis zu drei Stunden. Für jede weitere angefangene Nutzungsstunde werden 30 % der Grundmiete berechnet. Im Grundmietpreis der Seminarräume ist eine Standardmöblierung (Tische und Stühle) enthalten.

– Proben und Aufbauarbeiten:

  Für Proben, Auf- und Abbauarbeiten außerhalb des Veranstaltungstags werden 50 % der jeweiligen Grundmiete angesetzt. Der Proben- und Aufbautarif gilt nur im Zusammenhang mit Veranstaltungen, die

  im Veranstaltungsforum Fürstenfeld durchgeführt werden. Nebenkosten werden generell in voller Höhe abgerechnet.

– Sondertarife:

  Bei mehrtägigen Veranstaltungen oder bei Veranstaltungen, die im besonderen Interesse der Stadt bzw. des Eigenbetriebs liegen, können in begründeten Einzelfällen von der Werkleitung Sondertarife festgelegt werden.

Ansonsten wird neben dem Normaltarif B noch der günstigere Tarif A angeboten: Diesen Tarif erhalten Vereine, Parteien und Institutionen der Stadt und des Landkreises Fürstenfeldbruck. Außerdem gilt dieser Tarif für alle Veranstaltungen mit kulturellen und/oder volksbildenden Inhalten, die eindeutig keinen gewinnorientierten Charakter aufweisen.

Berichterstattung über die Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Regelungen in der Betriebssatzung entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens. Darüber hinaus liegen eine Geschäftsordnung des Stadtrats sowie ein Geschäftsverteilungsplan des Veranstaltungsforums Fürstenfeld vor, der u.a. die Aufgabenbereiche der Werkleitung näher definiert.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Berichtsjahr fanden vier Werkausschuss-Sitzungen statt; Protokolle wurden erstellt.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Werkleiter ist auskunftsgemäß in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung des Werkleiters wird nicht im Anhang ausgewiesen (§ 286 Abs. 4 HGB). Sie enthält keine erfolgsbezogenen Komponenten und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Geschäftsverteilungsplan des Veranstaltungsforums Fürstenfeld liegt vor, der die Aufgaben der einzelnen Bereiche näher definiert. Dieser wird bei Bedarf angepasst.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Anhaltspunkte, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wurde, haben sich nicht ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Als Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ist das Ineinandergreifen der einzelnen Prozesse, die Organisation, die bei wesentlichen Vorgängen das Vier-Augen-Prinzip implementiert, zu erwähnen.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Zur Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung liegen Regelungen vor. Über Personalangelegenheiten wie u.a. die Einstellung, Höhergruppierung und Kündigung bei Angestellten bis Entgeltgruppe 8/9a TVöD-V entscheidet gemäß § 4 Abs. 4 der Betriebssatzung vom 10.05.2019 die Werkleitung. In allen anderen Fällen entscheidet der Werkausschuss bzw. der Stadtrat (§ 5 Abs. 3 und § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung vom 10.05.2019.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Eine ordnungsmäßige Dokumentation ist vorhanden.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung durchgeführte Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Abwicklung des Vermögensplans wird untersucht.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Soweit im Rahmen der Prüfung ersichtlich, ist das Rechnungswesen an das Unternehmen angepasst.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquidität wird laufend überwacht (tägliche Mitteilung des Kontostandes). Für das Beibringen ausstehender Forderungen wurde eine Vereinbarung mit einer Rechtsanwaltskanzlei getroffen.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die vollständige und zeitnahe Abrechnung der Entgelte ist sichergestellt. Mit der Beitreibung ausstehender Forderungen wurde eine Rechtsanwaltskanzlei beauftragt.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Eine eigene Organisationseinheit „Controlling“ besteht nicht. Controllingaufgaben werden vor allem durch monatlichen Vergleich zwischen Ist- und Sollwerten und den Zahlen des Vorjahres (z.B. Wirtschaftsplanüberwachung, Auswertung der Kostenstellenrechnung) wahrgenommen. Es liegt kein Konzern vor.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Es bestehen weder Tochterunternehmen noch wesentliche Beteiligungsverhältnisse.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Planungsrechnung stellt die Grundlage für die Erkennung bestandsgefährdender Risiken dar. Über erfolggefährdende Mehraufwendungen hat der Werkausschuss zu beschließen. Entsprechende Mindererträge lösen eine Berichtspflicht aus (§ 14 Abs. 3 EBV). Eine Überwachung der Entwicklung erfolgt regelmäßig. Zudem sollte im Rahmen der Planungsrechnung eine Risk-Map erstellt werden, die der Operationalisierung der Risiken (u.a. Definition von Frühwarnsignalen) und Dokumentation der Risikobewertung und -klassifizierung dient.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Für Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte eine Risk-Map erstellt werden, die der Operationalisierung der Risiken (u.a. Definition von Frühwarnsignalen) und Dokumentation der Risikoanalyse und -bewertung sowie der Risikosteuerung dient.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen sollten ausreichend in einer Risk-Map dokumentiert werden.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die kontinuierliche und systematische Anpassung bzw. Abstimmung der Frühwarnsignale und Maßnahmen sollte im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur vorgenommen werden.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Als Finanzierungsinstrument kommt neben der Eigen- und Selbstfinanzierung grundsätzlich nur die Kreditfinanzierung in Frage. Daher wurde auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Fragenkreis 6: Interne Revision

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist keine eigenständige Interne Revision eingerichtet. Daher wurde auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Zustimmung zu den zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt wurden.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Auskunftsgemäß erfolgte keine Ausgabe von Krediten an den Werkleiter.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Soweit im Rahmen der Abschlussprüfung erkennbar, werden Investitionen angemessen geplant und entsprechend geprüft.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Anhaltspunkte, dass die Unterlagen für eine Beurteilung nicht ausreichend waren, haben sich nicht ergeben.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen werden überwacht und Abweichungen untersucht.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Überschreitungen ergaben sich auskunftsgemäß nicht.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, UVgO, EU-Regelungen) ergeben?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Konkurrenzangebote werden eingeholt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Gemäß § 19 EBV i.V. mit § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Werkausschuss.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Eindruck.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Die Berichterstattung über wesentliche Vorgänge war gegeben. Erkennbare Fehldispositionen und Ähnliches wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Besondere Berichterstattung wurde seitens des Werkausschusses nicht erbeten.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen. Es gibt jedoch eine Kassenversicherung, die Vermögensschäden, die von Bediensteten oder Inhabern von Ehrenämtern durch schuldhafte (fahrlässige oder vorsätzliche) Dienstpflichtverletzung, etc. selbst oder unmittelbar zugefügt werden, versichert.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Interessenkonflikte der Mitglieder des Werkausschusses haben sich auskunftsgemäß nicht ergeben.

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Das Unternehmen verfügt nicht in wesentlichem Umfang über nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Es lagen keine auffallend hohen oder niedrigen Bestände vor.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird.

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschluss-Stichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 88 % der Bilanzsumme. Die Finanzlage war im Berichtszeitraum im Wesentlichen von den unterjährigen Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig. Diese leistete im Jahr 2022 Eigenkapitaleinlagen in Höhe von 1,625 Mio €, Selbstfinanzierungsmittel standen nicht zur Verfügung. Wesentliche Investitionsverpflichtungen liegen nicht vor.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Das Unternehmen hat als Ausgleich für die coronabedingten Einschränkungen durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR II“ der Bundesregierung, das Projekte verschiedener Kultursparten fördert, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 112.038,24 und vom Bezirk Oberbayern einen Zuschuss Kultur in Höhe von 15 T€ erhalten. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit Ausnahme der Einlagen durch den Träger keine Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die hohe Eigenkapitalausstattung ist infolge der schlechten Ertragslage als angemessen anzusehen. Finanzierungsprobleme bestehen aufgrund der Einlagen der Stadt nicht.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Bislang wurden keine Gewinne erzielt.

Ertragslage

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Unternehmensergebnis setzt sich aus einem Fehlbetrag bei den Eigenveranstaltungen und bei der Sälevermietung sowie einem Überschuss bei den Dauervermietungen sowie ein ausgeglichenes Ergebnis bei den sonstigen Tätigkeiten zusammen.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis war nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt. Allerdings wirkte sich weiter die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung und Hygienemaßnahmen bis in den Frühjahr 2022 auf das Geschäftsergebnis 2022 aus.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Ein Konzern liegt nicht vor. Anhaltspunkte, dass die Leistungsbeziehungen zur Stadt nicht zu angemessenen Konditionen abgewickelt werden, haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Diese Frage ist beim vorliegenden Unternehmensgegenstand nicht einschlägig.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Die Betriebsbereiche Eigenveranstaltungen sowie Vermietung von Sälen und Seminarräumen haben mit Verlust abgeschlossen. Bei den Veranstaltungen und dem Seminar- und Hallenbetrieb wird i.d.R. keine Kostendeckung erreicht. Die dadurch entstehenden Fehlbeträge sind auf den Kulturauftrag der Stadt bzw. die Preisgestaltung zurückzuführen. Die Verluste waren aufgrund der Rahmenbedingungen (Marktverhalten, Konkurrenz) nur geringfügig beeinflussbar.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Veranstaltungen, die auf zu geringe Resonanz stießen, wurden eingestellt.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrags und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrags?

Ursachen des Jahresfehlbetrags sind im Kulturauftrag der Stadt sowie in der Denkmalpflege zu suchen.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Als Maßnahmen wird die weitere Reduzierung von Einzel-Eigenveranstaltungen sowie das Angebot von Eigenveranstaltungen als Abonnementreihe und die Gewinnung weiterer gewerblicher Kunden angeführt. Für die Erhaltung der Attraktivität des Veranstaltungshauses sind in den kommenden Jahren Unterhaltsmaßnahmen geplant.

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

**Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Fürstenfeldbruck**

Jahresabschluss und Lagebericht 2022 des Eigenbetriebs mit Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unterzeichnet
von: Helmut
Wiedemann
Datum: 30.10.2024

Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

BKPV

Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
Renatastraße 73, 80639 München
Telefon: (089) 1272-0, Telefax: (089) 1272-883
E-Mail: poststelle@bkpv.de

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248,00	485,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.414.505,59	18.240.496,59
2. technische Anlagen und Maschinen	2,00	2,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.727,52	389.431,02
	17.821.235,11	18.629.929,61
Summe Anlagevermögen	17.821.483,11	18.630.414,61
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. geleistete Anzahlungen	0,00	11.471,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.486,83	639.678,71
2. Forderungen an die Stadt	629.520,10	603.247,87
3. sonstige Vermögensgegenstände	98.596,14	147.932,30
	1.067.603,07	1.390.858,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	656.682,21	223.199,60
Summe Umlaufvermögen	1.724.285,28	1.625.529,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	109.918,26	140.559,02
	19.655.686,65	**20.396.503,11**

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30.000,00	30.000,00
II. Allgemeine Rücklagen	60.732.061,47	59.106.611,51
III. Verlustvortrag	40.973.061,99	38.692.268,83
IV. Jahresfehlbetrag	2.454.362,46	2.280.793,16
Summe Eigenkapital	17.334.637,02	18.163.549,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.127.679,00	1.033.804,00
2. sonstige Rückstellungen	166.668,54	102.585,15
	1.294.347,54	1.136.389,15
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 244.722,47 (Euro 541.259,32)	244.722,47	541.259,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 427.966,28 (Euro 253.250,67)	427.966,28	253.250,67
3. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro 18.059,07 (Euro 2.765,71) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 118.337,04 (Euro 176.924,11)	118.337,04	176.924,11
	791.025,79	971.434,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	235.676,30	125.130,34
	19.655.686,65	**20.396.503,11**

Anlage 1.2 Blatt 1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, 82256 Fürstenfeldbruck

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.228.984,80	978.765,47
2. Gesamtleistung	**2.228.984,80**	**978.765,47**
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.009,18	0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	1.560,00	2.380,00
	2.569,18	2.380,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	616.945,93	253.588,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.218,52	175.898,97
	1.117.164,45	429.487,31
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	986.017,79	554.428,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	356.833,67	308.701,31
- davon für Altersversorgung Euro 170.879,55 (Euro 133.805,42)		
	1.342.851,46	863.129,89
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	931.827,02	942.021,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	495.269,84	389.762,17
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	51.266,01	50.854,54
c) Reparaturen und Instandhaltungen	151.032,04	130.139,58
d) Werbe- und Reisekosten	210.007,24	149.798,28
e) Kosten der Warenabgabe	4.050,00	4.051,84
f) verschiedene betriebliche Kosten	336.811,56	278.153,99
g) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	500,00	0,00
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	17.987,72	0,00
	1.266.924,41	1.002.760,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.394,00	21.784,00
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 24.394,00 (Euro 21.784,00)		
9. Ergebnis nach Steuern	**2.451.607,36-**	**2.278.038,06-**
Übertrag	2.451.607,36-	2.278.038,06-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

veranstaltungsforum fürstenfeld Veranstaltungsforum, 82256 Fürstenfeldbruck

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	2.451.607,36-	2.278.038,06-
10. sonstige Steuern	2.755,10	2.755,10
11. Jahresfehlbetrag	**2.454.362,46**	**2.280.793,16**

III. Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Firmensitz laut Registergericht:	Fürstenfeldbruck
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRA 79973

Rechtliche Verhältnisse

a) Satzungsrechtliche Verhältnisse
In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf diesem Gelände in der Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen.

Gem. § 20 EBV wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften für Große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aufgrund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Januar 1993 (GVBl S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBl S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck die Satzung, die mit Stadtratsbeschluss vom 26. Juni 2001 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck als Organisatorisch, Verwaltungsmäßig und Finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Der Gegenstand des Unternehmens (§ 2) Veranstaltungsforum Fürstenfeld umfasst der Satzung entsprechend:
- Die Durchführung von Eigenveranstaltungen und die Organisation von Fremdveranstaltungen kultureller, gesellschaftlicher und kommerzieller Art im Kultur- und Freizeitzentrum Fürstenfeld
- die Durchführung des kommunalen Fremdenverkehrs, des Kongress- und Tagungswesens und der Messen
- den technischen Betrieb und die Verwaltung des Kultur- und Freizeitzentrums, insbesondere Stadthalle
- die Mitwirkung bei Baumaßnahmen, die den Gegenstand des Unternehmens betreffen.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsgemäß dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte, einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der 1. Bürgermeister (§ 7).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und den Personalrat der Stadt in jeweiliger Fassung Anwendung (§ 13).

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat zum 10. Mai 2019 in Kraft, die Satzung vom 28. Oktober 2008 trat damit außer Kraft (§ 14).

Zur Werkleitung ist Herr Norbert Leinweber bestellt.

Der Sitz des Eigenbetriebs ist Fürstenfeldbruck.

b) besondere Vertragsverhältnisse

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lagen keine besonderen Vertragsverhältnisse vor.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und des HGBs erstellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten 250 € bis 1.000,00 € wurden linear auf 5 Jahre abgeschrieben. Für die weiteren immatierellen und beweglichen Vermögensgegenstände wurde die li-

neare Abschreibungsmethode mit Verteilung auf 5 bis 10 Jahre angesetzt. Für die Gebäude wurden die Anschaffungskosten auf 33 Jahre verteilt (davon abweichend Wohnungen auf 50 Jahre). Die Neugestaltung des Stadtsaalinnenhofbelags wurde auf 19 Jahre verteilt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem offenen Nennbetrag ausgewiesen. In den Forderungen aus Lieferung und Leistung sind Forderungen an die Stadt in Höhe von EUR 12.439,01 ausgewiesen.
In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipatorische Posten in Höhe von 16 T€ enthalten

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden nach § 285 Nr. 24 HGB Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen Euro 1.127.679,00.
Die Rückstellungen für Pensionen sowie für Beihilfeverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Die Berechnung erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2018G von Dr. Heubeck herangezogen. Der Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren aus den vergangenen 10 Jahren beträgt zum Bilanzstichtag 1,78 %. Für die Dynamisierung der Aktivbesoldung wurden 0,94 % p.a. zugrunde gelegt. Das Ruhestandseintrittsalter wurde mit 67 Jahre angesetzt. Die Erhöhung betrug in 2022 Euro 93.875,00.
Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung auf Grundlage des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes sowie auf Grundlage des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,44%) betrug anteilig Euro 611,00 (Euro 34.398,00 im Vorjahr).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Pflichtprüfung sowie Urlaub und Überstunden enthalten und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrages bewertet.
Aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden wird allen Arbeitnehmern eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Pflichtversicherung gewährt. Die hieraus entstandenen zukünftigen Verpflichtungen werden nicht passiviert.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen zum Beginn des Geschäftsjahres Euro 18.025.160,95.

Die kumulierten Abschreibungen betrugen am Ende des Geschäftsjahres Euro 18.956.987,97.

Zu den Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres sind keine Angaben zu machen.

Angaben zu Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Ausleihungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 24.066,26 (Vorjahr: Euro 68.536,09).

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 629.520,10 Euro (Vorjahr: 603.247,87 Euro).

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck in Höhe von Euro 8.414,95 enthalten (Vorjahr: Euro 6.156,07).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt Euro 791.025,79 (Vorjahr: Euro 430.174,78).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,00 Euro vorgenommen.

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Berichtsjahr 2022 sind keine außergewöhnlichen Erträge zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	16,00
leitende Angestellte	1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich	17,00

Die Darstellung entspricht Vollzeitäquivalenten.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 16,95.

Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Abs. 4 HGB:

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Sparten Fremdvermietung mit **Euro 636.480,96**, Eigenveranstaltungen mit **Euro 657.885,07**, Dauervermietungen mit **Euro 268.584,94** sowie sonstige Umsätze wie Technikvermietung, Personalgestellung, Garderobeneinnahmen, Umsätze aus Journaleinträge und -anzeigen und sonstiges mit **Euro 666.033,83**.

Bezüglich der Angaben zum Gehalt der Werkleitung wird auf § 286 Abs. 4 HGB Bezug genommen, da aus dieser Angabe Rückschluss auf das Gehalt genommen werden kann.

Aufwendungen für frühere Werkleiter oder periodenfremde Aufwendungen fielen nicht an.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Gagenverträgen in Höhe von rund Euro 212.572,33.

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Erläuterung zur Rückstellung für Prüfungs- u. Beratungskosten:

	Stand 01.01.2021	Zuführung 2021	Auflösung/ Verbrauch 2021	Stand 31.12.2021
für Pflichtprüfung	25.298,90 €	14.160,00 €	15.290,30 €	24.168,60 €
für Jahresabschlusskosten	11.964,19 €	9.500,00 €	11.964,19 €	9.500,00 €
	37.263,09 €	23.660,00 €	27.254,49 €	33.668,60 €

Eine weitere Aufgliederung der Rückstellungen ist im Lagebericht enthalten.

Im Berichtsjahr fielen für den Abschlussprüfer Kosten in Höhe von Euro 8.753,59 an.

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von Euro 2.454.362,46 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mitglieder des Werkausschusses ab 27.10.2021

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Braumiller Lukas, Student
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 27.01.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Merkl Gina, Studentin der Politologie
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 30.03.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Dr. Boß Marcel, Doktor der Biochemie
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien
Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Weinberg Irene, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Weber Florian, Gastronom
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Mitglieder des Werkausschusses ab 25.10.2022

Dr. phil. Klemenz Brigitta, 3. Bürgermeisterin, Vorsitzende (stellvertretend für CSU Erich Raff, Ob)
Dr. med. Aldini Robert, Arzt
Sidani Jeanne-Marie, Autorin, Übersetzerin, Soziales Projektmanagement
Quinten Ulrike, Bibliotheksangestellte
Danke Karl, selbständiger Schreinermeister
Glockzin Peter, Elektromeister i. R.
Jäger Tina, Studentin Englisch, American Studies, Europastudien

veranstaltungsforum fürstenfeld

Bilanzbericht zum 31. Dezember 2022

Dr. Jakobs Georg, Zahnarzt
Kreis Dieter, Diplomgeograph
Weinberg Irene, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe
Rubin Lisa, Studentin Politik und Kommunikationswissenschaften
Hannig Theresa, Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Volkswirtschaftslehre, Schriftstellerin
Stangl Christian, Gymnasiallehrer
Best ....., Student Sozialpädagogik & Management
Prof. Dr. rer. pol. Wollenberg Klaus, Hochschullehrer

Fürstenfeldbruck, 23.06.2023

Norbert Leinweber
Werkleiter

LAGEBERICHT 2022

In der Stadtratssitzung vom 27. Juli 1999 wurde mit 33 zu 0 Stimmen beschlossen, das Kultur- und Freizeitzentrum auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage Fürstenfeld in Form eines Eigenbetriebes gemäß Art. 88 GO zu führen. Auf Grund von Artikel 23 Satz 1, Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Januar 1993 (GVBl S. 65 BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 1999 (GVBl S. 86), erließ die Stadt Fürstenfeldbruck eine Satzung, die zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 10.05.2019 in einigen Punkten abgeändert wurde.

Nach § 1 dieser Satzung wird das Kultur- und Freizeitzentrum der Stadt Fürstenfeldbruck unter dem Namen Veranstaltungsforum Fürstenfeld als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Fürstenfeldbruck geführt. Es erhält 30.000,00 € Stammkapital.

Die Aufgaben (§ 2) des Veranstaltungsforums Fürstenfeld werden wie folgt beschrieben:

1. Die Planung, Organisation und Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

2. Die Planung, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen.

3. Die Betreuung und Abwicklung von Gastveranstaltungen kultureller und kommerzieller Art.

4. Der technische Betrieb und die Verwaltung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld.

5. Die Umsetzung bzw. Mitwirkung bei Sanierungs- und Baumaßnahmen im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

6. Die Unterstützung der kommunalen Tourismusförderung und des Stadtmarketings.

In diesem Rahmen ist der Eigenbetrieb satzungsmäßig dazu berechtigt, alle dem Aufgabenfeld dienlichen Maßnahmen und Geschäfte einschließlich der Unterverpachtung der Räume und Einrichtungen sowie zur Einrichtung und Unterhaltung von Hilfsbetrieben vorzunehmen.

Die in der Satzung bestimmten Organe (§ 3) sind die Werkleitung (§ 4), der Kultur- und Werkausschuss (§ 5), der Stadtrat (§ 6) und der Oberbürgermeister (§ 7).

Die Außenvertretung obliegt dem Werkleiter bzw. seinem Stellvertreter je einzeln, im Innenverhältnis tritt die Stellvertretung nur bei Verhinderung des Werkleiters ein (§ 9). Verpflichtende Erklärungen bedürfen der Schriftform (§ 10).

Im Übrigen finden die Geschäftsordnung und die Allgemeine Dienstanweisung der Stadt Fürstenfeldbruck sowie die Dienstvereinbarung zwischen der Stadt Fürstenfeldbruck und dem Personalrat der Stadt in jeweilig gültiger Fassung Anwendung (§ 13).

LAGEBERICHT 2022

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr (§ 12).

Die geänderte Satzung trat am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Die Personalverwaltung wird durch das Personalbüro der Stadtverwaltung erledigt. Seit 1. Juli 2000 ist der Eigenbetrieb wirtschaftlich selbständig. Die Kassenführung wurde zum 1. Oktober 2000 von der Stadtkasse ausgegliedert. Es werden Girokonten bei der Sparkasse und der Volksbank Fürstenfeldbruck geführt.

Für die Vermietungs- und Dienstleistungspreise wurde von der Werkleitung eine Entgeltordnung erstellt. Diese wurde vom Stadtrat am 12. März 2001 genehmigt. Die letzte Anpassung der Entgeltordnung wurde zum 1. Januar 2022 vorgenommen.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude und Anlagen

Die dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld verwaltungstechnisch unterstellten Liegenschaften umfassen die Häuser 9 bis 17 des ehemaligen Klosterareals Fürstenfeld. Hierfür sind im Einzelnen die im Folgenden aufgeführten Nutzungen vorgesehen:

Haus 9

Der Gruppenraum 1 ist an die Volkshochschule Fürstenfeldbruck (VHS FFB) dauerhaft vermietet.

Haus 10

EG: Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE Haus 10), bestehend aus der Interessengemeinschaft Kultur und der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck, nutzt diese Etage zu Ausstellungs- und Präsentationszwecken für Künstler sowie für kleinere Veranstaltungen.

1. OG: Der hier gelegene Vortragssaal (Gruppenraum 2 steht zur Vermietung an Vereine, Gruppen, und Institutionen zur Verfügung. Der Gruppenraum 3 ist von der Stadtkapelle FFB zur Dauernutzung angemietet.

2. OG: Hier befindet der Gruppenraum 4, der ebenfalls von der VHS FFB zur Dauernutzung angemietet worden ist.

Haus 11

EG: In dieser Etage befindet sich auf der rechten Seite ein Saal mit Bühne, zugehörigem Foyer und zwei Nebenräumen. Diese Räume werden seit 1. Juli 2001 von der „Neue Bühne Bruck e.V." genutzt.

In der linken Hälfte befinden sich die Betriebswerkstatt des Veranstaltungsforums sowie Lagerräumlichkeiten der Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH. Weiter befindet sich hier ein Raum, der als Radierwerkstatt genutzt wird.

OG: Auf der linken Seite befinden sich langfristig vermietete Büroräumlichkeiten dreier Dienstleistungspartner des Veranstaltungsforums (si:so design + werbung, LFS Lutzeier Facility Service GmbH & Co KG und PSD Lutzeier GmbH & Co KG).

Im Mittelteil befinden sich ein Lagerraum sowie fünf Seminarräume unterschiedlicher Größe, deren Nutzung über Einzelvermietungen abgedeckt wird.

Im rechten Teil des Gebäudes befindet sich der „Treff", der als Aufenthaltsraum allen Seminarraumnutzern zur Verfügung steht. In Einzelfällen wird der „Treff" auch als zusätzlicher Raum vermietet.

Bei Seminarveranstaltungen erfolgt in diesem Bereich auch die gastronomische Versorgung der Teilnehmer durch die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH.

Haus 12

EG: Die in diesem Gebäude gelegenen Räume, der Stadtsaal mit Bühne, Säulensaal, Neues und Altes Foyer werden für Veranstaltungen (sowohl Eigen- als auch Gastveranstaltungen) genutzt. Bei Eigenveranstaltungen ist das Veranstaltungsforum Fürstenfeld für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Durch die Eintrittsgelder wird ein Teil der dadurch entstandenen Organisationskosten refinanziert. Bei Gastveranstaltungen werden die gewünschten Räume einschließlich der erforderlichen Technik sowie der angeforderten Dienstleistungen durch einen außenstehenden Veranstalter angemietet. Dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld fließen hier die Erlöse aus der Raum- und Technikvermietung zu. Neues Foyer und Altes Foyer können zusätzlich für gesonderte Veranstaltungen, wie z. B. Ausstellungen, eigengenutzt oder auch vermietet werden.

OG: Der linke Teil dieser Etage ist mit ca. 260 qm von der Verwaltung des Veranstaltungsforum Fürstenfeld belegt. Hier befindet sich auch die Vorverkaufsstelle „Kartenservice Fürstenfeld", die seit Ende 2006 durch das Veranstaltungsforum selbst betrieben wird.

Der mittlere Teil wird für Künstlergarderoben, Sanitärräume sowie als Lagerflächen für Betriebsausstattung, Technik und die Fürstenfelder Gastronomie genutzt.

Im linken Teil befinden sich Empore und Luftraum des Stadtsaals.

Haus 13 (Tenne)

Der an den Stadtsaal angrenzende Kopfbau der Tenne (13/1 „Nebenbühne") wird im Erdgeschoss als Bühnen- und Techniklager. Der ebenfalls im Erdgeschoss gelegene andere Kopfbau auf der Ostseite wird vom Verein zur Förderung der Selbstvermarktung „Bauernquelle e. V." für den Bauernmarkt genutzt (siehe hierzu auch Haus 14).

Seit Abschluss des nutzungsbedingten Innenausbaus (Einbau Sicherheits- und Veranstaltungstechnik) im Oktober 2004 werden die restlichen Räume der Tenne für

Veranstaltungen aller Art genutzt. Die Raumnutzungen (Märkte, Ausstellungen, Firmen- und Familienfeiern etc.) erfolgen über Einzelvermietungen.

Haus 14

EG: Dieser Bereich wird wie das Erdgeschoss des Kopfbaus von Haus 13 für den Bauernmarkt (Öffnungszeiten: Dienstag und Samstag) genutzt.

OG: Die vier Räume im Obergeschoss sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die hier ihre Administration hat, dauerhaft vermietet.

Haus 15

EG: Hier wurde vom Betreiber der Gastronomie in Haus 17 die dazu gehörige Küche über eine eingetragene Erbbaupacht mit einer Laufzeit von 50 Jahren selbst erstellt.

1. und 2. OG: In diesen Etagen wurden die Funktionsräume und das Büro der Gastronomie sowie Seminarräume, die ausschließlich durch den Betreiber der Gastronomie genutzt werden, ebenfalls über eingetragene Erbbaupacht eingerichtet.

Haus 16

In diesem Haus befindet sich das Treppenhaus zu Haus 15 und 17. Es wird sowohl vom Betreiber der Gastronomie als auch vom Veranstaltungsforum Fürstenfeld genutzt.

Haus 17

EG: Diese Räume sind an die Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH zur gastronomischen Bewirtschaftung des gesamten Veranstaltungsgeländes vermietet. Seit Ende 2006 wird eine Umsatzpacht erhoben, mindestens jedoch eine Garantiemiete.

OG: Hier befindet sich der Kleine Saal, der seit 1. März 2002 für Eigen- und Gastveranstaltungen genutzt wird. Der Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH, die diesen Raum zur Durchführung von Feierlichkeiten nutzt, steht ein vertragliches Nutzungsvorrecht zu Sondermietkonditionen zu.

Freiflächen

Zu den für Veranstaltungen nutzbaren Freiflächen des Eigenbetriebs gehören der Stadtsaalhof, die Amperauen, die Waaghäuslwiese und die Obstwiese.

Hier werden Einzelveranstaltungen und Märkte wie beispielsweise die Fürstenfelder Gartentage, die Oldtimertage Fürstenfeld, das Weinfest, die Animuc, der Fürstenfelder Kinosommer und die Fürstenfelder Naturfototage veranstaltet.

LAGEBERICHT 2022

2. Wirtschaftsbericht

	31.12. 2022 €	31.12. 2021 €
Stammkapital		
Stammkapital laut Satzung (vgl. TZ 6).	30.000,00	30.000,00
allgemeine Rücklage	60.755.571,51	59.106.611,51
a) Einlage Grundstücke und Gebäude	33.965.313,42	33.965.313,42
Zusammensetzung:		
Grundstücke	7.023.142,09	7.023.142,09
Gebäude	25.739.624,54	25.739.624,54
nicht abziehbare Vorsteuern	1.192.417,67	1.192.417,67
Umsatzsteuer	10.129,12	10.129,12
	33.965.313,42	33.965.313,42
b) Mittel für den Eigenbetrieb zur Deckung der	26.766.748,05	25.141.298,09
Ausgaben:		
Haushaltsmittel		
Verbrauchte Haushaltsmittel 2000 – 2019	19.959.338,22	18.729.912,22
geplante Haushaltsmittel 2020	1.205.577,00	1.229.426,00
geplante Haushaltsmittel 2021	1.328.700,00	1.205.577,00
geplante Haushaltsmittel 2022	1.448.960,00	1.328.700,00
für Investitionen 2001 - 2019	2.010.354,32	1.900.354,32
für Investitionen 2020	210.000,00	110.000,00
für Investitionen 2021	100.000,00	210.000,00
für Investitionen 2022	200.000,00	100.000,00
n. n. verbrauchte Mittel Sonderinvestitionen	16.383,32	16.383,32
Anrechnung Haushaltsmittel-Minderverbrauch	- 23.510,04	
Sonstiges	310.945,23	310.945,23
	26.766.748,05	25.141.298,09

LAGEBERICHT 2022

	31.12. 2022 €	31.12. 2021 €
Im Haushalt für Eigenbetrieb eingestellte Geldmittel zur Deckung des laufenden Betriebs		
Haushaltsmittel f. lfd. Geschäftsbetrieb	1.448.960,00	1.328.700,00
Haushaltsmittel f. Investitionen	200.000,00	100.000,00
	1.648.960,00	1.428.700,00
Verlust der Vorjahre	40.973.061,99	38.692.268,83
Verlust 2000 - 2019	36.330.247,92	
Verlust 2020	2.362.020,91	
Verlust 2021	2.280.793,16	
	40.973.061,99	
Jahresverlust	2.454.362,46	

Es ist nicht denkbar, dass das Veranstaltungsforum als Eigenbetrieb, der teilweise auch die Erfüllung des kulturellen Auftrags der Stadt Fürstenfeldbruck abdecken muss, Gewinne erwirtschaften wird. Es wird somit ein defizitärer Betrieb bleiben, dem zur Deckung der Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs und zu tätigenden Investitionen Haushaltsmittel der Stadt Fürstenfeldbruck zur Verfügung gestellt werden müssen.

LAGEBERICHT 2022

3. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01. 2022 €	Zuführung 2022 €	Auflösung/ Verbrauch 2022 €	Stand 31.12. 2022 €
für Urlaub/Überstunden	42.866,55	85.977,12	42.866,55	85.977,12
für Feuerwehreinsätze	1.609,18	1.500,00	1.009,18	2.100,00
für Pflichtprüfung	25.298,90	14.160,00	15.290,30	24.168,60
für Prozesskosten	8.346,33	0,00	1.662,89	6.683,44
für Jahresabschluss	11.964,19	9.500,00	11.964,19	9.500,00
für Rechnungsw./Budget	4.500,00	0,00	4.500,00	0,00
für Stadtwerke WasserNB	0,00	29.000,00	0,00	29.000,00
für Instnadhaltungsarbeiten	0,00	4.800,00	0,00	4.800,00
für Ausfall DanceFirst	8.000,00	0,00	3.560,62	4.439,38
	102.585,15	101.137,12	80.853,73	166.668,54

LAGEBERICHT 2022

4. Ertragslage und Umsatzverteilung

	2022	2021
Eigenveranstaltungen	28,39 %	32,82 %
Vermietung Säle	15,09 %	15,33 %
Vermietung Seminarbereich	2,45 %	2,13 %
Vermietung Werkstätten	0,09 %	0,21 %
Vermietung Gruppenräume	0,68 %	0,87 %
Vermietung Tenne	5,30 %	3,95 %
Vermietung Freiflächen	3,73 %	1,76 %
Dauervermietung sonstige Liegenschaften	12,05 %	17,40 %
Technik- und Personalgestellung	27,19 %	19,89 %
Journalanzeigen und –einträge	1,52 %	1,76 %
Sponsoring	1,13 %	1,43 %
Kartenvorverkauf	0,40 %	0,26 %
Sonstige Erlöse	1,98 %	2,19 %
	100,00 %	100,00 %

Die absoluten Ergebnisse im Bereich der Technik- und Personalgestellung lagen um 165 T€ über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes für 2022 und über 411 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die Einnahmen im Bereich der Fremdvermietung lagen um rd. 388 T€ über dem Vorjahresumsatz und 183 T€ unter dem Planansatz für 2022.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für Eigenveranstaltungen lagen für 2022 um rd. 192 T€ über dem Planwert und mit rd. 311 T€ über dem Vorjahreswert.

Die auf Dauer vermieteten Liegenschaften bilden einen sicheren Grundstock der Einnahmen. Die mit der Dauervermietung zusammenhängenden Verwaltungskosten sind mit den anderen Einnahmesparten vergleichsweise gering. Die Erlöse tragen daher zum Ausgleich des negativen Deckungsbeitrags von Eigenveranstaltungen bei.

LAGEBERICHT 2022

5. Entwicklung des Personalaufwand

		2022	2021
a) Beamte			
Wahlbeamte	B2	1	1
b) Angestellte			
Vergütungsgruppe	12	0	0
Vergütungsgruppe	11	2	2
Vergütungsgruppe	10	0	0
Vergütungsgruppe	9	4	4
Vergütungsgruppe	8	6	6
Vergütungsgruppe	7	2	2
Vergütungsgruppe	6	1	1
Vergütungsgruppe	5	1	1
Vergütungsgruppe	4	0	0
Vergütungsgruppe	3	0	0
Vergütungsgruppe	2	2	2
Aushilfskräfte pauschal		14	14
Praktikantin		0	0
Auszubildender		0	0
Hausmeister		0	0

	2022 €	Erhöhung €	2021 €
c) Personalkostenentwicklung			
Beamtenbezüge	112.913,92	1.559,52	111.354,40
Gehälter	829.993,30	277.300,62	552.694,68
soziale Aufwendungen einschl. Beihilfe	279.282,10	29.582,34	249.699,76
sonstige Personalkosten	50.854,84	8.610,67	42.244,17
Zuschüsse Agentur für Arbeit	0,00	145.632,12	- 145.632,12
Zuführung Pensionsrückstellung	69.481,00	19.322,00	52.769,00
	1.342.525,16	482.007,27	863.129,89

LAGEBERICHT 2022

6. Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	- 2.454	- 2.281
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	931	942
+ Zunahme der Rückstellungen	158	117
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	231	- 119
+ Zunahme (- Abnahme VJ) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	64	97
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**- 1.069**	**- 1.244**
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 122	- 74
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 122**	**- 74**

LAGEBERICHT 2022

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.625	1.428
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**1.625**	**1.428**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	437	113
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	223	110
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**660**	**223**

Zur besseren Darstellung wurden die Werte der Kapitalflussrechnung in gerundeten Tausend EUR angegeben.

LAGEBERICHT 2022

7. Vorausschau, Chancen und Risiken

Nutzerzahlen

Das 21. Betriebsjahr des Veranstaltungsforums stand zu Beginn noch unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dies gilt besonders für den ökonomisch wichtigen Tagungs- und Messebetrieb, der sich (erst wieder) ab Mitte Mai normalisierte. Diese Situation lässt sich auch an der Nutzerzahl ablesen: So verzeichnete das Veranstaltungsforum 2022 insgesamt 130.279 Nutzer*innen. 2021 waren es aufgrund der Pandemie lediglich 31.300 Gäste; 2020, im ersten Corona-Jahr, 70.500 Personen. Im letzten Jahr vor Corona 2019 hingegen stolze 269.489.

Veranstaltungsbetrieb 2022/2023

Im Frühjahr 2022 wurden für Veranstaltungen Corona-bedinge Einschränkungen zunehmend aufgehoben. Demzufolge hat sich auch der Betrieb in Fürstenfeld ab April/Mai zunehmend stabilisiert. Dies gilt auch für die Publikumsmessen, die wesentlich zum Gesamtimage des Veranstaltungsforums beitragen. So verliefen die Internationalen Fürstenfelder Naturfototage, die Erlebniswelt Fliegenfischen, die Anime- und Manga Convention „Animuc" sowie die Fürstenfelder Gartentage allesamt wieder zur Zufriedenheit der einzelnen Veranstalter*innen.

Ein besonderer Höhepunkt war die deutsche Zaubermeisterschaft „Magica", in dessen Rahmen vom 11. bis zum 15. Mai 2022 rund 700 Zauberkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Veranstaltungsforum gastierten. Die hochkarätige Benefiz-Gala „Dance for Peace" sorgte für einen vollbesetzten Stadtsaal. Internationale Ballett-Stars, vielversprechende Talente und ausgewählte Musiker*innen begeisterten hier das Publikum. Vom 11. Juni bis zum 28. Juli 2022 hat die dritte Ausgabe des internationalen Tanzfestivals dancefirst stattgefunden, dessen Aufführungen von rund 4.000 Menschen besucht wurden. Damit konnte das Festival nach der Pandemie bedingten Absage im Sommer 2020 nahtlos an die hervorragende Zuschauerresonanz der beiden ersten Ausgaben anknüpfen. Auch der Fürstenfelder Klaviersommer, der vom 25. Juni bis 23. Juli 2022 drei Konzerte bot, erfreute sich reger Besucher*innen-Nachfrage und wird daher 2023 in gewohnter Form fortgesetzt.

Ein einmaliges Highlight im Fürstenfelder Veranstaltungskalender war die Europameisterschaft im Straßenzeitfahren, im Rahmen der „European Championships Munich". Start der rund 24 Kilometer langen Rad-Route war der Kirchvorplatz, der Zieleinlauf fand auf der abgesperrten Fürstenfelder Straße in Höhe des Fürstenfeld-Parkplatzes statt. Dank professioneller Kooperation zwischen der Crew des Gastveranstalters und dem Team des Eigenbetriebs ist es gelungen, dieses medial vielbeachtete Ereignis reibungslos und erfolgreich durchzuführen.

Begünstigt durch passendes Wetter waren der Fürstenfelder Kinosommer (03.08. bis 19.08.22) sowie der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt (13. und 14.08.22) wieder ausgezeichnet besucht. Mit über 7.900 Gästen konnte der Kinosommer heuer sogar einen neuen Besucherrekord in seiner 20jährigen Geschichte erzielen. Auch der Fürstenfelder Kirta und der Advent in Fürstenfeld - beides Eigenveranstaltungen – erfreuten sich regen Besucherzuspruchs.

Insgesamt hat sich der ausgezeichnete „Neustart" bis Mitte 2023 fortgesetzt: Sämtliche vorangehend genannten Events verliefen auch hier erfolgreich. Ebenso haben die gewerblichen Nutzungen weiter zugelegt und mittlerweile wieder das hohe „Vor-Corona-Niveau" erreicht.

LAGEBERICHT 2022

Neue Veranstaltungsformate

Am 02 und 03. September 2022 fand im Stadtsaalhof die Premiere des neuen Musikfestivals „Fürstival – Sound of Heimat" statt. Hauptzielgruppe des zweitägigen Open-Air-Events waren junge Erwachsene, sprich Besucher*innen, die im Veranstaltungsforum bislang (noch) eher unterrepräsentiert sind. Mit gut 2.500 Besucher*innen wurden die Erwartungen an den Auftakt des neuen Festivals weit übertroffen. Aus diesem Grund gibt es eine Neuauflage dieser Veranstaltung am ersten und zweiten September 2023.

Am 12. und 13. November 2022 fand in der Tenne erstmals und mit großem Erfolg die „Vinessio Weinmesse Fürstenfeldbruck" statt. Dieses Event im Veranstaltungsforum Fürstenfeld richtet sich an interessierte Privatkunden sowie an Fachbesucher aus Handel, Gastronomie und Hotellerie aus Fürstenfeldbruck, dem Umland und dem Großraum München. Eine Folgeveranstaltung ist für den 17. und 18. November 2023 bereits gebucht.

Finanzen

Als Ausgleich für die Corona bedingten Einschränkungen hat der Eigenbetrieb 2022 durch das Förderprogramm „NEUSTART KULTUR II" der Bundesregierung, das Projekte verschiedener Kultursparten fördert, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 112.038,24 erhalten.

Zur Stärkung der Einnahmeseite sollen die Entgelte zum 01.01.2024 erhöht werden. Um im Rahmen dieser Anpassung möglichst auch die gravierend gestiegenen Energiekosten zu kompensieren wird beabsichtigt, die Raumkosten um rd. 15 % und die Gebühren für Mobiliar, Technik und Dienstleistungen i.d.R. um 10 % zu erhöhen. Zudem soll - abweichend von der bisherigen Regelung der günstigeren A-Tarif künftig nicht mehr für den gesamten Landkreis, sondern nur noch im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck Anwendung finden.

Verbesserungen

Die Akzeptanz des Veranstaltungsforums hängt neben dem Veranstaltungsangebot stark von der Qualität der Räume, Flächen, Dienstleistungen und Ausstattungsgegenstände ab. Von daher sind der Unterhalt der Gebäude und die Pflege der Außenanlagen sowie eine ständige Verbesserung der Infrastruktur von Bedeutung. Im Berichtszeitraum konnten diesbezüglich folgende Optimierungen erreicht werden:

- Verbesserung Raumakustik Seminarraum 1
- Ausbau PKW-Ladesäulen (Zwei 22 KW-Ladestationen Fürstenfeld-Parkplatz)
- Aufbau eines attraktiven Instagram-Account zur Komplettierung der Social-Media-Aktivitäten
- Beschaffung Lichttechnik: Movinglights und Akkulampen
- Beschaffung Tonanlage Stadtsaalhof (bzw. Ersatz bei Ausfall)

Perspektivisch sind aus Sicht des Eigenbetriebs folgende Punkte notwendig bzw. wünschenswert:

Mittelfristig:

LAGEBERICHT 2022

- Sanierung Sanitäranlagen Altes Foyer
- Austausch Pollerleuchten Außenareal (Umstellung auf LED)
- Erneuerung Lüftung- u. Klimaanlage
- Austausch Stühle Stadtsaal und Säulensaal (1.500 Stück)
- Installation PV-Anlage (Dach Haus 11/12)
- Erneuerung WLAN-System
- Optimierung Raumakustik Altes Foyer

Langfristig:

- Aufwertung Parkplatz Fürstenfelder Straße (Einbau Rasengittersteine hintere Reihen)
- Aufwertung südlicher Außenbereich (Abriss/Neubau Reitstallgebäude, Neustrukturierung Parkflächen etc.)

Ausblick / Risiken

Insgesamt hat sich die Buchungslage - besonders auch bei gewerblichen Nutzungen - seit Mitte 2022 erstaunlich gut stabilisiert. Im kulturellen Bereich besteht Zuversicht, dass ein Großteil der rund 1.500 Abonnenten – trotz Corona bedingter Zumutungen und belastender Faktoren (Krieg in Europa, Inflation, Rezession) – dem Veranstaltungsforum weiter die Treue hält und dass sich sowohl Einzelevents, mehrtägige Sonderveranstaltungen als auch Festivals weiter reger Nachfrage erfreuen werden. Getrübt wird die Hoffnung auf einen gewohnt erfolgreichen Veranstaltungsbetrieb allerdings b.a.w. durch folgende Unwägbarkeiten:

- Angespannte Personalsituation unseres gastronomischen Partners: Die Fürstenfelder Gastronomie- und Hotel GmbH kann bei Spitzenauslastungen – z.B. mehrtägigen großen Tagungen - nicht mehr auf unterstützende Mitarbeiter*innen von Zeitarbeitsfirmen zurückgreifen. Aus diesem Grund sind Tagungen mit aufwändigem Catering derzeit nur für bis zu gut 500 Teilnehmern möglich.

- Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie hiermit verbundene Sorgen trüben zusammen mit der relativ hohen Inflation sowie einer aufkommenden Rezession die allgemeine Stimmungslage ein. Inwiefern sich dies auf Kulturbesucher*innen und gewerbliche Nutzungen auswirkt, bleibt abzuwarten.

- Aktuell belasten außergewöhnlich stark gestiegene Energiekosten (Fernwärme, Strom) den Etat des Veranstaltungsforums erheblich.

- Die Finanzlage der Stadt Fürstenfeldbruck ist insgesamt äußert angespannt; seitens der Kommunalaufsicht besteht für die Stadt nunmehr die Auflage ein Konsolidierungskonzept zu erstellen.

- Mit dem Kunstkraftwerk „Bergson" entsteht in nur rund 16 Kilometer Entfernung des Veranstaltungsforums eine große Eventlocation mit Potential, dessen Betriebsaufnahme für Januar 2024 geplant ist. Es wird sich zeigen, wie sich diese neue Location etabliert und ob deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Betrieb in Fürstenfeld haben werden.

LAGEBERICHT 2022

Aufgabenschwerpunkte 2023

Im Kulturbereich werden die Anstrengungen b.a.w. primär auf den bestmöglichen Erhalt der über Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Abonnementreihen sowie der zahlreichen bereits etablierten Märkte, Messen und Sonderveranstaltungen und Einzelevents konzentriert.

Im gewerblichen Bereich gilt es bisherige Kunden im Veranstaltungsforum zu halten und nach Möglichkeit zusätzliche – idealerweise wiederkehrende und/oder mehrtägige - Events für Fürstenfeld zu gewinnen. Hierzu muss die Infrastruktur weiterhin gepflegt sowie nachhaltig weiterentwickelt werden.

Fürstenfeldbruck, 29.06.2023

Norbert Leinweber

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers:

An den Eigenbetrieb Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Veranstaltungsforum Fürstenfeld für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir nach § 7 Abs. 4 Nrn. 2 und 3 KommPrV:

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts entsprechend § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Vorschriften und haben unsere Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigentriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel,

ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebs i.S. von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Wirtschaftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 befasst.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten bestätigen wir zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 7 Abs. 4 Nr. 2 KommPrV: Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; der Eigenbetrieb ist von den Finanzmittelzuweisungen der Stadt Fürstenfeldbruck abhängig.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.



München, 23.10.2024
Bayerischer Kommunaler
Prüfungsverband

Helmut Wiedemann
Wirtschaftsprüfer

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3439/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Entlastungsbeschluss Lenkungsgruppe Neubau Grundschule West II			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	29.11.2024	
Verfasser	Spierer, Barbara	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	45 Hochbau	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Kenntnisnahme/ Entscheidung	17.12.2024	Ö

Anlagen:	1) GSW2 - Abschlussbericht Lenkungsgruppe 2) GSW2 - Projektkosten-Übersicht

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Lenkungsgruppe und Verwaltung, vorbehaltlich der Abarbeitung der im Abschlussbericht offenen Themen zu entlasten und die Lenkungsgruppe aufzulösen.
Die maximalen Gesamtkosten werden in Höhe von 34,4 Mio. € festgestellt.
Im Haushalt sind bislang 35 Mio. € eingestellt.

Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				35 Mio. €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				34,4 Mio. €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.11.2020 wurde die Lenkungsgruppe zur Wahrnehmung der Bauherrenaufgabe der Stadt Fürstenfeldbruck zur Planung und Realisierung des Neubaus der Grundschule West II beschlossen.

In der Sitzung der Lenkungsgruppe am 20.11.2024 wurde der Abschlussbericht vorgestellt.
Auf der Agenda stand die Entwicklung der Kosten, offene Themen und der Empfehlungsbeschluss zur Entlastung der Lenkungsgruppe und der Verwaltung.
Die kommunizierten Kosten wurden stets als worst case-Szenario geführt. Durch die Prüfung der Schlussrechnungen und intensive Verhandlungen von Nachträgen konnte kontinuierlich Klarheit gewonnen und die Gesamtkosten auf höchstens 34,4 Mio. reduziert werden.
Insbesondere konnten dadurch die im Dezember 2023 über 35 Mio. € prognostizierten Kosten wieder eingefangen werden (siehe Anlage, Grafik S. 6).
Positiv herausgestellt wurde unter anderem vom Finanzreferenten, dass das Projekt trotz der schwierigen Marktsituation (Corona Krise und Ukraine Krieg) wie vom Bauamt unter Mitwirkung des Amtes Bildung, Familie, Jugend und Sport seit 2020 geplant, unterhalb des Kostenbudgets geblieben ist und die Schule pünktlich im September 2023 eröffnen konnte.
Die Schlussrechnungen der Gewerke Heizung, Lüftung und Dachdeckungsarbeiten sind noch offen, wobei gute Aussichten auf eine gütliche Einigung bestehen. Da diese offenen Punkte als worst case-Szenario beinhaltet sind, kann sich dies monetär nur positiv auf den städtischen Haushalt auswirken.
Die Mängelbeseitigung der Dachdeckerarbeiten ist in Abstimmung. Auch hier können sich die vorgenommenen Einbehalte gegenüber der ausführenden Firma, gemäß Angabe des Planungsteams, monetär nur positiv für die Stadt auswirken.
Die Nachrüstung eines Kühlgerätes wird durch die Verteilung von Kühl-Kapazitäten aus anderen Räumen geprüft, so dass voraussichtlich nur geringe Kosten entstehen.
Bei der Kühlung der Batterien der Sicherheitsbeleuchtung (SiBe) wurde mehrheitlich abgewogen, dass sich die Nachrüstung nicht amortisiert und deshalb nicht realisiert werden soll.
Die unstrittigen Planungsfehler des HLS-Planers werden diesem in Rechnung gestellt, wie beispielsweise die hierdurch notwendig gewordene Notheizung.

HITZLER INGENIEURE

Anlage 1

TOP Ö 14

Abschlussbericht
zur Sitzung der
Lenkungsgruppe
am 20.11.2024



NEUBAU GRUNDSCHULE WEST 2 IN FÜRSTENFELDBRUCK



AGENDA

1. **ENTWICKLUNG DER KOSTEN**
   - A) Projektkosten
   - B) Entwicklung der Kostenprognose mit aktueller Kostenprognose Stand: 20.11.2024
2. **OFFENE THEMEN**
3. **EMPFEHLUNGSBESCHLUSS ENTLASTUNG**



1. ENTWICKLUNG DER KOSTEN

A. PROJEKTKOSTEN

ZUSAMMENGEFASSTE KOSTENBERECHNUNG STAND 29.09.2021 (INCL. RISIKORESERVE)

* Alle Angaben brutto

HITZLER INGENIEURE

Projekt: Neubau Grundschule West 2
Thema: Kostenberechnung DIN 276 - 2018 (alle Angaben in brutto)
Stand: Stand 29.09.2021
Alle Kosten inkl. 19 % MWST -BRUTTO -

Nr.	Kostengruppe	Planer	Kosten Gesamt	Grundschule	Sporthalle
	Verhältnis in %		100%	80,24%	19,76%
	Kostengruppe 100				
	Kostengruppe 200	1%	250.923,40 €	201.340,94 €	49.582,46 €
	Kostengruppe 300	63%	14.955.500,34 €	12.000.293,47 €	2.955.206,87 €
	Kostengruppe 400	21%	5.020.537,41 €	4.028.479,22 €	992.058,19 €
	Kostengruppe 500	10%	2.382.680,69 €	1.911.862,99 €	470.817,70 €
	Kostengruppe 600	4%	1.060.743,20 €	851.140,34 €	209.602,86 €
	Kostengruppe 200-500		22.609.641,84 €	18.141.976,61 €	4.467.665,23 €
	Kostengruppe 100 - 600 Gesamt	**100%**	**23.670.385,04 €**	**18.993.116,96 €**	**4.677.268,08 €**
	Kostengruppe 700		**5.200.000,00 €**	**4.172.480,00 €**	**1.027.520,00 €**
	Kostengruppe 100 - 700 Gesamt		**28.870.385,04 €**	**23.165.596,96 €**	**5.704.788,08 €**
	Indexsteigerung (KG 300-500) i.H.v 9 v.H.		**2.012.284,66 €**	**1.614.657,21 €**	**397.627,45 €**
	Kostengruppe 100-700 inkl. Indexsteigerung		**30.882.669,70 €**	**24.780.254,17 €**	**6.102.415,53 €**
	Risikoreserve (KG 200-700) i.H.v 15 v.H.		**4.330.557,76 €**	**3.474.839,54 €**	**855.718,21 €**
Gesamtprojektkosten inkl. Indexsteigerung und Risikoreserve			**35.213.227,45 €**	**28.255.093,71 €**	**6.958.133,75 €**

Die per Stadtratsbeschluss bewilligten Gesamtkosten (incl. Risikoreserve) belaufen sich auf insgesamt 35,0 Mio. Euro brutto.

B. PROGNOSE GESAMTKOSTEN - ENTWICKLUNG

KOSTENENTWICKLUNG STAND 20.11.2024 INKL. NACHTRÄGE UND PROGNOSEN

* Alle Angaben brutto

Projektkosten-Übersicht: Summe je Projekt, Kostengruppe

Filter Kostengruppe: 200 | 300 | 400 | 410 | 420 | 430 | 440 | 450 | 460 | 470 | 480 | 490 | 500 | 600 | 700 | 900

Bericht vom 14.11.2024 13:53 (DWe) - Alle Beträge brutto in Euro

Gliederung	Plankosten	Plankosten fortgeschrieben	Änderungsmanagement	Kostenberechnung Gesamt	Hauptauftrag	Nachtrag	Beauftragt (inkl. Nachtrag)	nicht Vergeben	Nicht beauftr. Kostenänderung	Zahlungsstand	Mehrung (+) Minderung (-)	Prognose Gesamt
GSW2 | Neubau der Grundschule West 2 in Fürstenfeldbruck	**30.882.669,70**	-	-	**30.882.669,70**	**31.428.654,00**	**3.231.783,77**	**34.660.437,77**	-	**220.782,65**	**33.485.968,58**	**3.474.464,96**	**34.357.134,66**
200 | Herrichten und Erschließen	250.923,40	-	-	250.923,40	355.078,21	5.714,98	360.793,19	-	-	361.074,48	110.151,08	361.074,48
300 | Bauwerk - Baukonstruktionen	14.955.500,34	-	-	14.955.500,34	16.999.189,49	2.460.576,72	19.459.766,21	-	-193.055,90	18.809.627,39	4.075.894,06	19.031.394,40
410 | Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	783.668,55	-	-	783.668,55	1.183.567,36	177.577,20	1.361.144,56	-	-23.101,30	1.341.839,95	558.171,40	1.341.839,95
420 | Wärmeversorgungsanlagen	791.117,95	-	-	791.117,95	745.456,29	92.083,39	837.539,68	-	-	744.567,95	-24.069,71	767.048,24
430 | Lufttechnische Anlagen	509.500,88	-	-	509.500,88	868.801,50	195.650,21	1.064.451,71	-	51.232,26	1.250.155,21	773.298,50	1.282.799,38
440 | Starkstromanlagen	1.513.846,60	-	-	1.513.846,60	1.520.778,42	59.247,19	1.580.025,61	-	-722,54	1.577.047,91	63.201,31	1.577.047,91
450 | Fernmelde- und informationstechnische Anlagen	591.212,23	-	-	591.212,23	574.716,95	19.150,56	593.867,51	-	-	580.148,36	1.461,20	592.673,43
460 | Förderanlagen	130.900,00	-	-	130.900,00	88.551,22	-	88.551,22	-	-	80.459,15	-50.440,85	80.459,15
470 | Nutzungsspezifische Anlagen	153.153,00	-	-	153.153,00	283.615,46	35.083,57	318.699,03	-	-4.757,84	310.173,60	157.020,60	310.173,60
480 | Gebäudeautomation	149.975,70	-	-	149.975,70	154.407,21	5.529,41	159.936,62	-	-	159.737,29	9.761,59	159.737,29
490 | Sonstige Maßnahmen für Technische Anlagen	397.162,50	-	-	397.162,50	401.086,97	25.672,49	426.759,46	-	-	422.882,89	25.720,39	422.882,89
500 | Außenanlagen	2.382.680,69	-	-	2.382.680,69	2.190.976,58	114.011,50	2.304.988,08	-	274.264,01	2.215.319,90	-110.900,51	2.271.780,18
600 | Ausstattung und Kunstwerke	1.060.743,20	-	-	1.060.743,20	915.519,32	21.565,95	937.085,27	-	-1.200,33	918.734,63	-142.008,57	918.734,63
700 | Baunebenkosten	5.200.000,00	-	-	5.200.000,00	5.146.909,02	19.920,60	5.166.829,62	-	118.124,29	4.714.199,87	39.489,13	5.239.489,13
900 | Kostenfortschreibung	2.012.284,66	-	-	2.012.284,66	-	-	-	-	-	-	-2.012.284,66	-

Zum Kostenstand 20.11.2024 werden die Gesamtprojektkosten auf 34.357.134 € brutto prognostiziert.

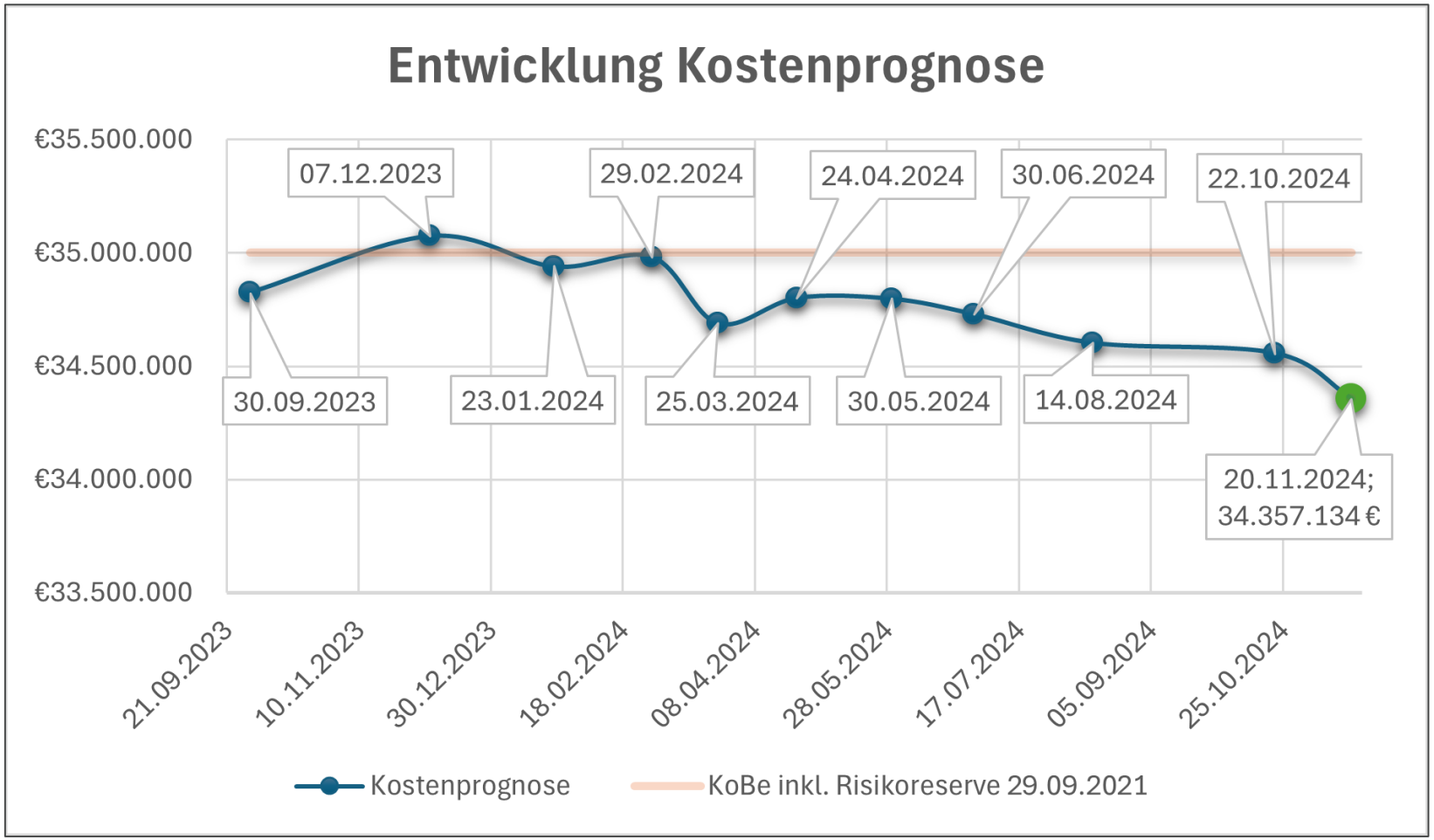
Basis bilden unstrittige und bezahlte Schlussrechnungen, unstrittige und beauftragte Nachträge, unstrittige Schlussrechnungsaufmaße sowie weiterhin worst-case-Annahmen für strittige Nachträge und Schlussrechnungen. Forderungen ggü. Dritten (Verursachern) sind noch nicht berücksichtigt.

* Alle Angaben brutto

B. PROGNOSE GESAMTKOSTEN - ENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG DER KOSTENPROGNOSEN VON 09/2023 – 11/2024

* Alle Angaben brutto

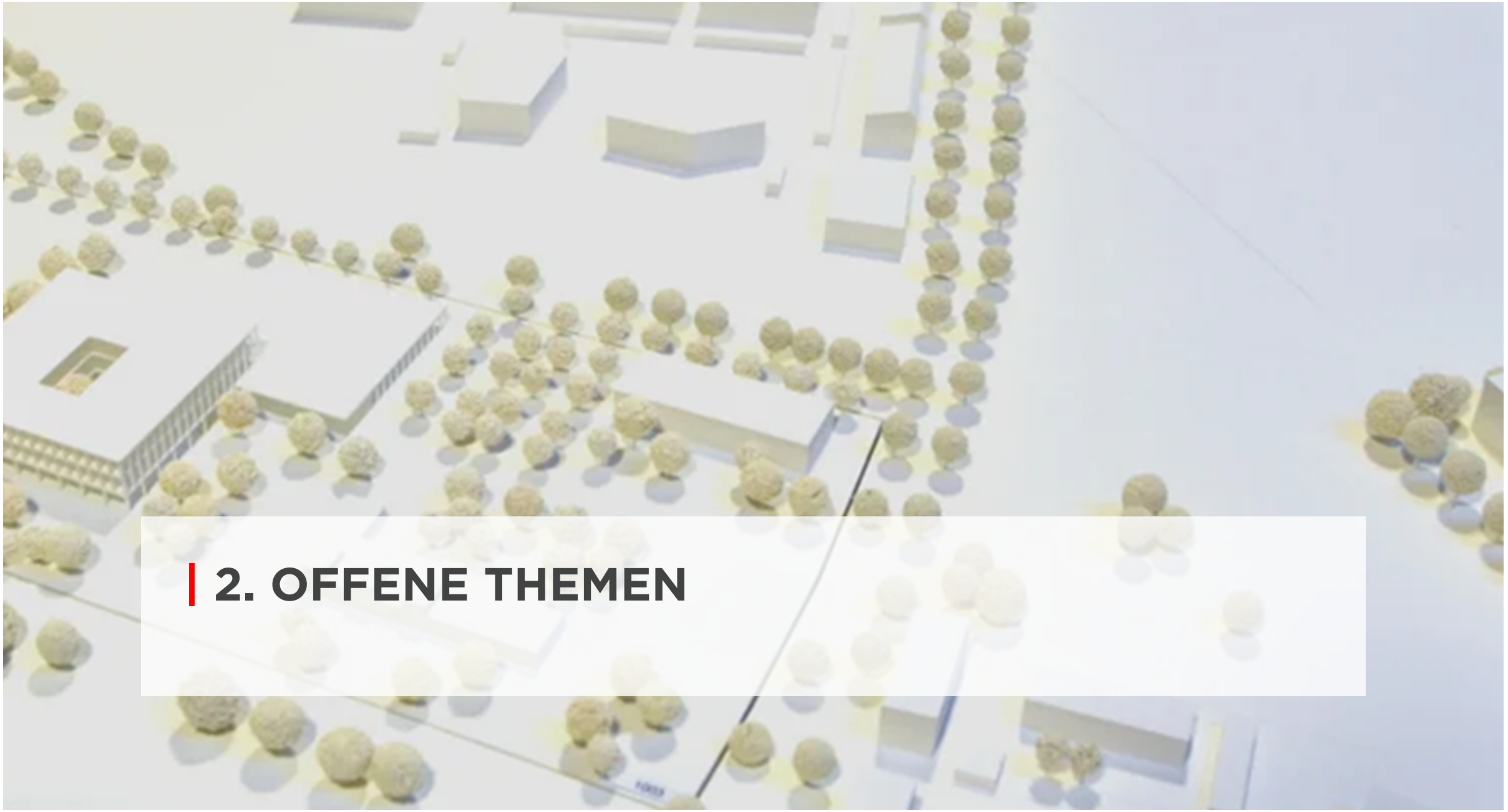


B. PROGNOSE GESAMTKOSTEN - ENTWICKLUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KOSTENPROGNOSE

Vorgehensweise

- Jedes Gewerk wurde und wird zu seiner Kostenentwicklung detailliert betrachtet.
- Dringliches Einfordern, Prüfen und Korrigieren noch ausstehender Abrechnungsunterlagen bei den Firmen u.a. Aufmaße → Status SR aktuell
  - 3 nicht final geprüfte Schlussrechnungssummen (Heizung, Lüftung, Dachdecker)
  - 2 SR nicht vorliegend (Messwandlerschrank, Freianlagen Entwicklungspflege)
- Laufende Aktualisierung und Übermittlung der Kostenprognose ggü. dem Bauherrn erfolgt
- Wo möglich wurden und werden weiterhin Verursacher von Kostensteigerungen identifiziert:
  - In den Fällen, wo die Verursacher von Kostensteigerungen klar identifiziert werden können, werden Kosten – mindestens anteilig – weiterverrechnet.



2. OFFENE THEMEN

KÜRZLICH ABGESCHLOSSENES THEMA:

THEMATIK: EINIGUNG MIT FA. SCHERNTHANER

Aktueller Sachstand:

- Mit Unterschrift v. 18.10.2024 bzw. 22.10.2024 wurden die strittigen Positionen zur (Teil-) Schlussrechnung zwischen Fa. Schernthaner und FFB im Rahmen eines Vergleichs vertraglich geklärt.
- Thematik ist hiermit erledigt.

Einfluss auf Kostenprognose:

- Einigungssumme ist geringer als prognostizierten Kosten in der Kostenprognose.
- Kostenprognose sinkt um rd. 198T. Euro brutto.

OFFENE THEMEN

THEMATIK: MÄNGELBESEITIGUNG FA. BARBAROS (DACHABDICHTUNG)

Aktueller Sachstand:

- Abnahmeverweigerung Bauherr am 22.04.2024 aufgrund Mängel
- Hinzuziehen SV Büro Kreuzer seitens Bauherrn – Stellungnahme vom 02.09.2024 liegt vor
- Offene Themen / Mängel:
  1) Harte Bedachung / Dämmung (Brandschutz) - Bestätigung Hersteller ausstehend
  2) Fehlerhafte Berechnung Dachabläufe
  3) Rutschfestigkeit Austrittsflächen Fluchtbalkon; Angebote wurden seitens RAK bei Firmen Gabriel / Pupeter angefragt. Werden bis Ende KW 47 / 2024 erwartet.

  ➔ nach Abstimmungstermin am 02.10.2024 wird RAK die Themen ausarbeiten und erneut vorlegen

Einfluss auf Kostenprognose:

- SR zurückgestellt bis offene Themen / Mängel Dach geklärt unter Einbezug des Sachverständigen
- Prognose (Worst-Case) gemäß Angabe Planungsteam
- Einsparung nach Klärung / Einigung zur Vorgehensweise Mängel derzeit nicht bezifferbar und daher aktuell noch nicht in der Prognose enthalten

OFFENE THEMEN

THEMATIK: FA. DAUME (LÜFTUNG & HEIZUNG)

Aktueller Sachstand:

- Die Einbehalte zu den Schlussrechnungen Heizung und Lüftung wurden seitens IB Bauart geprüft.
- Ein Klärungstermin findet am 20.11.2024 im Beisein von FFB, Fa. Daume, Hitzler Ing. und IB Bauart und Rechtsanwälte statt.

Einschätzung einer ggf. möglichen Einigung:

→ Mündlicher Vortrag im Rahmen der Sitzung

Einfluss auf Kostenprognose:

→ Mündlicher Vortrag im Rahmen der Sitzung

OFFENE THEMEN

WEITERE EINZELTHEMEN – NOCH IN BEARBEITUNG

Nachrüstung von Kühlgeräten:

- Aktuell befindet sich zusammen mit IB Bauart und FFB in Klärung, ob Klimageräte im SiBe-Raum / EDV-UG-Raum benötigt werden.
- Empfehlung IB Bauart:
  - SiBE-Raum: Verzicht auf eine zusätzliche Kühlung aus Kostengründen. Eine Nachrüstung ist wirtschaftlich deutlich teuer als die Verkürzung der Lebensdauern der Batterien.
  - EDV-Raum UG: Hier ist noch zu klären, ob ein zusätzliche Kühlgerät benötigt wird.

Einfluss auf Kostenprognose:

- SiBe-Raum: ca. 12,6T Euro netto für Nachrüstung der Kühlung sowie Kosten für Wartung / Betrieb.
- EDV-UG: ca. 27T Euro netto für Nachrüstung der Kühlung

→ Diese Leistungen sind in der Kostenprognose berücksichtigt (Worst-Case-Szenario).

OFFENE THEMEN

WEITERE EINZELTHEMEN – NOCH IN BEARBEITUNG

Planer Bauart Vorgehen:

Das Ausmaß der Planungsfehler von HLS-Planer Bauart ist noch in Abstimmung.



3. EMPFEHLUNGSBESCHLUSS ENTLASTUNG

EMPFEHLUNGSBESCHLUSS ENTLASTUNG

EMPFEHLUNG LENKUNGSGRUPPE

- Die Lenkungsgruppe GSW II empfiehlt dem Stadtrat, die Lenkungsgruppe und die Verwaltung, vorbehaltlich der Abarbeitung der im Abschlussbericht offenen Themen, zu entlasten und die Lenkungsgruppe aufzulösen.

- Die Gesamtkosten werden in Höhe von 34,4 Mio € festgestellt.

- Im Haushalt sind bislang 35 Mio € eingestellt.

- Die Differenz zu den im Haushalt eingestellten Mitteln in Höhe von 600.000 € kann damit freigegeben werden.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT
FÜR RÜCKFRAGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG

Hitzler Ingenieure GmbH & Co. KG
Weimarer Str. 32, 80807 München
Tel. 089/25 55 95-0, Fax 089/25 55 95-11

GSW2 | FFB GSW West 2

Projektkosten-Übersicht: Summe je Projekt, Kostengruppe

Filter Kostengruppe: 200 | 300 | 400 | 410 | 420 | 430 | 440 | 450 | 460 | 470 | 480 | 490 | 500 | 600 | 700 | 900

Bericht vom 14.11.2024 13:53 (DWe) - Alle Beträge brutto in Euro

Gliederung	Plankosten	Plankosten fortgeschrieben	Änderungsmanagement	Kostenberechnung Gesamt	Hauptauftrag	Nachtrag	Beauftragt (inkl. Nachtrag)	nicht Vergeben	Nicht beauftr. Kostenänderung	Zahlungsstand	Mehrung (+) Minderung (-)	Prognose Gesamt
GSW2 | Neubau der Grundschule West 2 in Fürstenfeldbruck	30.882.669,70	-	-	30.882.669,70	31.428.654,00	3.231.783,77	34.660.437,77	-	220.782,65	33.485.968,58	3.474.464,96	34.357.134,66
200 | Herrichten und Erschließen	250.923,40	-	-	250.923,40	355.078,21	5.714,98	360.793,19	-	-	361.074,48	110.151,08	361.074,48
300 | Bauwerk - Baukonstruktionen	14.955.500,34	-	-	14.955.500,34	16.999.189,49	2.460.576,72	19.459.766,21	-	-193.055,90	18.809.627,39	4.075.894,06	19.031.394,40
410 | Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	783.668,55	-	-	783.668,55	1.183.567,36	177.577,20	1.361.144,56	-	-23.101,30	1.341.839,95	558.171,40	1.341.839,95
420 | Wärmeversorgungsanlagen	791.117,95	-	-	791.117,95	745.456,29	92.083,39	837.539,68	-	-	744.567,95	-24.069,71	767.048,24
430 | Lufttechnische Anlagen	509.500,88	-	-	509.500,88	868.801,50	195.650,21	1.064.451,71	-	51.232,26	1.250.155,21	773.298,50	1.282.799,38
440 | Starkstromanlagen	1.513.846,60	-	-	1.513.846,60	1.520.778,42	59.247,19	1.580.025,61	-	-722,54	1.577.047,91	63.201,31	1.577.047,91
450 | Fernmelde- und informationstechnische Anlagen	591.212,23	-	-	591.212,23	574.716,95	19.150,56	593.867,51	-	-	580.148,36	1.461,20	592.673,43
460 | Förderanlagen	130.900,00	-	-	130.900,00	88.551,22	-	88.551,22	-	-	80.459,15	-50.440,85	80.459,15
470 | Nutzungsspezifische Anlagen	153.153,00	-	-	153.153,00	283.615,46	35.083,57	318.699,03	-	-4.757,84	310.173,60	157.020,60	310.173,60
480 | Gebäudeautomation	149.975,70	-	-	149.975,70	154.407,21	5.529,41	159.936,62	-	-	159.737,29	9.761,59	159.737,29
490 | Sonstige Maßnahmen für Technische Anlagen	397.162,50	-	-	397.162,50	401.086,97	25.672,49	426.759,46	-	-	422.882,89	25.720,39	422.882,89
500 | Außenanlagen	2.382.680,69	-	-	2.382.680,69	2.190.976,58	114.011,50	2.304.988,08	-	274.264,01	2.215.319,90	-110.900,51	2.271.780,18
600 | Ausstattung und Kunstwerke	1.060.743,20	-	-	1.060.743,20	915.519,32	21.565,95	937.085,27	-	-1.200,33	918.734,63	-142.008,57	918.734,63
700 | Baunebenkosten	5.200.000,00	-	-	5.200.000,00	5.146.909,02	19.920,60	5.166.829,62	-	118.124,29	4.714.199,87	39.489,13	5.239.489,13
900 | Kostenfortschreibung	2.012.284,66	-	-	2.012.284,66	-	-	-	-	-	-	-2.012.284,66	-

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Personalvorlage Nr. 3421/2024

61.öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Personalangelegenheiten; Stellenplan 2025			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	13-030/stu	Erstelldatum	04.12.2024	
Verfasser	Wagner, Michael	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet	13 Personal	Abzeichnung OB:		

Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	03.12.2024	Ö
2	**Stadtrat**	**Entscheidung**	**17.12.2024**	**Ö**

Anlagen:	Anlage 1:	Entwurf Nachtragshaushaltssatzung
	Anlage 2:	Übersicht der Änderungen
	Anlage 3:	Stellenplan

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, den Stellenplan 2025 im Rahmen einer Nachtragshaushalts-satzung zum Doppelhaushalt 2024/2025 zu beschließen.

Referent/in		Kusch / BBV	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in		Piscitelli / CSU	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	

Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€	
Folgekosten			€	

Sachvortrag:

Der aktuelle Stellenplan 2023/2024 wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 28.11.2023 in Form einer Nachtragshaushaltssatzung zum Haushalt 2023 beschlossen. Der Stellenplan 2024 wurde somit den Beratungen für den Doppelhaushalt 2024/2025 vorgezogen. Eine erneute Diskussion über den Stellenplan 2024 war somit im Zuge der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2024/2025 nicht mehr erforderlich.

Der Stellenplan unterliegt regelmäßig Veränderungen. Aufgrund tarifvertraglicher Vorgaben, Erfordernisse seitens des Arbeitgebers sowie Weiterentwicklungen innerhalb des Personals ist dessen kontinuierliche Fortschreibung zwingend erforderlich.

Während die Anstellung, Besoldung und Beförderung von Beamtinnen und Beamten davon abhängig ist, dass eine ganz bestimmte Planstelle im Stellenplan vorhanden ist, trifft dies auf Tarifbeschäftigte nicht zu.

Somit kann der Arbeitgeber tarifliche Ansprüche auf Bezahlung nach einer bestimmten Entgeltgruppe nicht unter Berufung auf haushaltsrechtliche Vorschriften oder unter Berufung auf den Stellenplan zurückweisen. Vielmehr gilt hier der umgekehrte Fall. Der Arbeitgeber hat den Stellenplan so einzurichten, dass dieser mit den Tätigkeitsmerkmalen der Beschäftigten im Einklang steht.

Nach dem Grundsatz der „Tarifautomatik“ im TVöD (§ 12 Abs. 2 TVöD) erfolgt die Eingruppierung von Beschäftigten ausschließlich und unabhängig davon, welche haushaltsrechtlichen Vorgaben oder Stellenpläne existieren anhand der tatsächlichen Tätigkeitsmerkmale und nicht durch Vorgaben des Arbeitgebers oder den Stellenplan. Beschäftigte sind tarifautomatisch in der Entgeltgruppe eingruppiert, deren Tätigkeitsmerkmalen ihre auszuübende Tätigkeit entspricht.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass der Arbeitgeber verpflichtet ist, die tariflichen Regelungen einzuhalten und diese nicht durch interne Vorgaben wie Stellenpläne bzw. Budgetgrenzen einzuschränken. Sollten dennoch Abweichungen auftreten, könnten Beschäftigte ihre Ansprüche auf die tarifliche Eingruppierung erfolgreich einklagen. Tarifliche Eingruppierungen sind nicht verhandelbar und verpflichten den öffentlichen Arbeitgeber zur Anpassung des Stellenplans, falls dieser den tariflichen Ansprüchen widerspricht.

Darüber hinaus ist die tarifliche Eingruppierung unabhängig von haushaltsrechtlichen Beschränkungen und kann nicht außer Kraft gesetzt werden. Ein Arbeitgeber im öffentlichen Dienst kann sich somit nicht darauf berufen, dass der Stellenplan keine entsprechende Eingruppierung vorsieht. Vielmehr muss der Stellenplan so gestaltet sein, dass er die tariflichen Vorgaben widerspiegelt.

Vor diesem Hintergrund stellt die Verwaltung nachfolgend den Entwurf des Stellenplans 2025 im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 vor:

I. Allgemeines

Der Stellenplan für die Beamten/innen und Beschäftigten der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck ist ein Bestandteil des Haushaltsplans. Er bildet die Grundlage für die beamtenrechtliche Einweisung in einen Dienstposten, für die Bewirtschaftung von

Planstellen und hat Satzungsqualität. Die Verpflichtung zur Einhaltung des Stellenplans ist in Art. 44 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) geregelt. Demnach sind über- und außerplanmäßige Stellenbewirtschaftungen unzulässig, soweit diese nicht durch zwingende Vorschriften des Beamten- oder Tarifrechts bzw. durch die notwenige Erfüllung neuer Aufgaben begründet sind (Art. 44 Satz 2 i.V.m. Art. 68 Abs. 3 Nr. 2 GO).

Gemäß § 2 Nr. 10 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck vom 21.12.2022 (GeschO) obliegt die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung bzw. Nachtragshaushaltssatzung dem Stadtrat. Damit entscheidet der Stadtrat im Rahmen dieser Beschlussfassung über Neuschaffungen und Änderungen von Stellen. Die Vorberatung findet durch den Haupt- und Finanzausschuss nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 b Spiegelstrich 1 der GeschO für den Stadtrat Fürstenfeldbruck statt.

II. Erläuterungen zur Darstellung im Stellenplan

Bei der Aufstellung des Stellenplans sind die einzelnen Stellen nach Anzahl, Art und Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe auszuweisen.

1. Angaben in Vollzeitäquivalenten
Die Stellen werden als (anteilige) Vollzeitstellen dargestellt. Beispiel:

Stelle mit	Darstellung
15 Wochenstunden	0,38 Stelle
25 Wochenstunden	0,64 Stelle
39 Wochenstunden	1 Stelle
Summe	2,02 Stellen

2. Dienstposten bei Beamten
Aufgrund des beamtenrechtlichen Anspruchs werden Beamtenstellen immer als Vollzeitstellen ausgewiesen, auch wenn sie mit einem geringeren Umfang besetzt werden.

3. Splitting von Stellen entsprechend der Budgetierung
Aufgrund der Zuordnung einer Stelle zu verschiedenen Kostenträgern werden die Splitting-Angaben auch im Stellenplan berücksichtigt.

Wochenstunden	Stellenanteil VZÄ	Kostenträger	Verteilung der WStd.	Stellenplanverteilung
39	1,0	xxxxxxxx	15	0,38
		yyyyyyyy	24	0,62

III. Vorgehen und Erläuterung der Änderungen des Stellenplans 2025

Über die Anträge zum Stellenplan für das Haushaltsjahr 2025 wurde im Rahmen der Stellenplankommission am 19.09.2024, am 23.09.2024 und am 24.09.2024 beraten.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage sowie der hieraus resultierenden Haushaltskonsolidierung wurden die vorliegenden Anträge sehr restriktiv geprüft. Insgesamt wurden von 30 vorliegenden Höhergruppierungsanträgen lediglich 17 als be-

gründet erachtet, 13 Anträgen wurde nicht entsprochen. Somit konnte das Gesamtvolumen aller befürworteten Anträge auf 83.014,39 € für das Haushaltsjahr 2025 bzw. auf 155.587,44 € für die folgenden Haushaltsjahre beschränkt werden. Diese Mehrkosten können voraussichtlich durch anderweitige laufende Einsparungen im Personalhaushalt getragen werden. Eine Erhöhung des Personalkostenansatzes im Haushalt 2025 erscheint somit zunächst nicht erforderlich. Somit ist lediglich der Stellenplan 2025 im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2024/2025 zu beschließen (Anlage 1).

In der Anlage 2 sind die von der Stellenplankommission bzw. der Verwaltung empfohlenen Änderungen des Stellenplans als Übersicht einschließlich der Mehrkosten für das Haushaltsjahr 2025 sowie für folgende Haushaltsjahre zusammengefasst. Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen sind in der Spalte „Bemerkungen“ der Anlage 2 dargestellt. Anlage 3 ist der geänderte Stellenplan.

Der Entwurf des Stellenplans 2025 wurde dem Personalrat für seine Sitzung am 20.11.2024 gemäß Art. 69 Abs. 2 Satz 1 BayPVG im Rahmen seines Informationsrechts zur Zustimmung vorgelegt.

Die Verwaltung schlägt vor, den Stellenplan 2025 im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2024 / 2025 zu beschließen.

1. Nachtragshaushaltssatzung

der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck
(Landkreis Fürstenfeldbruck)

zur Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024/2025 vom 08.10.2024.

Auf Grund des Art. 68 Abs. 1 i.V.m. Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck folgende Nachtragshaushaltssatzung:

§ 1

Der Stellenplan wird in der Fassung der Anlage neu festgesetzt.

§ 2

Diese Nachtragshaushaltssatzung tritt mit am 1. Januar 2025 in Kraft.

Fürstenfeldbruck,

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

(Siegel)

Christian Götz
Oberbürgermeister

ENTWURF

I. Stellenplan 2025

1. Beamte

Wahlbeamte und sonstige Beamte	Besoldungs-gruppe	insgesamt	darunter		Zahl der Stellen 2024	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2024	Erläuterungen
			mit Amtszulage	bei Stellenober-grenze nicht berücksichtigt			
Wahlbeamte	B6/A16	2			2	2	
4. Qualifikat-ebene	A 16						
	A 15	3			3	2	
	A 14	1			1	1	
	A 13						
3. Qualifikations-ebene	A 13	3			3	4	
	A 12	5			5	4	
	A 11	5			5	4	
	A 10	3			3	3	
	A 9						
2. Qualifikations-ebene	A 9	6			6	8	
	A 8	1			1	1	
	A 7	1			1		
	A 6						
Insgesamt		**30**	**0**	**0**	**30**	**29**	

Anlage 3

2. Tarifbeschäftigte, soweit nicht Sozial- oder Erziehungsdienst

Entgeltgruppe/ Sondervergütung	Zahl der Stellen 2025	Zahl der Stellen 2024	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2024	Erläuterungen
15	1			
14		1,00	1,00	
13	7,6	8,00	8,00	
12	8,64	8,64	8,00	
11	32,27	31,27	30,27	
10	10,39	10,39	7,39	
9c	7,46	4,46	4,46	
9b	16,24	18,24	17,24	
9a	22,19	23,19	18,69	
8	32,07	32,43	31,34	
7	43,11	34,12	32,12	
6	38,63	44,23	42,09	
5	15,4	15,40	15,40	
4	18,44	18,44	18,44	
3	0,91	0,40	0,00	
2	16,17	16,17	11,22	
1			0,00	
Insgesamt	**270,52**	**266,38**	**245,66**	

3. Beschäftigte im Sozial- oder Erziehungsdienst

Entgeltgruppe/ Sondervergütung	Zahl der Stellen 2025	Zahl der Stellen 2024	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.Juni 2024	Erläuterungen
S 18				
S 17	3,00	3,00	3,00	
S 16	3,00	3,90	3,90	
S 15	3,77	2,00	2,00	
S 14				
S 13	4,88	4,88	4,88	
S 12	2,64	3,41	3,41	
S 11b	6,87	6,87	4,87	
S11a				
S 10				
S 9	4,57	3,57	3,57	
S 8b	10,97	9,25	7,30	
S 8a	25,14	28,10	24,03	
S 7				
S 6				
S 5				
S 4	4,57	4,57	4,57	
S 3	21,86	21,72	21,72	
S 2	0,51	0,51	0,51	
Insgesamt	**91,78**	**91,78**	**83,76**	

II. Ergänzende nachrichtliche Angaben

Kostenträger	Bezeichnung des Kostenträgers	Beamte													
		Wahl-beamte	4. Qualifikationsebene				3. Qualifikationsebene					2. Qualifikationsebene			
			A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6
11101	Oberbürgermeister	1										1			
11155	Rechnungsprüfungsamt						1		1						
11181	Personalrat														
11170	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung							1							
11110	Hauptverwaltung			1											
11178	Zentrale Beschaffungsstelle						1								
11113	Personalamt				1			1		1					
11120	Kämmerei / Finanzmanagement			1						1				1	
11122	Kasse											2			
11130	Rechtsamt			1											
51100	Allgemeine Bauverwaltung, Bauamt (Amt 4)	1					0,5		2	1					
12210	Öffentliche Ordnung							2	1			1			
21000	Allgemeine Schulverwaltung											1			
27200	Stadtbibliothek												1		
36500	Tageseinrichtungen für Kinder							1							
52200	Wohnungsbauförderung											1			
52150	Wohnungs-, Bauaufsicht						0,5		1						
Insgesamt	**30**	**2**	**0**	**3**	**1**	**0**	**3**	**5**	**5**	**3**	**0**	**6**	**1**	**1**	**0**

Kostenträger	Bezeichnung des Kostenträgers	Tarifbeschäftigte																
		15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2	1
11101	Oberbürgermeister						1				1							
11110	Hauptverwaltung									1	0,82							
11113	Personalamt						1			2	2		1,11	1				
11120	Kämmerei / Finanzmanagement				1	1		1,64	1	2,47	1,52							
11122	Kasse					1				1	2,88							
11124	Liegenschaftsverwaltung				1	3	1,62		3,82		2	1	2,46					
11125	Steuerverwaltung						1			2,5								
11130	Rechtsamt										0,77							
11131	Beteiligungsmanagement					1												
11133	Standesamt					1	1	3			0,64							
11150	Amt 5	1									0,77							
11165	Öffentlichkeitsarbeit					0,13	1	1										
11166	Neue Medien							0,5										
11170	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung																	
11171	Rathaus Verwaltungsgebäude											1,75					4,72	
11177	Zentrale EDV & Telekommunikationsdienst				1	2	1		2,5				0,51					
11178	Zentrale Beschaffungsstelle								2		3,5				0,71			
11179	Stadtarchiv					1												
11181	Personalrat					1						1						
12210	Öffentliche Ordnung									1	1,44	6,62						
12220	Straßenverkehrsaufsicht				1				1		3,5	4,5						
12610	FFW inkl. Stadtteile						0,5				3							
12611	Feuerwache 1									2								
12650	Feuerbeschau						0,5					0,32						

Kostenträger	Bezeichnung des Kostenträgers	Tarifbeschäftigte																
		15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2	1
21000	Allgemeine Schulverwaltung				1								0,95					
21101	GS Mitte am Theresianumweg											1		0,96	0,96	0,51		
21102	GS Philipp-Weiß-Straße											1					0,72	
21103	Richard-Higgins-Grundschule											2					1,42	
21104	GS an der Cerveteristraße											1,87		1	0,87		3,2	
21201	MS West											2					0,38	
21301	GMS Nord											2					0,68	
25200	Stadtmuseum inkl. Kunsthaus			2,6										0,74	1		0,32	
27180	Beteiligung Volkshochschule											0,25						
27200	Stadtbibliothek					1		0,82	0,59		1	1,87		3,17			0,38	
28110	Veranstaltungen allgemein					0,61				1								
31540	Einrichtungen der Obdachlosenhilfe, Obdachlosenunterkünfte									1								
31541	Haus Hasenheide										0,5							
31561	Stadtteilzentrum u. MGH LiB													0,33			0,4	
35170	Sonstige soziale Angelegenheiten -örtlicher Bereich-										0,59							
36500	Tageseinrichtungen für Kinder								1			0,87						
36521	Kindergarten Frühlingstraße											0,25					0,64	
36522	Kindergarten Nord													0,94	0,9			
36523	Kindergarten Aich															0,4		
36580	Ferienprogramm												0,62					
36524	Kindergarten Villa Kunterbunt											0,13					0,38	
36553	Schülerhort West																0,38	
36554	Schülerhort Cerveteristraße													0,33				
36555	Schülerhort Nord																1,15	
36651	Kinder- und Jugenhaus Nord																	
36652	Jugendzentrum West													0,33			0,4	

Kostenträger	Bezeichnung des Kostenträgers	Tarifbeschäftigte																
		15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2	1
42100	Sportamt									0,83								
51100	Allgemeine Bauverwaltung, Bauamt (Amt 4)					1,37				2,88		2,28	1,41					
51110	Hochbauverwaltung			1	1	2							1					
51120	Tiefbauverwaltung			1		2				3		2,37						
51150	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen			1	1	1,9							0,5					
51200	Orts- und Regionalplanung			1	1	1,69				1	0,64							
51250	Konversion Fliegerhorst			1		2							1					
52150	Wohnungs- uand Bauaufsicht				0,64	3,49	1					0,32						
52200	Wohnungsbauförderung									0,51								
52370	Aumühle - "Taubenhaus"													0,4				
53800	Verwaltung Abwasserbeseitigung								1		3,5	2,2	3					
55110	Stadtgärtnerei								1			2	7	5	2			
55300	Friedhofswesen								1		0,2		0,76	0,75	5,25			
55350	Bestattungswesen										0,8		0,42	0,25	1,75			
56100	Eigene Umweltschutzmaßnahmen					3,82												
57100	Wirtschaftsförderung					1						0,17						
57110	Ampersite								0,33					0,2				
57120	Stadtmarketing					0,13		0,5										
57370	BgA Parkeinrichtungen																1	
57380	Baubetriebshof								1		1	5	17,89		5			
57500	Tourismus					0,13	0,77					0,34						
Insgesamt		**1**	**0**	**7,6**	**8,64**	**32,3**	**10,4**	**7,46**	**16,2**	**22,2**	**32,1**	**43,1**	**38,6**	**15,4**	**18,4**	**0,91**	**16,2**	**0**

Kostenträger	Bezeichnung des Kostenträgers	Beschäftige im Sozial- und Erziehungsdienst																
		S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 7 - S 5	S4	S 3	S 2
21201	MS West							1										
21202	OGTS West								0,87				0,87					
21301	GMS Nord							1										
21302	OGTS Nord						0,88						1,38					
31560	Andere soziale Einrichtungen (Gemeinwesenarbeit, Bürgerpavillon)								1									
35170	Sonstige soziale Angelegenheiten -örtlicher Bereich-				0,77			0,64										
36521	Kindergarten Frühlingstraße		1	1										8,2			5,4	0,51
36522	Kindergarten Nord		1	1									4,49	5,13		1	5,66	
36523	Kindergarten Aich											1		0,64			0,64	
36524	Kindergarten Villa Kunterbunt				1							0,67	0,77	3,08		1,67	2,41	
36551	Schülerhort Mitte						1					1		1			1	
36552	Schülerhort Philipp-Weiß-Straße						1					0,9		1,85			1	
36553	Schülerhort West				1		1							2,79			1,9	
36554	Schülerhort Cerveteristraße						1					1				1	0,85	
36555	Schülerhort Nord			1	1								1,46	2		0,9	3	
36600	Einrichtungen der Jugendarbeit								1									
36651	Kinder- und Jugendhaus Nord		1						2				2					
36652	Jugendzentrum West								2					0,45				
Insgesamt		**0**	**3**	**3**	**3,77**	**0**	**4,88**	**2,64**	**6,87**	**0**	**0**	**4,57**	**10,97**	**25,14**	**0**	**4,57**	**21,86**	**0,51**

III. Übersicht über die Bediensteten in Ausbildung

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2025	beschäftigt 30. Juni 2024	Erläuterungen
Beamtenanwärter	Anwärterbezüge	3	0	
Auszubildende: Verwaltungsfachangestellte, Gärtner, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste - Fachbereich Bibliothek	TVAöD	7	6	
Sozialpädagogisches Einführungsjahr Erzieherausbildung	analog TVAöD	8	5	
Berufspraktikum Erzieherausbildung	TVPöD	10	3	
Insgesamt		**28**	**14**	